

2003

**statistisches
jahrbuch
frankfurt
am main**

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

2003

**statistisches
jahrbuch
frankfurt
am main**

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2003	
Erscheinungsdatum	Dezember 2003	
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main Telefon: (0 69) 2 12 - 3 36 70 Telefax: (0 69) 2 12 - 3 63 01 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de Internet: www.frankfurt.de unter den Menüpunkten „Stadtportrait / Zahlen, Daten, Fakten“	
Verantwortlich	Waltraud Schröpfer	
für die Sachgebiete	Dr. Michael Wolfsteiner	(Kapitel 1, 6, 10)
	Wolfhard Dobroschke-Kohn	(Kapitel 2, 8, 11)
	Gabriele Gutberlet	(Kapitel 3 - 5, 7, 9, 12)
	Waltraud Schröpfer	(Kapitel 13)
	Ralf Gutfleisch	(Kapitel 14)
Koordination und Redaktion	Michael D. Mohr, Stefan Köster	
Druck	Imbescheidt KG Belchenstraße 3 60528 Frankfurt am Main	
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet	
ISSN	0071-9218	
Schutzgebühr	Euro 20,- (zuzüglich Versandkosten)	

Vorwort

Wie in den Vorjahren bietet auch das Statistische Jahrbuch 2003 der Stadt Frankfurt am Main eine Vielzahl statistischer Informationen über die verschiedenen Lebensbereiche der Stadt. Als Beispiele seien Angaben über die Entwicklung und Struktur der Frankfurter Bevölkerung, über Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bauen und Wohnen, Verkehr, Gesundheit und Soziales oder Ergebnisse politischer Wahlen genannt. In mehreren Kapiteln konnte das Datenangebot nachfrageorientiert erweitert werden, einige Kapitel wurden zu Themenbereichen zusammengefasst. Mit der Übernahme der Bezeichnung *Stadtteile* für die traditionelle Gliederung der Stadt in *Ortsteile* wird dem zunehmend geänderten Sprachgebrauch Rechnung getragen.

Völlig neu strukturiert wurde das Kapitel 14 „Interregionaler Vergleich“. Die Frankfurter Statistik stellt damit dem gestiegenen Bedarf an Datenmaterial für die Region und den Städtevergleich ein entsprechendes Angebot gegenüber. Da es keine allgemein gültige Abgrenzung der Region gibt, wurde die gängigste und weiträumigste Darstellung gewählt, nämlich die Region Frankfurt/Rhein-Main des IHK-Forums Rhein-Main. Die Daten stehen sowohl für die Region insgesamt als auch einzeln für die dazugehörigen kreisfreien Städte und Landkreise zur Verfügung. Daneben gibt es die Daten zusätzlich für den Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, den Regierungsbezirk Darmstadt sowie das Land Hessen. Beim Großstädtevergleich stehen nunmehr Daten für die 15 größten deutschen Städte zur Verfügung.

Das Statistische Jahrbuch 2003 und andere Veröffentlichungen des Amtes finden Sie im Internet unter www.frankfurt.de im Verzeichnis „Stadtportrait / Zahlen, Daten, Fakten“.

Da das Jahrbuch naturgemäß nur eine Auswahl des verfügbaren Datenmaterials wiedergeben kann, wird Nutzerinnen und Nutzern mit weitergehendem Informationsbedarf empfohlen, sich an die Sachgebiete oder an die Bibliothek des Amtes zu wenden.

Viele Institutionen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung haben zum Zustandekommen des Jahrbuchs beigetragen. Ihnen allen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Statistik möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Frankfurt am Main, im November 2003

Rudolf Schulmeyer
Bürgeramt,
Statistik und Wahlen

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Verzeichnis der Tabellen	VI
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Erläuterungen	1
1. Stadtgebiet und Flächennutzung	1
2. Bevölkerung	8
3. Bildung und Ausbildung	52
4. Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Einkommen	67
5. Tourismus	95
6. Bauen und Wohnen	102
7. Gesundheit und Soziales	116
8. Kultur, Freizeit und Sport	132
9. Verkehr	140
10. Versorgung und Umwelt	149
11. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	157
12. Öffentliche Finanzen	160
13. Wahlen	164
14. Interregionaler Vergleich	169
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1995	194
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	203

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
1. Stadtgebiet und Flächennutzung	
1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2002	4
1.2 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2000 bis 2002 nach Art der Flächennutzung	5
1.3 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen und Art der Flächennutzung	6
2. Bevölkerung	
Eigene Fortschreibung	
2.1 Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871	10
2.2 Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10
2.3 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	11
2.4 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
2.5 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	14
Einwohnerstrukturen mit Quelle Melderegister, Haushalte und Erwerbstätige	
2.6 Einwohnerinnen und Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	16
2.7 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	16
2.8 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach ausgewählten Altersgruppen	17
2.9 Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach ausgewählten Altersgruppen	18
2.10 60-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern	19
2.11 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtteilen und Altersgruppen	20
2.12 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtteilen und Altersgruppen	21
2.13 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	23
2.14 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	24
2.15 Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	25
2.16 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten	26
2.17 Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten	27
2.18 Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 2002	28
2.19 Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 2002	29

Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2.20	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	30
2.21	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	31
2.22	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	32
2.23	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2002 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	33
2.24	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen	34
2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen	35
2.26	Umzüge in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	36

Lebend Geborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.27	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	37
2.28	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	38
2.29	Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Altersgruppen der Eltern	38
2.30	Lebend Geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Geburtenfolge	39
2.31	Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit	39
2.32	Sterbefälle in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	40
2.33	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2002 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	41
2.34	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2002 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	42
2.35	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	42
2.36	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen und Staatsangehörigkeit	43
2.37	Bevölkerungsbilanz insgesamt in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen	44
2.38	Bevölkerungsbilanz der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen	45
2.39	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit	46

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.40	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	47
2.41	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	47
2.42	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Alter der Eheschließenden	48
2.43	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden	48
2.44	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	49
2.45	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Ehedauer und Kinderzahl	49
2.46	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Art und ausgewählten bisherigen Staatsangehörigkeiten	50
2.47	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2002 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	50
2.48	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002 nach Art, Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen	51
2.49	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2002 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	51

3. Bildung und Ausbildung

3.1	Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 26. August 2002 nach Schulen, Klassen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	54
3.2	Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 nach Schulart, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	55
3.3	Ausländische Schülerinnen und Schüler an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 26. August 2002 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	56
3.4	Schulentlassene aus den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am Ende des Schuljahres 2000/2001 und 2001/2002	57
3.5	Lehrerinnen und Lehrer an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1994/1995 bis 2002/2003 nach Altersgruppen und Geschlecht	58
3.6	Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003	58
3.7	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003	59
3.8	Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1994/1995 bis 2002/2003 nach Altersgruppen und Geschlecht	59
3.9	Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2002/2003 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht	60
3.10	Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2001/2002 und 2002/2003 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	61
3.11	Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2000/2001 bis 2002/2003 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht	62
3.12	Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen vom 1. August 2001 bis 31. Juli 2002 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	62
3.13	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	63
3.14	Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 1997 bis 2002	64
3.15	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2002/2003	64
3.16	Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2002/2003	65
3.17	Studierende der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2002/2003 nach Fachbereichen und ausgewählten Studiengängen	65
3.18	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2002	66

4. Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Einkommen

4.1	Erwerbstätige in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1998 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen	70
4.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1999 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen	71
4.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2002 nach ausgewählten Gruppen	72
4.4	Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	72
4.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen	73
4.6	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach ausgewählten Merkmalen	74
4.7	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen	75
4.8	Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen	76
4.9	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtbezirken	78
4.10	Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen	80
4.11	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1991 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen	81
4.12	Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	82
4.13	Gewerbeanzeigen in Frankfurt a. M. 1995 bis 2002 nach dem Grund der Meldung	83
4.14	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	84

4.15	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	85
4.16	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	86
4.17	Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	86
4.18	Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	87
4.19	Frankfurter Messen 1990 bis 2002	88
4.20	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2002	89
4.21	Verbraucherpreisindex für Deutschland 2000 bis 2003	90
4.22	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt a.M. 1991 bis 2001	92
4.23	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1991 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen	93
4.24	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. je Arbeitnehmer in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1991 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen	94
5.	Tourismus	
5.1	Betriebe und Betten sowie Gäste und ihre Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1990 bis 2002 nach der Herkunft der Gäste	96
5.2	Tourismus in Frankfurt a.M. 2001 und 2002	98
5.3	Gäste, Übernachtungen, durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer im Frankfurter Beherbergungsgewerbe 2002 nach Betriebsgröße, Betriebsart und Lage in der Stadt	98
5.4	Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2002	99
5.5	Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2002	99
5.6	Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2001 und 2002 nach dem Herkunftsland	100
5.7	Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2001 und 2002 nach dem Herkunftsland	101
6.	Bauen und Wohnen	
6.1	Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948	103
6.2	Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach der Raumzahl	103
6.3	Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	104
6.4	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	104
6.5	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen	105
6.6	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtbezirken	106
6.7	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen	108
6.8	Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	109
6.9	Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	109
6.10	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	110
6.11	Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 nach Verwendungszweck, Baueinheiten, Nutzfläche, umbautem Raum und Baukosten	111
6.12	Baufertigstellungen von bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002 nach Besitzverhältnissen	111
6.13	Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen in Frankfurt a.M. 1991 bis 2002	112

6.14	Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	113
6.15	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	114
6.16	Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	115

7. Gesundheit und Soziales

7.1	Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	118
7.2	Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	118
7.3	Zahnärztinnen und -ärzte sowie Ärztinnen und Ärzte in freier Praxis in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	119
7.4	Ärztinnen und Ärzte in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen	120
7.5	Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002	122
7.6	Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2002	122
7.7	Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2001 und 2002	123
7.8	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002	124
7.9	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2002 nach Geschlecht und Stadtteilen	125
7.10	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	126
7.11	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	126
7.12	Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 2001 und 2002	127
7.13	Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002 nach Geschlecht, Erwerbstätigkeit, Unterbringung und Altersgruppen	128
7.14	Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002	128
7.15	Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001	129
7.16	Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben	129
7.17	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002 nach Altersgruppen	130
7.18	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002 nach Art der Behinderung	130
7.19	Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	131
7.20	Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 2001 und 2002	131

8. Kultur, Freizeit und Sport

8.1	Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2001 und 2002	132
8.2	Besuch der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2001 und 2002	133
8.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1995 bis 2002	133
8.4	Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002	134
8.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003 nach Bühnen	135
8.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003 nach Kunstgattungen	135
8.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003	136
8.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2001 und 2002	136
8.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2001 und 2002	136
8.10	Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1995 bis 2002	137
8.11	Besuch des Frankfurter Palmengartens 1995 bis 2002	137
8.12	Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1995 bis 2002	138
8.13	Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002	138
8.14	Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2002	139
8.15	Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2002	139
8.16	Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002	139

9. Verkehr

9.1	Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	141
9.2	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2002 nach Fahrzeugarten und Stadtteilen	142
9.3	Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main 1998 bis 2002	143
9.4	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Art und Länge	143
9.5	Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	144
9.6	Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	144
9.7	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Unfallarten	145
9.8	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002	146
9.9	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002	146
9.10	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002	147
9.11	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002 nach Verkehrsarten	147
9.12	Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2002 nach Verkehrsarten	148
9.13	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1990 bis 2002	148

10. Versorgung und Umwelt

10.1	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	151
10.2	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	151
10.3	Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	152
10.4	Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 2002	152
10.5	Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2002	153
10.6	Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2002	153
10.7	Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	154
10.8	Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2002	154
10.9	Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	155
10.10	Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2002	156
10.11	Fluglärm in Frankfurt a.M. am Messpunkt 41 F-Süd an der Oberschweinstiegschneise 1990 bis 2002	156

11. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

11.1	Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002	157
11.2	Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2002 nach Straftaten und Altersgruppen	158
11.3	Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002	158
11.4	Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 2002	159
11.5	Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002	159
11.6	Führerscheingelegenheiten in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002	159

12. Öffentliche Finanzen

12.1	Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2002 und 2003	160
12.2	Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	162
12.3	Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	162
12.4	Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002	163
12.5	Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002	163

13. Wahlen

13.1	Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	164
13.2	Wahlen zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995	165
13.3	Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	166
13.4	Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	167
13.5	Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	168

14. Interregionaler Vergleich**Region Frankfurt/Rhein-Main**

14.1	Bevölkerungsdaten der Region Frankfurt/Rhein-Main 2002	172
14.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2002	174
14.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2002 nach Wirtschaftsbereichen	176
14.4	Wirtschaftsindikatoren und Kraftfahrzeugdichte in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2001	179
14.5	Arbeitslosigkeit in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2002 nach ausgewählten Merkmalen	180
14.6	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 31. Dezember 2002	182
14.7	Wohngebäude und Wohnflächen in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 31. Dezember 2002	184

Ausgewählte deutsche Großstädte

14.8	Strukturdaten zur Bevölkerung in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2002	187
14.9	Bevölkerungsbewegung in ausgewählten deutschen Großstädten 2002	187
14.10	Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in ausgewählten deutschen Großstädten 1991 bis 2002	188
14.11	Wirtschaftsindikatoren in ausgewählten deutschen Großstädten 2001	189
14.12	Arbeitslosigkeit in ausgewählten deutschen Großstädten am 30. Juni 2002	189
14.13	Wohngebäude und -flächen in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2002	190
14.14	Ergebnisse der Beherbergungsstatistik ausgewählter deutscher Großstädte 2002	190
14.15	Kraftfahrzeugbestand und verunglückte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in ausgewählten deutschen Großstädten 2002	191
14.16	Verkehrsleistungen ausgewählter deutscher Verkehrsflughäfen 2002	191

Europäischer Regionalvergleich

14.17	Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich 1999 nach der Bevölkerungsstruktur	193
14.18	Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich 1999 nach Fläche, Arbeitsmarkt und Wirtschaftskraft	193

Verzeichnis der Schaubilder

1.1	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtteilen	2
1.2	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	3
1.3	Stadtgebietsfläche von Frankfurt am Main 2002 nach Art der Flächennutzung	5
1.4	Bebaute Flächen im Stadtgebiet Frankfurt am Main 2002	7

2.1	Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2002	15
2.2	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2002 nach ausgewählten Altersgruppen	22
2.3	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2002 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	22
2.4	Lebend Geborene in Frankfurt am Main 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit	37
3.1	Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main am 26. August 2002	56
3.2	Schulentlassene aus den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main am Ende des Schuljahres 2001/2002	57
3.3	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002	63
4.1	Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt am Main am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen	77
4.2	Gewerbeanmeldungen in Frankfurt am Main 2002 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	83
4.3	Unternehmensinsolvenzen in Frankfurt am Main 2002 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	84
4.4	Kreditinstitute in Frankfurt am Main 1990 bis 2002	85
4.5	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt am Main 1990 bis 2002	87
4.6	Messebesucherinnen und -besucher in Frankfurt am Main 1990 bis 2002	88
4.7	Entwicklung des Primäreinkommens der privaten Haushalte je Einwohner/in in Frankfurt am Main 1991 bis 2001	92
5.1	Entwicklung der Zahl der Gäste und ihrer Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1993 bis 2002 nach Herkunft der Gäste	95
5.2	Betriebe und Betten in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1993 bis 2002	96
5.3	Bettenangebote in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2002 nach Stadtteilen	97
6.1	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt am Main 1990 bis 2002	110
6.2	Reinzugang an Wohnungen in Frankfurt am Main 1990 bis 2002	113
6.3	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 1990 bis 2002	114
6.4	Bauüberhang in Frankfurt am Main 1990 bis 2002 - Wohnungen in Neubauten	115
7.1	Ärztedichte in Frankfurt am Main 2002 nach Stadtteilen	121
7.2	Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt am Main 1994 bis 2002	124
7.3	Durchschnittsalter der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt am Main 1994 bis 2002	127
9.1	PKW-Bestand und PKW-Dichte in Frankfurt am Main 1990 bis 2002	141
9.2	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt am Main 1993 bis 2002	145
10.1	Benzol-Immissionen in Frankfurt am Main 1997 bis 2002	155
13.1	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main seit 2001	165
14.1	Räumliche Abgrenzung der Region Frankfurt/Rhein-Main	170
14.2	Bevölkerungsentwicklung in der Region Frankfurt Rhein/Main 1987 bis 2002	171
14.3	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Frankfurt/Rhein-Main 1992 bis 2002	175
14.4	Saldo der Berufspendlerinnen und -pendler in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2002	178
14.5	Kinder und Jugendliche mit Sozialhilfebezug in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2001	183
14.6	Genehmigte Wohnfläche je Einwohner/in 2002 in der Region Frankfurt/Rhein-Main	185
14.7	Geographische Lage ausgewählter deutscher Großstädte	186
14.8	Geographische Lage ausgewählter Regionen in der Europäischen Union	192

Erläuterungen

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- 0 weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt

Wenn nichts anderes vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Jahrbuchs auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Mit dem Stichtag 1. Januar 2002 wurden alle Zahlen, die sich auf DM beziehen, auch für zurückliegende Zeiträume in Euro ausgewiesen. Zugrunde gelegt wurde der amtliche Umrechnungskurs von 1,95583 DM/Euro. Bedingt durch die Rundungen kann es deswegen zu geringfügigen Abweichungen kommen.

1. Stadtgebiet und Flächennutzung

Vorbemerkungen

Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'42,5" nördlicher Breite und 8°41'09,4" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfasst 24 830,6 ha bzw. 248,3 km ² . Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km, die Länge der Stadtgrenze rund 113 km. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 km befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 km nur das Nordufer. Der Main bildet hier die Grenze zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der Stadt Offenbach am Main (im Osten) sowie dem Landkreis Groß-Gerau (im Westen).
Höchster Punkt	212 m über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt a.M.-Seckbach).
Niedrigster Punkt	88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a.M.-Sindlingen und Okriftel.

Schaubild 1.1

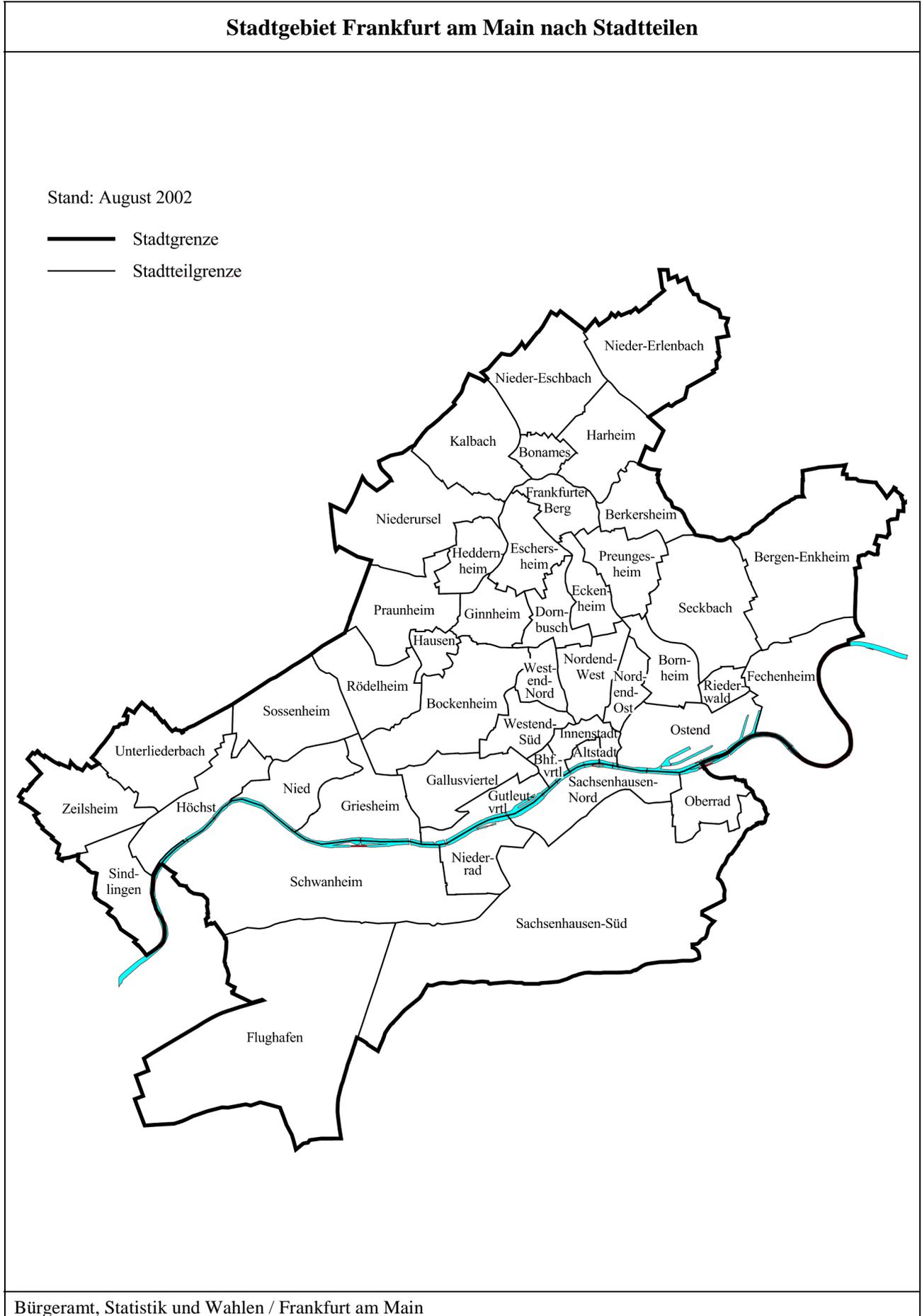


Schaubild 1.2

Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken

Stand: August 2002

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze
- Stadtbezirksgrenze



Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2002

Stadtteil		Stadtbezirk		Stadtteil		Stadtbezirk			
Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name		
01	Altstadt	010	Altstadt	15	noch Flughafen	329	Flughafen		
02	Innenstadt	040	Innenstadt	16	Oberrad	380	Oberrad		
		050	Innenstadt	17	Niederrad	371	Niederrad-Nord		
		060	Innenstadt			372	Niederrad-Süd		
		070	Innenstadt	18	Schwanheim	531	Schwanheim		
		080	Innenstadt			532	Goldstein-West		
03	Bahnhofsviertel	090	Bahnhofsviertel			533	Goldstein-Ost		
04	Westend-Süd	100	Westend-Süd	19	Griesheim	541	Griesheim-Ost		
		110	Westend-Süd			542	Griesheim-Ost		
		170	Westend-Süd			551	Griesheim-West		
		180	Westend-Süd			552	Griesheim-West		
05	Westend-Nord	191	Westend-Nord	20	Rödelheim	401	Rödelheim-Ost		
		192	Westend-Nord			402	Rödelheim-West		
06	Nordend-West	120	Nordend-West	21	Hausen	410	Hausen		
		201	Nordend-West	22	Praunheim (1)	422	Siedlung Praunheim		
		202	Nordend-West			423	Sdlg. Praunheim-Westhausen		
		203	Nordend-West			424	Praunheim-Süd		
		211	Nordend-West			425	Alt-Praunheim		
		212	Nordend-West			426	Praunheim-Nord		
		213	Nordend-West			24	Heddernheim	431	Heddernheim-Ost
		432	Heddernheim-West						
07	Nordend-Ost	130	Nordend-Ost	25	Niederursel	481	Niederursel-Ost		
		221	Nordend-Ost			482	Niederursel-West		
		222	Nordend-Ost	26	Ginnheim	441	Ginnheim		
		230	Nordend-Ost			27	Dornbusch	442	Dornbusch-West
		240	Nordend-Ost					462	Dornbusch-Ost
08	Ostend	140	Ostend	463	Dornbusch-Ost	28	Eschersheim		
		251	Ostend	451	Eschersheim-Nord				
		252	Ostend	452	Eschersheim-Süd				
		261	Osthafen	29	Eckenheim	461	Eckenheim		
09	Bornheim	271	Bornheim			30	Preungesheim	470	Preungesheim
		272	Bornheim	31	Bonames			491	Bonames
		281	Bornheim			32	Berkersheim	500	Berkersheim
		282	Bornheim					33	Riederwald	262	Riederwald
		290	Bornheim	34	Seckbach	390	Seckbach		
10	Gutleutviertel	151	Gutleutviertel			35	Fechenheim	510	Fechenheim-Nord
		152	Gallusviertel	520	Fechenheim-Süd				
		153	Gallusviertel	36	Höchst	570	Höchst-West		
		154	Gallusviertel			580	Höchst-Ost		
		161	Gallusviertel			591	Höchst-Süd		
		162	Gallusviertel			592	Höchst-Süd		
		164	Gallusviertel			37	Nied	561	Nied-Süd
165	Gallusviertel	562	Nied-Nord						
12	Bockenheim	163	Bockenheim	38	Sindlingen	601	Sindlingen-Süd		
		341	Bockenheim			602	Sindlingen-Nord		
		342	Bockenheim	39	Zeilsheim	604	Zeilsheim-Ost		
		343	Bockenheim			611	Zeilsheim-Süd		
		350	Bockenheim			612	Zeilsheim-Nord		
		361	Bockenheim			40	Unterliederbach	621	Unterliederbach-Mitte
		362	Bockenheim					622	Unterliederbach-Ost
13	Sachsenhausen-Nord	300	Sachsenhausen-Nord	623	Unterliederbach-West	41	Sossenheim		
		321	Sachsenhausen-Nord	631	Sossenheim-West				
		322	Sachsenhausen-Nord	632	Sossenheim-Ost	42	Nieder-Erlenbach		
		324	Sachsenhausen-Nord	640	Nieder-Erlenbach				
		331	Sachsenhausen-Nord	43	Kalbach			650	Kalbach
14	Sachsenhausen-Süd	323	Sachsenhausen-Süd			44	Harheim	660	Harheim
		325	Sachsenhausen-Süd	45	Nieder-Eschbach			670	Nieder-Eschbach
		326	Sachsenh.-Fritz-Kissel-Sdlg.			46	Bergen-Enkheim	680	Bergen-Enkheim
332	Sachsenhausen-Süd	47	Frankfurter Berg	492	Frankfurter Berg				
15	Flughafen			328	Unterwald				

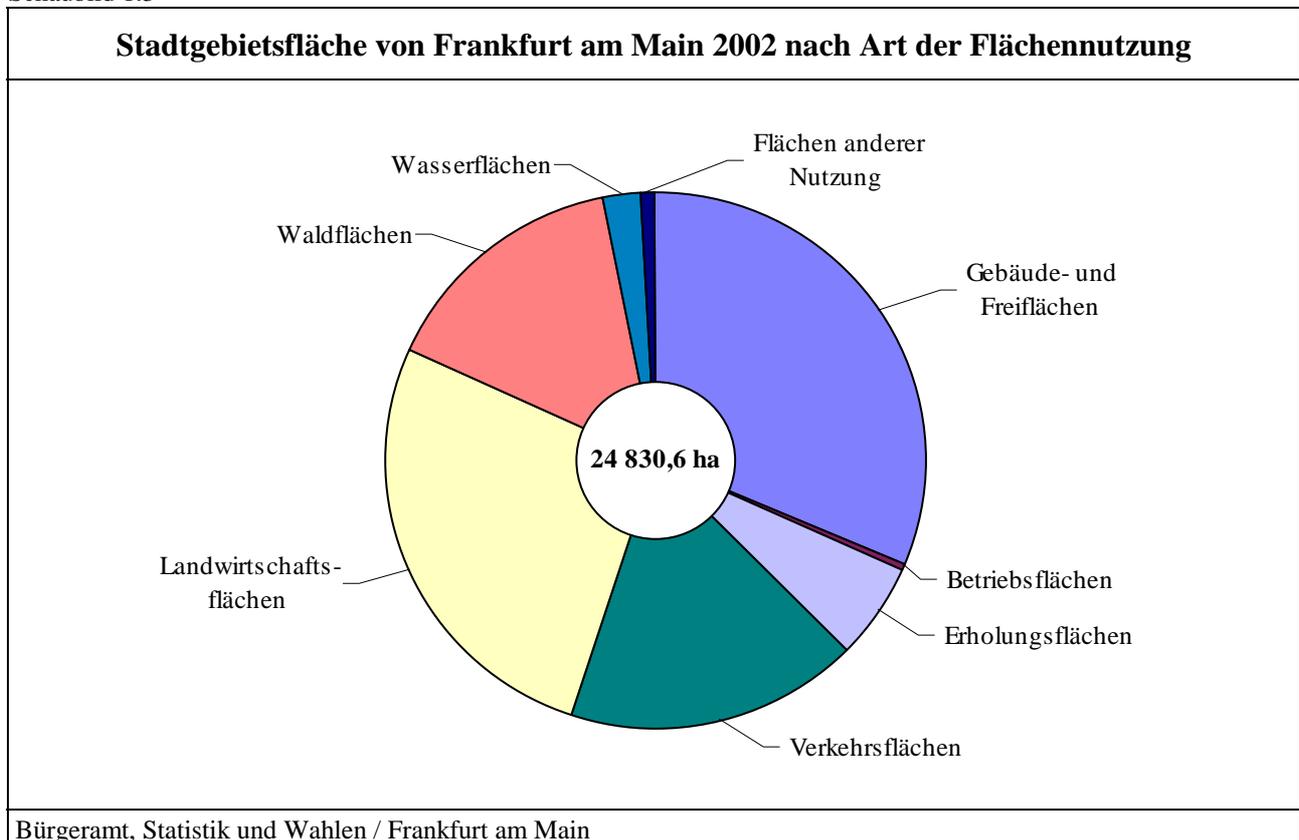
(1) Die Stadtteilnummer von Praunheim 22/23 wurde aus technischen Gründen auf 22 gekürzt.

1.2 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2000 bis 2002 nach Art der Flächennutzung

Art der Nutzung	2000		2001		2002	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 770,7	31,3	7 763,9	31,3	7 806,7	31,4
Betriebsflächen	62,2	0,3	61,9	0,2	60,4	0,2
Erholungsflächen	1 434,7	5,8	1 439,8	5,8	1 451,9	5,8
Verkehrsflächen	4 337,8	17,5	4 357,0	17,5	4 366,8	17,6
Landwirtschaftsflächen	6 633,6	26,7	6 615,7	26,6	6 576,1	26,5
Waldflächen	3 797,0	15,3	3 796,2	15,3	3 787,2	15,3
Wasserflächen	544,9	2,2	544,9	2,2	544,7	2,2
Flächen anderer Nutzung	249,8	1,0	251,1	1,0	236,8	1,0
Insgesamt	24 830,6	100	24 830,6	100	24 830,6	100

Quelle: Liegenschaftskataster

Schaubild 1.3



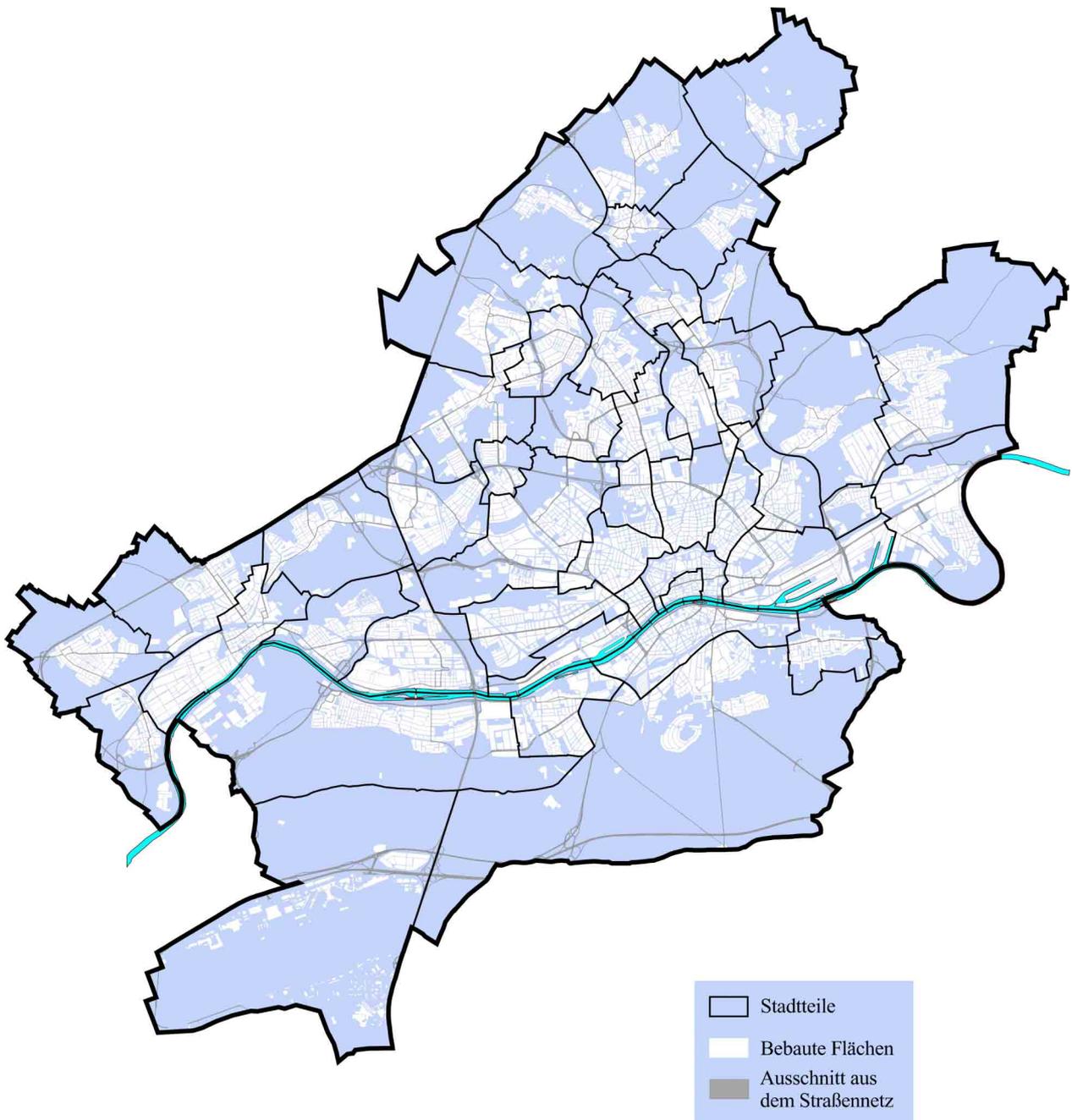
1.3 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen und Art der Flächennutzung (in ha)

Nr.	Stadtteil	Gesamtfläche	davon Art der Flächennutzung							
			Gebäude- und Freiflächen	Betriebsflächen	Erholungsflächen	Verkehrsflächen	Landwirtschaftsflächen	Waldflächen	Wasserflächen	Flächen anderer Nutzung
1	Altstadt	203,6	95,4	-	31,5	63,9	-	-	12,7	0,1
2	Innenstadt	ist in Stadtteil 1 (Altstadt) enthalten								
3	Bahnhofsviertel	52,5	32,8	-	3,2	13,2	-	-	3,3	0
4	Westend-Süd	241,8	181,2	-	3,8	56,7	0,1	-	-	0
5	Westend-Nord	167,4	96,1	-	36,3	34,8	-	-	-	0,1
6	Nordend-West	307,0	212,5	0,6	11,1	64,5	0,2	-	0,2	17,9
7	Nordend-Ost	168,8	96,1	1,2	13,7	42,9	12,2	-	0,1	2,6
8	Ostend	643,2	332,1	11,5	41,1	175,7	0,8	27,3	54,7	-
9	Bornheim	278,0	137,0	0,1	33,4	70,2	27,6	-	0	9,7
10	Gutleutviertel	ist in Stadtteil 11 (Gallusviertel) enthalten								
11	Gallusviertel	915,9	419,1	8,2	133,9	291,3	9,7	4,3	44,0	5,5
12	Bockenheim (1)	540,0	259,3	0,6	62,1	126,9	66,0	17,7	0,3	7,1
13	Sachsenhausen-Nord	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
14	Sachsenhausen-Süd	5 914,7	1 304,6	1,0	95,5	1 366,4	229,9	2 856,2	40,4	20,8
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	273,9	86,9	0,2	9,5	38,8	130,9	0,2	6,4	0,9
17	Niederrad	289,4	172,6	0,1	44,7	49,3	6,5	-	15,8	0,3
18	Schwanheim	1 772,7	473,7	10,4	151,1	183,2	277,3	545,4	102,1	29,4
19	Griesheim	490,1	259,5	4,5	62,2	99,9	25,8	8,3	25,1	4,8
20	Rödelheim	514,9	222,8	0,3	60,9	117,8	77,4	0,3	12,1	23,3
21	Hausen	125,6	50,2	0	9,0	26,8	35,5	0,5	3,2	0,4
22	Praunheim	455,2	176,4	0,3	41,7	57,5	157,3	0,3	14,5	7,2
24	Heddernheim	248,8	137,3	1,3	27,6	59,6	14,3	0,3	7,1	1,3
25	Niederursel	802,2	180,4	3,9	28,8	96,6	483,0	0,7	5,1	3,7
26	Ginnheim	355,8	164,5	0	51,6	70,5	54,8	7,4	4,9	2,1
27	Dornbusch (2)	377,4	206,2	0	54,4	69,6	42,5	-	0,1	4,5
28	Eschersheim	333,9	136,8	0,8	39,8	57,9	88,3	0,7	6,8	2,9
29	Eckenheim	ist in Stadtteil 27 (Dornbusch) enthalten								
30	Preungesheim	361,5	129,3	0,1	8,6	73,4	148,7	0,3	0,2	0,7
31	Bonames	339,7	114,6	0	21,9	55,4	132,3	1,0	10,0	4,6
32	Berkersheim	319,4	35,5	0,3	5,3	45,7	220,2	0,1	5,1	7,2
33	Riederwald	ist in Stadtteil 8 (Ostend) enthalten								
34	Seckbach	804,1	197,2	0,5	68,0	69,8	453,4	1,5	0,9	12,9
35	Fechenheim	717,9	324,6	5,9	39,3	92,4	107,2	89,1	57,1	2,2
36	Höchst	470,9	330,2	0,1	40,9	64,4	19,5	-	14,7	1,1
37	Nied	381,7	126,4	0,2	25,4	74,6	72,4	52,3	26,9	3,6
38	Sindlingen	515,1	119,6	2,8	30,5	62,4	266,3	2,9	25,7	4,8
39	Zeilsheim (3)	430,0	96,1	0,2	17,5	51,4	257,7	-	2,4	4,7
40	Unterliederbach	587,8	148,8	0	27,7	84,7	315,9	-	2,7	8,0
41	Sossenheim	596,9	147,2	1,6	33,3	98,2	299,0	0,1	9,8	7,8
42	Nieder-Erlenbach	833,6	80,7	0,1	12,3	44,8	665,6	25,4	4,0	0,8
43	Kalbach	609,9	89,9	0,4	11,6	93,2	393,3	0,9	4,8	15,8
44	Harheim	500,5	58,3	0,3	9,5	36,5	374,5	4,7	9,8	6,9
45	Nieder-Eschbach	635,1	140,7	2,0	25,2	66,6	384,4	8,4	4,6	3,1
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	234,1	0,5	27,9	119,6	725,8	130,9	7,3	8,1
47	Frankfurter Berg	ist in Stadtteil 31 (Bonames) enthalten								
Stadt insgesamt		24 830,6	7 806,7	60,4	1 451,9	4 366,8	6 576,1	3 787,2	544,7	236,8

Quelle: Liegenschaftskataster

(1) Stadtbezirk 163 in Stadtteil 11. (2) Stadtbezirk 442 in Stadtteil 26. (3) Stadtbezirk 604 in Stadtteil 38.

Schaubild 1.4

Bebaute Flächen im Stadtgebiet Frankfurt am Main 2002

2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Der Stand und die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand, sozialer Stellung, Stadtbezirken usw. werden zum einen als regelmäßige statistische Fortschreibung auf der Basis von Volkszählungen ermittelt, zum anderen werden Einwohnerdaten aus dem Melderegister gewonnen. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungseinheiten sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Fortgeschriebene Einwohnerzahlen

Ein Teil der in diesem Jahrbuch veröffentlichten Tabellen über Einwohnerinnen und Einwohner basiert auf der Volkszählung 1987. In diesem Fall findet man unter der Tabelle keine Quellenangabe. Der Bevölkerungsstand zum Stichtag der Volkszählung wird fortgeschrieben, indem er zu einem neuen Stichtag durch Saldierung der Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie der Zu- und Wegzüge errechnet wird. Seit der Volkszählung 1987 erfolgt die Ermittlung der Bevölkerungszahl nach dem Hauptwohnungsprinzip. Dabei wird unterstellt, dass die Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung ihren Lebensmittelpunkt haben. Zu der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen alle Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde, die in dieser Gemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben. Nichtverheiratete mit einer weiteren Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde in Deutschland werden am Hauptwohnsitz gezählt. Verheiratete Personen werden der Gemeinde zugerechnet, in der ihre Familie mit Hauptwohnsitz gemeldet ist. Personen in Gemeinschaftsunterkünften (ohne eigene Haushaltsführung) werden nur dann der betreffenden Gemeinde zugeordnet, wenn sie keine weitere Wohnung in Deutschland haben. Nur der Personenkreis der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. geht in die statistische Fortschreibung ein.

Einwohnerzahlen aus dem Melderegister

Tabellen, bei denen die Zahlen aus dem Melderegister stammen, haben eine Quellenangabe. Der Rückgriff auf das Melderegister ist dann notwendig, wenn Tabellen neben einer räumlichen Differenzierung (z.B. Stadtteilebene) zusätzliche Unterscheidungsmerkmale (z.B. Altersgruppen) beinhalten. Auch hier sind mehrere Begriffe gebräuchlich: Zur wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Haupt- oder Nebenwohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen in Frankfurt am Main werden nur einmal gezählt. Überwiegend wird in Analogie zur fortgeschriebenen Bevölkerung die Zahl der Personen mit Hauptwohnung ausgewiesen. Die beiden Quellen unterscheiden sich im wesentlichen durch einen Basiseffekt der Fortschreibung. Das Melderegister orientiert sich allein an melderechtlichen Vorschriften, die zwar auch für die Bevölkerungsfortschreibung gelten, nicht aber für deren Basis. Bei der letzten Volkszählung 1987 war die Bevölkerung statistisch so definiert, dass auch melderechtlich nur mit Nebenwohnsitz registrierte Personen dazu zählten, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in Frankfurt am Main hatten. Im Rahmen von Registerbereinigungen wurden im Jahr 1999 insgesamt 5 385 und im Jahr 2001 insgesamt 8 239 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit von Amts wegen abgemeldet, da sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihr Heimatland zurückgekehrt sind, ohne dies der Frankfurter Meldebehörde mitzuteilen.

Ausländerinnen und Ausländer

Als Ausländerinnen und Ausländer gelten Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit, Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu diesem Personenkreis.

Das neue Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil deutscher Staatsangehöriger ist) wurde unter bestimmten Voraussetzungen um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter diesen Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit mindestens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit. Wenn das Heimatrecht der Eltern dem Abstammungsprinzip folgt, erhalten diese Kinder zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, d.h. nach der Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr müssen sich die Betroffenen für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden. Diese Neuregelung hat zur Folge, dass im Vergleich zu 1999 und den Vorjahren die Zahl der ausländischen Geburten erheblich zurückgeht und entsprechend die Zahl der deutschen Geburten deutlich steigt.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Der Anspruch auf Einbürgerung nach § 85 Ausländergesetz wurde mit dem Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts neu gefasst. Ab dem 1. Januar 2000 gelten wie bisher folgende Voraussetzungen: mindestens acht Jahre (statt bisher 15 Jahre) rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt in Deutschland, Besitz einer Aufenthaltserlaubnis oder einer Aufenthaltsberechtigung, die Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozial- oder Arbeitslosenhilfe, die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Neu ist, dass ab Vollendung des 16. Lebensjahres ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt werden. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer, die einen schulischen Integrationsnachweis vorlegen können, gibt es nicht mehr. Neu sind auch die in § 86 Ausländergesetz aufgeführten drei Ausschlussstatbestände. Der Einbürgerungsanspruch ist nunmehr ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung vorliegen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Ermessenseinbürgerungen sind im Einzelfall möglich, sie betreffen vor allem ausländische Ehepartner von Deutschen mit Aufenthaltsdauer von weniger als 8 Jahren sowie Asylbewerber und jüdische Emigrantinnen und Emigranten mit mindestens sechs Jahren Aufenthaltsdauer. Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, ihre Ehepartner und ihre Kinder, die bereits bisher nach Artikel 116, Abs. 1 GG einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, werden nun nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz mit der Ausstellung der vertriebenenrechtlichen Bescheinigung kraft Gesetzes deutsche Staatsangehörige.

Bevölkerungsbewegung

Sie gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung und – als dritte Komponente – den Staatsangehörigkeitswechsel. Dieser verändert zwar nicht den Bevölkerungsstand insgesamt, hat jedoch Einfluss auf die Verteilung von deutschen und ausländischen Staatsangehörigen. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen. Die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. Die Statistiken über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle werden als Sekundärstatistiken aus den Zählkarten der Standesämter gewonnen. In der Geburtenstatistik werden nur die Geborenen von ortsansässigen, d.h. mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Müttern nachgewiesen. Analog dazu werden bei den Sterbefällen nur die mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Gestorbenen ausgewiesen.

Die Todesursachen wurden bis 1967 nach dem "Deutschen Todesursachenverzeichnis von 1958" klassifiziert; 1968 bis 1978 wurde die "Internationale Klassifikation der Krankheiten und Todesursachen" (ICD 1968) verwandt. Mit dem Jahr 1979 wurde für die Todesursachenstatistik bundeseinheitlich die "ICD 1979" eingeführt, die am 1. Januar 1998 von der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)" abgelöst wurde. Die ehemals 17 Todesursachen-Hauptgruppen wurden zu 20 sog. Kapiteln ergänzt und umstrukturiert, so dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur eingeschränkt gegeben ist. Die ICD-10 stellt nicht nur Schlüsselnummern zum Zwecke der Signierung von Todesursachen zur Verfügung, sondern gibt auch Regeln vor, nach denen Todesbescheinigungen zu bearbeiten sind. Danach soll aus den auf dem Leichenschauschein angegebenen Krankheiten, durch Bildung einer Kausalkette, stets das Grundleiden ausgewählt werden. Dieses ist definiert einerseits als die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände ausgelöst hat oder andererseits als den Umstand des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, der den tödlichen Ausgang verursacht hat.

Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt und weichen methodisch bedingt von den Sterbefallzahlen der eigenen Bevölkerungsfortschreibung geringfügig ab.

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine von der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland seit 1957 durchgeführte Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Der Auswahlsatz beträgt 1 % der wohnberechtigten Bevölkerung. Erhebungseinheiten sind private Haushalte; Personen in Gemeinschafts- oder Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung werden nicht erfasst. Für die Stichprobe wird seit 1990 ein neues Auswahlverfahren auf Basis der Volkszählung 1987 verwendet, das die Möglichkeit regionaler Auswertungen unterhalb der Landesebene bietet.

Stadtteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Stadtteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf den Seiten 2 und 3 sowie der Tabelle auf Seite 4 zu entnehmen.

2.1 Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871

Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)				Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)			
	ins- gesamt	davon		in %		ins- gesamt	davon		in %
		männlich	weiblich				männlich	weiblich	
	absolut					absolut			
01.12.1871	91 040	44 456	46 584	51,2	16.06.1925	467 520	220 107	247 413	52,9
01.12.1875	103 136	50 873	52 263	50,7	16.06.1933	555 857	261 176	294 681	53,0
01.12.1880	136 831	64 594	72 237	52,8	17.05.1939	553 464	257 575	295 889	53,5
01.12.1885	154 441	72 759	81 682	52,9	29.10.1946	424 065	190 343	233 722	55,1
01.12.1890	180 020	85 427	94 593	52,5	13.09.1950	532 037	246 928	285 109	53,6
02.12.1895	229 279	108 678	120 601	52,6	25.09.1956	623 172	286 369	336 803	54,0
01.12.1900	288 989	139 682	149 307	51,7	06.06.1961	683 081	316 845	366 236	53,6
01.12.1905	334 978	162 747	172 231	51,4	27.05.1970	669 635	316 926	352 709	52,7
01.12.1910	414 576	201 144	213 432	51,5	25.05.1987	618 266	293 209	325 057	52,6

(1) Jeweiliger Gebietsstand. Bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschl. der aktiven Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

2.2 Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	davon nach Geschlecht		davon nach Staatsangehörigkeit			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/innen		
	absolut		in %	absolut		in %	
	1980	631 287	297 885	333 402	52,8	496 206	135 081	21,4
1981	626 947	295 681	331 266	52,8	488 576	138 371	22,1
1982	621 437	292 190	329 247	53,0	484 916	136 521	22,0
1983	614 739	288 375	326 364	53,1	480 492	134 247	21,8
1984	612 061	287 175	324 886	53,1	478 456	133 605	21,8
1985	613 588	288 364	325 224	53,0	477 009	136 579	22,3
1986	615 177	289 089	326 088	53,0	475 397	139 780	22,7
1987	621 379	295 008	326 371	52,5	492 396	128 983	20,8
1988	622 541	296 204	326 337	52,4	487 578	134 963	21,7
1989	627 531	299 219	328 312	52,3	485 889	141 642	22,6
1990	634 357	304 037	330 320	52,1	484 051	150 306	23,7
1991	648 018	312 930	335 088	51,7	481 905	166 113	25,6
1992	660 492	321 298	339 194	51,4	476 713	183 779	27,8
1993	658 815	319 624	339 191	51,5	472 386	186 429	28,3
1994	654 388	316 795	337 593	51,6	468 527	185 861	28,4
1995	653 241	316 628	336 613	51,5	465 401	187 840	28,8
1996	652 324	316 238	336 086	51,5	465 442	186 882	28,6
1997	649 093	315 443	333 650	51,4	464 298	184 795	28,5
1998	650 468	317 065	333 403	51,3	464 749	185 719	28,6
1999 (1)	646 083	315 473	330 610	51,2	465 445	180 638	28,0
2000	650 705	318 434	332 271	51,1	469 521	181 184	27,8
2001 (1)	646 208	316 015	330 193	51,1	473 963	172 245	26,7
2002	650 006	318 038	331 968	51,1	478 310	171 696	26,4

(1) Im Rahmen von Bereinigungen des Melderegisters wurden im Jahr 1999 insgesamt 5 385 und im Jahr 2001 insgesamt 8 239 Ausländer/innen von Amts wegen abgemeldet. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.3 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtteil	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
		absolut		in %		absolut		in %
1	Altstadt	3 473	1 727	1 746	50,3	2 351	1 122	32,3
2	Innenstadt	6 701	3 554	3 147	47,0	3 747	2 954	44,1
3	Bahnhofsviertel	2 205	1 330	875	39,7	1 050	1 155	52,4
4	Westend-Süd	16 874	8 254	8 620	51,1	12 765	4 109	24,4
5	Westend-Nord	7 855	3 775	4 080	51,9	5 680	2 175	27,7
6	Nordend-West	27 796	13 352	14 444	52,0	21 558	6 238	22,4
7	Nordend-Ost	26 191	12 740	13 451	51,4	19 393	6 798	26,0
8	Ostend	27 090	13 464	13 626	50,3	18 467	8 623	31,8
9	Bornheim	25 861	12 071	13 790	53,3	19 520	6 341	24,5
10	Gutleutviertel	5 261	2 844	2 417	45,9	2 792	2 469	46,9
11	Gallusviertel	26 287	13 848	12 439	47,3	14 580	11 707	44,5
12	Bockenheim	31 289	15 517	15 772	50,4	21 481	9 808	31,3
13	Sachsenhausen-Nord	28 774	13 768	15 006	52,2	21 753	7 021	24,4
14	Sachsenhausen-Süd	25 598	12 277	13 321	52,0	20 043	5 555	21,7
15	Flughafen	301	145	156	51,8	102	199	66,1
16	Oberrad	11 941	5 733	6 208	52,0	9 135	2 806	23,5
17	Niederrad	22 719	11 519	11 200	49,3	15 800	6 919	30,5
18	Schwanheim	20 145	9 488	10 657	52,9	16 416	3 729	18,5
19	Griesheim	21 367	11 287	10 080	47,2	13 631	7 736	36,2
20	Rödelheim	17 725	8 845	8 880	50,1	12 741	4 984	28,1
21	Hausen	6 837	3 407	3 430	50,2	4 859	1 978	28,9
22	Praunheim	15 850	7 332	8 518	53,7	12 723	3 127	19,7
24	Heddernheim	16 101	7 650	8 451	52,5	12 638	3 463	21,5
25	Niederursel	16 073	7 645	8 428	52,4	12 410	3 663	22,8
26	Ginnheim	15 863	7 525	8 338	52,6	12 059	3 804	24,0
27	Dornbusch	18 095	8 189	9 906	54,7	14 779	3 316	18,3
28	Eschersheim	14 128	6 755	7 373	52,2	11 411	2 717	19,2
29	Eckenheim	14 077	6 720	7 357	52,3	10 197	3 880	27,6
30	Preungesheim	8 807	4 398	4 409	50,1	6 399	2 408	27,3
31	Bonames	6 416	3 048	3 368	52,5	5 084	1 332	20,8
32	Berkersheim	3 215	1 565	1 650	51,3	2 645	570	17,7
33	Riederwald	4 932	2 395	2 537	51,4	3 785	1 147	23,3
34	Seckbach	9 896	4 783	5 113	51,7	7 917	1 979	20,0
35	Fechenheim	15 974	7 907	8 067	50,5	10 462	5 512	34,5
36	Höchst	12 582	6 297	6 285	50,0	7 553	5 029	40,0
37	Nied	17 027	8 403	8 624	50,6	12 115	4 912	28,8
38	Sindlingen	8 831	4 424	4 407	49,9	6 862	1 969	22,3
39	Zeilsheim	11 840	5 851	5 989	50,6	9 384	2 456	20,7
40	Unterriederbach	14 326	6 917	7 409	51,7	10 772	3 554	24,8
41	Sossenheim	15 613	7 860	7 753	49,7	11 115	4 498	28,8
42	Nieder-Erlenbach	4 131	1 987	2 144	51,9	3 661	470	11,4
43	Kalbach	5 534	2 696	2 838	51,3	4 809	725	13,1
44	Harheim	3 928	1 949	1 979	50,4	3 521	407	10,4
45	Nieder-Eschbach	11 816	5 747	6 069	51,4	9 357	2 459	20,8
46	Bergen-Enkheim	17 088	8 347	8 741	51,2	14 514	2 574	15,1
47	Frankfurter Berg	5 573	2 703	2 870	51,5	4 274	1 299	23,3
Stadt insgesamt		650 006	318 038	331 968	51,1	478 310	171 696	26,4

2.4 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
		absolut		in %		absolut		in %
010	Altstadt	3 473	1 727	1 746	50,3	2 351	1 122	32,3
040	Innenstadt	ist in Stadtbezirk 050 (Innenstadt) enthalten						
050	Innenstadt (1)	853	462	391	45,8	527	326	38,2
060	Innenstadt	1 625	899	726	44,7	907	718	44,2
070	Innenstadt	1 681	939	742	44,1	872	809	48,1
080	Innenstadt	2 542	1 254	1 288	50,7	1 441	1 101	43,3
090	Bahnhofsviertel	2 205	1 330	875	39,7	1 050	1 155	52,4
100	Westend-Süd	3 520	1 637	1 883	53,5	2 666	854	24,3
110	Westend-Süd	2 967	1 386	1 581	53,3	2 239	728	24,5
120	Nordend-West	6 811	3 414	3 397	49,9	5 029	1 782	26,2
130	Nordend-Ost	5 806	2 861	2 945	50,7	4 256	1 550	26,7
140	Ostend	7 058	3 511	3 547	50,3	4 310	2 748	38,9
151	Gutleutviertel	5 261	2 844	2 417	45,9	2 792	2 469	46,9
152	Gallusviertel	736	480	256	34,8	327	409	55,6
153	Gallusviertel	3 256	1 769	1 487	45,7	1 366	1 890	58,0
154	Gallusviertel	3 889	1 962	1 927	49,6	2 633	1 256	32,3
161	Gallusviertel	4 105	2 187	1 918	46,7	2 014	2 091	50,9
162	Gallusviertel	6 352	3 418	2 934	46,2	3 288	3 064	48,2
163	Bockenheim	2 417	1 116	1 301	53,8	1 923	494	20,4
164	Gallusviertel	1 458	686	772	52,9	944	514	35,3
165	Gallusviertel	6 491	3 346	3 145	48,5	4 008	2 483	38,3
170	Westend-Süd	4 668	2 381	2 287	49,0	3 414	1 254	26,9
180	Westend-Süd	5 719	2 850	2 869	50,2	4 446	1 273	22,3
191	Westend-Nord	4 787	2 301	2 486	51,9	3 635	1 152	24,1
192	Westend-Nord	3 068	1 474	1 594	52,0	2 045	1 023	33,3
201	Nordend-West	4 036	1 916	2 120	52,5	3 247	789	19,5
202	Nordend-West	1 294	589	705	54,5	1 126	168	13,0
203	Nordend-West	5 715	2 732	2 983	52,2	4 715	1 000	17,5
211	Nordend-West	4 382	2 117	2 265	51,7	3 192	1 190	27,2
212	Nordend-West	5 245	2 420	2 825	53,9	4 035	1 210	23,1
213	Nordend-West	313	164	149	47,6	214	99	31,6
221	Nordend-Ost	4 825	2 389	2 436	50,5	3 746	1 079	22,4
222	Nordend-Ost	7 090	3 352	3 738	52,7	5 282	1 808	25,5
230	Nordend-Ost	5 381	2 643	2 738	50,9	3 973	1 408	26,2
240	Nordend-Ost	3 089	1 495	1 594	51,6	2 136	953	30,9
251	Ostend	6 032	2 778	3 254	53,9	4 386	1 646	27,3
252	Ostend	9 245	4 381	4 864	52,6	7 472	1 773	19,2
261	Osthafen	4 755	2 794	1 961	41,2	2 299	2 456	51,7
262	Riederwald	4 932	2 395	2 537	51,4	3 785	1 147	23,3
271	Bornheim	3 575	1 682	1 893	53,0	2 851	724	20,3
272	Bornheim	8 610	3 997	4 613	53,6	6 232	2 378	27,6
281	Bornheim	5 768	2 616	3 152	54,6	4 668	1 100	19,1
282	Bornheim	5 354	2 568	2 786	52,0	3 888	1 466	27,4
290	Bornheim	2 554	1 208	1 346	52,7	1 881	673	26,4
300	Sachsenhausen-Nord	3 888	1 989	1 899	48,8	2 544	1 344	34,6
321	Sachsenhausen-Nord	4 788	2 232	2 556	53,4	3 833	955	19,9
322	Sachsenhausen-Nord	8 283	3 734	4 549	54,9	6 610	1 673	20,2
323	Sachsenhausen-Süd	11 944	5 872	6 072	50,8	9 121	2 823	23,6
324	Sachsenhausen-Nord	6 973	3 360	3 613	51,8	5 563	1 410	20,2
325	Sachsenhausen-Süd	489	224	265	54,2	399	90	18,4
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	4 404	1 982	2 422	55,0	3 322	1 082	24,6
328	Unterwald	ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten						
329	Flughafen (2)	301	145	156	51,8	102	199	66,1
331	Sachsenhausen-Nord	4 842	2 453	2 389	49,3	3 203	1 639	33,8
332	Sachsenhausen-Süd	8 761	4 199	4 562	52,1	7 201	1 560	17,8
341	Bockenheim	5 100	2 624	2 476	48,5	3 345	1 755	34,4
342	Bockenheim	3 338	1 772	1 566	46,9	2 043	1 295	38,8
343	Bockenheim	1 943	1 022	921	47,4	1 295	648	33,4
350	Bockenheim	7 021	3 342	3 679	52,4	4 549	2 472	35,2
361	Bockenheim	5 251	2 626	2 625	50,0	3 870	1 381	26,3
362	Bockenheim	6 219	3 015	3 204	51,5	4 456	1 763	28,3

noch Tabelle 2.4

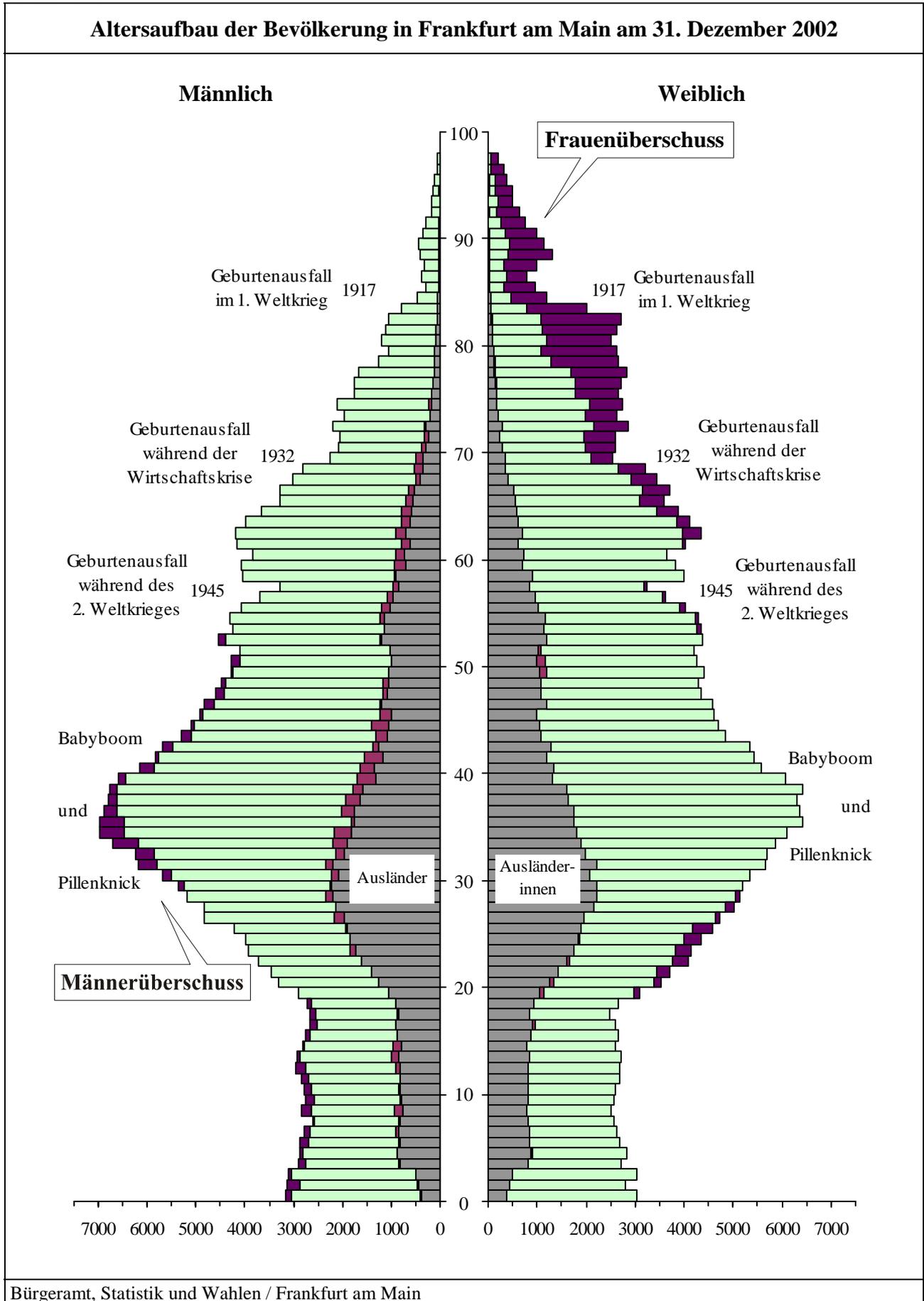
Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
		absolut		in %		absolut		in %
371	Niederrad-Nord	11 070	5 500	5 570	50,3	7 841	3 229	29,2
372	Niederrad-Süd	11 649	6 019	5 630	48,3	7 959	3 690	31,7
380	Oberrad	11 941	5 733	6 208	52,0	9 135	2 806	23,5
390	Seckbach	9 896	4 783	5 113	51,7	7 917	1 979	20,0
401	Rödelheim-Ost	9 662	4 840	4 822	49,9	6 780	2 882	29,8
402	Rödelheim-West	8 063	4 005	4 058	50,3	5 961	2 102	26,1
410	Hausen	6 837	3 407	3 430	50,2	4 859	1 978	28,9
422	Siedlung Praunheim	6 217	2 904	3 313	53,3	4 979	1 238	19,9
423	Sdlg. Pr.-Westhausen	2 484	1 168	1 316	53,0	2 095	389	15,7
424	Praunheim-Süd	1 304	599	705	54,1	1 134	170	13,0
425	Alt-Praunheim	2 281	998	1 283	56,2	1 799	482	21,1
426	Praunheim-Nord	3 564	1 663	1 901	53,3	2 716	848	23,8
431	Heddernheim-Ost	7 011	3 434	3 577	51,0	5 516	1 495	21,3
432	Heddernheim-West	9 090	4 216	4 874	53,6	7 122	1 968	21,7
441	Ginnheim	15 863	7 525	8 338	52,6	12 059	3 804	24,0
442	Dornbusch-West	6 260	2 875	3 385	54,1	5 190	1 070	17,1
451	Eschersheim-Nord	6 098	2 958	3 140	51,5	4 788	1 310	21,5
452	Eschersheim-Süd	8 030	3 797	4 233	52,7	6 623	1 407	17,5
461	Eckenheim	14 077	6 720	7 357	52,3	10 197	3 880	27,6
462	Dornbusch-Ost	9 453	4 228	5 225	55,3	7 543	1 910	20,2
463	Dornbusch-Ost	2 382	1 086	1 296	54,4	2 046	336	14,1
470	Preungesheim	8 807	4 398	4 409	50,1	6 399	2 408	27,3
481	Niederursel-Ost	8 780	4 208	4 572	52,1	6 856	1 924	21,9
482	Niederursel-West	7 293	3 437	3 856	52,9	5 554	1 739	23,8
491	Bonames	6 416	3 048	3 368	52,5	5 084	1 332	20,8
492	Frankfurter Berg	5 573	2 703	2 870	51,5	4 274	1 299	23,3
500	Berkersheim	3 215	1 565	1 650	51,3	2 645	570	17,7
510	Fechenheim-Nord	8 842	4 508	4 334	49,0	5 718	3 124	35,3
520	Fechenheim-Süd	7 132	3 399	3 733	52,3	4 744	2 388	33,5
531	Schwanheim	8 828	4 333	4 495	50,9	7 266	1 562	17,7
532	Goldstein-West (3)	11 317	5 155	6 162	54,4	9 150	2 167	19,1
533	Goldstein-Ost	ist in Stadtbezirk 532 (Goldstein-West) enthalten						
541	Griesheim-Ost	4 440	2 579	1 861	41,9	2 666	1 774	40,0
542	Griesheim-Ost	7 395	3 887	3 508	47,4	4 564	2 831	38,3
551	Griesheim-West	3 263	1 668	1 595	48,9	2 175	1 088	33,3
552	Griesheim-West	6 269	3 153	3 116	49,7	4 226	2 043	32,6
561	Nied-Süd	9 655	4 835	4 820	49,9	6 421	3 234	33,5
562	Nied-Nord	7 372	3 568	3 804	51,6	5 694	1 678	22,8
570	Höchst-West	5 353	2 573	2 780	51,9	3 475	1 878	35,1
580	Höchst-Ost	3 617	1 889	1 728	47,8	1 984	1 633	45,1
591	Höchst-Süd (4)	3 612	1 835	1 777	49,2	2 094	1 518	42,0
592	Höchst-Süd	ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalten						
601	Sindlingen-Süd	5 033	2 503	2 530	50,3	3 736	1 297	25,8
602	Sindlingen-Nord	3 798	1 921	1 877	49,4	3 126	672	17,7
604	Zeilsheim-Ost	2 163	1 083	1 080	49,9	1 714	449	20,8
611	Zeilsheim-Süd	4 354	2 174	2 180	50,1	3 749	605	13,9
612	Zeilsheim-Nord	5 323	2 594	2 729	51,3	3 921	1 402	26,3
621	Unterliederbach-Mitte	7 215	3 398	3 817	52,9	5 883	1 332	18,5
622	Unterliederbach-Ost	6 771	3 358	3 413	50,4	4 637	2 134	31,5
623	Unterliederbach-West	340	161	179	52,6	252	88	25,9
631	Sossenheim-West	8 232	4 169	4 063	49,4	6 080	2 152	26,1
632	Sossenheim-Ost	7 381	3 691	3 690	50,0	5 035	2 346	31,8
640	Nieder-Erlenbach	4 131	1 987	2 144	51,9	3 661	470	11,4
650	Kalbach	5 534	2 696	2 838	51,3	4 809	725	13,1
660	Harheim	3 928	1 949	1 979	50,4	3 521	407	10,4
670	Nieder-Eschbach	11 816	5 747	6 069	51,4	9 357	2 459	20,8
680	Bergen-Enkheim	17 088	8 347	8 741	51,2	14 514	2 574	15,1
Stadt insgesamt		650 006	318 038	331 968	51,1	478 310	171 696	26,4

(1) Einschl. Stadtbezirk 040. (2) Einschl. Stadtbezirk 328. (3) Einschl. Stadtbezirk 533. (4) Einschl. Stadtbezirk 592.

2.5 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung			Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung		
		zu- sammen	und zwar				zu- sammen	und zwar	
			weiblich	ausländisch				weiblich	ausländisch
2002	0 b.u. 1	6 184	3 034	787	1953	49 b.u. 50	8 674	4 395	2 235
2001	1 b.u. 2	5 954	2 815	907	1952	50 b.u. 51	8 540	4 249	2 168
2000	2 b.u. 3	6 158	3 041	990	1951	51 b.u. 52	8 307	4 193	2 109
1999	3 b.u. 4	5 606	2 717	1 675	1950	52 b.u. 53	8 908	4 366	2 441
1998	4 b.u. 5	5 724	2 841	1 781	1949	53 b.u. 54	8 590	4 338	2 285
1997	5 b.u. 6	5 554	2 683	1 691	1948	54 b.u. 55	8 578	4 282	2 380
1996	6 b.u. 7	5 397	2 621	1 764	1947	55 b.u. 56	8 093	4 014	2 209
1995	7 b.u. 8	5 177	2 557	1 644	1946	56 b.u. 57	7 311	3 617	2 043
1994	8 b.u. 9	5 327	2 497	1 700	1945	57 b.u. 58	6 516	3 225	1 826
1993	9 b.u. 10	5 320	2 576	1 612	1944	58 b.u. 59	8 040	4 011	1 828
1992	10 b.u. 11	5 384	2 604	1 671	1943	59 b.u. 60	7 899	3 831	1 631
1991	11 b.u. 12	5 515	2 681	1 636	1942	60 b.u. 61	7 479	3 636	1 650
1990	12 b.u. 13	5 641	2 680	1 717	1941	61 b.u. 62	8 179	4 024	1 401
1989	13 b.u. 14	5 637	2 704	1 842	1940	62 b.u. 63	8 550	4 354	1 614
1988	14 b.u. 15	5 438	2 611	1 783	1939	63 b.u. 64	8 122	4 124	1 410
1987	15 b.u. 16	5 435	2 669	1 747	1938	64 b.u. 65	7 543	3 886	1 386
1986	16 b.u. 17	5 250	2 588	1 865	1937	65 b.u. 66	6 861	3 587	1 260
1985	17 b.u. 18	5 145	2 493	1 729	1936	66 b.u. 67	6 977	3 701	1 178
1984	18 b.u. 19	5 381	2 644	1 841	1935	67 b.u. 68	6 477	3 453	916
1983	19 b.u. 20	5 988	3 087	2 180	1934	68 b.u. 69	6 031	3 204	864
1982	20 b.u. 21	6 829	3 532	2 594	1933	69 b.u. 70	4 803	2 546	858
1981	21 b.u. 22	7 159	3 702	2 837	1932	70 b.u. 71	4 690	2 604	684
1980	22 b.u. 23	7 810	4 097	3 265	1931	71 b.u. 72	4 639	2 583	562
1979	23 b.u. 24	8 067	4 138	3 588	1930	72 b.u. 73	5 068	2 872	636
1978	24 b.u. 25	8 332	4 358	3 717	1929	73 b.u. 74	4 613	2 638	426
1977	25 b.u. 26	8 804	4 596	3 837	1928	74 b.u. 75	4 868	2 746	396
1976	26 b.u. 27	9 571	4 739	4 110	1927	75 b.u. 76	4 399	2 643	363
1975	27 b.u. 28	9 870	5 023	4 300	1926	76 b.u. 77	4 463	2 717	336
1974	28 b.u. 29	10 322	5 149	4 543	1925	77 b.u. 78	4 492	2 831	282
1973	29 b.u. 30	10 556	5 209	4 483	1924	78 b.u. 79	3 929	2 667	258
1972	30 b.u. 31	11 040	5 349	4 307	1923	79 b.u. 80	3 706	2 637	251
1971	31 b.u. 32	11 850	5 675	4 537	1922	80 b.u. 81	3 688	2 501	187
1970	32 b.u. 33	11 940	5 694	4 122	1921	81 b.u. 82	3 735	2 617	165
1969	33 b.u. 34	12 579	5 869	4 112	1920	82 b.u. 83	3 769	2 703	151
1968	34 b.u. 35	13 093	6 112	3 973	1919	83 b.u. 84	2 786	2 009	90
1967	35 b.u. 36	13 367	6 407	3 593	1918	84 b.u. 85	1 653	1 182	94
1966	36 b.u. 37	13 249	6 369	3 760	1917	85 b.u. 86	1 268	962	61
1965	37 b.u. 38	13 111	6 311	3 587	1916	86 b.u. 87	1 175	787	50
1964	38 b.u. 39	13 192	6 433	3 392	1915	87 b.u. 88	1 303	985	59
1963	39 b.u. 40	12 647	6 060	3 030	1914	88 b.u. 89	1 699	1 302	62
1962	40 b.u. 41	11 750	5 585	2 977	1913	89 b.u. 90	1 586	1 152	80
1961	41 b.u. 42	11 252	5 417	2 728	1912	90 b.u. 91	1 320	981	44
1960	42 b.u. 43	11 025	5 350	2 663	1911	91 b.u. 92	1 035	752	20
1959	43 b.u. 44	10 163	4 852	2 388	1910	92 b.u. 93	792	630	27
1958	44 b.u. 45	9 805	4 710	2 457	1909	93 b.u. 94	687	497	21
1957	45 b.u. 46	9 557	4 625	2 216	1908	94 b.u. 95	658	510	34
1956	46 b.u. 47	9 409	4 578	2 424	1907	95 b.u. 96	490	365	23
1955	47 b.u. 48	8 952	4 356	2 246	1906	96 b.u. 97	379	317	13
1954	48 b.u. 49	8 775	4 285	2 243	u. fr.	97 und älter	1 347	1 019	38
		Insgesamt					650 006	331 968	171 696

Schaubild 2.1



2.6 Einwohnerinnen und Einwohner in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

Jahr	Einwohner/innen mit Hauptwohnung						Einwohner/innen mit Religionszugehörigkeit (1)	
	ins-gesamt	davon						
		Deutsche	Ausländer/innen					
	absolut		in %	dar. EU-Bürger/innen (2)		evangelisch	römisch-katholisch	
			absolut	in %				
1990	622 426	467 723	154 703	24,9	42 663	6,9	219 988	206 143
1991	633 580	465 213	168 367	26,6	43 547	6,9	215 610	208 587
1992	646 031	460 724	185 307	28,7	44 458	6,9	214 942	209 982
1993	641 096	453 839	187 257	29,2	44 198	6,9	204 507	202 169
1994	632 922	446 909	186 013	29,4	44 148	7,0	197 301	196 121
1995	631 198	443 139	188 059	29,8	48 380	7,7	192 001	192 547
1996	630 165	443 188	186 977	29,7	48 885	7,8	188 474	190 046
1997	626 380	441 675	184 705	29,5	47 793	7,6	184 597	186 693
1998	624 447	442 335	182 112	29,2	48 134	7,7	181 335	183 410
1999	620 791	440 830	179 961	29,0	46 582	7,5	176 917	178 799
2000	624 980	444 645	180 335	28,9	47 220	7,6	172 393	175 918
2001	619 443	448 269	171 174	27,6	45 414	7,3	169 499	171 346
2002	622 460	451 958	170 502	27,4	45 274	7,3	166 731	170 271

Quelle: Melderegister

(1) Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung. (2) Jeweiliger Gebietsstand, 1995 Beitritt von Finnland, Österreich und Schweden.

2.7 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppen in Jahren	Einwohner/innen mit Hauptwohnung						
	ins-gesamt	Geschlecht			Staatsangehörigkeit		
		männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
	absolut		in %		absolut		in %
0 bis unter 3	17 523	9 028	8 495	48,5	14 870	2 653	15,1
3 bis unter 6	16 814	8 592	8 222	48,9	11 597	5 217	31,0
6 bis unter 10	20 522	10 605	9 917	48,3	14 144	6 378	31,1
10 bis unter 14	20 934	10 823	10 111	48,3	14 433	6 501	31,1
14 bis unter 18	20 511	10 500	10 011	48,8	13 691	6 820	33,3
18 bis unter 21	17 226	8 582	8 644	50,2	11 128	6 098	35,4
21 bis unter 25	30 457	14 341	16 116	52,9	17 551	12 906	42,4
25 bis unter 30	48 294	23 795	24 499	50,7	26 788	21 506	44,5
30 bis unter 35	59 656	31 566	28 090	47,1	38 529	21 127	35,4
35 bis unter 40	60 128	31 999	28 129	46,8	42 966	17 162	28,5
40 bis unter 45	48 990	25 722	23 268	47,5	35 666	13 324	27,2
45 bis unter 50	42 417	21 402	21 015	49,5	30 819	11 598	27,3
50 bis unter 55	41 145	20 514	20 631	50,1	29 552	11 593	28,2
55 bis unter 60	36 632	18 534	18 098	49,4	27 062	9 570	26,1
60 bis unter 65	38 887	19 365	19 522	50,2	31 273	7 614	19,6
65 bis unter 70	30 497	14 344	16 153	53,0	25 370	5 127	16,8
70 bis unter 75	23 707	10 408	13 299	56,1	20 888	2 819	11,9
75 bis unter 80	20 978	7 424	13 554	64,6	19 541	1 437	6,9
80 bis unter 85	15 132	4 341	10 791	71,3	14 513	619	4,1
85 und älter	12 010	2 740	9 270	77,2	11 577	433	3,6
Insgesamt	622 460	304 625	317 835	51,1	451 958	170 502	27,4

Quelle: Melderegister

2.8 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002
nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner/innen mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
	insgesamt							
1990	622 426	91 334	57 852	113 151	93 624	91 233	36 227	139 005
1991	633 580	94 191	56 129	118 355	97 174	90 835	38 003	138 893
1992	646 031	96 936	55 652	123 840	100 191	91 496	39 721	138 195
1993	641 096	96 918	52 910	123 512	99 114	90 359	41 772	136 511
1994	632 922	96 409	49 712	121 719	97 702	88 472	42 908	136 000
1995	631 198	96 558	48 103	121 028	98 121	86 942	44 105	136 341
1996	630 165	97 073	46 209	120 542	99 281	85 287	44 532	137 241
1997	626 380	96 850	45 296	117 932	100 351	84 682	44 038	137 231
1998	624 447	96 000	45 781	115 502	101 808	83 964	43 243	138 149
1999	620 791	95 061	46 169	112 820	103 249	83 008	41 775	138 709
2000	624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	140 870
2001	619 443	95 669	47 532	109 351	106 252	83 303	36 687	140 649
2002	622 460	96 304	47 683	107 950	109 118	83 562	36 632	141 211
	darunter Ausländer/innen							
1990	154 703	35 917	18 283	32 969	30 832	21 319	6 971	8 412
1991	168 367	37 577	20 594	36 855	33 466	22 872	7 692	9 311
1992	185 307	39 536	23 993	42 031	36 052	24 811	8 322	10 562
1993	187 257	39 171	24 686	42 758	35 248	25 323	8 641	11 430
1994	186 013	38 469	23 909	42 855	33 904	25 649	8 915	12 312
1995	188 059	38 281	23 531	43 866	33 602	26 055	9 464	13 260
1996	186 977	37 583	22 381	44 224	33 019	26 007	9 466	14 297
1997	184 705	36 476	21 527	43 486	32 696	25 942	9 564	15 014
1998	182 112	34 946	20 714	42 976	32 224	25 879	9 447	15 926
1999	179 961	33 498	20 093	42 880	32 013	25 493	9 400	16 584
2000	180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	17 737
2001	171 174	29 514	19 575	42 263	30 094	23 502	9 164	17 062
2002	170 502	27 569	19 004	42 633	30 486	23 191	9 570	18 049
	in % der jeweiligen Altersgruppe							
1990	24,9	39,3	31,6	29,1	32,9	23,4	19,2	6,1
1991	26,6	39,9	36,7	31,1	34,4	25,2	20,2	6,7
1992	28,7	40,8	43,1	33,9	36,0	27,1	21,0	7,6
1993	29,2	40,4	46,7	34,6	35,6	28,0	20,7	8,4
1994	29,4	39,9	48,1	35,2	34,7	29,0	20,8	9,1
1995	29,8	39,6	48,9	36,2	34,2	30,0	21,5	9,7
1996	29,7	38,7	48,4	36,7	33,3	30,5	21,3	10,4
1997	29,5	37,7	47,5	36,9	32,6	30,6	21,7	10,9
1998	29,2	36,4	45,2	37,2	31,7	30,8	21,8	11,5
1999	29,0	35,2	43,5	38,0	31,0	30,7	22,5	12,0
2000	28,9	33,2	42,4	38,9	30,5	30,2	24,1	12,6
2001	27,6	30,9	41,2	38,6	28,3	28,2	25,0	12,1
2002	27,4	28,6	39,9	39,5	27,9	27,8	26,1	12,8

Quelle: Melderegister

2.9 Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahre mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002
nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Einwohner/innen unter 25 Jahre mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
	insgesamt							
1990	149 186	16 897	15 417	19 868	19 367	19 785	19 003	38 849
1991	150 320	17 456	16 377	19 935	20 170	20 253	18 637	37 492
1992	152 588	17 907	17 181	20 385	20 894	20 569	18 374	37 278
1993	149 828	17 379	17 383	20 659	20 826	20 671	17 719	35 191
1994	146 121	16 984	17 239	21 058	20 405	20 723	17 317	32 395
1995	144 661	16 766	17 036	21 569	20 165	21 022	17 182	30 921
1996	143 282	16 882	16 725	22 059	20 087	21 320	17 026	29 183
1997	142 146	16 948	16 360	21 954	20 328	21 260	16 914	28 382
1998	141 781	17 247	16 045	21 585	20 446	20 677	17 220	28 561
1999	141 230	17 223	16 026	21 053	20 676	20 083	17 596	28 573
2000	142 423	17 240	16 175	20 672	21 059	19 952	17 965	29 360
2001	143 201	17 325	16 664	20 447	21 017	20 216	17 669	29 863
2002	143 987	17 523	16 814	20 522	20 934	20 511	17 226	30 457
	darunter Ausländer/innen							
1990	54 200	6 087	5 697	7 424	8 016	8 693	7 002	11 281
1991	58 171	6 474	6 197	7 533	8 331	9 042	7 899	12 695
1992	63 529	6 824	6 821	7 901	8 650	9 340	8 843	15 150
1993	63 857	6 560	6 959	8 040	8 347	9 265	8 785	15 901
1994	62 378	6 350	6 846	8 181	7 972	9 120	8 440	15 469
1995	61 812	6 420	6 752	8 368	7 759	8 982	8 128	15 403
1996	59 964	6 428	6 449	8 431	7 531	8 744	7 720	14 661
1997	58 003	6 411	6 145	8 179	7 463	8 278	7 453	14 074
1998	55 660	6 278	5 922	7 817	7 311	7 618	7 206	13 508
1999	53 591	6 096	5 805	7 400	7 164	7 033	7 068	13 025
2000	51 636	4 953	5 688	7 009	7 071	6 867	6 815	13 233
2001	49 089	3 703	5 485	6 678	6 807	6 841	6 512	13 063
2002	46 573	2 653	5 217	6 378	6 501	6 820	6 098	12 906
	in % der jeweiligen Altersgruppe							
1990	36,3	36,0	37,0	37,4	41,4	43,9	36,8	29,0
1991	38,7	37,1	37,8	37,8	41,3	44,6	42,4	33,9
1992	41,6	38,1	39,7	38,8	41,4	45,4	48,1	40,6
1993	42,6	37,7	40,0	38,9	40,1	44,8	49,6	45,2
1994	42,7	37,4	39,7	38,8	39,1	44,0	48,7	47,8
1995	42,7	38,3	39,6	38,8	38,5	42,7	47,3	49,8
1996	41,9	38,1	38,6	38,2	37,5	41,0	45,3	50,2
1997	40,8	37,8	37,6	37,3	36,7	38,9	44,1	49,6
1998	39,3	36,4	36,9	36,2	35,8	36,8	41,8	47,3
1999	37,9	35,4	36,2	35,1	34,6	35,0	40,2	45,6
2000	36,3	28,7	35,2	33,9	33,6	34,4	37,9	45,1
2001	34,3	21,4	32,9	32,7	32,4	33,8	36,9	43,7
2002	32,3	15,1	31,0	31,1	31,1	33,3	35,4	42,4

Quelle: Melderegister

2.10 60-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002
nach ausgewählten Altersgruppen sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere Einwohner/innen mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Jugend- quotient in %	Alten- quotient in %	20- bis unter 60-Jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
	insgesamt							
1990	139 005	34 431	32 044	21 450	51 080	27,2	36,6	380 015
1991	138 893	33 531	31 514	24 192	49 656	27,2	35,7	389 008
1992	138 195	32 919	31 027	26 672	47 577	27,2	34,6	399 377
1993	136 511	31 625	30 919	28 335	45 632	27,3	34,4	396 339
1994	136 000	32 031	30 599	28 368	45 002	27,6	34,9	389 388
1995	136 341	32 650	30 163	27 490	46 038	27,8	35,2	387 149
1996	137 241	34 099	29 162	26 961	47 019	28,1	35,7	384 894
1997	137 231	35 254	28 325	26 255	47 397	28,3	36,0	381 365
1998	138 149	37 086	27 237	26 210	47 616	28,3	36,4	379 025
1999	138 709	38 125	27 512	25 809	47 263	28,4	36,9	375 484
2000	140 870	39 315	28 055	25 377	48 123	28,2	37,3	377 513
2001	140 649	39 150	29 125	24 363	48 011	28,7	37,8	371 937
2002	141 211	38 887	30 497	23 707	48 120	28,6	37,7	374 088
	Deutsche							
1990	130 593	30 347	29 960	20 452	49 834	22,9	47,6	274 218
1991	129 582	29 078	29 177	23 030	48 297	23,1	47,5	272 598
1992	127 633	27 795	28 391	25 299	46 148	23,5	47,3	269 776
1993	125 081	26 085	28 077	26 797	44 122	23,9	47,2	265 247
1994	123 688	26 068	27 559	26 704	43 357	24,6	47,7	259 448
1995	123 081	26 509	26 705	25 683	44 184	25,1	48,1	255 761
1996	122 944	27 449	25 497	24 965	45 033	25,8	48,3	254 662
1997	122 217	28 395	24 365	24 160	45 297	26,3	48,3	252 906
1998	122 223	29 982	22 881	23 969	45 391	26,8	48,4	252 447
1999	122 125	30 837	22 906	23 442	44 940	27,5	48,8	250 051
2000	123 133	31 513	23 315	22 709	45 596	28,2	49,1	250 743
2001	123 587	31 765	24 288	21 821	45 713	29,2	49,2	251 294
2002	123 162	31 273	25 370	20 888	45 631	30,0	48,7	252 967
	Ausländer/innen							
1990	8 412	4 084	2 084	998	1 246	38,3	8,0	105 797
1991	9 311	4 453	2 337	1 162	1 359	36,6	8,0	116 410
1992	10 562	5 124	2 636	1 373	1 429	34,8	8,1	129 601
1993	11 430	5 540	2 842	1 538	1 510	34,1	8,7	131 092
1994	12 312	5 963	3 040	1 664	1 645	33,7	9,5	129 940
1995	13 260	6 141	3 458	1 807	1 854	33,0	10,1	131 388
1996	14 297	6 650	3 665	1 996	1 986	32,6	11,0	130 232
1997	15 014	6 859	3 960	2 095	2 100	32,1	11,7	128 459
1998	15 926	7 104	4 356	2 241	2 225	31,3	12,6	126 578
1999	16 584	7 288	4 606	2 367	2 323	30,3	13,2	125 433
2000	17 737	7 802	4 740	2 668	2 527	28,3	14,0	126 770
2001	17 062	7 385	4 837	2 542	2 298	27,7	14,1	120 643
2002	18 049	7 614	5 127	2 819	2 489	25,9	14,9	121 121

Quelle: Melderegister

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner/innen unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-Jährigen.

2.11 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002
nach Stadtteilen und Altersgruppen

Nr.	Stadtteil	Einwohner/innen mit Hauptwohnung								
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.	
1	Altstadt	3 449	325	223	657	607	488	227	922	
2	Innenstadt	6 279	594	622	1 430	1 099	850	385	1 299	
3	Bahnhofsviertel	2 564	261	274	635	485	396	149	364	
4	Westend-Süd	16 042	1 732	959	3 633	3 124	2 125	1 072	3 397	
5	Westend-Nord	7 550	1 064	578	1 487	1 350	1 076	467	1 528	
6	Nordend-West	26 380	2 954	1 767	5 642	5 208	3 697	1 721	5 391	
7	Nordend-Ost	24 587	2 797	1 654	5 594	5 053	3 623	1 370	4 496	
8	Ostend	26 037	3 147	1 791	5 282	4 800	3 579	1 503	5 935	
9	Bornheim	24 427	3 061	1 528	4 653	4 469	3 303	1 410	6 003	
10	Gutleutviertel	5 327	670	488	1 153	845	669	330	1 172	
11	Gallusviertel	25 279	3 954	2 473	5 101	4 316	3 341	1 434	4 660	
12	Bockenheim	29 596	3 764	2 664	6 762	5 473	3 918	1 586	5 429	
13	Sachsenhausen-Nord	27 111	3 555	1 824	5 751	5 383	3 632	1 668	5 298	
14	Sachsenhausen-Süd (1)	24 527	3 122	1 469	4 028	4 122	3 263	1 696	6 827	
15	Flughafen				ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	11 325	1 516	898	1 936	1 914	1 609	726	2 726	
17	Niederrad	21 645	3 063	1 759	3 869	3 717	3 020	1 321	4 896	
18	Schwanheim	20 178	3 853	1 498	2 581	3 177	2 722	1 133	5 214	
19	Griesheim	20 462	3 537	1 927	3 284	3 385	2 934	1 133	4 262	
20	Rödelheim	16 635	2 401	1 249	3 030	2 955	2 195	1 046	3 759	
21	Hausen	6 554	1 144	597	1 057	1 053	852	377	1 474	
22	Praunheim	15 401	2 621	1 142	1 984	2 481	2 146	968	4 059	
24	Heddernheim	16 338	3 122	1 246	2 272	2 768	2 070	879	3 981	
25	Niederursel	14 591	2 735	1 001	1 878	2 333	1 728	750	4 166	
26	Ginnheim	15 440	3 446	1 115	2 145	2 808	1 895	774	3 257	
27	Dornbusch	17 105	2 327	1 072	2 537	2 841	2 239	1 187	4 902	
28	Eschersheim	13 279	2 006	934	2 146	2 299	1 683	803	3 408	
29	Eckenheim	13 522	2 347	1 111	2 023	2 188	1 845	753	3 255	
30	Preungesheim	8 106	1 431	600	1 296	1 391	1 088	427	1 873	
31	Bonames	6 140	1 146	507	809	999	830	354	1 495	
32	Berkersheim	3 073	736	200	387	556	429	172	593	
33	Riederwald	4 706	775	398	714	768	600	307	1 144	
34	Seckbach	9 211	1 369	596	1 221	1 447	1 230	641	2 707	
35	Fechenheim	15 331	2 957	1 356	2 265	2 437	1 969	798	3 549	
36	Höchst	12 156	2 355	1 177	2 327	2 139	1 484	626	2 048	
37	Nied	16 745	2 938	1 352	2 760	2 782	2 224	961	3 728	
38	Sindlingen	8 527	1 592	750	1 189	1 369	1 060	447	2 120	
39	Zeilsheim	11 569	2 014	948	1 580	1 747	1 509	682	3 089	
40	Unterriederbach	13 762	2 467	1 129	2 129	2 355	1 709	736	3 237	
41	Sossenheim	15 079	3 030	1 289	2 390	2 492	1 989	821	3 068	
42	Nieder-Erlenbach	3 943	766	262	491	747	565	251	861	
43	Kalbach	5 320	1 096	374	757	1 120	762	277	934	
44	Harheim	3 766	619	266	561	667	501	252	900	
45	Nieder-Eschbach	11 465	2 289	985	1 511	1 952	1 550	619	2 559	
46	Bergen-Enkheim	16 429	2 545	1 148	2 208	2 931	2 377	1 084	4 136	
47	Frankfurter Berg	5 502	1 061	483	805	966	788	309	1 090	
	Stadt insgesamt	622 460	96 304	47 683	107 950	109 118	83 562	36 632	141 211	

Quelle: Melderegister

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.12 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002
nach Stadtteilen und Altersgruppen

Nr.	Stadtteil	Ausländische Einwohner/innen mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	1 119	129	105	311	225	155	71	123
2	Innenstadt	3 049	296	388	849	551	437	176	352
3	Bahnhofsviertel	1 613	167	209	388	273	260	93	223
4	Westend-Süd	4 519	409	410	1 413	926	613	257	491
5	Westend-Nord	2 132	325	217	537	407	321	128	197
6	Nordend-West	6 404	643	682	1 809	1 189	884	420	777
7	Nordend-Ost	6 651	782	661	1 755	1 171	981	450	851
8	Ostend	8 726	1 184	888	2 104	1 587	1 334	529	1 100
9	Bornheim	6 323	889	639	1 507	1 071	895	354	968
10	Gutleutviertel	2 818	392	328	600	428	403	216	451
11	Gallusviertel	11 626	1 857	1 402	2 769	2 001	1 624	683	1 290
12	Bockenheim	9 778	1 276	1 277	2 772	1 735	1 264	504	950
13	Sachsenhausen-Nord	7 073	846	722	2 040	1 328	988	377	772
14	Sachsenhausen-Süd (1)	5 600	745	527	1 523	1 107	796	327	575
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	2 834	424	323	754	494	416	151	272
17	Niederrad	6 710	1 032	721	1 707	1 187	953	424	686
18	Schwanheim	4 115	860	444	1 015	723	523	200	350
19	Griesheim	7 549	1 373	927	1 716	1 313	1 134	422	664
20	Rödelheim	4 817	791	557	1 232	827	596	292	522
21	Hausen	1 973	387	268	517	369	229	79	124
22	Praunheim	3 063	611	305	672	562	418	183	312
24	Heddernheim	3 487	702	365	824	628	425	187	356
25	Niederursel	3 420	779	328	788	631	422	157	315
26	Ginnheim	3 694	830	355	806	731	452	179	341
27	Dornbusch	3 094	401	334	824	566	448	173	348
28	Eschersheim	2 593	460	314	683	501	303	118	214
29	Eckenheim	3 803	716	461	841	623	550	209	403
30	Preungesheim	2 043	391	211	515	369	248	108	201
31	Bonames	1 250	213	133	288	215	173	75	153
32	Berkersheim	522	124	52	98	104	77	21	46
33	Riederwald	1 146	211	148	279	189	143	61	115
34	Seckbach	1 817	243	193	418	323	276	133	231
35	Fechenheim	5 297	1 167	614	1 201	899	672	242	502
36	Höchst	4 846	1 005	560	1 178	838	561	277	427
37	Nied	5 024	950	605	1 237	867	620	261	484
38	Sindlingen	2 018	435	262	451	344	249	114	163
39	Zeilsheim	2 485	523	295	619	357	303	126	262
40	Unterliederbach	3 485	686	385	860	578	460	170	346
41	Sossenheim	4 456	982	524	1 013	800	544	224	369
42	Nieder-Erlenbach	437	72	52	92	105	59	15	42
43	Kalbach	683	126	73	152	144	102	34	52
44	Harheim	404	64	53	112	68	49	26	32
45	Nieder-Eschbach	2 361	478	255	525	441	305	111	246
46	Bergen-Enkheim	2 392	350	265	558	466	342	157	254
47	Frankfurter Berg	1 253	243	167	281	225	184	56	97
Stadt insgesamt		170 502	27 569	19 004	42 633	30 486	23 191	9 570	18 049

Quelle: Melderegister

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

Schaubild 2.2

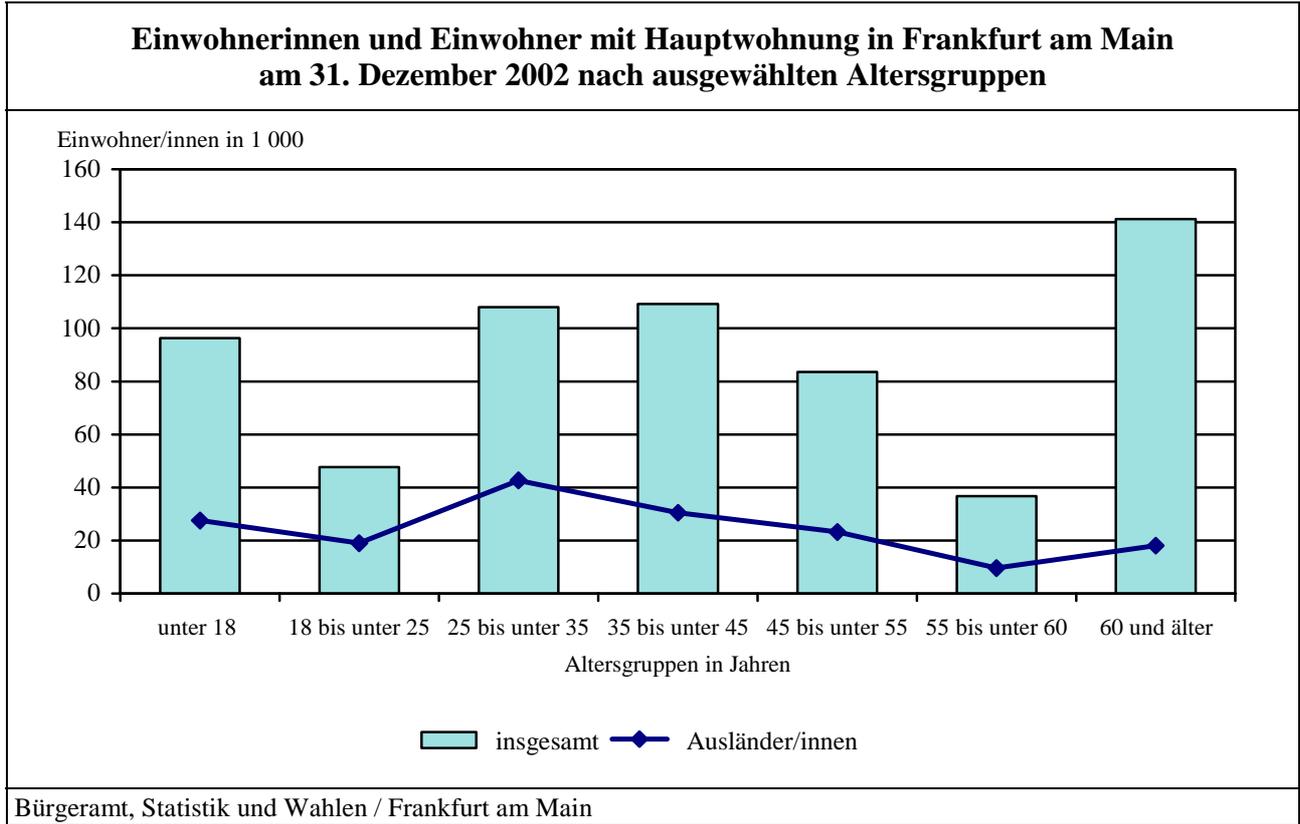
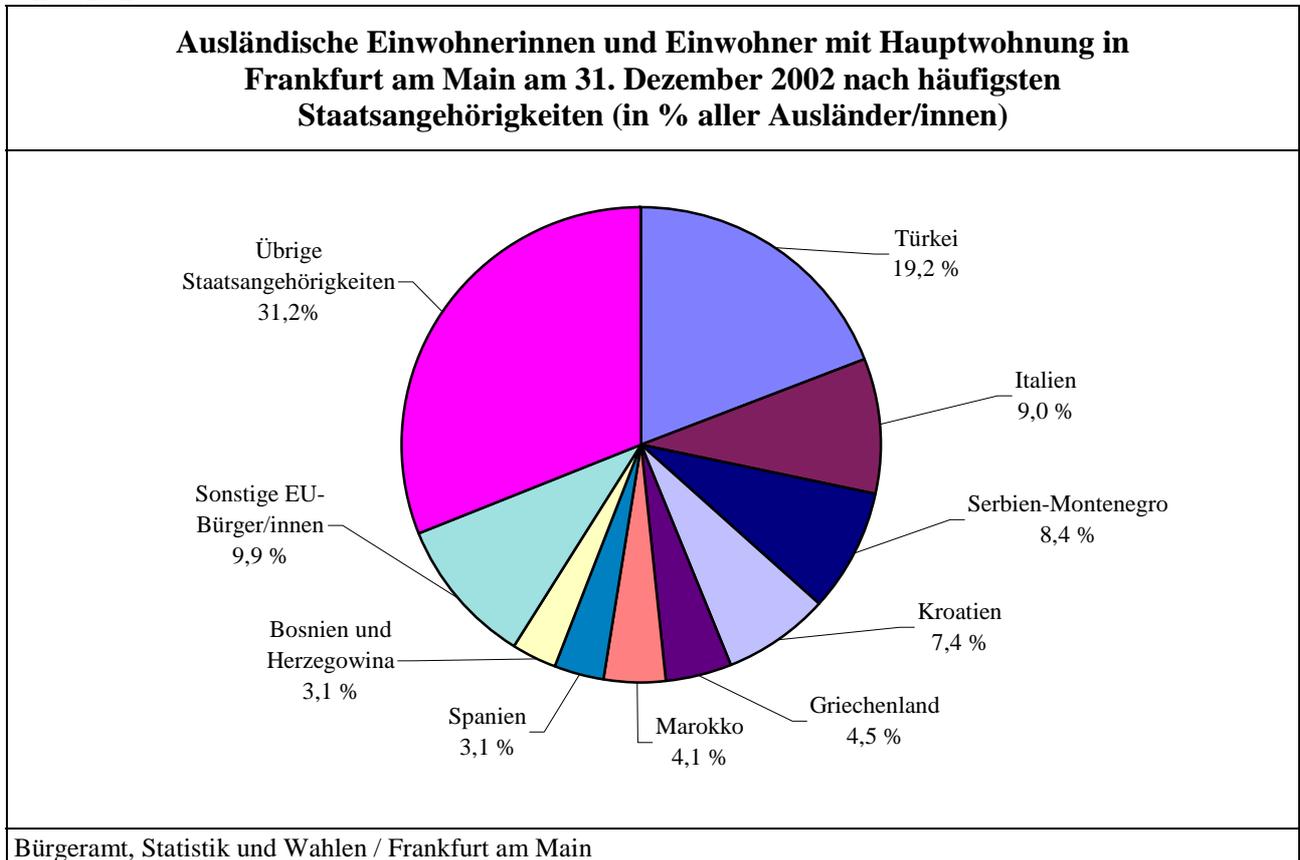


Schaubild 2.3



2.13 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002
nach häufigsten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Ausländer/ innen insgesamt	darunter sind aus (der)							
		Bosnien und Herze- gowina	Griechen- land	Italien	Serbien- Monte- negro (1)	Kroatien	Marokko	Spanien	Türkei
		insgesamt							
1990	154 703	·	8 335	16 468	28 294	·	8 034	7 009	31 708
1991	168 367	·	8 618	16 543	35 161	·	8 619	6 943	32 955
1992	185 307	152	8 743	16 423	40 217	5 103	9 177	6 818	34 300
1993	187 257	2 153	8 660	16 260	36 181	9 651	9 417	6 561	34 896
1994	186 013	4 496	8 721	16 166	29 576	11 530	9 358	6 481	35 537
1995	188 059	6 752	8 612	16 413	25 921	12 477	9 045	6 391	36 148
1996	186 977	7 795	8 591	16 447	22 943	12 677	8 741	6 319	36 330
1997	184 705	7 584	8 247	16 317	21 161	12 966	8 427	6 021	36 322
1998	182 112	6 241	8 155	16 395	19 465	12 987	8 001	6 028	36 179
1999	179 961	5 618	7 925	16 034	18 819	13 074	7 671	5 706	35 318
2000	180 335	5 151	7 879	16 035	18 368	13 196	7 436	5 663	34 545
2001	171 174	5 230	7 615	15 548	16 203	12 772	7 065	5 404	33 330
2002	170 502	5 326	7 594	15 402	14 281	12 609	7 069	5 353	32 701
		in % der Ausländer/innen							
1990	100	·	5,4	10,6	18,3	·	5,2	4,5	20,5
1991	100	·	5,1	9,8	20,9	·	5,1	4,1	19,6
1992	100	0,1	4,7	8,9	21,7	2,8	5,0	3,7	18,5
1993	100	1,1	4,6	8,7	19,3	5,2	5,0	3,5	18,6
1994	100	2,4	4,7	8,7	15,9	6,2	5,0	3,5	19,1
1995	100	3,6	4,6	8,7	13,8	6,6	4,8	3,4	19,2
1996	100	4,2	4,6	8,8	12,3	6,8	4,7	3,4	19,4
1997	100	4,1	4,5	8,8	11,5	7,0	4,6	3,3	19,7
1998	100	3,4	4,5	9,0	10,7	7,1	4,4	3,3	19,9
1999	100	3,1	4,4	8,9	10,5	7,3	4,3	3,2	19,6
2000	100	2,9	4,4	8,9	10,2	7,3	4,1	3,1	19,2
2001	100	3,1	4,4	9,1	9,5	7,5	4,1	3,2	19,5
2002	100	3,1	4,5	9,0	8,4	7,4	4,1	3,1	19,2
		darunter weiblich							
1990	68 096	·	3 629	6 658	12 872	·	3 205	3 254	14 209
1991	73 735	·	3 765	6 742	15 760	·	3 484	3 245	14 885
1992	80 043	72	3 836	6 753	17 022	2 108	3 718	3 207	15 590
1993	82 457	850	3 805	6 705	15 332	4 112	3 801	3 096	15 975
1994	83 173	1 920	3 829	6 651	12 738	5 189	3 815	3 079	16 388
1995	84 835	2 979	3 795	6 820	11 082	5 742	3 672	3 042	16 799
1996	85 347	3 460	3 822	6 798	9 870	6 015	3 547	3 029	16 955
1997	87 461	3 382	3 681	6 792	8 912	6 189	3 437	2 909	17 045
1998	83 755	2 813	3 659	6 873	8 159	6 234	3 237	2 939	17 030
1999	82 597	2 564	3 590	6 721	7 699	6 288	3 082	2 795	16 623
2000	83 091	2 393	3 589	6 704	7 367	6 285	2 988	2 782	16 305
2001	80 068	2 468	3 506	6 556	6 595	6 186	2 929	2 691	15 729
2002	80 583	2 480	3 484	6 567	6 325	6 159	2 976	2 695	15 426

Quelle: Melderegister

(1) 1990 und 1991 ehemaliges Staatsgebiet der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, 1992 bis 2002 Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro.

2.14 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002
nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohner/innen		Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohner/innen	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	127 506	74,8	Mittelamerika	608	0,4
davon			darunter		
EU-Staaten zusammen	45 274	26,6	Dominikanische Republik	214	0,1
Belgien	346	0,2	Kuba	133	0,1
Dänemark	237	0,1	Mexiko	128	0,1
Finnland	491	0,3	Nordamerika	4 015	2,4
Frankreich	3 621	2,1	davon:		
Griechenland	7 594	4,5	Kanada	340	0,2
Großbritannien und Nordirland	3 325	2,0	USA	3 675	2,2
Irland	555	0,3	Südamerika	2 310	1,4
Italien	15 402	9,0	darunter		
Luxemburg	113	0,1	Argentinien	155	0,1
Niederlande	1 077	0,6	Brasilien	646	0,4
Österreich	2 800	1,6	Chile	196	0,1
Portugal	3 900	2,3	Kolumbien	803	0,5
Schweden	460	0,3	Peru	282	0,2
Spanien	5 353	3,1	Asien	21 135	12,4
übriges Europa zusammen	82 232	48,2	darunter		
darunter			Afghanistan	2 851	1,7
Bosnien und Herzegowina	5 326	3,1	Bangladesch	461	0,3
Bulgarien	964	0,6	China (Volksrepublik)	1 747	1,0
Serbien-Montenegro (1)	14 281	8,4	Georgien	221	0,1
Kroatien	12 609	7,4	Indien	2 229	1,3
Mazedonien	1 393	0,8	Indonesien	366	0,2
Polen	4 726	2,8	Irak	269	0,2
Rumänien	1 700	1,0	Iran	2 701	1,6
Russische Föderation	1 983	1,2	Israel	595	0,3
Türkei	32 701	19,2	Japan	2 289	1,3
Ukraine	1 668	1,0	Jordanien	274	0,2
Ungarn	881	0,5	Kasachstan	182	0,1
Afrika	12 917	7,6	Korea, Dem. Volksrepublik	190	0,1
darunter			Korea, Republik	879	0,5
Ägypten	548	0,3	Nepal	100	0,1
Algerien	358	0,2	Pakistan	1 480	0,9
Angola	100	0,1	Philippinen	653	0,4
Äthiopien	1 036	0,6	Sri Lanka	924	0,5
Eritrea	897	0,5	Syrien	154	0,1
Ghana	470	0,3	Taiwan	127	0,1
Kamerun	298	0,2	Thailand	1 114	0,7
Kenia	140	0,1	Vietnam	540	0,3
Kongo, Dem. Republik	102	0,1	Australien und Ozeanien	364	0,2
Marokko	7 069	4,1	darunter		
Nigeria	223	0,1	Australien	287	0,2
Südafrika	108	0,1			
Sudan	162	0,1	Staatenlos	1 149	0,7
Tunesien	516	0,3	Ungeklärt und ohne Angabe	498	0,3
			Insgesamt	170 502	100

Quelle: Melderegister

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro.

2.15 Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002
nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohnerinnen		Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohnerinnen	
	absolut	in % (1)		absolut	in % (1)
Europa	60 306	47,3	Mittelamerika	400	65,8
davon			darunter		
EU-Staaten zusammen	20 767	45,9	Dominikanische Republik	160	74,8
Belgien	168	48,6	Kuba	75	56,4
Dänemark	113	47,7	Mexiko	87	68,0
Finnland	354	72,1	Nordamerika	1 618	40,3
Frankreich	1 946	53,7	davon:		
Griechenland	3 484	45,9	Kanada	169	49,7
Großbritannien und Nordirland	1 381	41,5	USA	1 449	39,4
Irland	237	42,7	Südamerika	1 602	69,4
Italien	6 567	42,6	darunter		
Luxemburg	52	46,0	Argentinien	98	63,2
Niederlande	472	43,8	Brasilien	461	71,4
Österreich	1 344	48,0	Chile	116	59,2
Portugal	1 716	44,0	Kolumbien	613	76,3
Schweden	238	51,7	Peru	172	61,0
Spanien	2 695	50,3	Asien	10 213	48,3
übriges Europa zusammen	39 539	48,1	darunter		
darunter			Afghanistan	1 221	42,8
Bosnien und Herzegowina	2 480	46,6	Bangladesch	181	39,3
Bulgarien	464	48,1	China (Volksrepublik)	830	47,5
Serbien-Montenegro (2)	6 325	44,3	Georgien	132	59,7
Kroatien	6 159	48,8	Indien	795	35,7
Mazedonien	618	44,4	Indonesien	207	56,6
Polen	2 423	51,3	Irak	90	33,5
Rumänien	750	44,1	Iran	1 197	44,3
Russische Föderation	1 207	60,9	Israel	270	45,4
Türkei	15 426	47,2	Japan	1 264	55,2
Ukraine	968	58,0	Jordanien	90	32,8
Ungarn	413	46,9	Kasachstan	99	54,4
Afrika	5 498	42,6	Korea, Dem. Volksrepublik	106	55,8
darunter			Korea, Republik	497	56,5
Ägypten	167	30,5	Nepal	35	35,0
Algerien	91	25,4	Pakistan	644	43,5
Angola	49	49,0	Philippinen	475	72,7
Äthiopien	562	54,2	Sri Lanka	434	47,0
Eritrea	506	56,4	Syrien	71	46,1
Ghana	214	45,5	Taiwan	78	61,4
Kamerun	101	33,9	Thailand	819	73,5
Kenia	99	70,7	Vietnam	287	53,1
Kongo, Dem. Republik	44	43,1	Australien und Ozeanien	156	42,9
Marokko	2 976	42,1	darunter		
Nigeria	70	31,4	Australien	123	42,9
Südafrika	47	43,5			
Sudan	31	19,1	Staatenlos	558	48,6
Tunesien	194	37,6	Ungeklärt und ohne Angabe	232	46,6
			Insgesamt	80 583	47,3

Quelle: Melderegister

(1) Frauenanteil der ausgewiesenen Staatsangehörigkeiten. (2) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro.

2.16 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002
nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Nr.	Stadtteil	Ausländer/innen insgesamt	darunter sind im Stadtteil aus (der)								
			Bosnien und Herzegowina	Griechenland	Italien	Serbien-Montenegro (1)	Kroatien	Marokko	Spanien	Türkei	
1	Altstadt	1 119	26	44	117	97	98	18	34	173	
2	Innenstadt	3 049	102	92	198	405	260	61	67	464	
3	Bahnhofsviertel	1 613	20	311	60	136	52	26	43	248	
4	Westend-Süd	4 519	42	175	384	232	146	26	124	219	
5	Westend-Nord	2 132	76	77	190	144	124	62	56	247	
6	Nordend-West	6 404	224	282	584	597	582	108	285	639	
7	Nordend-Ost	6 651	272	274	644	587	691	161	256	1 063	
8	Ostend	8 726	370	324	558	1 175	929	285	245	1 557	
9	Bornheim	6 323	249	196	645	633	547	169	230	1 165	
10	Gutleutviertel	2 818	92	339	167	355	301	212	59	377	
11	Gallusviertel	11 626	581	944	800	1 549	943	582	396	2 453	
12	Bockenheim	9 778	238	696	763	642	543	253	330	1 960	
13	Sachsenhausen-Nord	7 073	214	251	626	770	548	175	267	865	
14	Sachsenhausen-S. (2)	5 600	147	155	404	399	391	108	170	571	
15	Flughafen				ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	2 834	77	80	239	262	199	88	66	586	
17	Niederrad	6 710	169	214	453	417	842	225	381	1 129	
18	Schwanheim	4 115	63	74	316	291	248	255	155	1 256	
19	Griesheim	7 549	287	383	892	632	501	447	196	1 700	
20	Rödelheim	4 817	118	226	521	400	328	167	178	1 012	
21	Hausen	1 973	19	76	165	51	50	79	40	299	
22	Praunheim	3 063	42	67	228	193	246	174	89	687	
24	Heddernheim	3 487	82	158	469	179	210	227	77	864	
25	Niederursel	3 420	76	76	258	189	190	176	34	914	
26	Ginnheim	3 694	75	146	320	194	297	156	66	731	
27	Dornbusch	3 094	67	95	304	195	256	102	82	386	
28	Eschersheim	2 593	115	67	258	166	171	126	58	399	
29	Eckenheim	3 803	80	63	295	284	323	144	59	932	
30	Preungesheim	2 043	64	57	208	165	171	103	36	434	
31	Bonames	1 250	23	140	80	52	63	75	35	227	
32	Berkersheim	522	8	19	25	14	23	32	23	74	
33	Riederwald	1 146	29	45	100	74	125	100	12	295	
34	Seckbach	1 817	82	73	164	177	184	49	49	307	
35	Fechenheim	5 297	204	132	687	518	295	235	95	1 631	
36	Höchst	4 846	215	253	581	562	306	243	237	942	
37	Nied	5 024	177	247	552	357	303	360	126	1 332	
38	Sindlingen	2 018	39	80	212	92	77	194	75	645	
39	Zeilsheim	2 485	54	163	311	125	126	256	185	737	
40	Unterriederbach	3 485	173	165	385	207	240	247	180	751	
41	Sossenheim	4 456	115	108	422	272	233	252	82	1 320	
42	Nieder-Erlenbach	437	7	3	30	22	18	7	16	28	
43	Kalbach	683	22	14	92	43	40	43	23	77	
44	Harheim	404	3	5	20	8	9	47	27	16	
45	Nieder-Eschbach	2 361	38	102	162	132	123	97	27	341	
46	Bergen-Enkheim	2 392	105	83	407	177	198	58	78	393	
47	Frankfurter Berg	1 253	45	20	106	110	59	59	4	255	
Stadt insgesamt		170 502	5 326	7 594	15 402	14 281	12 609	7 069	5 353	32 701	

Quelle: Melderegister

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro. (2) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.17 Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2002
nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Nr.	Stadtteil	Auslän- derinnen insgesamt	darunter sind im Stadtteil aus (der)							
			Bosnien und Herze- gowina	Griechen- land	Italien	Serbien- Monte- negro (1)	Kroatien	Marokko	Spanien	Türkei
1	Altstadt	512	16	21	51	48	47	6	19	77
2	Innenstadt	1 330	54	38	76	173	126	25	31	205
3	Bahnhofsviertel	646	11	137	17	41	25	10	18	89
4	Westend-Süd	2 117	20	72	167	99	76	6	70	95
5	Westend-Nord	1 055	34	32	89	70	67	27	29	114
6	Nordend-West	3 139	121	136	228	273	291	48	148	301
7	Nordend-Ost	3 165	130	121	271	283	332	71	139	519
8	Ostend	3 926	155	127	255	493	434	112	135	736
9	Bornheim	3 112	117	94	287	310	277	79	129	550
10	Gutleutviertel	1 165	42	156	67	109	138	71	27	148
11	Gallusviertel	5 192	248	429	328	603	473	254	178	1 144
12	Bockenheim	4 601	129	336	331	297	263	89	177	912
13	Sachsenhausen-Nord	3 456	106	101	280	370	273	69	145	425
14	Sachsenhausen-S. (2)	2 723	67	66	167	187	212	42	85	260
15	Flughafen		ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	1 404	40	39	102	140	93	40	35	275
17	Niederrad	3 178	75	95	198	212	391	105	184	544
18	Schwanheim	1 986	27	34	133	141	122	109	71	601
19	Griesheim	3 146	127	188	386	234	202	173	90	796
20	Rödelheim	2 190	54	101	185	160	156	63	90	476
21	Hausen	960	11	36	62	19	24	32	20	141
22	Praunheim	1 564	20	33	95	96	126	69	46	346
24	Heddernheim	1 753	44	75	209	91	117	99	43	429
25	Niederursel	1 721	38	39	126	82	92	80	19	469
26	Ginnheim	1 841	35	71	148	90	152	72	37	351
27	Dornbusch	1 558	30	48	134	101	133	36	43	169
28	Eschersheim	1 227	52	33	106	71	79	44	24	179
29	Eckenheim	1 923	33	29	127	137	170	66	28	447
30	Preungesheim	987	25	26	94	78	79	47	19	203
31	Bonames	600	10	63	30	25	30	34	15	101
32	Berkersheim	280	4	11	10	6	14	15	12	40
33	Riederwald	525	14	17	38	33	62	45	4	138
34	Seckbach	860	28	33	75	78	91	21	26	147
35	Fechenheim	2 473	84	62	302	225	127	105	47	790
36	Höchst	2 236	100	116	256	245	154	106	109	422
37	Nied	2 398	86	120	242	151	148	156	72	617
38	Sindlingen	910	16	36	88	42	39	83	36	292
39	Zeilsheim	1 164	30	77	127	59	64	113	85	340
40	Unterriederbach	1 677	91	77	157	91	132	106	77	368
41	Sossenheim	2 062	56	47	172	117	112	110	37	641
42	Nieder-Erlenbach	239	3	3	13	9	9	4	12	15
43	Kalbach	364	7	7	42	25	22	20	14	38
44	Harheim	186	3	-	4	3	3	17	15	6
45	Nieder-Eschbach	1 215	16	52	73	70	59	44	12	173
46	Bergen-Enkheim	1 192	48	41	175	87	90	26	43	181
47	Frankfurter Berg	625	23	9	44	51	33	27	-	116
Stadt insgesamt		80 583	2 480	3 484	6 567	6 325	6 159	2 976	2 695	15 426

Quelle: Melderegister

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro. (2) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.18 Privathaushalte in Frankfurt a.M. 1987 bis 2002

Merkmal	1987		1992		1997		2002	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Privathaushalte	330 104	100	350 900	100	366 100	100	362 300	100
Personen (1)	625 334	100	669 100	100	664 400	100	656 400	100
Personen je Haushalt	1,89		1,91		1,82		1,81	
Deutsche Haushalte	274 486	83,2	283 700	80,8	300 300	82,0	301 000	83,1
Personen (1)	500 403	80,0	493 700	73,3	502 300	75,6	511 000	77,9
Personen je Haushalt	1,82		1,74		1,67		1,70	
Ausländische Haushalte	55 618	16,8	67 200	19,2	65 800	18,0	61 300	16,9
Personen (1)	124 931	20,0	175 300	26,2	162 000	24,4	145 400	22,2
Personen je Haushalt	2,25		2,61		2,46		2,37	
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	162 997	49,4	170 200	48,5	184 800	50,5	184 800	51,0
2-Personen-Haushalte	89 050	27,0	99 700	28,4	107 500	29,4	106 300	29,3
3-Personen-Haushalte	42 625	12,9	42 000	12,0	42 300	11,6	37 000	10,2
4-Personen-Haushalte	25 385	7,7	27 800	7,9	23 300	6,3	25 300	7,0
5-und mehr-Personen-Haushalte	10 047	3,0	[12 000]	[3,4]	[8 300]	[2,2]	[8 900]	[2,5]
Privathaushalte								
ohne Kinder	·	·	256 900	73,2	281 600	76,9	279 200	77,1
mit 1 Kind	·	·	52 100	14,8	49 200	13,4	45 800	12,6
mit 2 Kindern	·	·	30 400	8,7	27 600	7,5	28 300	7,8
mit 3 und mehr Kindern	·	·	[11 500]	[3,3]	[7 700]	[2,1]	[9 900]	[2,5]
Zahl der Kinder								
in den Haushalten	·	·	151 500		130 500		131 200	
Kinderzahl je Haushalt								
mit Kind	·	·	1,61		1,54		1,58	
Ein-Personen-Haushalte	162 997	100	170 200	100	184 800	100	184 800	100
Männer	69 539	42,7	74 700	43,9	86 400	46,8	90 100	48,8
Frauen	93 458	57,3	95 500	56,1	98 400	53,2	94 700	51,2
darunter 65-jährige und ältere Frauen	·	·	42 600	25,0	37 900	20,5	36 400	19,7
Familienstand								
ledig	·	·	89 300	52,5	102 200	55,3	106 200	57,5
geschieden/getrennt	·	·	38 800	22,8	39 000	21,1	43 000	23,3
verwitwet	·	·	42 000	24,7	43 600	23,6	35 700	19,3

Quelle: Volkszählung 1987, regionalisierter Mikrozensus 1992 bis 2002

(1) Personen mit Haupt- oder Nebenwohnung (HSL). [] = Aussagewert wegen nicht ausreichender Repräsentation eingeschränkt.

2.19 Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 1987 bis 2002

Merkmal	1987		1992		1997		2002	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Einwohner/innen (1)	618 266	100	658 100	100	646 700	100	641 700	100
Erwerbspersonenpotential (2)	442 479	71,6	468 600	71,2	449 100	69,4	443 800	69,2
Erwerbstätige	298 084	48,2	339 200	51,5	291 400	45,1	313 700	48,9
Erwerbslose	21 915	3,5	19 800	3,0	41 500	6,4	26 100	4,1
Nichterwerbspersonen	298 267	48,2	299 100	45,4	313 800	48,5	301 900	47,0
Erwerbsquote insgesamt (3)	x	72,3	x	75,9	x	73,4	x	75,8
Männer	x	83,3	x	84,9	x	80,1	x	82,7
Frauen	x	61,3	x	66,5	x	66,5	x	68,8
Erwerbstätige nach ...								
Arbeitsstunden								
bis 35 Stunden	48 361	16,2	56 700	16,7	69 700	23,9	73 300	23,4
36 und mehr	249 723	83,8	282 500	83,3	221 700	76,1	240 400	76,6
Geschlecht								
männlich	171 591	57,6	194 300	57,3	159 600	54,8	172 000	54,8
weiblich	126 493	42,4	144 900	42,7	131 800	45,2	141 700	45,2
Altersgruppen								
unter 25 Jahre	46 614	15,6	40 800	12,0	26 500	9,1	25 900	8,3
25 bis unter 35 Jahre	74 964	25,1	96 600	28,5	81 400	27,9	87 100	27,8
35 bis unter 45 Jahre	72 604	24,4	87 700	25,9	78 800	27,0	90 700	28,9
45 bis unter 55 Jahre	69 518	23,3	75 700	22,3	62 300	21,4	68 900	22,0
55 Jahre und älter	34 384	11,5	39 400	11,6	42 400	14,6	41 100	13,1
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	233 161	78,2	245 800	72,5	219 700	75,4	243 400	77,6
Ausländer/innen	64 923	21,8	93 400	27,5	71 700	24,6	70 300	22,4
Stellung im Beruf								
Selbständige (4)	26 121	8,8	27 300	8,0	34 000	11,7	34 500	11,0
Beamteninnen und Beamte	20 599	6,9	19 800	5,8	19 100	6,6	16 900	5,4
Angestellte	156 411	52,5	191 200	56,4	159 800	54,8	199 600	63,6
Arbeiter/innen	94 953	31,9	98 500	29,0	78 600	27,0	62 600	20,0

Quelle: Volkszählung 1987, regionalisierter Mikrozensus 1992 bis 2002

(1) Personen mit Hauptwohnung (HSL). (2) Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (3) Verhältnis der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zu der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (4) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2.20 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
	insgesamt								
1990	46 340	37 996	8 344	22 812	21 342	1 470	23 528	16 654	6 874
1991	48 683	33 858	14 825	17 918	17 102	816	30 765	16 756	14 009
1992	56 822	43 240	13 582	17 786	20 014	-2 228	39 036	23 226	15 810
1993	50 131	50 474	- 343	18 655	19 779	-1 124	31 476	30 695	781
1994	46 864	50 039	-3 175	19 544	20 275	- 731	27 320	29 764	-2 444
1995	45 760	45 778	- 18	18 416	20 750	-2 334	27 344	25 028	2 316
1996	43 950	44 165	- 215	19 437	20 089	- 652	24 513	24 076	437
1997	42 449	45 207	-2 758	20 357	22 383	-2 026	22 092	22 824	- 732
1998	45 830	44 283	1 547	22 872	23 578	- 706	22 958	20 705	2 253
1999	47 219	46 044	1 175	21 227	22 492	-1 265	25 992	23 552	2 440
2000	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335
2001	48 628	44 998	3 630	21 463	21 428	35	27 165	23 570	3 595
2002	46 127	42 361	3 766	21 356	20 801	555	24 771	21 560	3 211
	auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung								
1990	73,5	60,3	13,2	47,1	44,0	3,0	161,4	114,2	47,1
1991	76,2	53,0	23,2	37,1	35,5	1,7	196,1	106,8	89,3
1992	86,8	66,1	20,8	37,1	41,8	-4,7	222,4	132,3	90,1
1993	75,9	76,4	-0,5	39,3	41,7	-2,4	169,1	164,9	4,2
1994	71,4	76,2	-4,8	41,5	43,1	-1,6	146,9	160,0	-13,1
1995	70,0	70,0	0,0	39,5	44,5	-5,0	146,3	133,9	12,4
1996	67,4	67,7	-0,3	41,8	43,2	-1,4	130,9	128,6	2,3
1997	65,2	69,4	-4,2	43,8	48,1	-4,4	118,5	122,5	-3,9
1998	70,5	68,1	2,4	49,2	50,8	-1,5	123,9	111,7	12,2
1999	72,5	70,7	1,8	45,6	48,4	-2,7	139,7	126,6	13,1
2000	73,7	66,4	7,3	45,8	45,0	0,8	145,6	121,7	23,9
2001	75,0	69,4	5,6	45,5	45,4	0,1	154,0	133,6	20,4
2002	71,1	65,3	5,8	44,8	43,7	1,2	143,9	125,3	18,7
	darunter weiblich								
1990	19 271	16 069	3 202	10 389	9 911	478	8 882	6 158	2 724
1991	19 691	14 001	5 690	8 779	8 362	417	10 912	5 639	5 273
1992	22 413	17 442	4 971	8 782	10 007	-1 225	13 631	7 435	6 196
1993	19 343	18 257	1 086	9 016	9 817	- 801	10 327	8 440	1 887
1994	18 906	19 336	- 430	9 462	10 077	- 615	9 444	9 259	185
1995	18 435	18 478	- 43	8 686	10 440	-1 754	9 749	8 038	1 711
1996	18 048	17 889	159	9 182	10 201	-1 019	8 866	7 688	1 178
1997	17 661	19 485	-1 824	9 390	11 105	-1 715	8 271	8 380	- 109
1998	18 946	18 782	164	10 357	11 152	- 795	8 589	7 630	959
1999	19 157	19 484	- 327	9 891	11 137	-1 246	9 266	8 347	919
2000	19 959	17 967	1 992	10 171	10 430	- 259	9 788	7 537	2 251
2001	20 360	18 798	1 562	10 061	10 716	- 655	10 299	8 082	2 217
2002	19 927	17 810	2 117	10 274	10 356	- 82	9 653	7 454	2 199

2.21 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um- land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus- land
	insgesamt							
1990	8 673	3 745	12 057	21 865	9 535	2 754	8 822	16 885
1991	8 515	3 570	9 979	26 619	9 493	2 584	9 289	12 492
1992	9 468	3 636	10 405	33 313	13 458	3 040	10 305	16 437
1993	10 807	4 132	9 914	25 278	13 661	3 535	11 064	22 214
1994	11 106	3 762	9 847	22 149	14 294	3 167	10 353	22 225
1995	10 643	3 467	10 994	20 656	14 642	3 351	9 614	18 171
1996	10 840	3 520	11 275	18 315	13 875	3 043	9 187	18 060
1997	10 300	3 539	12 492	16 118	14 173	3 242	10 389	17 403
1998	9 824	3 568	15 246	17 192	13 763	2 985	11 695	15 840
1999	9 434	3 720	13 650	20 415	14 485	3 265	10 194	18 100
2000	9 416	3 745	14 183	20 473	13 002	3 010	10 328	16 763
2001	9 297	3 722	14 507	21 102	13 117	3 263	11 193	17 425
2002	10 069	4 131	14 036	17 891	13 109	3 209	10 614	15 429
	Deutsche							
1990	6 421	2 976	9 712	3 703	7 546	2 294	6 930	4 572
1991	6 088	2 705	7 717	1 408	7 087	2 093	7 073	849
1992	6 382	2 603	7 443	1 358	9 518	2 321	7 248	927
1993	6 830	2 479	6 857	2 489	8 552	2 703	7 536	988
1994	7 196	2 469	7 024	2 855	9 385	2 366	7 345	1 179
1995	6 687	2 244	8 025	1 460	10 044	2 571	6 985	1 150
1996	7 203	2 397	8 471	1 366	9 852	2 374	6 688	1 175
1997	6 910	2 468	9 532	1 447	10 401	2 543	8 129	1 310
1998	6 586	2 599	12 175	1 512	10 184	2 376	9 574	1 444
1999	6 258	2 608	10 315	2 046	10 588	2 519	7 776	1 609
2000	6 115	2 682	10 712	1 926	9 377	2 305	7 791	1 583
2001	6 085	2 551	10 936	1 891	9 301	2 433	8 101	1 593
2002	6 613	2 869	10 262	1 612	9 163	2 438	7 783	1 417
	Ausländer/innen							
1990	2 252	769	2 345	18 162	1 989	460	1 892	12 313
1991	2 427	865	2 262	25 211	2 406	491	2 216	11 643
1992	3 086	1 033	2 962	31 955	3 940	719	3 057	15 510
1993	3 977	1 653	3 057	22 789	5 109	832	3 528	21 226
1994	3 910	1 293	2 823	19 294	4 909	801	3 008	21 046
1995	3 956	1 223	2 969	19 196	4 598	780	2 629	17 021
1996	3 637	1 123	2 804	16 949	4 023	669	2 499	16 885
1997	3 390	1 071	2 960	14 671	3 772	699	2 260	16 093
1998	3 238	969	3 071	15 680	3 579	609	2 121	14 396
1999	3 176	1 112	3 335	18 369	3 897	746	2 418	16 491
2000	3 301	1 063	3 471	18 547	3 625	705	2 537	15 180
2001	3 212	1 171	3 571	19 211	3 816	830	3 092	15 832
2002	3 456	1 262	3 774	16 279	3 946	771	2 831	14 012

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.22 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr	Um-	Übriges	Übriges	Aus-	Um-	Übriges	Übriges	Aus-
	land (1)	Hessen	Deutschland	land	land (1)	Hessen	Deutschland	land
absolut				je 1 000 Einwohner/innen				
insgesamt								
1990	- 862	991	3 235	4 980	-1,4	1,6	5,1	7,9
1991	- 978	986	690	14 127	-1,5	1,5	1,1	22,1
1992	-3 990	596	100	16 876	-6,1	0,9	0,2	25,8
1993	-2 854	597	-1 150	3 064	-4,3	0,9	-1,7	4,6
1994	-3 188	595	- 506	- 76	-4,9	0,9	-0,8	-0,1
1995	-3 999	116	1 380	2 485	-6,1	0,2	2,1	3,8
1996	-3 035	477	2 088	255	-4,7	0,7	3,2	0,4
1997	-3 873	297	2 103	-1 285	-5,9	0,5	3,2	-2,0
1998	-3 939	583	3 551	1 352	-6,1	0,9	5,5	2,1
1999	-5 051	455	3 456	2 315	-7,8	0,7	5,3	3,6
2000	-3 586	735	3 855	3 710	-5,5	1,1	5,9	5,7
2001	-3 820	459	3 314	3 677	-5,9	0,7	5,1	5,7
2002	-3 040	922	3 422	2 462	-4,7	1,4	5,3	3,8
Deutsche								
1990	-1 125	682	2 782	- 869	-2,3	1,4	5,7	-1,8
1991	- 999	612	644	559	-2,1	1,3	1,3	1,2
1992	-3 136	282	195	431	-6,5	0,6	0,4	0,9
1993	-1 722	- 224	- 679	1 501	-3,6	-0,5	-1,4	3,2
1994	-2 189	103	- 321	1 676	-4,7	0,2	-0,7	3,6
1995	-3 357	- 327	1 040	310	-7,2	-0,7	2,2	0,7
1996	-2 649	23	1 783	191	-5,7	0,0	3,8	0,4
1997	-3 491	- 75	1 403	137	-7,5	-0,2	3,0	0,3
1998	-3 598	223	2 601	68	-7,7	0,5	5,6	0,1
1999	-4 330	89	2 539	437	-9,3	0,2	5,5	0,9
2000	-3 262	377	2 921	343	-7,0	0,8	6,2	0,7
2001	-3 216	118	2 835	298	-6,8	0,3	6,0	0,6
2002	-2 550	431	2 479	195	-5,4	0,9	5,2	0,4
Ausländer/innen								
1990	263	309	453	5 849	1,8	2,1	3,1	40,1
1991	21	374	46	13 568	0,1	2,4	0,3	86,5
1992	- 854	314	- 95	16 445	-4,9	1,8	-0,5	93,7
1993	-1 132	821	- 471	1 563	-6,1	4,4	-2,5	8,4
1994	- 999	492	- 185	-1 752	-5,4	2,6	-1,0	-9,4
1995	- 642	443	340	2 175	-3,4	2,4	1,8	11,6
1996	- 386	454	305	64	-2,1	2,4	1,6	0,3
1997	- 382	372	700	-1 422	-2,0	2,0	3,8	-7,6
1998	- 341	360	950	1 284	-1,8	1,9	5,1	6,9
1999	- 721	366	917	1 878	-3,9	2,0	4,9	10,1
2000	- 324	358	934	3 367	-1,8	2,0	5,2	18,6
2001	- 604	341	479	3 379	-3,4	1,9	2,7	19,2
2002	- 490	491	943	2 267	-2,8	2,9	5,5	13,2

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.23 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2002 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
An Frankfurt am Main angrenzend	10 069	13 109	-3 040	6 613	9 163	-2 550	3 456	3 946	- 490
davon									
kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 542	1 684	- 142	802	856	- 54	740	828	- 88
Landkreis									
Main-Taunus	1 829	2 499	- 670	1 221	1 854	- 633	608	645	- 37
Hochtaunus	1 611	2 196	- 585	1 191	1 653	- 462	420	543	- 123
Wetterau	1 201	1 836	- 635	883	1 419	- 536	318	417	- 99
Main-Kinzig	1 401	1 976	- 575	983	1 464	- 481	418	512	- 94
Offenbach	1 679	1 957	- 278	1 085	1 302	- 217	594	655	- 61
Groß-Gerau	806	961	- 155	448	615	- 167	358	346	12
Übriges Hessen	4 131	3 209	922	2 869	2 438	431	1 262	771	491
davon									
kreisfreie Stadt									
Darmstadt	420	333	87	288	204	84	132	129	3
Wiesbaden	672	556	116	424	404	20	248	152	96
Kassel	213	85	128	135	43	92	78	42	36
Landkreis									
Bergstraße	172	165	7	125	126	- 1	47	39	8
Darmstadt-									
Dieburg	368	399	- 31	249	298	- 49	119	101	18
Gießen	442	249	193	300	197	103	142	52	90
Lahn-Dill	184	116	68	121	92	29	63	24	39
Limburg-									
Weilburg	233	229	4	173	185	- 12	60	44	16
Odenwald	67	81	- 14	56	64	- 8	11	17	- 6
Rheingau-									
Taunus	262	243	19	163	183	- 20	99	60	39
Vogelsberg	140	148	- 8	119	138	- 19	21	10	11
Fulda	228	126	102	172	98	74	56	28	28
Hersfeld-									
Rotenburg	82	69	13	70	66	4	12	3	9
Kassel	56	42	14	41	35	6	15	7	8
Marburg-									
Biedenkopf	355	173	182	274	138	136	81	35	46
Schwalm-Eder	110	82	28	70	65	5	40	17	23
Waldeck-									
Frankenberg	77	72	5	49	66	- 17	28	6	22
Werra-Meißner	50	41	9	40	36	4	10	5	5
Übriges									
Deutschland	14 036	10 614	3 422	10 262	7 783	2 479	3 774	2 831	943
Europäische									
Union	3 838	2 570	1 268	611	601	10	3 227	1 969	1 258
Übriges Ausland	14 053	12 859	1 194	1 001	816	185	13 052	12 043	1 009
Insgesamt	46 127	42 361	3 766	21 356	20 801	555	24 771	21 560	3 211

2.24 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Binnenwanderungen (innerstädtische Umzüge)			Außenwanderungen (über die Stadtgrenze)			Wanderungen insgesamt		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1	Altstadt	197	269	- 72	306	267	39	503	536	- 33
2	Innenstadt	773	808	- 35	1 003	873	130	1 776	1 681	95
3	Bahnhofsviertel	274	434	- 160	550	457	93	824	891	- 67
4	Westend-Süd	1 174	1 449	- 275	2 075	1 580	495	3 249	3 029	220
5	Westend-Nord	524	595	- 71	689	583	106	1 213	1 178	35
6	Nordend-West	2 060	2 316	- 256	2 291	2 134	157	4 351	4 450	- 99
7	Nordend-Ost	1 868	2 160	- 292	2 099	1 801	298	3 967	3 961	6
8	Ostend	1 947	2 102	- 155	2 598	2 269	329	4 545	4 371	174
9	Bornheim	1 595	1 785	- 190	1 554	1 316	238	3 149	3 101	48
10	Gutleutviertel	541	612	- 71	628	582	46	1 169	1 194	- 25
11	Gallusviertel	2 305	2 710	- 405	2 647	2 567	80	4 952	5 277	- 325
12	Bockenheim	2 769	2 939	- 170	3 371	2 818	553	6 140	5 757	383
13	Sachsenhausen-Nord	2 214	2 066	148	2 326	1 995	331	4 540	4 061	479
14	Sachsenhausen-S. (1)	1 628	1 658	- 30	1 962	1 806	156	3 590	3 464	126
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	841	816	25	750	740	10	1 591	1 556	35
17	Niederrad	1 422	1 475	- 53	1 710	1 564	146	3 132	3 039	93
18	Schwanheim	1 135	1 089	46	819	806	13	1 954	1 895	59
19	Griesheim	1 504	1 531	- 27	1 995	1 973	22	3 499	3 504	- 5
20	Rödelheim	1 257	1 278	- 21	1 165	1 025	140	2 422	2 303	119
21	Hausen	500	433	67	413	427	- 14	913	860	53
22	Praunheim	895	861	34	657	619	38	1 552	1 480	72
24	Heddernheim	1 154	1 045	109	673	615	58	1 827	1 660	167
25	Niederursel	962	775	187	650	634	16	1 612	1 409	203
26	Ginnheim	1 177	1 057	120	752	773	- 21	1 929	1 830	99
27	Dornbusch	1 148	975	173	971	878	93	2 119	1 853	266
28	Eschersheim	932	980	- 48	812	726	86	1 744	1 706	38
29	Eckenheim	925	998	- 73	684	627	57	1 609	1 625	- 16
30	Preungesheim	676	603	73	440	361	79	1 116	964	152
31	Bonames	390	407	- 17	295	271	24	685	678	7
32	Berkersheim	250	168	82	103	126	- 23	353	294	59
33	Riederwald	370	323	47	193	174	19	563	497	66
34	Seckbach	569	506	63	527	559	- 32	1 096	1 065	31
35	Fechenheim	1 299	1 117	182	1 045	1 153	- 108	2 344	2 270	74
36	Höchst	1 696	1 477	219	1 156	1 152	4	2 852	2 629	223
37	Nied	1 254	1 268	- 14	994	929	65	2 248	2 197	51
38	Sindlingen	598	591	7	452	436	16	1 050	1 027	23
39	Zeilsheim	641	616	25	403	481	- 78	1 044	1 097	- 53
40	Unterliederbach	1 004	907	97	837	993	- 156	1 841	1 900	- 59
41	Sossenheim	940	940	-	1 059	927	132	1 999	1 867	132
42	Nieder-Erlenbach	205	197	8	258	238	20	463	435	28
43	Kalbach	517	286	231	291	238	53	808	524	284
44	Harheim	227	206	21	143	180	- 37	370	386	- 16
45	Nieder-Eschbach	624	610	14	636	616	20	1 260	1 226	34
46	Bergen-Enkheim	990	831	159	793	828	- 35	1 783	1 659	124
47	Frankfurter Berg	706	408	298	352	244	108	1 058	652	406
Stadt insgesamt		46 677	46 677	-	46 127	42 361	3 766	92 804	89 038	3 766

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Binnenwanderungen (innerstädtische Umzüge)			Außenwanderungen (über die Stadtgrenze)			Wanderungen insgesamt		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1	Altstadt	90	89	1	163	118	45	253	207	46
2	Innenstadt	464	486	- 22	653	608	45	1 117	1 094	23
3	Bahnhofsviertel	187	274	- 87	409	352	57	596	626	- 30
4	Westend-Süd	443	527	- 84	1 109	842	267	1 552	1 369	183
5	Westend-Nord	187	196	- 9	311	274	37	498	470	28
6	Nordend-West	640	790	- 150	997	929	68	1 637	1 719	- 82
7	Nordend-Ost	650	741	- 91	927	780	147	1 577	1 521	56
8	Ostend	773	846	- 73	1 515	1 320	195	2 288	2 166	122
9	Bornheim	540	570	- 30	657	510	147	1 197	1 080	117
10	Gutleutviertel	283	349	- 66	395	409	- 14	678	758	- 80
11	Gallusviertel	1 285	1 502	- 217	1 823	1 787	36	3 108	3 289	- 181
12	Bockenheim	1 155	1 196	- 41	1 828	1 641	187	2 983	2 837	146
13	Sachsenhausen-Nord	842	722	120	1 017	974	43	1 859	1 696	163
14	Sachsenhausen-S. (1)	529	659	- 130	1 031	838	193	1 560	1 497	63
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	354	326	28	368	336	32	722	662	60
17	Niederrad	607	622	- 15	915	793	122	1 522	1 415	107
18	Schwanheim	352	343	9	413	325	88	765	668	97
19	Griesheim	772	695	77	1 508	1 447	61	2 280	2 142	138
20	Rödelheim	520	597	- 77	666	494	172	1 186	1 091	95
21	Hausen	238	159	79	267	256	11	505	415	90
22	Praunheim	264	249	15	326	250	76	590	499	91
24	Heddernheim	361	309	52	310	235	75	671	544	127
25	Niederursel	363	272	91	328	286	42	691	558	133
26	Ginnheim	416	314	102	360	320	40	776	634	142
27	Dornbusch	321	257	64	463	358	105	784	615	169
28	Eschersheim	287	292	- 5	390	279	111	677	571	106
29	Eckenheim	348	380	- 32	359	257	102	707	637	70
30	Preungesheim	225	227	- 2	219	141	78	444	368	76
31	Bonames	134	118	16	145	97	48	279	215	64
32	Berkersheim	56	40	16	34	25	9	90	65	25
33	Riederwald	145	116	29	105	66	39	250	182	68
34	Seckbach	162	154	8	284	290	- 6	446	444	2
35	Fechenheim	650	523	127	662	625	37	1 312	1 148	164
36	Höchst	863	784	79	689	658	31	1 552	1 442	110
37	Nied	529	557	- 28	566	456	110	1 095	1 013	82
38	Sindlingen	216	226	- 10	237	193	44	453	419	34
39	Zeilsheim	213	195	18	167	157	10	380	352	28
40	Unterliederbach	386	338	48	427	547	- 120	813	885	- 72
41	Sossenheim	415	364	51	717	483	234	1 132	847	285
42	Nieder-Erlenbach	51	54	- 3	97	80	17	148	134	14
43	Kalbach	104	60	44	88	82	6	192	142	50
44	Harheim	56	52	4	40	40	-	96	92	4
45	Nieder-Eschbach	201	209	- 8	289	236	53	490	445	45
46	Bergen-Enkheim	243	209	34	321	263	58	564	472	92
47	Frankfurter Berg	192	124	68	176	103	73	368	227	141
Stadt insgesamt		18 112	18 112	-	24 771	21 560	3 211	42 883	39 672	3 211

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.26 Umzüge in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

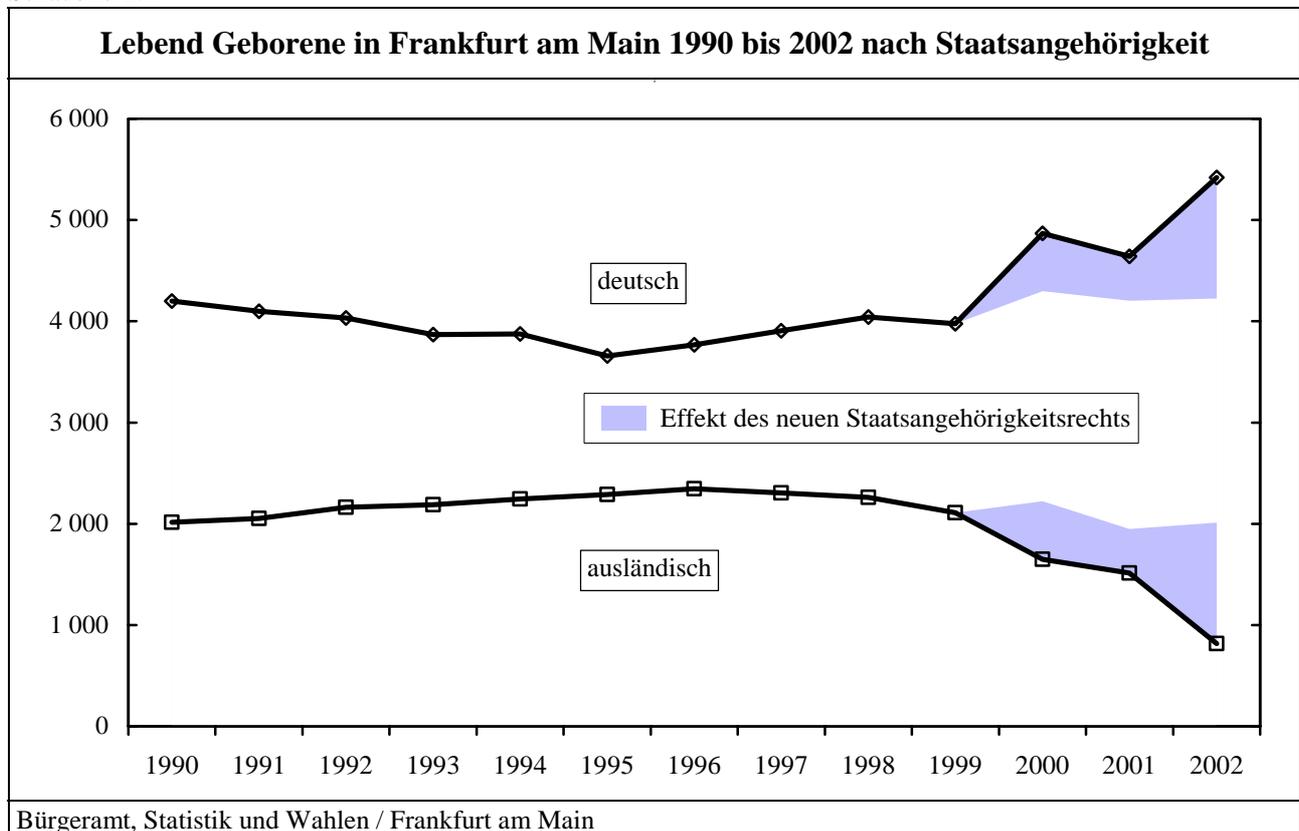
Jahr	Umzüge (innerhalb des Stadtgebietes)								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	Anzahl								
1980	44 223	23 362	20 861	29 570	13 988	15 582	14 653	9 374	5 279
1981	40 457	21 347	19 110	26 047	12 151	13 896	14 410	9 196	5 214
1982	41 965	21 806	20 159	28 742	13 549	15 193	13 223	8 257	4 966
1983	42 693	21 927	20 766	29 901	14 210	15 691	12 792	7 717	5 075
1984	43 947	22 390	21 557	31 150	14 740	16 410	12 797	7 650	5 147
1985	44 217	22 676	21 541	31 164	14 978	16 186	13 053	7 698	5 355
1986	41 813	21 267	20 546	29 543	14 105	15 438	12 270	7 162	5 108
1987	39 338	19 641	19 697	27 302	12 763	14 539	12 036	6 878	5 158
1988	35 301	17 641	17 660	24 070	11 274	12 796	11 231	6 367	4 864
1989	34 676	17 721	16 955	23 343	11 103	12 240	11 333	6 618	4 715
1990	33 923	17 242	16 681	22 284	10 550	11 734	11 639	6 692	4 947
1991	33 493	17 035	16 458	21 046	9 959	11 087	12 447	7 076	5 371
1992	39 794	20 542	19 252	23 306	10 995	12 311	16 488	9 547	6 941
1993	45 462	23 656	21 806	25 473	12 399	13 074	19 989	11 257	8 732
1994	49 105	25 328	23 777	27 220	13 138	14 082	21 885	12 190	9 695
1995	50 096	26 352	23 744	27 735	13 730	14 005	22 361	12 622	9 739
1996	53 815	28 045	25 770	30 884	15 286	15 598	22 931	12 759	10 172
1997	51 068	26 864	24 204	29 418	14 740	14 678	21 650	12 124	9 526
1998	50 500	26 216	24 284	30 632	15 120	15 512	19 868	11 096	8 772
1999	49 613	25 958	23 655	29 590	14 672	14 918	20 023	11 286	8 737
2000	46 361	24 329	22 032	27 453	13 569	13 884	18 908	10 760	8 148
2001	44 617	23 442	21 175	26 413	13 104	13 309	18 204	10 338	7 866
2002	46 677	24 144	22 533	28 565	14 255	14 310	18 112	9 889	8 223
	auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	70,0	78,4	62,5	59,2	63,5	55,8	111,0	120,7	97,1
1981	64,3	71,9	57,5	52,9	56,1	50,5	105,2	114,8	91,8
1982	67,2	74,1	61,0	59,1	63,3	55,8	95,9	103,2	85,7
1983	69,2	75,7	63,4	62,1	67,0	58,2	94,5	99,4	87,9
1984	71,7	77,8	66,2	65,0	69,7	61,3	95,5	100,2	89,3
1985	72,1	78,8	66,3	65,3	71,0	60,7	96,5	100,2	91,5
1986	68,1	73,7	63,1	62,0	66,9	58,2	88,9	91,9	84,9
1987	63,6	67,0	60,6	55,4	57,1	54,0	96,0	98,7	92,6
1988	56,8	59,7	54,1	49,1	50,7	47,8	85,0	86,8	82,7
1989	55,5	59,6	51,8	48,0	50,2	46,1	82,2	86,8	76,5
1990	53,8	57,2	50,7	46,0	47,7	44,5	79,8	83,1	75,8
1991	52,4	55,4	49,6	43,6	45,2	42,3	79,3	81,1	77,2
1992	60,8	64,7	57,1	48,7	50,2	47,3	93,9	96,9	90,1
1993	68,8	73,6	64,3	53,7	57,1	50,8	107,4	108,2	106,3
1994	74,8	79,6	70,2	57,8	60,8	55,3	117,7	119,5	115,4
1995	76,6	83,2	70,4	59,4	63,8	55,6	119,6	124,2	114,1
1996	82,5	88,7	76,7	66,4	71,0	62,4	122,5	126,3	118,0
1997	78,4	85,0	72,2	63,3	68,2	59,0	116,2	121,2	110,3
1998	77,7	82,9	72,8	65,9	69,7	62,7	107,2	111,8	101,9
1999	76,2	81,6	71,0	63,6	67,2	60,4	107,6	112,9	101,5
2000	71,5	76,7	66,5	58,7	61,5	56,2	104,4	111,0	96,7
2001	68,8	73,9	64,0	56,0	58,6	53,6	103,2	110,5	95,0
2002	72,0	76,1	68,0	60,0	62,8	57,4	105,2	109,7	100,3

2.27 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Lebend Geborene						
	ins- gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit (1)		Legitimität	
		männlich	weiblich	deutsch	ausländisch	ehelich	nichtehelich
1990	6 216	3 202	3 014	4 200	2 016	5 314	902
1991	6 153	3 193	2 960	4 100	2 053	5 168	985
1992	6 195	3 164	3 031	4 033	2 162	5 231	964
1993	6 056	3 150	2 906	3 868	2 188	5 105	951
1994	6 119	3 257	2 862	3 875	2 244	5 146	973
1995	5 948	3 068	2 880	3 658	2 290	4 933	1 015
1996	6 114	3 175	2 939	3 769	2 345	5 127	987
1997	6 213	3 242	2 971	3 908	2 305	5 146	1 067
1998	6 301	3 208	3 093	4 041	2 260	5 137	1 164
1999	6 085	3 108	2 977	3 976	2 109	4 855	1 230
2000	6 519	3 312	3 207	4 869	1 650	5 248	1 271
2001	6 153	3 240	2 913	4 640	1 513	4 834	1 319
2002	6 236	3 208	3 028	5 420	816	4 925	1 311

(1) Seit 1. Januar 2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht. Danach erhalten neugeborene Kinder ausländischer Eltern unter bestimmten Voraussetzungen kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

Schaubild 2.4



2.28 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebend Geborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit (1)	
		ehelich		nichtehelich		deutsch	ausländisch
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich		
1992							
unter 18	76	41	21	35	12	25	51
18 bis unter 20	217	167	92	50	22	66	151
20 bis unter 25	1 301	1 067	517	234	111	611	690
25 bis unter 30	2 193	1 890	950	303	135	1 537	656
30 bis unter 35	1 617	1 399	667	218	115	1 226	391
35 bis unter 40	668	562	271	106	52	489	179
40 bis unter 45	116	100	52	16	9	75	41
45 und älter	7	5	4	2	1	4	3
Insgesamt	6 195	5 231	2 574	964	457	4 033	2 162
2002							
unter 18	30	4	3	26	8	20	10
18 bis unter 20	126	63	31	63	35	102	24
20 bis unter 25	963	710	345	253	132	791	172
25 bis unter 30	1 658	1 351	645	307	154	1 391	267
30 bis unter 35	2 078	1 695	821	383	176	1 858	220
35 bis unter 40	1 172	940	461	232	105	1 063	109
40 bis unter 45	204	158	92	46	18	190	14
45 und älter	5	4	2	1	-	5	-
Insgesamt	6 236	4 925	2 400	1 311	628	5 420	816

(1) Seit 1. Januar 2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.29 Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
1992								
unter 20	12	9	1	1	-	1	-	24
20 bis unter 25	108	310	80	16	2	-	-	516
25 bis unter 30	70	492	810	141	31	3	-	1 547
30 bis unter 35	9	168	701	603	100	6	-	1 587
35 bis unter 40	4	62	196	424	191	19	1	897
40 bis unter 45	3	19	71	132	150	37	1	413
45 bis unter 50	2	3	18	54	61	18	1	157
50 und älter	-	4	13	28	27	16	2	90
Insgesamt	208	1 067	1 890	1 399	562	100	5	5 231
2002								
unter 20	1	3	1	-	-	-	-	5
20 bis unter 25	19	128	35	4	2	1	-	189
25 bis unter 30	25	299	381	110	24	6	1	846
30 bis unter 35	13	173	575	711	149	14	-	1 635
35 bis unter 40	7	69	231	603	449	31	1	1 391
40 bis unter 45	2	23	80	193	211	57	1	567
45 bis unter 50	-	11	30	54	62	29	-	186
50 und älter	-	4	18	20	43	20	1	106
Insgesamt	67	710	1 351	1 695	940	158	4	4 925

2.30 Lebend geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Geburtenfolge

Jahr	Es wurden geboren als ... Kind in der Ehe							
	erstes	zweites	drittes	weiteres	erstes	zweites	drittes	weiteres
	absolut				in % aller ehelich lebend Geborenen			
1990	2 812	1 689	518	295	52,9	31,8	9,7	5,6
1991	2 848	1 563	494	263	55,1	30,2	9,6	5,1
1992	2 924	1 609	474	224	55,9	30,8	9,1	4,3
1993	2 751	1 642	488	224	53,9	32,2	9,6	4,4
1994	2 826	1 628	484	208	54,9	31,6	9,4	4,0
1995	2 601	1 593	520	219	52,7	32,3	10,5	4,4
1996	2 634	1 698	555	240	51,4	33,1	10,8	4,7
1997	2 713	1 634	572	227	52,7	31,8	11,1	4,4
1998	2 607	1 763	523	244	50,7	34,3	10,2	4,7
1999	2 500	1 621	506	228	51,5	33,4	10,4	4,7
2000	2 401	1 833	702	312	45,8	34,9	13,4	5,9
2001	2 255	1 655	609	315	46,6	34,2	12,6	6,5
2002	2 663	1 577	455	230	54,1	32,0	9,2	4,7

2.31 Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Lebend Geborene (1)			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 b. u. 45 Jahre		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen	insgesamt	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen (2)
1990	6 216	4 200	2 016	141 893	102 737	39 156	43,8	40,9	51,5
1991	6 153	4 100	2 053	145 084	102 297	42 787	42,4	40,1	48,0
1992	6 195	4 033	2 162	147 619	100 318	47 301	42,0	40,2	45,7
1993	6 056	3 868	2 188	147 466	98 548	48 918	41,1	39,2	44,7
1994	6 119	3 875	2 244	146 270	97 131	49 139	41,8	39,9	45,7
1995	5 948	3 658	2 290	145 534	95 912	49 622	40,9	38,1	46,1
1996	6 114	3 769	2 345	145 250	95 706	49 544	42,1	39,4	47,3
1997	6 213	3 908	2 305	143 870	95 298	48 572	43,2	41,0	47,5
1998	6 301	4 041	2 260	144 022	95 594	48 428	43,8	42,3	46,7
1999	6 085	3 976	2 109	142 361	95 640	46 721	42,7	41,6	45,1
2000	6 519	4 869	1 650	143 798	96 433	47 365	45,3	41,5	44,7
2001	6 153	4 640	1 513	142 861	96 614	46 247	43,1	43,3	42,6
2002	6 236	5 420	816	144 217	97 060	47 157	43,2	43,5	42,6

(1) Seit 1. Januar 2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 8. (2) Bezogen auf die Geburten ausländischer Mütter unabhängig von der sich nach dem neuen Recht ergebenden Staatsangehörigkeit der Kinder.

2.32 Sterbefälle in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Sterbefälle			davon					
				Deutsche			Ausländer/innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	Anzahl								
1980	7 757	3 789	3 968	7 545	3 649	3 896	212	140	72
1981	7 809	3 710	4 099	7 625	3 587	4 038	184	123	61
1982	7 776	3 695	4 081	7 580	3 554	4 026	196	141	55
1983	7 586	3 558	4 028	7 393	3 427	3 966	193	131	62
1984	7 395	3 467	3 928	7 175	3 326	3 849	220	141	79
1985	7 424	3 605	3 819	7 202	3 446	3 756	222	159	63
1986	7 466	3 420	4 046	7 243	3 277	3 966	223	143	80
1987	7 166	3 385	3 781	6 905	3 192	3 713	261	193	68
1988	7 159	3 370	3 789	6 939	3 208	3 731	220	162	58
1989	7 192	3 348	3 844	6 969	3 199	3 770	223	149	74
1990	7 734	3 526	4 208	7 508	3 352	4 156	226	174	52
1991	7 317	3 435	3 882	7 062	3 256	3 806	255	179	76
1992	7 303	3 407	3 896	6 997	3 189	3 808	306	218	88
1993	7 390	3 395	3 995	7 071	3 184	3 887	319	211	108
1994	7 371	3 341	4 030	7 003	3 091	3 912	368	250	118
1995	7 077	3 260	3 817	6 755	3 042	3 713	322	218	104
1996	6 816	3 191	3 625	6 464	2 941	3 523	352	250	102
1997	6 686	3 103	3 583	6 254	2 840	3 414	432	263	169
1998	6 473	2 969	3 504	6 134	2 756	3 378	339	213	126
1999	6 260	2 845	3 415	5 925	2 619	3 306	335	226	109
2000	6 611	3 073	3 538	6 139	2 765	3 374	472	308	164
2001	6 041	2 734	3 307	5 586	2 449	3 137	455	285	170
2002	6 204	2 834	3 370	5 813	2 585	3 228	391	249	142
	auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	12,3	12,7	11,9	15,1	16,6	14,0	1,6	1,8	1,3
1981	12,4	12,5	12,3	15,5	16,6	14,7	1,3	1,5	1,1
1982	12,5	12,6	12,4	15,6	16,6	14,8	1,4	1,8	0,9
1983	12,3	12,3	12,3	15,3	16,2	14,7	1,4	1,7	1,1
1984	12,1	12,0	12,1	15,0	15,7	14,4	1,6	1,8	1,4
1985	12,1	12,5	11,7	15,1	16,3	14,1	1,6	2,1	1,1
1986	12,2	11,9	12,4	15,2	15,6	14,9	1,6	1,8	1,3
1987	11,6	11,5	11,6	14,0	14,3	13,8	2,1	2,8	1,2
1988	11,5	11,4	11,6	14,2	14,4	13,9	1,7	2,2	1,0
1989	11,5	11,3	11,8	14,3	14,5	14,2	1,6	2,0	1,2
1990	12,3	11,7	12,8	15,5	15,2	15,8	1,5	2,2	0,8
1991	11,4	11,2	11,7	14,6	14,8	14,5	1,6	2,1	1,1
1992	11,2	10,7	11,6	14,6	14,6	14,6	1,7	2,2	1,1
1993	11,2	10,6	11,8	14,9	14,7	15,1	1,7	2,0	1,3
1994	11,2	10,5	11,9	14,9	14,3	15,4	2,0	2,5	1,4
1995	10,8	10,3	11,3	14,5	14,1	14,8	1,7	2,1	1,2
1996	10,4	10,1	10,8	13,9	13,7	14,1	1,9	2,5	1,2
1997	10,3	9,8	10,7	13,5	13,1	13,7	2,3	2,6	2,0
1998	10,0	9,4	10,5	13,2	12,7	13,6	1,8	2,1	1,5
1999	9,6	8,9	10,3	12,7	12,0	13,4	1,8	2,3	1,3
2000	10,2	9,7	10,7	13,1	12,5	13,7	2,6	3,2	1,9
2001	9,3	8,6	10,0	11,8	11,0	12,6	2,6	3,0	2,1
2002	9,6	8,9	10,2	12,2	11,4	13,0	2,3	2,8	1,7

2.33 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2002 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Todesursachen laut ICD-10 (1)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	absolut			in % aller Todesursachen		
A00-T98	Insgesamt	6 197	2 811	3 386	100	100	100
	darunter						
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheit	136	65	71	2,2	2,3	2,1
C00-C97	Bösartige Neubildung (Krebs)	1 628	808	820	26,3	28,7	24,2
	darunter						
C15-C26	der Verdauungsorgane	508	252	256	8,2	9,0	7,6
C30-C39	der Atmungsorgane	349	241	108	5,6	8,6	3,2
C50	der Brustdrüse	136	1	135	2,2	0	4,0
C51-C58	der weiblichen Genitalorgane	92	x	92	1,5	x	2,7
C60-C63	der männlichen Genitalorgane	95	95	x	1,5	3,4	x
C64-C68	der Harnorgane	68	43	25	1,1	1,5	0,7
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	117	48	69	1,9	1,7	2,0
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit	238	85	153	3,8	3,0	4,5
	darunter						
E10-E14	Diabetes mellitus	205	76	129	3,3	2,7	3,8
G00-G99	Krankheit des Nervensystems	118	56	62	1,9	2,0	1,8
I00-I99	Krankheit des Kreislaufsystems	2 511	996	1 515	40,5	35,4	44,7
	darunter						
I00-I15	Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	92	21	71	1,5	0,7	2,1
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	979	470	509	15,8	16,7	15,0
	darunter						
I21	Akuter Herzinfarkt	342	168	174	5,5	6,0	5,1
I22	Rezidivierender Herzinfarkt	59	30	29	1,0	1,1	0,9
I30-I52	Sonstige Herzkrankheit	738	247	491	11,9	8,8	14,5
I60-I69	Durchblutungsstörung des Gehirns	472	170	302	7,6	6,0	8,9
I70-I79	Krankheit der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	123	53	70	2,0	1,9	2,1
J00-J99	Krankheit des Atmungssystems	337	177	160	5,4	6,3	4,7
	darunter						
J10-J18	Grippe und Lungenentzündung	99	48	51	1,6	1,7	1,5
J40-J47	Chronische Krankheit der unteren Atemwege	170	89	81	2,7	3,2	2,4
K00-K93	Krankheit des Verdauungssystems	353	175	178	5,7	6,2	5,3
	darunter						
K70-K77	der Leber	146	105	41	2,4	3,7	1,2
N00-N99	Krankheit des Urogenitalsystems	118	49	69	1,9	1,7	2,0
R00-R99	Symptom und abnormer Befund	267	152	115	4,3	5,4	3,4
S00-T98	Verletzung, Vergiftung und bestimmte andere Folgen äußerer Ursache	307	160	147	5,0	5,7	4,3
V01-W74	Unfall	110	55	55	1,8	2,0	1,6
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	85	50	35	1,4	1,8	1,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe Vorbemerkungen Seite 9.

2.34 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2002 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen

Todesursachen laut ICD-10 (1)	Anzahl der Sterbefälle								
	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren								insgesamt
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 - 75	75 u. ä.	
	zusammen								
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	-	-	1	1	23	197	363	1 926	2 511
Bösartige Neubildung (Krebs)	-	-	1	1	18	136	261	1 300	1 717
übr. Todesursache	-	1	1	8	32	418	438	730	1 628
insgesamt	21	14	17	36	107	369	340	1 154	2 058
Insgesamt	21	15	19	45	162	984	1 141	3 810	6 197
	darunter weiblich								
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	-	-	-	-	9	52	132	1 322	1 515
Bösartige Neubildung (Krebs)	-	-	-	-	5	35	87	873	1 000
übr. Todesursache	-	-	-	4	15	187	189	425	820
insgesamt	9	7	7	6	29	109	134	750	1 051
Insgesamt	9	7	7	10	53	348	455	2 497	3 386

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe Vorbemerkungen Seite 9.

2.35 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene Kinder unter 1 Jahr							
	insgesamt	in % aller lebend Geborenen	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
			männlich	weiblich	deutsch	in % der deutschen lebend Geborenen	ausländisch	in % der ausländischen lebend Geborenen
1990	47	0,8	30	17	31	0,7	16	0,8
1991	46	0,7	17	29	28	0,7	18	0,9
1992	49	0,8	31	18	36	0,9	13	0,6
1993	37	0,6	19	18	26	0,7	11	0,5
1994	43	0,7	25	18	24	0,6	19	0,8
1995	28	0,5	21	7	19	0,5	9	0,4
1996	33	0,5	25	8	16	0,4	17	0,7
1997	35	0,6	23	12	16	0,4	19	0,8
1998	28	0,4	11	17	16	0,4	12	0,5
1999	35	0,6	22	13	25	0,6	10	0,5
2000	28	0,4	13	15	18	0,4	10	0,6
2001	21	0,3	8	13	16	0,3	5	0,3
2002	19	0,3	10	9	16	0,3	3	0,4

2.36 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung								
		insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Geborene	Sterbefälle	Bilanz
1	Altstadt	21	36	- 15	16	34	- 18	5	2	3
2	Innenstadt	51	116	- 65	37	106	- 69	14	10	4
3	Bahnhofsviertel	22	10	12	17	7	10	5	3	2
4	Westend-Süd	168	120	48	138	111	27	30	9	21
5	Westend-Nord	73	69	4	62	69	- 7	11	-	11
6	Nordend-West	285	267	18	259	253	6	26	14	12
7	Nordend-Ost	247	195	52	228	179	49	19	16	3
8	Ostend	231	306	- 75	196	279	- 83	35	27	8
9	Bornheim	202	339	- 137	171	303	- 132	31	36	- 5
10	Gutleutviertel	60	112	- 52	41	102	- 61	19	10	9
11	Gallusviertel	284	210	74	225	183	42	59	27	32
12	Bockenheim	282	259	23	229	245	- 16	53	14	39
13	Sachsenhausen-Nord	308	204	104	275	187	88	33	17	16
14	Sachsenhausen-S. (1)	219	323	- 104	190	306	- 116	29	17	12
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	96	107	- 11	84	103	- 19	12	4	8
17	Niederrad	203	224	- 21	180	205	- 25	23	19	4
18	Schwanheim	195	215	- 20	178	205	- 27	17	10	7
19	Griesheim	223	187	36	186	172	14	37	15	22
20	Rödelheim	179	196	- 17	161	182	- 21	18	14	4
21	Hausen	52	59	- 7	44	54	- 10	8	5	3
22	Praunheim	108	194	- 86	101	186	- 85	7	8	- 1
24	Heddernheim	165	125	40	151	124	27	14	1	13
25	Niederursel	177	151	26	154	138	16	23	13	10
26	Ginnheim	147	123	24	132	116	16	15	7	8
27	Dornbusch	159	177	- 18	141	172	- 31	18	5	13
28	Eschersheim	130	136	- 6	117	130	- 13	13	6	7
29	Eckenheim	138	165	- 27	120	154	- 34	18	11	7
30	Preungesheim	81	74	7	66	74	- 8	15	-	15
31	Bonames	65	70	- 5	61	65	- 4	4	5	- 1
32	Berkersheim	34	23	11	33	23	10	1	-	1
33	Riederwald	49	44	5	46	41	5	3	3	-
34	Seckbach	84	156	- 72	80	151	- 71	4	5	- 1
35	Fechenheim	177	171	6	143	163	- 20	34	8	26
36	Höchst	165	119	46	125	107	18	40	12	28
37	Nied	185	127	58	153	121	32	32	6	26
38	Sindlingen	95	77	18	86	74	12	9	3	6
39	Zeilsheim	103	109	- 6	89	108	- 19	14	1	13
40	Unterriederbach	164	127	37	146	117	29	18	10	8
41	Sossenheim	180	122	58	159	115	44	21	7	14
42	Nieder-Erlenbach	47	31	16	45	30	15	2	1	1
43	Kalbach	52	42	10	49	38	11	3	4	- 1
44	Harheim	38	33	5	35	33	2	3	-	3
45	Nieder-Eschbach	122	84	38	108	82	26	14	2	12
46	Bergen-Enkheim	133	133	-	127	130	- 3	6	3	3
47	Frankfurter Berg	37	37	-	36	36	-	1	1	-
Stadt insgesamt		6 236	6 204	32	5 420	5 813	- 393	816	391	425

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.37 Bevölkerungsbilanz insgesamt in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung (1)			Bevölkerungsbilanz	
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
1	Altstadt	21	36	- 15	503	536	- 33	- 48	
2	Innenstadt	51	116	- 65	1 776	1 681	95	30	
3	Bahnhofsviertel	22	10	12	824	891	- 67	- 55	
4	Westend-Süd	168	120	48	3 249	3 029	220	268	
5	Westend-Nord	73	69	4	1 213	1 178	35	39	
6	Nordend-West	285	267	18	4 351	4 450	- 99	- 81	
7	Nordend-Ost	247	195	52	3 967	3 961	6	58	
8	Ostend	231	306	- 75	4 545	4 371	174	99	
9	Bornheim	202	339	- 137	3 149	3 101	48	- 89	
10	Gutleutviertel	60	112	- 52	1 169	1 194	- 25	- 77	
11	Gallusviertel	284	210	74	4 952	5 277	- 325	- 251	
12	Bockenheim	282	259	23	6 140	5 757	383	406	
13	Sachsenhausen-Nord	308	204	104	4 540	4 061	479	583	
14	Sachsenhausen-S. (2)	219	323	- 104	3 590	3 464	126	22	
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	96	107	- 11	1 591	1 556	35	24	
17	Niederrad	203	224	- 21	3 132	3 039	93	72	
18	Schwanheim	195	215	- 20	1 954	1 895	59	39	
19	Griesheim	223	187	36	3 499	3 504	- 5	31	
20	Rödelheim	179	196	- 17	2 422	2 303	119	102	
21	Hausen	52	59	- 7	913	860	53	46	
22	Praunheim	108	194	- 86	1 552	1 480	72	- 14	
24	Heddernheim	165	125	40	1 827	1 660	167	207	
25	Niederursel	177	151	26	1 612	1 409	203	229	
26	Ginnheim	147	123	24	1 929	1 830	99	123	
27	Dornbusch	159	177	- 18	2 119	1 853	266	248	
28	Eschersheim	130	136	- 6	1 744	1 706	38	32	
29	Eckenheim	138	165	- 27	1 609	1 625	- 16	- 43	
30	Preungesheim	81	74	7	1 116	964	152	159	
31	Bonames	65	70	- 5	685	678	7	2	
32	Berkersheim	34	23	11	353	294	59	70	
33	Riederwald	49	44	5	563	497	66	71	
34	Seckbach	84	156	- 72	1 096	1 065	31	- 41	
35	Fechenheim	177	171	6	2 344	2 270	74	80	
36	Höchst	165	119	46	2 852	2 629	223	269	
37	Nied	185	127	58	2 248	2 197	51	109	
38	Sindlingen	95	77	18	1 050	1 027	23	41	
39	Zeilsheim	103	109	- 6	1 044	1 097	- 53	- 59	
40	Unterriederbach	164	127	37	1 841	1 900	- 59	- 22	
41	Sossenheim	180	122	58	1 999	1 867	132	190	
42	Nieder-Erlenbach	47	31	16	463	435	28	44	
43	Kalbach	52	42	10	808	524	284	294	
44	Harheim	38	33	5	370	386	- 16	- 11	
45	Nieder-Eschbach	122	84	38	1 260	1 226	34	72	
46	Bergen-Enkheim	133	133	-	1 783	1 659	124	124	
47	Frankfurter Berg	37	37	-	1 058	652	406	406	
Stadt insgesamt		6 236	6 204	32	92 804	89 038	3 766	3 798	

(1) Einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtgebietes. (2) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.38 Bevölkerungsbilanz der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung (1)			Staatsangehörigkeitswechsel (2)	Gesamtbilanz	
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz			
1	Altstadt	5	2	3	253	207	46	- 26	23	
2	Innenstadt	14	10	4	1 117	1 094	23	- 45	- 18	
3	Bahnhofsviertel	5	3	2	596	626	- 30	- 21	- 49	
4	Westend-Süd	30	9	21	1 552	1 369	183	- 77	127	
5	Westend-Nord	11	-	11	498	470	28	- 43	- 4	
6	Nordend-West	26	14	12	1 637	1 719	- 82	- 89	- 159	
7	Nordend-Ost	19	16	3	1 577	1 521	56	- 129	- 70	
8	Ostend	35	27	8	2 288	2 166	122	- 155	- 25	
9	Bornheim	31	36	- 5	1 197	1 080	117	- 174	- 62	
10	Gutleutviertel	19	10	9	678	758	- 80	- 42	- 113	
11	Gallusviertel	59	27	32	3 108	3 289	- 181	- 268	- 417	
12	Bockenheim	53	14	39	2 983	2 837	146	- 218	- 33	
13	Sachsenhausen-Nord	33	17	16	1 859	1 696	163	- 167	12	
14	Sachsenhausen-S. (3)	29	17	12	1 560	1 497	63	- 84	- 9	
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	12	4	8	722	662	60	- 67	1	
17	Niederrad	23	19	4	1 522	1 415	107	- 165	- 54	
18	Schwanheim	17	10	7	765	668	97	- 145	- 41	
19	Griesheim	37	15	22	2 280	2 142	138	- 140	20	
20	Rödelheim	18	14	4	1 186	1 091	95	- 119	- 20	
21	Hausen	8	5	3	505	415	90	- 72	21	
22	Praunheim	7	8	- 1	590	499	91	- 103	- 13	
24	Heddernheim	14	1	13	671	544	127	- 118	22	
25	Niederursel	23	13	10	691	558	133	- 120	23	
26	Ginnheim	15	7	8	776	634	142	- 178	- 28	
27	Dornbusch	18	5	13	784	615	169	- 85	97	
28	Eschersheim	13	6	7	677	571	106	- 81	32	
29	Eckenheim	18	11	7	707	637	70	- 124	- 47	
30	Preungesheim	15	-	15	444	368	76	- 50	41	
31	Bonames	4	5	- 1	279	215	64	- 65	- 2	
32	Berkersheim	1	-	1	90	65	25	- 15	11	
33	Riederwald	3	3	-	250	182	68	- 33	35	
34	Seckbach	4	5	- 1	446	444	2	- 60	- 59	
35	Fechenheim	34	8	26	1 312	1 148	164	- 125	65	
36	Höchst	40	12	28	1 552	1 442	110	- 99	39	
37	Nied	32	6	26	1 095	1 013	82	- 135	- 27	
38	Sindlingen	9	3	6	453	419	34	- 23	17	
39	Zeilsheim	14	1	13	380	352	28	- 76	- 35	
40	Unterliederbach	18	10	8	813	885	- 72	- 61	- 125	
41	Sossenheim	21	7	14	1 132	847	285	- 149	150	
42	Nieder-Erlenbach	2	1	1	148	134	14	- 6	9	
43	Kalbach	3	4	- 1	192	142	50	- 21	28	
44	Harheim	3	-	3	96	92	4	- 4	3	
45	Nieder-Eschbach	14	2	12	490	445	45	- 97	- 40	
46	Bergen-Enkheim	6	3	3	564	472	92	- 63	32	
47	Frankfurter Berg	1	1	-	368	227	141	- 48	93	
Stadt insgesamt		816	391	425	42 883	39 672	3 211	- 4 185	- 549	

(1) Einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtgebietes. (2) Bilanz. (3) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.39 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Staatsangehörigkeitswechsel (1)	Bevölkerungsbilanz (2)	
	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz			
	insgesamt								
1990	6 216	7 734	-1 518	46 340	37 996	8 344	x	6 826	
1991	6 153	7 317	-1 164	48 683	33 858	14 825	x	13 661	
1992	6 195	7 303	-1 108	56 822	43 240	13 582	x	12 474	
1993	6 056	7 390	-1 334	50 131	50 474	- 343	x	-1 677	
1994	6 119	7 371	-1 252	46 864	50 039	-3 175	x	-4 427	
1995	5 948	7 077	-1 129	45 760	45 778	- 18	x	-1 147	
1996	6 114	6 816	- 702	43 950	44 165	- 215	x	- 917	
1997	6 213	6 686	- 473	42 449	45 207	-2 758	x	-3 231	
1998	6 301	6 473	- 172	45 830	44 283	1 547	x	1 375	
1999	6 085	6 260	- 175	47 219	46 044	1 175	x	-4 385	
2000	6 519	6 611	- 92	47 817	43 103	4 714	x	4 622	
2001	6 153	6 041	112	48 628	44 998	3 630	x	-4 497	
2002	6 236	6 204	32	46 127	42 361	3 766	x	3 798	
	auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung								
1990	9,9	12,3	-2,4	73,5	60,3	13,2	x	10,8	
1991	9,6	11,4	-1,8	76,2	53,0	23,2	x	21,4	
1992	9,5	11,2	-1,7	86,8	66,1	20,8	x	19,1	
1993	9,2	11,2	-2,0	75,9	76,4	-0,5	x	-2,5	
1994	9,3	11,2	-1,9	71,4	76,2	-4,8	x	-6,7	
1995	9,1	10,8	-1,7	70,0	70,0	0,0	x	-1,8	
1996	9,4	10,4	-1,1	67,4	67,7	-0,3	x	-1,4	
1997	9,5	10,3	-0,7	65,2	69,4	-4,2	x	-5,0	
1998	9,7	10,0	-0,3	70,5	68,1	2,4	x	2,1	
1999	9,3	9,6	-0,3	72,5	70,7	1,8	x	1,5	
2000	10,0	10,2	-0,1	73,7	66,4	7,3	x	7,1	
2001	9,5	9,3	0,2	75,0	69,4	5,6	x	5,8	
2002	9,6	9,6	0	71,1	65,3	5,8	x	5,9	
	darunter Ausländer/innen								
1990	2 016	226	1 790	23 528	16 654	6 874	-	8 664	
1991	2 053	255	1 798	30 765	16 756	14 009	-	15 807	
1992	2 162	306	1 856	39 036	23 226	15 810	-	17 666	
1993	2 188	319	1 869	31 476	30 695	781	-	2 650	
1994	2 244	368	1 876	27 320	29 764	-2 444	-	- 568	
1995	2 290	322	1 968	27 344	25 028	2 316	-2 305	1 979	
1996	2 345	352	1 993	24 513	24 076	437	-3 388	- 958	
1997	2 305	432	1 873	22 092	22 824	- 732	-3 228	-2 087	
1998	2 260	339	1 921	22 958	20 705	2 253	-3 250	924	
1999	2 109	335	1 774	25 992	23 552	2 440	-3 910	-5 081	
2000	1 650	472	1 178	26 382	22 047	4 335	-4 967	546	
2001	1 513	455	1 058	27 165	23 570	3 595	-5 353	-8 939	
2002	816	391	425	24 771	21 560	3 211	-4 185	- 549	

(1) Bilanz. (2) Bevölkerungsbilanzen 1999 und 2001 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.40 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen *)			
	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch
1990	3 619	2 595	808	216	1 759	1 273	350	136
1991	3 553	2 497	837	219	1 597	1 131	338	128
1992	3 508	2 330	931	247	1 562	1 082	347	133
1993	3 421	2 291	839	291	1 718	1 175	394	149
1994	3 402	2 143	910	349	1 751	1 174	412	165
1995	3 396	2 143	918	335	1 565	989	414	162
1996	3 128	1 949	881	298	1 726	1 018	515	193
1997	3 074	1 852	889	333	1 871	1 097	555	219
1998	2 984	1 808	893	283	1 903	1 121	539	243
1999	2 643	1 634	742	267	1 966	1 167	480	319
2000	2 916	1 769	846	301	1 847	1 033	489	325
2001	2 609	1 573	784	252	1 834	977	505	352
2002	2 843	1 646	890	307	1 787	1 001	452	334

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.41 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner/innen		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		1999	2000	2001	2002	1999	2000	2001	2002
		Eheschließungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 634	1 769	1 573	1 646	61,8	60,7	60,3	57,9
deutsch	ausländisch	386	466	460	491	14,6	16,0	17,6	17,3
ausländisch	deutsch	356	380	324	399	13,5	13,0	12,4	14,0
ausländisch	ausländisch	267	301	252	307	10,1	10,3	9,7	10,8
Insgesamt		2 643	2 916	2 609	2 843	100	100	100	100
		Ehescheidungen *)							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 167	1 033	977	1 001	59,4	55,9	53,3	56,0
deutsch	ausländisch	195	217	235	197	9,9	11,7	12,8	11,0
ausländisch	deutsch	285	272	270	255	14,5	14,7	14,7	14,3
ausländisch	ausländisch	319	325	352	334	16,2	17,6	19,2	18,7
Insgesamt		1 966	1 847	1 834	1 787	100	100	100	100

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.42 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppen der Männer in Jahren	Altersgruppen der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
1992									
unter 20	5	6	4	1	-	-	-	-	16
20 bis unter 25	62	230	92	28	11	12	1	-	436
25 bis unter 30	30	305	544	108	35	26	4	1	1 053
30 bis unter 35	16	116	342	237	73	41	2	-	827
35 bis unter 40	5	28	103	144	90	46	2	-	418
40 bis unter 50	3	18	57	82	102	135	26	2	425
50 bis unter 60	-	4	14	23	28	96	68	9	242
60 und älter	-	1	2	3	4	11	36	34	91
Insgesamt	121	708	1 158	626	343	367	139	46	3 508
2002									
unter 20	10	9	6	-	1	-	-	-	26
20 bis unter 25	38	147	45	10	4	5	-	1	250
25 bis unter 30	29	150	244	76	21	7	5	-	532
30 bis unter 35	6	93	256	291	76	25	4	-	751
35 bis unter 40	-	37	76	201	143	47	10	-	514
40 bis unter 50	1	16	43	74	120	160	30	2	446
50 bis unter 60	-	4	5	16	26	89	62	17	219
60 und älter	-	2	3	3	7	29	37	24	105
Insgesamt	84	458	678	671	398	362	148	44	2 843

2.43 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Insgesamt
	evangelisch (1)	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonst. Religion (2)	sonstige (3)	
1992							
evangelisch (1)	625	340	21	1	39	141	1 167
römisch-katholisch	314	459	18	1	27	101	920
anders christlich	18	13	30	-	1	19	81
jüdisch	1	1	3	8	-	2	15
sonst. Religion (2)	111	77	8	-	85	78	359
sonstige (3)	285	209	14	-	32	426	966
Insgesamt	1 354	1 099	94	10	184	767	3 508
2002							
evangelisch (1)	251	205	28	-	25	133	642
römisch-katholisch	187	310	29	1	18	123	668
anders christlich	17	24	55	1	2	24	123
jüdisch	2	2	2	7	-	5	18
sonst. Religion (2)	34	55	9	-	168	63	329
sonstige (3)	232	209	38	4	44	536	1 063
Insgesamt	723	805	161	13	257	884	2 843

(1) Evangelische Kirche in Deutschland und Evangelische Freikirchen. (2) Andere Volks- und Weltreligionen.

(3) Freireligiöse, Gemeinschaftslose und ohne Angabe.

2.44 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen *)	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Eheschließungen
1990	2 093	900	2 993	1 765	48,8
1991	1 990	863	2 853	1 604	45,1
1992	1 991	787	2 778	1 569	44,7
1993	1 974	847	2 821	1 720	50,3
1994	1 876	806	2 682	1 755	51,6
1995	1 890	817	2 707	1 566	46,1
1996	1 845	737	2 582	1 727	55,2
1997	1 773	741	2 514	1 877	61,1
1998	1 735	759	2 494	1 911	64,0
1999	1 621	747	2 368	1 968	74,5
2000	1 768	736	2 504	1 853	63,5
2001	1 579	701	2 280	1 838	70,4
2002	1 625	674	2 299	1 792	63,0

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.45 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1992 und 2002 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon					
		ohne Kinder	mit ... minderjährigen Kindern				
			1	2	3	4	5 und mehr
1992							
unter 5	350	280	61	8	1	-	-
5 bis unter 10	488	293	145	40	9	1	-
10 bis unter 15	244	98	71	65	8	2	-
15 bis unter 20	146	58	47	29	11	1	-
20 bis unter 25	147	77	50	16	2	2	-
25 und mehr	187	164	18	5	-	-	-
Insgesamt	1 562	970	392	163	31	6	-
2002							
unter 5	245	192	49	4	-	-	-
5 bis unter 10	707	479	163	60	5	-	-
10 bis unter 15	381	163	110	93	11	4	-
15 bis unter 20	183	43	59	67	13	1	-
20 bis unter 25	117	46	36	28	4	1	2
25 und mehr	154	118	30	5	1	-	-
Insgesamt	1 787	1 041	447	257	34	6	2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.46 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Art und ausgewählten bisherigen Staatsangehörigkeiten

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon		darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit (1)					
		Anspruchseinbürgerungen	Ermessenseinbürgerungen	türkisch	iranisch	marokkanisch	afghanisch	serbisch-montenegrinisch (2)	ukrainisch
1990	716	189	527	22	3	9	40	44	-
1991	932	399	533	61	9	30	23	64	-
1992	980	325	655	42	8	65	22	25	-
1993	1 177	284	893	69	15	154	16	15	-
1994	1 669	1 168	501	184	13	200	55	117	6
1995	2 570	1 690	880	382	43	554	123	129	26
1996	3 632	2 156	1 476	775	16	623	206	116	7
1997	3 638	2 186	1 452	810	31	607	177	83	19
1998	3 569	2 136	1 433	859	64	700	104	97	25
1999	4 126	2 195	1 931	1 575	105	715	133	146	22
2000	4 812	3 342	1 470	1 366	647	673	183	194	141
2001	4 611	3 356	1 255	1 184	612	481	239	185	137
2002	3 703	2 789	914	973	553	342	237	167	141

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr. (2) 1990 und 1991 Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien, 1992 bis 2002 Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro.

2.47 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2002 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet in Jahren (1)	Einbürgerungen insgesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit							
		türkisch	iranisch	marokkanisch	afghanisch	serbisch-montenegrinisch (2)	ukrainisch	kroatisch	rus-sisch
Insgesamt	3 703	973	553	342	237	167	141	137	128
davon									
0 bis unter 8	757	190	39	77	58	23	50	19	43
8 bis unter 15	1 739	316	265	161	162	87	91	29	83
15 bis unter 20	457	101	169	37	14	14	-	10	1
20 und mehr	750	366	80	67	3	43	-	79	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon									
0 bis unter 8	20,4	19,5	7,1	22,5	24,5	13,8	35,5	13,9	33,6
8 bis unter 15	47,0	32,5	47,9	47,1	68,4	52,1	64,5	21,2	64,8
15 bis unter 20	12,3	10,4	30,6	10,8	5,9	8,4	-	7,3	0,8
20 und mehr	20,3	37,6	14,5	19,6	1,3	25,7	-	57,7	0,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts. (2) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro.

2.48 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002 nach Art, Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Anspruchseinbürgerungen				Ermessenseinbürgerungen			
	1999	2000	2001	2002	1999	2000	2001	2002
Insgesamt	2 195	3 342	3 356	2 789	1 931	1 470	1 255	914
davon	insgesamt							
unter 18	149	733	886	498	1 211	963	762	518
18 bis unter 45	1 470	2 045	1 932	1 858	641	433	424	333
45 bis unter 60	465	465	424	348	71	59	52	46
60 und älter	111	99	114	85	8	15	17	17
	in %							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon								
unter 18	6,8	21,9	26,4	17,9	62,7	65,5	60,7	56,7
18 bis unter 45	67,0	61,2	57,6	66,6	33,2	29,5	33,8	36,4
45 bis unter 60	21,2	13,9	12,6	12,5	3,7	4,0	4,1	5,0
60 und älter	5,1	3,0	3,4	3,0	0,4	1,0	1,4	1,9
	darunter weiblich							
Zusammen	1 119	1 473	1 541	1 259	954	730	593	434
davon								
unter 18	80	341	432	230	592	449	353	241
18 bis unter 45	799	904	888	853	315	241	209	162
45 bis unter 60	194	196	170	134	42	34	27	25
60 und älter	46	32	51	42	5	6	4	6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.49 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2002 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Einbürgerungen insgesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit							
		türkisch	iranisch	marokkanisch	afghanisch	serbisch-montenegrinisch (1)	ukrainisch	kroatisch	russisch
Insgesamt	3 703	973	553	342	237	167	141	137	128
davon	absolut								
0 bis unter 18	1 016	367	85	94	106	43	18	30	18
18 bis unter 45	2 191	556	336	216	122	97	69	92	75
45 bis unter 60	394	46	113	21	7	22	26	13	23
60 und älter	102	4	19	11	2	5	28	2	12
	in %								
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon									
0 bis unter 18	27,4	37,7	15,4	27,5	44,7	25,7	12,8	21,9	14,1
18 bis unter 45	59,2	57,1	60,8	63,2	51,5	58,1	48,9	67,2	58,6
45 bis unter 60	10,6	4,7	20,4	6,1	3,0	13,2	18,4	9,5	18,0
60 und älter	2,8	0,4	3,4	3,2	0,8	3,0	19,9	1,5	9,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, seit 4. Februar 2003 Serbien-Montenegro.

3. Bildung und Ausbildung

Vorbemerkungen

Allgemein bildende Schulen

In der Statistik des allgemein bildenden Schulwesens werden Schulen, Schüler/innen, Lehrkräfte und Klassen der Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen erfasst (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die Grundschule ist die für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen 1 bis 4, d.h. die Altersstufe der 6- bis 10-Jährigen. Ausnahmen hiervon bilden die Schulen, in denen der Schulversuch "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" stattfindet. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Die Hauptschule entspricht der früheren Volksschuloberstufe mit den Klassen 5 bis 9 und wird in der Regel von Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 15 Jahren besucht. Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

In einigen Tabellen werden die Förderstufenklassen ausgewiesen. Förderstufen umfassen die Klassen 5 und 6 in einer schulformübergreifenden pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Außerdem erfasst werden Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Lehrerinnen und Lehrer

In den Tabellen ausgewiesen werden hauptamtliche (Beamte) und hauptberufliche (Angestellte) Lehrerinnen und Lehrer an den allgemein bildenden und den beruflichen Schulen nach Altersgruppen und Geschlecht.

Berufliche Schulen

Das System der beruflichen Schulen ist stark differenziert; es umfasst neben den **Berufsschulen** als ausbildungsbegleitende Teilzeitschulen für berufsschulpflichtige Jugendliche eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Berufsfachschulen, Berufsaufbauschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Berufsschulen sind Pflichtschulen; sie werden von Jugendlichen und Erwachsenen besucht, die eine berufliche Erstausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes durchlaufen. Jugendliche, die ohne Beschäftigung sind und Jugendliche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind berufsschulpflichtig.

Berufliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufsausbildung und der Arbeitswelt werden in der Berufsschule vermittelt. Es gilt der allen Schulen gemeinsame Bildungsauftrag, dass die Berufsschulen durch die Verbindung von beruflichem und allgemeinem Lernen ihren Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, sozialverantwortliches Handeln zu entwickeln und sich in Gesellschaft und Berufsleben zu bewähren.

Die Berufsschulen werden nach Grund- und Fachstufen gegliedert. Die Grundstufe kann auch als **Berufsgrundbildungsjahr** mit ganzjährigem Vollzeitunterricht geführt werden oder als Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form (duales System). Es gibt besondere Bildungsgänge, die sich an Jugendliche ohne Berufsausbildungsverhältnis richten. Ziel ist, die Jugendlichen zu fördern, so dass sie ihre beruflichen Interessen einschätzen können. Diese Bildungsgänge gibt es in Vollzeitform (bisher: Berufsvorbereitungsjahr) und Teilzeitform. Bei dem **Eingliederungslehrgang in die Berufs- und Arbeitswelt** (EIBE) handelt es sich um eine Fördermaßnahme für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis. Der Lehrgang dauert maximal zwei Schuljahre und soll den Schülerinnen und Schülern beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt behilflich sein.

Berufsfachschulen setzen als einjährige Schulen einen mittleren Bildungsabschluss (Realschule) oder die Versetzung nach Klasse 11 des Gymnasiums voraus und werden auf die Ausbildungszeit angerechnet. Zweijährige Berufsfachschulen sind Vollzeitschulen, die zu einem mittleren Bildungsabschluss führen. Sie können nach Abschluss der Vollzeitschulpflicht besucht werden. Sie betreiben Berufsgrundausbildung und gehobene allgemeine Bildung. Der erfolgreiche Abschluss führt zu einer verkürzten Ausbildungszeit in einem Ausbildungsberuf des entsprechenden Berufsfeldes; außerdem ist danach der Übergang auf bestimmte Fachschulen (z.B. Sozialpädagogik), in die Klasse 11 der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums möglich. Zusätzlich gibt es in Hessen zweijährige Berufsfachschulen, die auf einem

mittleren Bildungsabschluss aufbauen und zu einem schulischen Berufsabschluss führen. **Berufsaufbauschulen** führen zu einem mittleren Bildungsabschluss; sie sind in Vollzeitform (Voraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung oder zweijährige Praktikantenausbildung oder dreijährige Berufstätigkeit) oder Teilzeitform (Voraussetzung: Abschlusszeugnis der Hauptschule sowie halbjähriger Besuch der Berufsschule) möglich. Die Abschlussprüfung führt zur Fachschulreife. **Fachschulen** sind Spezialschulen, die nach dem Abschluss einer Berufsausbildung und einer entsprechenden beruflichen Praxis besucht werden, und die Gelegenheit zur Weiterbildung in einem bestimmten beruflichen Spezialgebiet (z.B. "staatlich geprüfter Betriebswirt") geben. Die Ausbildung dauert 1 bis 3 Jahre und findet in der Regel sowohl in Vollzeit- als auch in Teilzeitform statt. Für talentierte Studierende ist es durch ein zusätzliches Lernangebot möglich, die Fachhochschulreife zu erwerben. Die **beruflichen Gymnasien** setzen einen mittleren Bildungsabschluss voraus und führen in Hessen zur allgemeinen Hochschulreife. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein mittlerer Bildungsabschluss; ihr erfolgreicher Abschluss führt zur Fachhochschulreife oder aber unmittelbar in die Berufspraxis.

Aus erhebungstechnischen Gründen liegen nur für die öffentlichen berufsbildenden Schulen vollständige Angaben vor.

Ausbildung

Die meisten Jugendlichen beginnen in Deutschland ihren Berufsweg mit einer Berufsausbildung im dualen System und lernen einen von derzeit 350 anerkannten Ausbildungsberufen. Diese (duale) Ausbildung findet an zwei Lernorten statt, dem Betrieb und der Berufsschule. Die Inhalte der Ausbildung sind miteinander verzahnt, wobei der Betrieb mehr für die Praxis, die Berufsschule stärker für die Theorie zuständig ist. Die Berichterstattung über die duale Ausbildung Frankfurter Schülerinnen und Schüler wird mit diesem Statistischen Jahrbuch weiter ausgebaut. Erstmals aufgenommen werden Angaben zu den Ausbildungsverhältnissen und zur schulischen Vorbildung der Berufsschülerinnen und -schüler. Ebenfalls neu sind Tabellen zu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen sowie zu Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt am Main.

Hochschulen

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität hat mit dem Sommersemester 2001 die Fachbereiche (FB) neu gegliedert, so dass die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur noch bedingt gegeben ist. Der neue FB 3 wurde gebildet aus FB 3 (Gesellschaftswissenschaften) und einem Teil des früheren FB 21 (Arbeitslehre), FB 5 aus FB 5 (Psychologie) und einem Teilbereich von FB 21 (Sport). FB 6 war zuvor FB 6a (Evang. Theologie) und FB 7 war FB 6b (Kath. Theologie). FB 9 wurde gebildet aus den bisherigen FB 9 (Klass. Philologie und Kulturwissenschaften) und 11 (Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften), FB 11 aus den FB 17 (Geowissenschaften) und 18 (Geographie), FB 14 aus den FB 14 (Chemie) und 15 (Biochemie/Pharmazie/Lebensmittelchemie), FB 15 aus den FB 16 (Biologie) und 20 (Informatik). Der neue FB 16 entspricht dem bisherigen FB 19 (Humanmedizin).

Neben der Universität befinden sich in Frankfurt am Main die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Städelschule – Staatliche Hochschule für Bildende Künste – und die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen.

Hierher gehört außerdem die **Fachhochschule**. Sie vermittelt auf der Basis einer gehobenen allgemeinen Bildung und einer praktischen Ausbildung eine umfassende berufliche Bildung.

Volkshochschule

Die Volkshochschule Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 1. Januar 1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

3.1 Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 26. August 2002 nach Schulen, Klassen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulart	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler/innen			
			insgesamt	weiblich	und zwar	
					Ausländer/innen	
zusammen	weiblich					
Schulen mit Grundschulklassen	80	964	20 293	9 897	7 061	3 442
darunter						
Versuche mit "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" (2)	7	·	1 915	888	721	338
Schulen mit Hauptschulklassen	18	152	2 779	1 175	1 764	736
Förderstufen	12	47	977	431	478	207
Sonderschulen (3) (4)	19	·	2 348	833	1 108	416
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	7	·	1 079	413	642	250
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	2	·	240	107	107	47
Sonderschulen für Körperbehinderte	2	·	135	53	57	25
Sonderschulen für Hörgeschädigte	1	·	138	61	61	32
Sonderschulen für Sehbehinderte	1	·	91	49	39	20
Sprachheilschulen	1	·	306	76	108	31
Sonderschulen für Erziehungshilfe	7	·	199	25	74	7
Sonderschulen für Kranke (3)	2	·	160	49	20	4
Realschulen (5)	16	207	5 372	2 627	2 346	1 158
Gymnasien (5)	23	·	17 716	9 360	3 170	1 738
Gesamtschulen (4)	12	·	9 489	4 556	3 254	1 611
davon						
Grundstufen	2	13	263	130	93	50
Hauptschulzweige	6	46	935	402	465	198
Förderstufen	5	42	1 127	516	266	129
Integrierte Jahrgangsstufen	6	166	3 854	1 886	1 479	747
Realschulzweige	6	79	1 882	878	644	317
Gymnasialzweige	6	·	1 428	744	307	170
Insgesamt (3) (4)	147	·	58 974	28 879	19 181	9 308
darunter						
Unterricht in Herkunftssprachen	·	·	7 236	·	7 236	·
Außerdem Vorklassen an Grund- und Sonderschulen	47	50	391	147	177	69

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den „Förderstufen“ und „Integrierten Jahrgangsstufen“ wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Alle Schüler/innen, die an Versuchen mit der „Eingangsstufe - differenzierte Grundschule“ teilnehmen, nicht nur Schulanfänger/innen. (3) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 159 Schüler/innen insgesamt, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst sind und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet werden. (4) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen. (5) Ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

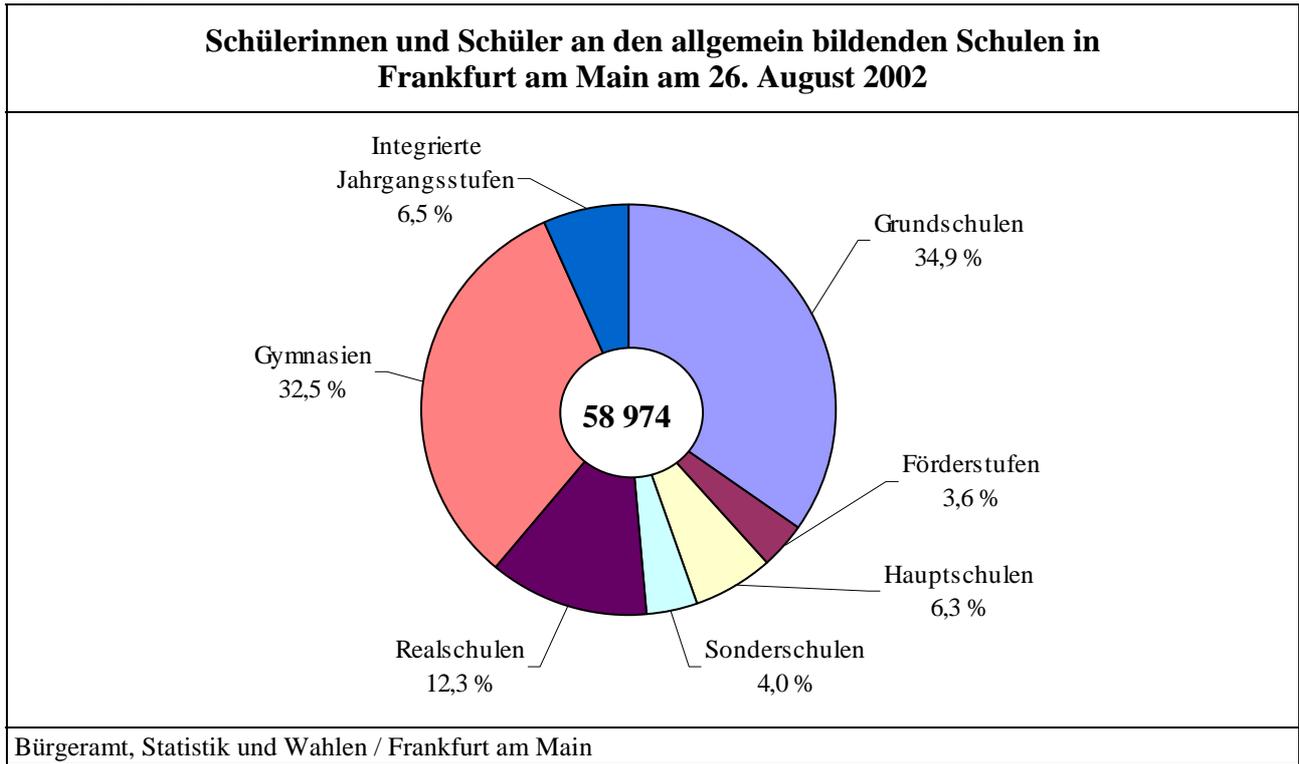
3.2 Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 (1) nach Schulart, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulart	Schülerinnen und Schüler					
	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen
	2001			2002		
Grundschulen zusammen	20 783	10 173	7 521	20 556	10 027	7 154
davon						
Grundschulen	20 519	10 033	7 412	20 293	9 897	7 061
Grundstufen an Gesamtschulen	264	140	109	263	130	93
Förderstufen zusammen	2 167	980	827	2 104	947	744
davon						
Förderstufen	1 015	453	512	977	431	478
Förderstufen an Gesamtschulen	1 152	527	315	1 127	516	266
Hauptschulen zusammen	3 686	1 578	2 215	3 714	1 577	2 229
davon						
Hauptschulen	2 747	1 171	1 733	2 779	1 175	1 764
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	939	407	482	935	402	465
Sonderschulen (2)	2 212	788	1 032	2 348	833	1 108
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	1 060	411	621	1 079	413	642
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	238	104	107	240	107	107
Sonderschulen für Praktisch Bildbare an Gesamtschulen	13	2	5	-	-	-
Sonderschulen für Praktisch Bildbare zusammen	251	106	112	240	107	107
Sonderschulen für Körperbehinderte	126	48	58	135	53	57
Sonderschulen für Hörgeschädigte	124	55	60	138	61	61
Sonderschulen für Sehbehinderte	88	43	36	91	49	39
Sprachheilschulen	279	65	97	306	76	108
Sonderschulen für Erziehungshilfe	127	12	38	199	25	74
Sonderschulen für Kranke (2)	157	48	10	160	49	20
Realschulen zusammen	7 135	3 445	2 996	7 254	3 505	2 990
davon						
Realschulen	5 297	2 598	2 342	5 372	2 627	2 346
Realschulzweige an Gesamtschulen	1 838	847	654	1 882	878	644
Gymnasien zusammen	19 248	10 096	3 609	19 144	10 104	3 477
davon						
Gymnasien	17 875	9 382	3 303	17 716	9 360	3 170
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 373	714	306	1 428	744	307
Integrierte Jahrgangsstufen	3 712	1 803	1 503	3 854	1 886	1 479
Insgesamt (2)	58 943	28 863	19 703	58 974	28 879	19 181

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Stand: 3. September 2001 und 26. August 2002. (2) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 158 Schüler/innen insgesamt im Schuljahr 2001/2002 und 159 Schüler/innen insgesamt im Schuljahr 2002/2003. Die Schülerpatienten der „Schule für Kranke“ sind bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet.

Schaubild 3.1



3.3 Ausländische Schülerinnen und Schüler an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 26. August 2002 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Schulform	Ausländische Schüler/innen	davon aus (der)							
		Türkei	Italien	Marokko	Kroatien	Bundesrepublik Jugoslawien	Griechenland	Spanien	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen (3)	7 154	2 377	649	438	429	430	231	119	2 481
Hauptschulen (4)	2 973	1 061	295	295	97	170	63	43	949
Sonderschulen (5)	1 108	419	121	118	25	46	12	11	356
Realschulen	2 990	1 082	291	171	268	159	102	62	855
Gymnasien	3 477	748	240	93	344	145	172	65	1 670
Integrierte Jahrgangsstufen	1 479	488	148	151	53	79	30	27	503
alle Schulformen	19 181	6 175	1 744	1 266	1 216	1 029	610	327	6 814
		darunter weiblich							
Grundschulen (3)	3 492	1 144	330	203	216	205	100	58	1 236
Hauptschulen (4)	1 270	459	137	132	36	68	27	14	397
Sonderschulen (5)	416	160	33	50	10	12	4	6	141
Realschulen	1 475	526	140	94	148	83	47	25	412
Gymnasien	1 908	437	136	45	200	83	108	34	865
Integrierte Jahrgangsstufen	747	250	79	82	21	45	11	12	247
alle Schulformen	9 308	2 976	855	606	631	496	297	149	3 298

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschl. der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (2) Einschl. Staatenlose. (3) Einschl. Früherschulungen. (4) Einschl. Förderstufen. (5) Außerdem „Schule für Kranke“ mit 34 Schüler/innen insgesamt und 20 weiblichen, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet sind.

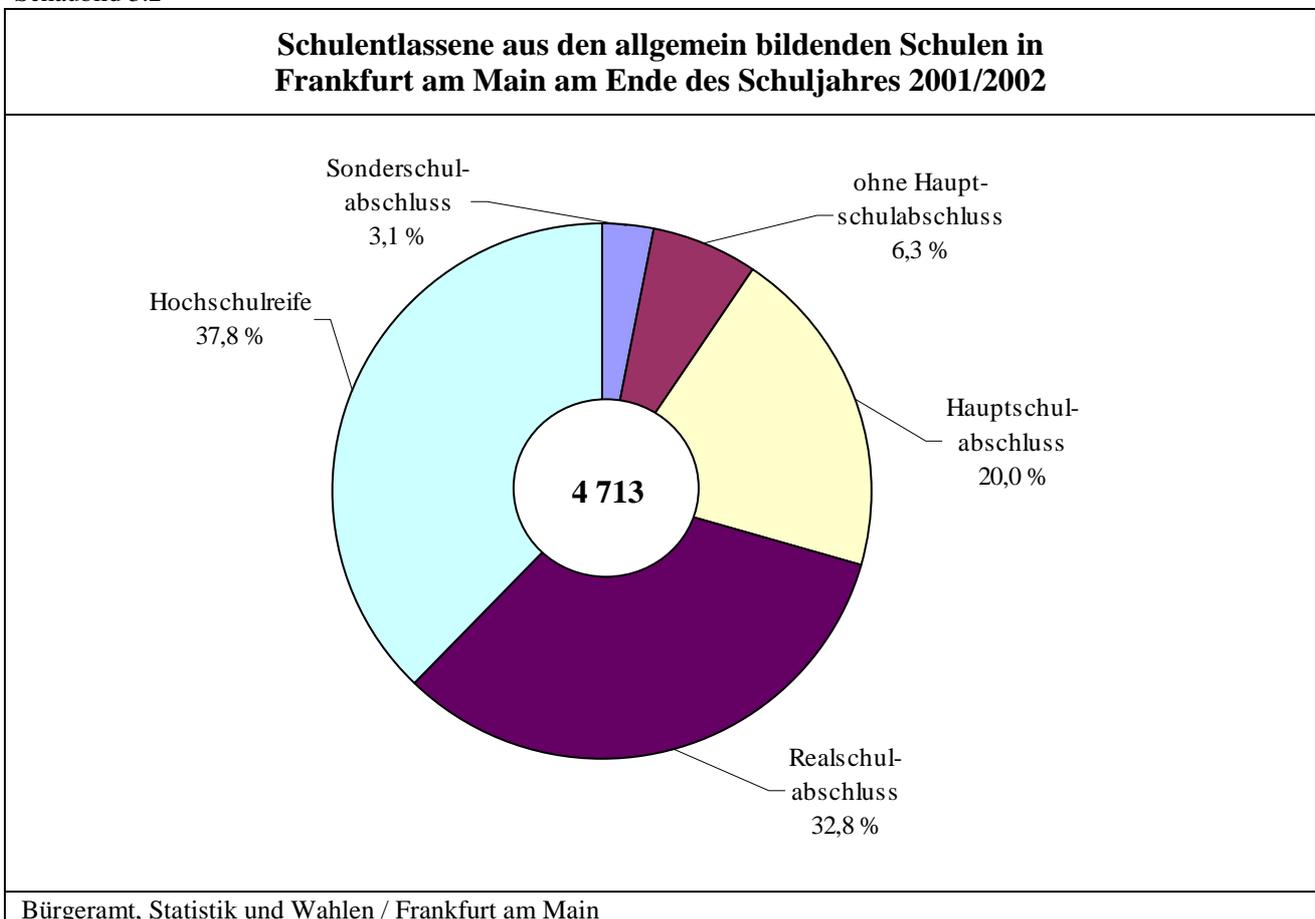
3.4 Schulentlassene aus den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am Ende des Schuljahres 2000/2001 und 2001/2002

Schulischer Abschluss	Schulentlassene					
	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen
	2000/2001			2001/2002		
Mit Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	75	31	49	103	41	50
Ohne Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	40	12	19	21	6	11
Aus der Schule für Praktisch Bildbare	29	15	12	22	13	14
Mit Hauptschulabschluss (1)	1 046	455	545	942	417	478
Ohne Hauptschulabschluss	400	164	241	298	117	173
Mit Realschulabschluss (2)	1 790	932	630	1 544	743	583
Mit Hochschulreife	1 772	984	304	1 783	965	264
Abgänge insgesamt	5 152	2 593	1 800	4 713	2 302	1 573

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich Übergänge auf eine gymnasiale Oberstufe.

Schaubild 3.2



3.5 Lehrerinnen und Lehrer (1) an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1994/1995 bis 2002/2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

Schuljahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
		insgesamt					
1994/1995	4 308	66	782	2 014	1 305	133	8
1995/1996	4 305	68	690	1 997	1 375	169	6
1996/1997	4 276	53	645	1 925	1 469	177	7
1997/1998	4 265	78	661	1 902	1 474	149	1
1998/1999	4 225	83	607	1 772	1 558	205	-
1999/2000	4 244	106	584	1 690	1 627	236	1
2000/2001	4 226	117	576	1 592	1 688	251	2
2001/2002	4 265	127	635	1 485	1 745	267	6
2002/2003	4 396	137	737	1 384	1 811	321	6
		darunter Frauen					
1994/1995	2 849	61	533	1 351	838	62	4
1995/1996	2 870	65	468	1 344	904	87	2
1996/1997	2 869	50	450	1 295	980	91	3
1997/1998	2 856	76	462	1 285	967	66	-
1998/1999	2 842	77	428	1 207	1 029	101	-
1999/2000	2 874	93	416	1 162	1 073	129	1
2000/2001	2 883	103	417	1 112	1 116	134	1
2001/2002	2 905	117	460	1 039	1 138	147	4
2002/2003	2 994	124	532	980	1 176	177	5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer einschließlich Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

3.6 Schülerinnen und Schüler (1) an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003

Einrichtung	Schuljahr	Schüler/innen / Studierende			
		insgesamt	Frauen	und zwar	
				Ausländer/innen	
				zusammen	Frauen
Abendhauptschule/ Abendrealschule	2001/2002	432	182	238	98
	2002/2003	402	160	214	75
Abendgymnasium für Berufstätige I	2001/2002	510	235	273	115
	2002/2003	583	277	321	136
Abendgymnasium für Berufstätige II	2001/2002	217	103	70	33
	2002/2003	207	111	46	23
Hessenkolleg Frankfurt	2001/2002	264	154	31	16
	2002/2003	264	142	26	11
Insgesamt	2001/2002	1 423	674	612	262
	2002/2003	1 456	690	607	245

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges insgesamt vor (2001/2002: 97; 2002/2003: 104). Weitere Untergliederungen können nicht dargestellt werden.

3.7 Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003 (1)

Schulform	2001/2002				2002/2003			
	Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar		Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar	
			weib- lich	Auslän- der/innen			weib- lich	Auslän- der/innen
Berufsschulen insgesamt	19	24 911	12 259	4 678	19	23 924	12 028	4 417
darunter mit Berufsgrundbildungsjahr	13	399	154	155	·	428	180	157
Besonderen Bildungsgängen	11	600	255	401	11	651	268	416
Berufsaufbauschulen	1	17	7	4	1	28	11	2
Berufsfachschulen	18	1 470	843	504	17	1 566	906	536
Fachoberschulen	12	1 477	713	421	13	1 591	755	435
Fachschulen	12	1 382	731	180	12	1 378	719	181
Berufliche Gymnasien	4	617	207	145	4	652	209	181
Insgesamt (2)	23	29 874	14 760	5 932	23	29 139	14 628	5 752

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Stand: 1. November 2001 und 1. November 2002. (2) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen.

3.8 Lehrerinnen und Lehrer (1) an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1994/1995 bis 2002/2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

Schuljahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
		insgesamt					
1994/1995	1 117	-	190	538	342	45	2
1995/1996	1 109	2	154	534	361	54	4
1996/1997	1 107	7	130	512	395	59	4
1997/1998	1 089	4	132	511	393	47	2
1998/1999	1 074	1	109	485	424	54	1
1999/2000	1 055	1	98	455	418	81	2
2000/2001	1 045	3	104	417	445	75	1
2001/2002	1 047	4	113	390	454	85	1
2002/2003	1 083	4	137	363	473	103	3
		darunter Frauen					
1994/1995	392	-	101	159	112	19	1
1995/1996	386	-	89	157	118	20	2
1996/1997	398	6	76	168	126	21	1
1997/1998	389	3	78	171	121	15	1
1998/1999	386	1	68	171	129	17	-
1999/2000	390	-	61	174	129	26	-
2000/2001	393	2	61	173	131	26	-
2001/2002	391	3	59	175	128	26	-
2002/2003	413	2	78	177	128	27	1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer.

3.9 Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2002/2003 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht

Berufsgruppen	Berufsschüler/innen		davon im . . . Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	86	64	32	26	28	21	26	17	-	-
Gartenbauer	394	186	119	55	145	63	130	68	-	-
Chemiearbeiter	516	93	136	28	169	34	139	20	72	11
Papierhersteller, -verarbeiter	54	20	6	4	40	14	8	2	-	-
Drucker	372	163	88	38	147	67	137	58	-	-
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Former, Formgießer	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Metallverformer (spanend)	20	-	5	-	6	-	5	-	4	-
Metalloberflächenbearbeiter, -vergiüter und -beschichter	10	-	-	-	7	-	3	-	-	-
Metallverbinder	2	-	-	-	1	-	-	-	1	-
Schmiede	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Feinblechner, Installateure	512	4	93	1	128	1	154	1	137	1
Schlosser	288	3	74	-	67	1	79	2	68	-
Mechaniker	677	26	160	6	161	8	195	7	161	5
Werkzeugmacher	6	-	1	-	3	-	-	-	2	-
Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	761	500	243	165	260	170	207	141	51	24
Elektriker	1 602	37	377	12	504	15	430	5	291	5
Textilverarbeiter	40	37	16	14	9	-	15	14	-	-
Textilveredler	8	4	2	-	6	4	-	-	-	-
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	75	25	14	6	27	10	18	3	16	6
Back-, Konditorwarenhersteller	72	30	19	3	27	16	26	11	-	-
Fleisch-, Fischverarbeiter	27	3	3	1	8	-	16	2	-	-
Speisenbereiter	304	43	104	13	91	15	109	15	-	-
Maurer, Betonbauer	72	1	20	1	28	-	24	-	-	-
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	194	4	59	1	60	-	75	3	-	-
Straßen-, Tiefbauer	130	-	11	-	53	-	66	-	-	-
Bauausstatter	36	-	3	-	14	-	19	-	-	-
Raumausstatter, Polsterer	120	36	36	13	31	7	53	16	-	-
Tischler, Modellbauer	154	15	47	3	54	7	53	5	-	-
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	252	13	93	6	69	4	90	3	-	-
Warenprüfer, Versandfertigmacher	79	1	47	-	32	1	-	-	-	-
Techniker	111	46	46	16	30	15	35	15	-	-
Technische Sonderfachkräfte	682	377	216	117	234	127	210	124	22	9
Groß- und Einzelhandelskaufleute	139	36	53	12	52	15	34	9	-	-
Warenkaufleute	2 169	1 408	530	330	585	335	1 054	743	-	-
Bank-, Versicherungskaufleute	1 351	754	285	167	500	277	566	310	-	-
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	1 648	1 148	576	370	666	482	406	296	-	-
Berufe des Landverkehrs	68	19	36	10	19	7	13	2	-	-
Berufe des Nachrichtenverkehrs	95	31	39	13	40	10	16	8	-	-
Lagerverwalter, Lager- und Transportarbeiter	259	29	94	8	89	10	76	11	-	-

noch Tabelle 3.9

Berufsgruppen	Berufsschüler/innen		davon im . . . Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.
Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	261	201	103	78	103	79	55	44	-	-
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	1 039	140	286	38	393	53	360	49	-	-
Bürofach-, Bürohilfskräfte	4 300	3 244	1 510	1 131	1 560	1 176	1 230	937	-	-
Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	108	86	34	26	40	31	34	29	-	-
Künstler und zugeordnete Berufe	326	228	90	62	125	88	111	78	-	-
Übrige Gesundheitsdienstberufe	1 172	1 156	425	421	352	344	395	391	-	-
Körperpfleger	342	308	112	103	121	107	109	98	-	-
Gästebetreuer	985	615	325	198	369	235	291	182	-	-
Hauswirtschaftliche Berufe	46	41	10	8	16	13	20	-	-	-
Reinigungsberufe	168	31	101	17	29	5	38	9	-	-
Berufsausbildung für Behinderte	34	23	13	10	-	-	21	13	-	-
Insgesamt	22 169	11 229	6 693	3 531	7 498	3 876	7 152	3 761	826	61

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.10 Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2001/2002 und 2002/2003 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ausbildungsverhältnis	Berufsschüler/innen			
	insgesamt	und zwar		
		weiblich	Ausländer/innen	
			zusammen	weiblich
2001/2002				
Berufsschüler/innen	24 911	12 259	4 678	2 136
davon				
mit Ausbildungsvertrag	23 001	11 406	3 677	1 707
ohne Ausbildungsvertrag	1 910	853	1 001	429
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	18	18	11	11
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	636	285	331	142
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	236	101	73	27
2002/2003				
Berufsschüler/innen	23 924	12 028	4 417	2 102
davon				
mit Ausbildungsvertrag	22 169	11 229	3 525	1 729
ohne Ausbildungsvertrag	1 755	799	892	373
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	12	12	3	3
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	493	255	228	109
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	168	51	56	13

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.11 Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2000/2001 bis 2002/2003 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht

Ausbildungsverhältnis	2000/2001		2001/2002		2002/2003	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Berufsschüler/innen	24 593	11 934	24 911	12 259	23 924	12 028
davon						
ohne Hauptschulabschluss	1 129	425	886	321	1 113	380
mit Hauptschulabschluss	5 008	1 657	6 284	2 413	5 742	2 406
mit Realschulabschluss	10 820	5 252	10 620	5 169	10 732	5 312
mit Fachhochschulreife	1 241	694	1 325	751	1 252	731
mit Hochschulreife	6 198	3 846	5 656	3 560	4 983	3 166
mit sonstiger Vorbildung	197	60	140	45	102	33

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.12 Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen vom 1. August 2001 bis 31. Juli 2002 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Staatsangehörigkeit	Auszubildende				Schüler/innen ohne Ausbildungsvertrag			
	mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis		mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Berufsschüler/innen	6 202	3 101	1 140	499	92	54	378	153
davon								
deutsch	5 230	2 646	905	405	59	35	209	95
ausländisch	972	455	235	94	33	19	169	58
davon								
türkisch	239	98	77	36	11	5	64	19
italienisch	140	62	30	10	4	1	18	3
kroatisch	114	55	10	3	3	2	6	4
marokkanisch	69	24	17	5	3	3	19	8
jugoslawisch	61	31	19	8	-	-	11	4
griechisch	53	27	9	1	4	2	6	4
spanisch	43	18	10	3	3	2	3	-
sonstige	253	140	63	28	5	4	42	16

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

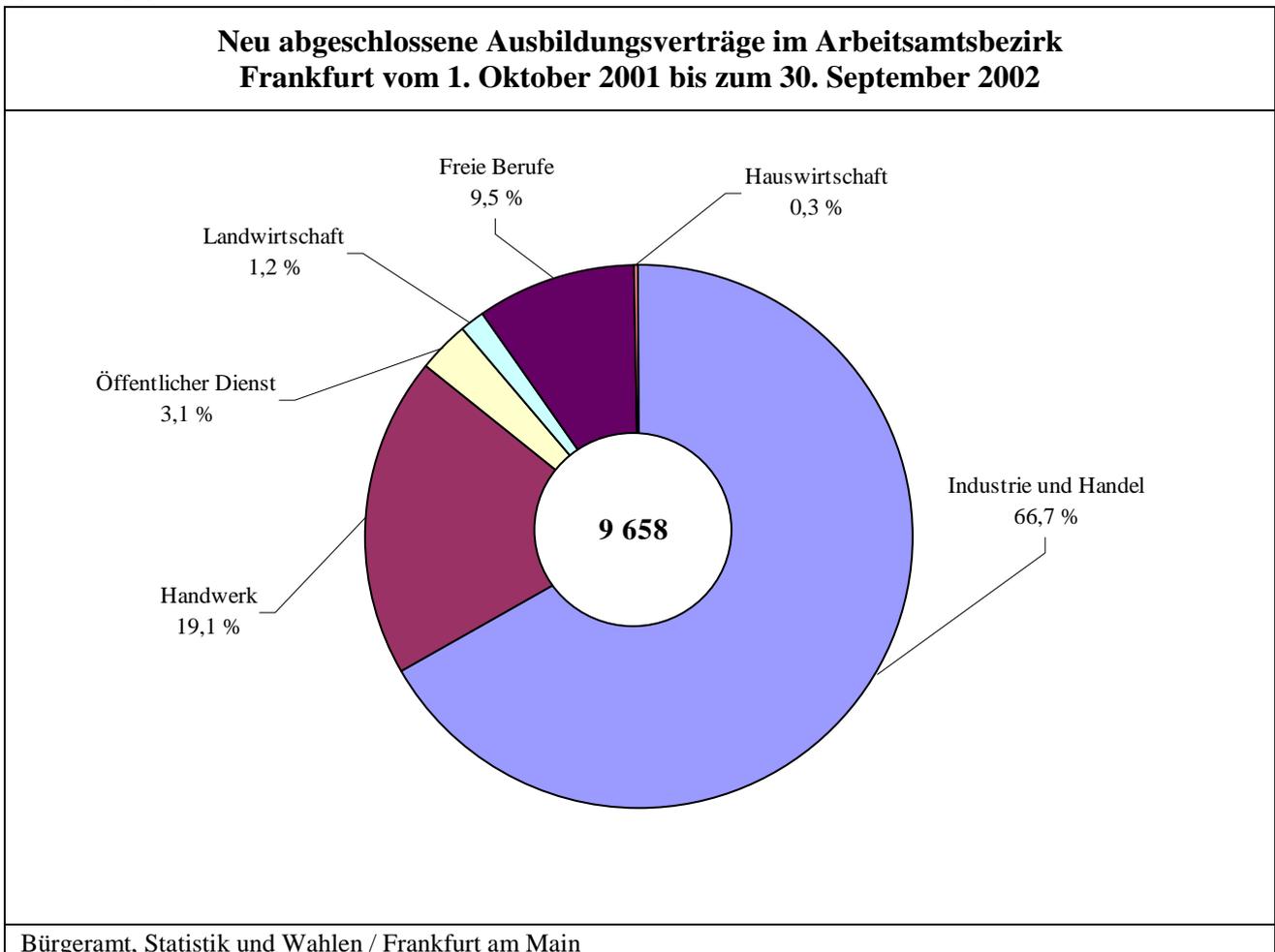
(1) Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

3.13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Ausbildungsbereich	Ausbildungsverträge		davon			
			im ersten Ausbildungsjahr		mit verkürzter Ausbildungszeit	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Industrie und Handel	6 440	3 056	5 554	2 596	886	460
Handwerk	1 849	458	1 535	364	314	94
Öffentlicher Dienst	302	209	297	206	5	3
Landwirtschaft	116	40	84	24	32	16
Freie Berufe	919	874	898	859	21	15
Hauswirtschaft	32	26	31	25	1	1
Insgesamt	9 658	4 663	8 399	4 074	1 259	589

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September 2002

Schaubild 3.3



3.14 Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt 1997 bis 2002

Jahr	Angebot	Nachfrage	davon		unbesetzte Plätze	Angebots-Nachfrage-Relation
			neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	noch nicht vermittelte Bewerber/innen		
1997	10 083	9 799	9 345	454	738	102,9
1998	10 680	10 114	9 774	340	906	105,6
1999	11 039	10 819	10 469	350	570	102,0
2000	10 975	10 616	10 441	175	534	103,4
2001	11 290	10 809	10 682	127	608	104,4
2002	9 999	9 740	9 658	82	341	102,7

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September 2002

3.15 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2002/2003

Fachbereich	Studierende im Wintersemester 2002/2003 (1)					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
1 Rechtswissenschaften	4 551	2 396	2 155	47,4	848	18,6
2 Wirtschaftswissenschaften	5 120	3 081	2 039	39,8	1 334	26,1
3 Gesellschaftswissenschaften	4 060	2 129	1 931	47,6	736	18,1
4 Erziehungswissenschaften	3 166	816	2 350	74,2	384	12,1
5 Psychologie und Sportwissenschaften	1 914	802	1 112	58,1	243	12,7
6 Evangelische Theologie	334	110	224	67,1	13	3,9
7 Katholische Theologie	193	48	145	75,1	19	9,8
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften	1 969	1 176	793	40,3	152	7,7
9 Sprach- und Kulturwissenschaften	2 639	831	1 808	68,5	397	15,0
10 Neuere Philologien	6 187	1 567	4 620	74,7	1 084	17,5
11 Geowissenschaften und Geographie	884	515	369	41,7	85	9,6
12 Mathematik	912	460	452	49,6	108	11,8
13 Physik	524	409	115	21,9	85	16,2
14 Chemie und pharmazeutische Wissenschaften	1 651	724	927	56,1	244	14,8
15 Biologie und Informatik	2 505	1 538	967	38,6	540	21,6
16 Medizin	3 362	1 530	1 832	54,5	626	18,6
Insgesamt	39 971	18 132	21 839	54,6	6 898	17,3

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

(1) Ohne Gasthörer/innen; außerdem 520 Beurlaubte.

3.16 Studierende und Lehrpersonen an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2002/2003

Hochschule	Studierende (1)			Lehrpersonen (2)		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen	insgesamt	Professoren/Professorinnen	sonstige Lehrpersonen
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	785	512	273	58	50	8
Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	130	82	48	22	14	8
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	255	174	81	35	17	18
Insgesamt	1 170	768	402	115	81	34

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Hochschulen

(1) Einschließlich Beurlaubte, aber ohne Gasthörer/innen. (2) Einschließlich der als Lehrer/innen tätigen Direktorinnen und Direktoren und der Leiter/innen von Kunstwerkstätten. Ohne Assistentinnen und Assistenten.

3.17 Studierende der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2002/2003 nach Fachbereichen und ausgewählten Studiengängen (1)

Fachbereich	Studierende (2)					
	insgesamt	Männer	und zwar			
			Frauen		Ausländer/innen	
		absolut	in %	absolut	in %	
Fachbereich 1	1 798	1 204	594	33,0	433	24,1
darunter						
Architektur	1 131	658	473	41,8	221	19,5
Bauingenieurwesen	600	493	107	17,8	206	34,3
Fachbereich 2	3 152	2 781	371	11,8	1 239	39,3
darunter						
Elektrotechnik	484	467	17	3,5	216	44,6
Ingenieur-Informatik	630	575	55	8,7	400	63,5
Maschinenbau	423	404	19	4,5	96	22,7
Informatik	968	755	213	22,0	342	35,3
Fachbereich 2/3 Wirtschaftsinformatik	70	59	11	15,7	22	31,4
Fachbereich 3	1 770	986	784	44,3	420	23,7
darunter						
Betriebswirtschaft	1 085	606	479	44,1	252	23,2
Wirtschaftsrecht	296	161	135	45,6	61	20,6
Fachbereich 4	2 224	673	1 551	69,7	230	10,3
darunter						
Sozialarbeit	1 036	354	682	65,8	110	10,6
Sozialpädagogik	800	211	589	73,6	90	11,3
Insgesamt	9 014	5 703	3 311	36,7	2 344	26,0

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main

(1) Mit dem Wintersemester 2001/2002 wurden die Fachbereiche neu gegliedert, so dass die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur noch bedingt gegeben ist. (2) Einschließlich Beurlaubte.

3.18 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2002

Programmbereich	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (1)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher/ innen
Gesellschaft / Politik / Umwelt	498	7 358	84	1 897
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	18	227	·	·
Politik	4	56	·	·
Soziologie	5	52	·	·
Erziehungsfragen / Pädagogik	77	1 219	·	·
Psychologie	104	1 134	·	·
Philosophie	17	217	·	·
Heimatkunde	35	504	·	·
Umweltbildung	-	-	·	·
Kultur / Gestalten	689	7 761	17	424
darunter Literatur / Theater	66	1 063	·	·
Kunst- / Kulturgeschichte	28	462	·	·
Bildende Kunst	84	891	·	·
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	67	698	·	·
Plastisches Gestalten	30	274	·	·
Musik	37	474	·	·
Musikalische Praxis	69	660	·	·
Tanz	87	1 083	·	·
Textilkunde / Mode / Nähen	53	458	·	·
Gesundheit	965	12 141	11	151
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	222	2 396	·	·
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	446	5 986	·	·
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	11	90	·	·
Ernährung	167	2 443	·	·
Sprachen	1 916	23 246	5	66
darunter Deutsch als Fremdsprache	660	9 835	·	·
Deutsch als Muttersprache	76	737	·	·
Englisch	400	4 874	·	·
Französisch	148	1 456	·	·
Spanisch	203	2 069	·	·
Arbeit / Beruf	614	5 538	-	-
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	291	2 543	-	-
kaufmännische Anwendungen	5	39	-	-
technische Anwendungen	132	1 160	-	-
Büropraxis	21	233	-	-
Rechnungswesen	17	190	-	-
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	24	216	-	-
Grundbildung / Schulabschlüsse	27	367	1	18
darunter Hauptschulabschluss	4	57	·	·
Realschulabschluss / Fachschulreife	5	72	·	·
Insgesamt	4 709	56 411	118	2 556

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main

(1) Die Vortragsreihen mit ihren Besucherinnen und Besuchern werden in Einzelveranstaltungen umgerechnet und so gezählt. 2002 außerdem 8 Studienreisen mit 74 Teilnehmenden.

4. Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Einkommen

Vorbemerkungen

Erwerbstätige: Die Angaben über die Erwerbstätigkeit beruhen auf Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR). Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der Personen, die als Einpendler/innen ihren Arbeitsort Frankfurt am Main erreichen. Zu den Erwerbstätigen rechnen Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit.

Personenkreis: Die Statistik über die Erwerbstätigen erfasst Arbeitnehmer/innen und Selbständige: Als Arbeitnehmer/in zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter/in, Angestellte/r, Beamtin oder Beamter, Richter/in, Berufssoldat/in, Soldat/in auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildende/r, Praktikant/in oder Volontär/in in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/innen und geringfügig Beschäftigte. Selbstständig ist, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist. In der Gruppe der Selbstständigen werden auch deren mithelfenden Familienangehörige erfasst. Zu diesen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird.

Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf dem Berechnungsstand der Länderrechnung vom 28. Oktober 2002. Aufgrund der Revision sind Ergebnisse aus vorangegangenen Berechnungsständen nicht vergleichbar.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit erfasst alle Arbeitnehmer/innen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind; seit 1. April 1999 werden teilweise auch geringfügig Beschäftigte berücksichtigt. Seit 30. September 1998 erfolgt die wirtschaftsfachliche Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes) sowie zusätzlich nach dem Wohnort.

Aufgrund der Neuregelung des Meldeverfahrens beginnend mit dem 2. Quartal 1999 ist eine direkte Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen nur eingeschränkt möglich. Die veröffentlichten Daten ab Juni 2001 sind als vorläufige Ergebnisse anzusehen. Ergibt sich binnen drei Jahren nach dem jeweiligen Stichtag kein entscheidender Berichtigungsbedarf, erhalten die Ergebnisse automatisch den Status „endgültige Ergebnisse“.

Die Angaben zum **Arbeitsmarkt** sind den Berichten der Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M. entnommen. Zusätzlich zu den Angaben auf Stadtgebietsebene wird auch die Aufteilung der Arbeitslosen sowie der Leistungsempfänger/innen in kleinräumiger Gliederung wiedergegeben.

Leistungsempfänger/innen sind Personen, die Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Eingliederungsgeld erhalten.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungen des Arbeitsamtes zur Verfügung stehen und sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 118 bis 121 des Dritten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB III).

Langzeitarbeitslose sind Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei dem Arbeitsamt arbeitslos gemeldet waren.

Die **Arbeitslosenquote** bezieht sich auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte und Arbeitslose).

Die **Bruttowertschöpfung** zu Herstellungspreisen der Wirtschaftsbereiche als wirtschaftliche Leistung einer Gebiets-einheit, hier: Frankfurt am Main, ergibt sich aus der Differenz der Produktionswerte (bewertet zu Herstellungspreisen) und den Vorleistungen (bewertet zu Anschaffungspreisen).

Herstellungspreis: Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen vom Käufer erhält, ohne die auf diese Güter zu zahlenden Gütersteuern, zuzüglich aller empfangenen Gütersubventionen.

Anschaffungspreis: Der Anschaffungspreis ist der Preis, den der Käufer für die Güter zum Zeitpunkt des Kaufes bezahlt.

Maßgebend für die **regionale Zuordnung** im Rahmen der **Jahresumsatzsteuerstatistik** ist der Hauptsitz des Unternehmens. So werden beispielsweise Konzernunternehmen und Filialbetriebe mit örtlich getrennten Produktionsstätten oder Verkaufsstellen nur einmal – nämlich am Sitz der Unternehmensleitung – erfasst. Aus diesem Grunde entsprechen die Umsatzangaben in einigen Branchen mit vor allem großen und überregional tätigen Unternehmen nicht den tatsächlichen Frankfurter Verhältnissen. Zu berücksichtigen ist ferner, dass in der Umsatzsteuerstatistik die Unternehmen den Wirtschaftsbereichen nach ihrem **wirtschaftlichen Schwerpunkt** zugeordnet werden. So wird ein Unternehmen mit beispielsweise 60 % Großhandels- und 40 % Einzelhandelsumsatz dem Großhandel zugerechnet.

Die Angaben zu **Gewerbeanzeigen** beruhen auf Ergebnissen des Jahresberichts des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Gewerbeanmeldung: Ein Gewerbe ist anzumelden bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch eine/n andere/n Gewerbetreibende/n oder Änderung der Rechtsform etwa Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH. Auch die Verlegung eines Betriebes aus dem Bereich einer Meldebehörde in den einer anderen zählt bei einer Anmeldung als Neuerrichtung.

Gewerbeabmeldung: Ein Gewerbe ist abzumelden bei der vollständigen Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, der Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder der Aufgabe eines Teils der im Meldebezirk angemeldeten Tätigkeiten, wenn dabei zugleich eine Zweigniederlassung oder unselbstständige Zweigstelle aufgegeben wird (teilweise Aufgabe). Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (Eigentümerwechsel).

Gewerbeummeldung: Ein Gewerbe ist umzumelden beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren und Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind, oder bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb des Bereichs des Meldebezirks, bei dem die Anmeldung erfolgte.

Die Angaben über die **Insolvenzen** in Frankfurt am Main (Unternehmen, Verbraucher und Nachlässe) werden nach den Berichten des Hessischen Statistischen Landesamtes zusammengestellt. Aufgrund der seit dem 1. Januar 1999 neu eingeführten Insolvenzordnung und der Insolvenzrechtsreform zum 1. Dezember 2001 ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nur bedingt möglich.

Die Angaben zum **Verarbeitenden Gewerbe** beruhen auf den Ergebnissen des Monatsberichts für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden). Diese Erhebung wird im gesamten Bundesgebiet durchgeführt; sie wird in Hessen zentral beim Hessischen Statistischen Landesamt bearbeitet.

Berichtskreis: Er umfasst alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Dies bedeutet, dass auch Betriebe mit in die Erhebungen einbezogen werden, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt.

Die Tabelle über das **Bauhauptgewerbe** zeigt die Ergebnisse der jährlich zum 30. Juni durchgeführten Totalerhebung. Das Bauhauptgewerbe umfasst die industriellen und handwerklichen Betriebe der Wirtschaftsgruppen Hoch- und Tiefbau, Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei, Zimmerei, Dachdeckergewerbe. (Die Wirtschaftszweigklassifikation WZ 93 wird im Baugewerbe seit 1996 angewendet.)

Der **Verbraucherpreisindex** (bisher: Preisindex für Lebenshaltung) misst die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Ihm liegt als feste Größe ein bestimmtes Verbrauchs- oder Wägungsschema („Warenkorb“ mit rund 750 Waren und Dienstleistungen“) zugrunde, das in der Regel alle 5 Jahre an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst wird. Seit Januar 2003 ist die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf das neue Basisjahr 2000 (bisher 1995) umgestellt worden. Die Indizes sind rückwirkend bis Januar 2000 berechnet worden. Bisher veröffentlichte Indizes verlieren ihre Gültigkeit und werden durch die auf der Basis 2000 berechneten Werte ersetzt. Der Verbraucherpreisindex

zielt ausschließlich auf die *Preisveränderungen* von Waren und Dienstleistungen ab. Er gibt nicht an, wie sich die Lebenshaltungskosten von privaten Haushalten verändern. Ein solcher *Lebenshaltungskostenindex* müsste zusätzlich die Veränderung des Ausgabenbudgets der privaten Haushalte einbeziehen und Strukturveränderungen sowie veränderte Verbrauchsgewohnheiten laufend berücksichtigen, dagegen blieben Qualitätsveränderungen außen vor.

Als **private Haushalte** werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen, deren Hauptfunktion der Konsum ist (auch Heimmisssassen, Ordensmitglieder), mit Wohnsitz in einer bestimmten Region, verstanden. Die Summe der Haushaltsmitglieder kommt daher der gebietsansässigen Bevölkerung gleich. Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten – angesichts der engen monetären Verflechtung beider Sektoren – für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen.

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten auf Grund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt. Das Primäreinkommen stellt damit allgemein den weitest gefassten sektoralen Einkommensbegriff dar. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum) und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers. Das Verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Es stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar. Allerdings sollte das Verfügbare Einkommen nicht pauschal mit dem Begriff „Kaufkraft“ gleichgesetzt werden, da die Kaufkraft neben dem nominellen Geldbetrag prinzipiell auch das Preisniveau berücksichtigen müsste (reale Kaufkraft), während das Verfügbare Einkommen als reiner nominaler Geldbetrag grundsätzlich keinerlei Preisunterschiede berücksichtigt.

Geleistete laufende Transfers: Zu den (von den privaten Haushalten) geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer/innen, der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, welche im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus Konsistenzgründen als Gegenwert von sozialen Leistungen verbucht werden müssen, da ihnen keine speziellen Deckungsmittel oder Beiträge Dritter gegenüberstehen (z.B. im Rahmen der Beamtenversorgung). Zu den geleisteten laufenden Transfers zählen darüber hinaus auch sogenannte Nettoprämien für Schadenversicherungen (das sind vor allem Beiträge an Kranken- und Schadenversicherungen, abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen) sowie eine Reihe weiterer dem Betrag nach weniger bedeutende Transfers.

Empfangene laufende Transfers: Die von den privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen in weit überwiegendem Umfang monetäre Sozialleistungen. Dies sind vor allem Geldleistungen der Sozialversicherung und Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen wie z.B. Renten, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegegeld sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck außerhalb von Sozialschutzsystemen (z.B. Sozialhilfe, Kinder-, Wohn- und Erziehungsgeld etc.). Zu den empfangenen laufenden Transfers zählen außerdem die Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen (private Krankenversicherung sowie Kfz-Haftpflicht, Kfz-Unfall, Feuer, Einbruch, Leitungswasser, Glas, Hausrat, Rechtsschutz usw.) sowie eine Reihe weiterer Leistungen.

Arbeitnehmerentgelt: Das *geleistete* Arbeitnehmerentgelt enthält die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge der Arbeitgeber und umfasst damit sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an eine/n Arbeitnehmer/in am Arbeitsort erbracht werden. Es ist vor allem ein Maß für die Kosten des Faktors Arbeit in einer Volkswirtschaft. Bezogen auf Arbeitnehmer/innen wird der Wert auch als Lohnkosten bezeichnet.

4.1 Erwerbstätige (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1998 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93 (2)	Wirtschaftsbereiche	Jahr (3)			
		1998	1999	2000	2001
		Anzahl in 1 000			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,3	1,2	1,4	1,4
C - F	Produzierendes Gewerbe	86,8	84,0	82,3	80,9
	darunter				
D	Verarbeitendes Gewerbe	58,4	56,9	56,3	55,7
G - P	Dienstleistungsbereiche	469,7	481,1	502,6	518,1
	davon				
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	162,1	158,6	165,8	169,3
J - K	Finanzierung, Vermietung und				
	Unternehmensdienstleister	185,4	199,9	213,1	225,2
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	122,2	122,6	123,8	123,6
Erwerbstätige insgesamt		557,7	566,3	586,3	600,4
		Anteil in %			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,2	0,2
C - F	Produzierendes Gewerbe	15,6	14,8	14,0	13,5
	darunter				
D	Verarbeitendes Gewerbe	10,5	10,0	9,6	9,3
G - P	Dienstleistungsbereiche	84,2	85,0	85,7	86,3
	davon				
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	29,1	28,0	28,3	28,2
J - K	Finanzierung, Vermietung und				
	Unternehmensdienstleister	33,2	35,3	36,3	37,5
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	21,9	21,6	21,1	20,6
Erwerbstätige insgesamt		100	100	100	100
		Messziffer (1998 = 100)			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	92,3	107,7	107,7
C - F	Produzierendes Gewerbe	100	96,8	94,8	93,2
	darunter				
D	Verarbeitendes Gewerbe	100	97,4	96,4	95,4
G - P	Dienstleistungsbereiche	100	102,4	107,0	110,3
	davon				
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	100	97,8	102,3	104,4
J - K	Finanzierung, Vermietung und				
	Unternehmensdienstleister	100	107,8	114,9	121,5
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	100	100,3	101,3	101,1
Erwerbstätige insgesamt		100	101,5	105,1	107,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 1999 vorläufige Werte; Berechnungsstand 28. Oktober 2002. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993.

(3) Jahresdurchschnitt.

4.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1999 bis 2002
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93 (2)	Wirtschaftsbereich	Jahr (30. Juni)			
		1999	2000	2001	2002
		Anzahl			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	827	928	947	884
C - F	Produzierendes Gewerbe	73 586	72 526	71 179	67 601
	davon				
C - E	Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	56 950	56 788	55 896	53 752
F	Baugewerbe	16 636	15 738	15 283	13 849
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	130 862	137 941	141 947	139 660
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	50 992	51 802	51 617	50 401
H	Gastgewerbe	15 955	16 795	17 578	17 635
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	63 915	69 344	72 752	71 624
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	254 516	265 928	277 710	279 548
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	72 640	74 554	77 673	78 843
K	Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermiet. bewegl. Sachen, Dienstleistungen überw. f. Unternehmen	98 225	107 801	115 589	113 770
L - Q	Öffentliche Verwaltung, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen (3)	83 651	83 573	84 448	86 935
Beschäftigte insgesamt (4)		460 165	477 667	492 391	487 736
		Anteil in %			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,2	0,2
C - F	Produzierendes Gewerbe	16,0	15,2	14,5	13,9
	davon				
C - E	Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	12,4	11,9	11,4	11,0
F	Baugewerbe	3,6	3,3	3,1	2,8
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,4	28,9	28,8	28,6
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	11,1	10,8	10,5	10,3
H	Gastgewerbe	3,5	3,5	3,6	3,6
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13,9	14,5	14,8	14,7
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	55,3	55,7	56,4	57,3
	davon				
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	15,8	15,6	15,8	16,2
K	Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermiet. bewegl. Sachen, Dienstleistungen überw. f. Unternehmen	21,3	22,6	23,5	23,3
L - Q	Öffentliche Verwaltung, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen (3)	18,2	17,5	17,2	17,8
Beschäftigte insgesamt (4)		100	100	100	100

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2001 vorläufige Werte. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (3) Einschließlich Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, private Haushalte, exterritoriale Organisationen und Körperschaften. (4) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2002 nach ausgewählten Gruppen

Jahr (30. Juni)	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen	Angestellte	Arbeiter/ innen
1990	481 961	286 906	195 055	416 087	65 874	330 104	151 857
1991	493 202	293 510	199 692	423 340	69 862	339 446	153 756
1992	496 894	295 176	201 718	422 344	74 550	345 005	151 889
1993	487 372	287 817	199 555	407 396	79 976	343 066	144 306
1994	473 980	277 396	196 584	395 421	78 559	337 780	136 200
1995	458 579	267 214	191 365	381 880	76 699	328 746	129 833
1996	458 454	266 135	192 319	382 183	76 271	330 566	127 888
1997	452 363	261 266	191 097	378 571	73 792	329 537	122 826
1998	451 716	259 445	192 271	379 447	72 269	330 993	120 723
1999	460 165	264 155	196 010	389 583	70 582	343 389	116 776
2000	477 694	274 376	203 318	403 882	73 812	358 387	119 307
2001	492 391	281 688	210 703	415 079	77 312	373 098	119 293
2002	487 736	276 881	210 855	412 816	74 920	372 619	115 117

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2001 vorläufige Werte.

4.4 Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr (30. Juni)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1)					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler/innen	
	zusammen	darunter Ein- pendler/innen	zusammen	darunter Aus- pendler/innen	zusammen	Saldo (2)
1990	481 961	285 909	235 803	39 751	325 660	246 158
1991	493 202	290 183	244 727	41 708	331 891	248 475
1992	496 894	292 220	247 787	43 113	335 333	249 107
1993	487 372	290 798	240 031	43 457	334 255	247 341
1994	473 980	284 391	233 207	43 618	328 009	240 773
1995	458 579	277 843	225 717	44 981	322 824	232 862
1996	458 454	284 819	220 294	46 659	331 478	238 160
1997	452 363	283 185	218 278	49 100	332 285	234 085
1998	451 716	285 119	217 262	50 665	335 784	234 454
1999	460 165	291 955	222 096	53 886	345 841	238 069
2000	477 694	306 275	228 215	56 796	363 071	249 479
2001	492 391	318 023	232 418	58 050	376 073	259 973
2002	487 736	314 999	231 310	58 573	373 572	256 426

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen, Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2001 vorläufige Werte. (2) Berufseinpender/innen minus Berufsauspendler/innen.

4.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/innen	Arbeiter/innen	Angeestellte	15 bis unter 25 Jahre
1	Altstadt	1 355	732	623	973	382	379	976	110
2	Innenstadt	2 555	1 550	1 005	1 520	1 035	1 000	1 555	288
3	Bahnhofsviertel	1 100	726	374	603	497	512	588	115
4	Westend-Süd	6 600	3 628	2 972	5 322	1 278	663	5 937	330
5	Westend-Nord	2 830	1 440	1 390	2 197	633	579	2 251	248
6	Nordend-West	10 687	5 347	5 340	8 630	2 057	1 759	8 928	732
7	Nordend-Ost	10 750	5 464	5 286	8 544	2 206	2 323	8 427	785
8	Ostend	9 990	5 170	4 820	7 330	2 660	2 897	7 093	819
9	Bornheim	9 953	4 957	4 996	7 777	2 176	2 524	7 429	828
10	Gutleutviertel	1 955	1 207	748	1 114	841	962	993	228
11	Gallusviertel	9 271	5 269	4 002	5 692	3 579	4 375	4 896	1 252
12	Bockenheim	12 206	6 475	5 731	8 986	3 220	3 296	8 910	1 196
13	Sachsenhausen-Nord	11 011	5 709	5 302	8 616	2 395	2 360	8 651	762
14	Sachsenhausen-Süd (2)	8 375	4 398	3 977	6 689	1 686	1 516	6 859	597
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	4 318	2 196	2 122	3 408	910	1 214	3 104	431
17	Niederrad	8 672	4 513	4 159	6 322	2 350	2 692	5 980	934
18	Schwanheim	6 982	3 807	3 175	5 548	1 434	2 481	4 501	796
19	Griesheim	6 934	3 904	3 030	4 804	2 130	3 132	3 802	945
20	Rödelheim	6 478	3 523	2 955	4 877	1 601	2 068	4 410	644
21	Hausen	2 133	1 119	1 014	1 560	573	644	1 489	259
22	Praunheim	5 281	2 704	2 577	4 339	942	1 477	3 804	583
24	Heddernheim	5 392	2 828	2 564	4 320	1 072	1 716	3 676	587
25	Niederursel	4 567	2 445	2 122	3 545	1 022	1 519	3 048	484
26	Ginnheim	5 081	2 632	2 449	3 912	1 169	1 489	3 592	505
27	Dornbusch	5 783	2 825	2 958	4 774	1 009	1 124	4 659	412
28	Eschersheim	4 622	2 394	2 228	3 834	788	1 041	3 581	418
29	Eckenheim	4 706	2 433	2 273	3 419	1 287	1 623	3 083	518
30	Preungesheim	2 679	1 400	1 279	2 049	630	914	1 765	290
31	Bonames	2 122	1 111	1 011	1 708	414	724	1 398	241
32	Berkersheim	1 061	558	503	883	178	272	789	79
33	Riederwald	1 722	912	810	1 336	386	732	990	235
34	Seckbach	3 112	1 548	1 564	2 512	600	818	2 294	296
35	Fechenheim	5 038	2 812	2 226	3 418	1 620	2 320	2 718	678
36	Höchst	4 690	2 568	2 122	3 114	1 576	1 956	2 734	606
37	Nied	6 149	3 376	2 773	4 467	1 682	2 440	3 709	733
38	Sindlingen	2 952	1 753	1 199	2 295	657	1 342	1 610	437
39	Zeilsheim	4 107	2 378	1 729	3 219	888	1 770	2 337	568
40	Unterliederbach	4 875	2 679	2 196	3 727	1 148	1 844	3 031	607
41	Sossenheim	5 387	2 978	2 409	4 006	1 381	2 224	3 163	690
42	Nieder-Erlenbach	1 393	746	647	1 251	142	281	1 112	97
43	Kalbach	1 853	980	873	1 665	188	432	1 421	180
44	Harheim	1 470	789	681	1 325	145	315	1 155	155
45	Nieder-Eschbach	4 083	2 210	1 873	3 307	776	1 243	2 840	491
46	Bergen-Enkheim	5 894	3 031	2 863	5 054	840	1 350	4 544	530
47	Frankfurter Berg	1 784	932	852	1 388	396	640	1 144	225
Zusammen		229 958	122 156	107 802	175 379	54 579	68 982	160 976	22 944
nicht zuordenbar		1 352	787	565	1 073	279	358	994	110
Stadt insgesamt		231 310	122 943	108 367	176 452	54 858	69 340	161 970	23 054

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

(1) Vorläufige Werte. (2) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

4.6 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr (30. September) Monat	Arbeits- lose insgesamt	darunter						Arbeits- losen- quote in % (1)
		Frauen	Ausländer/ innen	Arbeiter/ innen	Jüngere unter 25 Jahren	55 Jahre und ältere	Langzeit- arbeits- lose	
1994	26 714	10 297	9 703	15 535	3 078	4 316	7 475	9,2
1995	27 682	11 040	9 925	15 565	3 032	5 228	8 470	9,7
1996	29 087	11 637	10 836	16 320	3 041	5 875	9 295	10,5
1997	31 254	12 377	11 991	17 611	3 169	6 369	10 307	11,4
1998	29 570	11 681	11 760	17 132	2 839	6 761	10 116	10,7
1999	26 591	10 479	10 133	15 222	2 263	6 430	9 874	9,5
2000	22 590	9 074	8 515	12 899	1 834	5 879	8 614	7,9
2001	21 063	8 355	8 014	11 702	1 977	4 489	6 421	7,2
2002	23 241	9 089	8 565	11 826	2 017	3 628	5 725	7,9
2002								
Januar	23 539	9 240	8 959	12 758	2 400	4 182	6 179	8,1
Februar	23 227	9 023	8 819	12 494	2 157	4 057	6 014	8,0
März	22 585	8 689	8 567	12 096	1 938	3 883	5 832	7,8
April	22 848	8 872	8 527	12 070	1 900	3 914	5 860	7,8
Mai	22 714	8 836	8 499	12 103	1 853	3 877	5 753	7,7
Juni	22 726	8 742	8 428	11 904	2 001	3 725	5 737	7,7
Juli	23 289	9 142	8 387	11 763	2 077	3 769	5 741	7,9
August	23 009	9 028	8 420	11 678	2 007	3 660	5 729	7,9
September	23 241	9 089	8 565	11 826	2 017	3 628	5 725	7,9
Oktober	23 602	9 232	8 598	11 857	2 006	3 665	5 878	8,0
November	24 097	9 388	8 826	12 163	2 062	3 626	5 987	8,2
Dezember	24 403	9 413	8 957	12 321	2 053	3 627	6 063	8,3
2003								
Januar	26 647	10 370	9 735	13 198	2 329	3 802	6 488	9,1
Februar	27 474	10 658	10 088	13 747	2 505	3 861	6 734	9,4
März	27 869	10 658	10 322	14 178	2 580	3 900	6 941	9,5
April	28 515	10 993	10 493	14 426	2 478	3 947	7 161	9,7
Mai	28 444	10 997	10 475	14 451	2 433	3 958	7 280	9,7
Juni	28 709	11 115	10 646	14 643	2 528	3 972	7 587	9,8

Quelle: Arbeitsverwaltung Frankfurt a.M.

(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

4.7 Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen	Arbeiter/ innen	Ange- stellte	Voll- zeit	Teil- zeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Lang- zeit
1	Altstadt	134	82	52	95	39	62	72	127	7	15	29	40
2	Innenstadt	301	204	97	169	132	189	112	280	21	22	41	64
3	Bahnhofsviertel	211	174	37	121	90	161	50	200	11	16	36	44
4	Westend-Süd	363	200	163	264	99	82	281	331	32	12	81	82
5	Westend-Nord	246	152	94	166	80	98	148	229	17	23	45	64
6	Nordend-West	783	464	319	554	229	291	492	725	58	50	139	184
7	Nordend-Ost	1 053	607	446	699	354	427	626	967	86	59	162	281
8	Ostend	1 137	717	420	690	447	571	566	1 057	80	68	196	285
9	Bornheim	950	575	375	618	332	414	536	851	99	79	144	249
10	Gutleutviertel	262	189	73	107	155	179	83	250	12	21	45	83
11	Gallusviertel	1 539	1 043	496	862	677	996	543	1 420	119	145	202	366
12	Bockenheim	1 051	621	430	609	442	519	532	962	89	80	150	243
13	Sachsenhausen-Nord	844	492	352	574	270	333	511	792	52	64	133	210
14	Sachsenhausen-S. (1)	616	349	267	437	179	229	387	553	63	42	129	152
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten											
16	Oberrad	394	250	144	254	140	188	206	363	31	38	71	106
17	Niederrad	709	441	268	426	283	378	331	636	73	63	122	172
18	Schwanheim	638	387	251	419	219	367	271	555	83	74	91	143
19	Griesheim	850	544	306	449	401	557	293	767	83	120	138	192
20	Rödelheim	706	469	237	414	292	397	309	638	68	46	133	214
21	Hausen	221	138	83	128	93	121	100	192	29	15	33	62
22	Praunheim	454	248	206	316	138	210	244	396	58	40	83	129
24	Heddernheim	593	340	253	387	206	321	272	517	76	58	73	133
25	Niederursel	500	300	200	289	211	254	246	448	52	56	71	127
26	Ginnheim	535	293	242	340	195	228	307	467	68	43	76	124
27	Dornbusch	410	228	182	295	115	157	253	361	49	22	105	111
28	Eschersheim	377	217	160	278	99	175	202	339	38	23	83	102
29	Eckenheim	538	313	225	349	189	278	260	483	55	59	85	139
30	Preungesheim	345	226	119	202	143	209	136	321	24	38	47	99
31	Bonames	273	172	101	192	81	157	116	246	27	30	44	67
32	Berkersheim	69	43	26	51	18	34	35	61	8	·	·	18
33	Riederwald	220	139	81	155	65	118	102	195	25	28	27	47
34	Seckbach	274	155	119	176	98	125	149	246	28	18	60	74
35	Fechenheim	716	444	272	416	300	478	238	626	90	62	96	189
36	Höchst	516	362	154	273	243	351	165	471	45	50	68	123
37	Nied	682	452	230	375	307	425	257	617	65	57	116	169
38	Sindlingen	321	187	134	212	109	215	106	280	41	34	54	76
39	Zeilsheim	423	279	144	279	144	270	153	381	42	57	91	127
40	Unterliederbach	483	307	176	310	173	292	191	438	45	50	83	133
41	Sossenheim	680	424	256	399	281	415	265	591	89	71	96	192
42	Nieder-Erlenbach	76	39	37	67	9	27	49	69	7	13	19	13
43	Kalbach	98	53	45	71	27	41	57	87	11	·	·	23
44	Harheim	69	38	31	56	13	30	39	58	11	11	15	17
45	Nieder-Eschbach	430	266	164	312	118	238	192	380	50	43	77	122
46	Bergen-Enkheim	371	194	177	279	92	141	230	319	52	43	70	77
47	Frankfurter Berg	207	130	77	132	75	121	86	183	24	26	28	54
Zusammen		22 668	13 947	8 721	14 266	8 402	11 869	10 799	20 475	2 193	1 994	3 722	5 721
nicht zuordenbar		58	37	21	32	26	35	23	53	5	7	3	16
Stadt insgesamt		22 726	13 984	8 742	14 298	8 428	11 904	10 822	20 528	2 198	2 001	3 725	5 737

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

4.8 Spezifische Arbeitslosendichte (1) in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen	15 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre
		in %							
1	Altstadt	5,3	6,2	4,4	6,0	4,2	5,4	5,1	6,2
2	Innenstadt	6,1	7,1	4,7	7,5	5,0	3,1	6,9	5,5
3	Bahnhofsviertel	9,8	12,9	4,5	15,2	6,6	5,2	10,3	11,7
4	Westend-Süd	3,0	3,2	2,8	3,2	2,6	1,0	3,1	3,8
5	Westend-Nord	4,4	5,5	3,4	4,3	4,6	3,0	4,6	4,9
6	Nordend-West	3,9	4,6	3,2	3,8	4,1	2,3	4,0	4,2
7	Nordend-Ost	5,5	6,3	4,7	5,2	6,3	2,8	5,8	6,0
8	Ostend	6,0	7,3	4,6	5,8	6,3	3,0	6,4	6,4
9	Bornheim	5,5	6,7	4,2	5,0	6,6	3,9	5,8	5,0
10	Gutleutviertel	6,6	8,0	4,6	6,5	6,8	3,5	7,3	6,7
11	Gallusviertel	8,2	10,1	5,9	9,3	7,2	4,7	9,4	7,1
12	Bockenheim	4,7	5,4	4,0	4,3	5,4	2,5	5,1	4,8
13	Sachsenhausen-Nord	4,2	4,9	3,5	4,0	4,6	2,8	4,4	4,1
14	Sachsenhausen-Süd (2)	3,6	4,1	3,2	3,6	3,9	2,1	3,9	3,7
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	4,8	6,1	3,5	4,3	6,0	3,4	5,2	4,6
17	Niederrad	4,5	5,5	3,5	4,2	5,1	2,8	4,9	4,5
18	Schwanheim	4,9	5,9	3,8	4,3	6,8	3,4	5,6	3,8
19	Griesheim	5,9	6,9	4,7	5,4	6,7	4,8	6,2	5,9
20	Rödelheim	5,9	7,6	4,1	5,1	7,5	2,9	6,5	6,2
21	Hausen	4,9	6,2	3,7	4,4	6,1	2,0	5,8	4,4
22	Praunheim	4,4	4,9	3,9	4,0	5,8	2,5	5,0	3,8
24	Heddernheim	5,5	6,5	4,6	4,8	7,8	3,3	6,6	3,8
25	Niederursel	5,4	6,6	4,3	4,4	8,1	4,0	6,3	3,8
26	Ginnheim	5,3	6,0	4,6	4,7	6,9	2,7	6,1	4,7
27	Dornbusch	3,6	4,2	3,1	3,3	4,6	1,6	3,7	4,4
28	Eschersheim	4,2	4,9	3,5	4,0	4,8	1,9	4,5	4,8
29	Eckenheim	5,9	6,9	4,8	5,6	6,3	3,8	6,5	5,5
30	Preungesheim	6,3	8,2	4,4	5,2	8,9	4,6	7,1	4,9
31	Bonames	6,7	8,5	4,9	6,2	8,2	4,3	7,5	5,9
32	Berkersheim	3,4	4,3	2,5	3,1	4,5	2,7	3,6	2,8
33	Riederwald	7,0	8,8	5,1	6,8	7,3	5,4	8,0	4,6
34	Seckbach	4,5	5,2	3,9	3,9	6,6	2,2	5,1	4,5
35	Fechenheim	7,0	8,3	5,6	6,7	7,4	3,4	8,3	5,7
36	Höchst	6,0	7,9	3,8	5,7	6,4	3,3	6,7	5,8
37	Nied	5,9	7,6	4,1	4,9	7,8	3,2	6,6	5,7
38	Sindlingen	5,7	6,4	5,0	5,2	7,2	3,4	6,5	5,3
39	Zeilsheim	5,5	7,1	3,9	4,9	7,5	4,3	5,7	6,1
40	Unterliederbach	5,1	6,3	3,9	4,8	6,0	3,0	5,7	5,4
41	Sossenheim	6,7	8,1	5,1	5,8	8,5	4,1	7,6	5,8
42	Nieder-Erlenbach	2,8	2,9	2,7	2,8	2,6	3,6	2,4	3,6
43	Kalbach	2,7	2,9	2,4	2,3	5,2	0,4	2,8	4,1
44	Harheim	2,6	2,9	2,3	2,4	3,9	3,2	2,4	2,9
45	Nieder-Eschbach	5,5	6,8	4,2	5,2	6,4	3,1	6,1	5,6
46	Bergen-Enkheim	3,3	3,5	3,1	3,0	4,6	2,7	3,4	3,1
47	Frankfurter Berg	5,7	7,1	4,3	4,9	8,3	4,2	6,4	4,6
Stadt insgesamt		5,2	6,2	4,1	4,7	6,1	3,2	5,7	4,9

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Anteil der zuordenbaren Arbeitslosen an der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (2) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

4.9 Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk (Stb.)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen	Arbeiter/ innen	Ange- stellte	Voll- zeit	Teil- zeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Lang- zeit
010	Altstadt	134	82	52	95	39	62	72	127	7	15	29	40
040	Innenstadt				ist in Stb. 060 (Innenstadt) enthalten								
050	Innenstadt				ist in Stb. 060 (Innenstadt) enthalten								
060	Innenstadt (1)	101	63	38	58	43	58	43	94	7	7	13	25
070	Innenstadt	66	43	23	32	34	42	24	61	5	5	10	15
080	Innenstadt	134	98	36	79	55	89	45	125	9	10	18	24
090	Bahnhofsviertel	211	174	37	121	90	161	50	200	11	16	36	44
100	Westend-Süd	72	37	35	60	12	12	60	64	8	2	10	17
110	Westend-Süd	75	43	32	50	25	22	53	72	3	4	21	17
120	Nordend-West	202	129	73	139	63	81	121	195	7	14	36	57
130	Nordend-Ost	229	130	99	152	77	87	142	208	21	15	39	63
140	Ostend	325	193	132	176	149	175	150	308	17	21	54	75
151	Gutleutviertel	262	189	73	107	155	179	83	250	12	21	45	83
152	Gallusviertel	116	101	15	73	43	96	20	111	5	9	14	16
153	Gallusviertel	252	173	79	140	112	174	78	237	15	20	32	48
154	Gallusviertel	227	151	76	142	85	148	79	210	17	28	28	52
161	Gallusviertel	207	134	73	95	112	133	74	200	7	14	31	53
162	Gallusviertel	320	208	112	150	170	195	125	288	32	31	40	81
163	Bockenheim	85	49	36	47	38	48	37	75	10	13	9	10
164	Gallusviertel	65	35	30	41	24	31	34	53	12	8	12	17
165	Gallusviertel	352	241	111	221	131	219	133	321	31	35	45	99
170	Westend-Süd	97	52	45	65	32	25	72	88	9	3	20	27
180	Westend-Süd	119	68	51	89	30	23	96	107	12	3	30	21
191	Westend-Nord	112	71	41	85	27	35	77	107	5	5	20	29
192	Westend-Nord	134	81	53	81	53	63	71	122	12	18	25	35
201	Nordend-West	102	54	48	75	27	33	69	94	8	5	19	21
202	Nordend-West				ist in Stb. 203 (Nordend-West) enthalten								
203	Nordend-West (2)	141	81	60	108	33	43	98	122	19	5	33	27
211	Nordend-West	174	105	69	115	59	68	106	162	12	13	25	41
212	Nordend-West	164	95	69	117	47	66	98	152	12	13	26	38
213	Nordend-West				ist in Stb. 203 (Nordend-West) enthalten								
221	Nordend-Ost	173	95	78	126	47	55	118	159	14	10	28	44
222	Nordend-Ost	287	159	128	188	99	138	149	262	25	18	42	73
230	Nordend-Ost	239	155	84	157	82	96	143	224	15	8	33	65
240	Nordend-Ost	125	68	57	76	49	51	74	114	11	8	20	36
251	Ostend	251	158	93	160	91	115	136	231	20	14	60	85
252	Ostend	309	196	113	219	90	121	188	282	27	16	44	67
261	Osthafen	252	170	82	135	117	160	92	236	16	17	38	58
262	Riederwald	220	139	81	155	65	118	102	195	25	28	27	47
271	Bornheim	127	86	41	84	43	56	71	116	11	9	15	25
272	Bornheim	297	169	128	190	107	149	148	257	40	23	44	90
281	Bornheim	218	128	90	159	59	91	127	198	20	22	30	67
282	Bornheim	205	126	79	127	78	71	134	190	15	15	31	39
290	Bornheim	103	66	37	58	45	47	56	90	13	10	24	28
300	Sachsenhausen-Nord	169	101	68	101	68	77	92	163	6	12	28	46
321	Sachsenhausen-Nord	147	89	58	119	28	48	99	139	8	8	28	36
322	Sachsenhausen-Nord	194	99	95	136	58	66	128	176	18	17	30	44
323	Sachsenhausen-Süd (3)	286	160	126	190	96	99	187	256	30	16	58	65
324	Sachsenhausen-Nord	169	112	57	120	49	63	106	164	5	14	26	49
325	Sachsenhausen-Süd				ist in Stb. 323 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	159	90	69	111	48	73	86	143	16	14	27	39
328	Unterwald				ist in Stb. 323 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
329	Flughafen				ist in Stb. 323 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
331	Sachsenhausen-Nord	165	91	74	98	67	79	86	150	15	13	21	35
332	Sachsenhausen-Süd	171	99	72	136	35	57	114	154	17	12	44	48
341	Bockenheim	199	124	75	118	81	100	99	190	9	12	25	60
342	Bockenheim	132	83	49	65	67	77	55	119	13	14	17	25
343	Bockenheim	59	38	21	34	25	29	30	58	1	5	10	8
350	Bockenheim	289	166	123	155	134	158	131	258	31	22	43	75
361	Bockenheim	167	101	66	105	62	63	104	151	16	6	33	41
362	Bockenheim	120	60	60	85	35	44	76	111	9	8	13	24
371	Niederrad-Nord	413	261	152	242	171	224	189	368	45	34	71	93
372	Niederrad-Süd	296	180	116	184	112	154	142	268	28	29	51	79

noch Tabelle 4.9

Nr.	Stadtbezirk (Stb.)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen	Arbeiter/ innen	Ange- stellte	Voll- zeit	Teil- zeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Lang- zeit
380	Oberrad	394	250	144	254	140	188	206	363	31	38	71	106
390	Seckbach	274	155	119	176	98	125	149	246	28	18	60	74
401	Rödelheim-Ost	408	276	132	241	167	247	161	373	35	23	68	127
402	Rödelheim-West	298	193	105	173	125	150	148	265	33	23	65	87
410	Hausen	221	138	83	128	93	121	100	192	29	15	33	62
422	Siedlung Praunheim	171	83	88	117	54	69	102	143	28	16	37	57
423	Sdlg. Pr.-Westhausen	97	53	44	79	18	46	51	87	10	9	17	22
424	Praunheim-Süd	ist in Stb. 425 (Alt-Praunheim) enthalten											
425	Alt-Praunheim (4)	70	39	31	48	22	26	44	63	7	9	12	18
426	Praunheim-Nord	116	73	43	72	44	69	47	103	13	6	17	32
431	Heddernheim-Ost	279	147	132	191	88	147	132	246	33	25	30	63
432	Heddernheim-West	314	193	121	196	118	174	140	271	43	33	43	70
441	Ginnheim	535	293	242	340	195	228	307	467	68	43	76	124
442	Dornbusch-West	132	74	58	97	35	47	85	120	12	.	37	30
451	Eschersheim-Nord	169	93	76	122	47	79	90	150	19	14	33	42
452	Eschersheim-Süd	208	124	84	156	52	96	112	189	19	9	50	60
461	Eckenheim	538	313	225	349	189	278	260	483	55	59	85	139
462	Dornbusch-Ost	228	127	101	155	73	98	130	200	28	12	52	68
463	Dornbusch-Ost	50	27	23	43	7	12	38	41	9	.	16	13
470	Preungesheim	345	226	119	202	143	209	136	321	24	38	47	99
481	Niederursel-Ost	217	127	90	125	92	97	120	192	25	23	25	52
482	Niederursel-West	283	173	110	164	119	157	126	256	27	33	46	75
491	Bonames	273	172	101	192	81	157	116	246	27	30	44	67
492	Frankfurter Berg	207	130	77	132	75	121	86	183	24	26	28	54
500	Berkersheim	69	43	26	51	18	34	35	61	8	.	.	18
510	Fechenheim-Nord	381	253	128	217	164	274	107	332	49	36	54	99
520	Fechenheim-Süd	335	191	144	199	136	204	131	294	41	26	42	90
531	Schwanheim	283	176	107	171	112	163	120	250	33	27	40	66
532	Goldstein-West (5)	355	211	144	248	107	204	151	305	50	47	51	77
533	Goldstein-Ost	ist in Stb. 532 (Goldstein-West) enthalten											
541	Griesheim-Ost	133	73	60	84	49	75	58	118	15	22	22	20
542	Griesheim-Ost	327	215	112	171	156	223	104	299	28	52	42	77
551	Griesheim-West	123	82	41	68	55	76	47	111	12	12	33	32
552	Griesheim-West	267	174	93	126	141	183	84	239	28	34	41	63
561	Nied-Süd	415	287	128	218	197	288	127	382	33	40	66	94
562	Nied-Nord	267	165	102	157	110	137	130	235	32	17	50	75
570	Höchst-West	202	144	58	117	85	143	59	185	17	20	28	51
580	Höchst-Ost	155	114	41	82	73	110	45	146	9	12	22	35
591	Höchst-Süd (6)	159	104	55	74	85	98	61	140	19	18	18	37
592	Höchst-Süd	ist in Stb. 591 (Höchst-Süd) enthalten											
601	Sindlingen-Süd	201	117	84	125	76	141	60	174	27	21	27	42
602	Sindlingen-Nord	120	70	50	87	33	74	46	106	14	13	27	34
604	Zeilsheim-Ost	49	26	23	39	10	29	20	45	4	7	15	19
611	Zeilsheim-Süd	107	65	42	78	29	58	49	94	13	15	36	42
612	Zeilsheim-Nord	267	188	79	162	105	183	84	242	25	35	40	66
621	Unterbach-M. (7)	167	99	68	109	58	78	89	151	16	19	39	51
622	Unterbach-Ost	316	208	108	201	115	214	102	287	29	31	44	82
623	Unterbach-West	ist in Stb. 621 (Unterbach-Mitte) enthalten											
631	Sossenheim-West	356	222	134	226	130	220	136	308	48	36	50	94
632	Sossenheim-Ost	324	202	122	173	151	195	129	283	41	35	46	98
640	Nieder-Erlenbach	76	39	37	67	9	27	49	69	7	13	19	13
650	Kalbach	98	53	45	71	27	41	57	87	11	.	.	23
660	Harheim	69	38	31	56	13	30	39	58	11	11	15	17
670	Nieder-Eschbach	430	266	164	312	118	238	192	380	50	43	77	122
680	Bergen-Enkheim	371	194	177	279	92	141	230	319	52	43	70	77
Zusammen		22 668	13 947	8 721	14 266	8 402	11 869	10 799	20 475	2 193	1 994	3 722	5 721
nicht zuordenbar		58	37	21	32	26	35	23	53	5	7	3	16
Stadt insgesamt		22 726	13 984	8 742	14 298	8 428	11 904	10 822	20 528	2 198	2 001	3 725	5 737

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

(1) Einschl. Stb. 040, 050. (2) Einschl. Stb. 202, 213. (3) Einschl. Stb. 325, 328, 329. (4) Einschl. Stb. 424. (5) Einschl. Stb. 533.

(6) Einschl. Stb. 592. (7) Einschl. Stb. 623.

4.10 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld				
		insgesamt	Männer	Frauen	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe
1	Altstadt	104	60	44	54	50
2	Innenstadt	278	185	93	139	136
3	Bahnhofsviertel	170	141	29	76	94
4	Westend-Süd	311	174	137	228	83
5	Westend-Nord	208	130	78	128	80
6	Nordend-West	714	430	284	455	259
7	Nordend-Ost	957	572	385	550	407
8	Ostend	904	583	321	501	403
9	Bornheim	890	566	324	501	389
10	Gutleutviertel	234	183	51	122	112
11	Gallusviertel	1 220	825	395	613	607
12	Bockenheim	959	576	383	573	386
13	Sachsenhausen-Nord	790	472	318	473	317
14	Sachsenhausen-Süd (1)	565	331	234	356	209
15	Flughafen		ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten			
16	Oberrad	358	225	133	203	155
17	Niederrad	700	464	236	415	285
18	Schwanheim	579	364	215	347	232
19	Griesheim	743	484	259	393	350
20	Rödelheim	602	394	208	304	298
21	Hausen	184	126	58	94	90
22	Praunheim	419	264	155	242	177
24	Heddernheim	517	304	213	280	218
25	Niederursel	446	283	163	247	199
26	Ginnheim	453	267	186	280	173
27	Dornbusch	369	206	163	243	126
28	Eschersheim	370	227	143	227	143
29	Eckenheim	451	276	175	240	211
30	Preungesheim	308	210	98	151	157
31	Bonames	233	158	75	123	110
32	Berkersheim	60	42	18	31	29
33	Riederwald	203	128	75	118	85
34	Seckbach	257	153	104	156	101
35	Fechenheim	645	421	224	302	343
36	Höchst	441	308	133	224	217
37	Nied	557	384	173	292	265
38	Sindlingen	299	197	102	172	127
39	Zeilsheim	357	228	129	214	143
40	Unterriederbach	435	287	148	225	210
41	Sossenheim	603	409	194	336	267
42	Nieder-Erlenbach	69	35	34	53	16
43	Kalbach	100	57	43	73	27
44	Harheim	65	39	26	44	21
45	Nieder-Eschbach	376	252	124	193	183
46	Bergen-Enkheim	353	191	162	244	109
47	Frankfurter Berg	173	111	62	86	87
Zusammen		20 029	12 722	7 307	11 321	8 686
nicht zuordenbar		142	84	58	81	61
Stadt insgesamt		20 171	12 806	7 365	11 402	8 747

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

4.11 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1991 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter Verarbeitendes Gewerbe	zusammen	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mio. €								
1991	31 863	27	7 380	•	24 456	•	•	•
1992	33 793	29	7 675	•	26 089	•	•	•
1993	34 470	28	7 096	•	27 345	•	•	•
1994	35 155	33	6 793	•	28 330	•	•	•
1995	37 138	35	7 035	•	30 069	•	•	•
1996	38 449	37	7 181	5 418	31 231	8 821	17 598	4 812
1997	38 850	36	7 070	5 379	31 744	9 112	17 561	5 071
1998	38 310	35	6 314	4 503	31 962	9 527	17 528	4 907
1999	40 082	33	6 592	4 910	33 457	9 654	18 769	5 034
2000	41 596	33	6 877	5 315	34 685	10 225	19 310	5 151
2001	43 555	35	7 071	•	36 450	•	•	•
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1991	•	•	•	•	•	•	•	•
1992	6,1	5,4	4,0	•	6,7	•	•	•
1993	2,0	-2,0	-7,5	•	4,8	•	•	•
1994	2,0	15,4	-4,3	•	3,6	•	•	•
1995	5,6	6,4	3,6	•	6,1	•	•	•
1996	3,5	6,4	2,1	•	3,9	•	•	•
1997	1,0	-3,7	-1,5	-0,7	1,6	3,3	-0,2	5,4
1998	-1,4	-2,7	-10,7	-16,3	0,7	4,5	-0,2	-3,2
1999	4,6	-4,1	4,4	9,0	4,7	1,3	7,1	2,6
2000	3,8	0,2	4,3	8,2	3,7	5,9	2,9	2,3
2001	4,7	4,2	2,8	•	5,1	•	•	•
Anteile in %								
1991	100	0,1	23,2	•	76,8	•	•	•
1992	100	0,1	22,7	•	77,2	•	•	•
1993	100	0,1	20,6	•	79,3	•	•	•
1994	100	0,1	19,3	•	80,6	•	•	•
1995	100	0,1	18,9	•	81,0	•	•	•
1996	100	0,1	18,7	14,1	81,2	22,9	45,8	12,5
1997	100	0,1	18,2	13,8	81,7	23,5	45,2	13,1
1998	100	0,1	16,5	11,8	83,4	24,9	45,8	12,8
1999	100	0,1	16,4	12,3	83,5	24,1	46,8	12,6
2000	100	0,1	16,5	12,8	83,4	24,6	46,4	12,4
2001	100	0,1	16,2	•	83,7	•	•	•

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Unbereinigt, in jeweiligen Preisen; Berechnungsstand August 2002; 2001 Fortschreibungsergebnisse; ab 1999 vorläufige Werte.

4.12 Umsätze und ihre Besteuerung in Frankfurt a.M. 2001 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

WZ 93 (1)	Wirtschaftsbereiche	Steuer- pflichtige (2)	Steuerbarer	Umsatzsteuer
			Umsatz	Vorauszahlung
		1 000 €		
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 896	51 877 004	2 154
	darunter			
DA 15	Ernährungsgewerbe	266	11 639 670	-64 951
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	142	363 722	2 902
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	74	87 193	6 969
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	496	3 914 941	144 725
DG 24	Chemische Industrie	62	19 710 462	-141 060
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	19	76 729	4 493
DI 26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79	1 488 789	13 264
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	174	342 120	20 873
DK 29	Maschinenbau	93	8 638 309	-84 350
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	283	1 791 783	84 337
DM	Fahrzeugbau	47	2 404 992	-11 600
DN 36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	121	150 716	5 701
F 45	Baugewerbe	1 667	8 737 076	247 135
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	5 487	31 581 054	502 134
	darunter			
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 772	17 666 478	340 945
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern	3 105	7 681 695	229 868
H 55	Gastgewerbe	2 325	2 095 864	106 856
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 732	33 458 816	-1 230 202
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	243	13 218 790	788 880
	darunter			
65	Kreditgewerbe	96	10 940 749	683 915
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	10 898	43 275 138	2 024 692
	darunter			
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	7 499	30 886 033	1 599 395
N 85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	472	624 443	9 716
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	3 863	6 721 926	328 779
	darunter			
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 369	2 650 418	130 132
	Übrige Wirtschaftsbereiche (3)	513	7 577 710	138 782
Insgesamt		29 096	199 167 821	2 918 926

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Jahresumsatzsteuerstatistik

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. (2) Steuerpflichtige deren Lieferungen und Leistungen mehr als 16 617 € betragen. (3) Land- und Forstwirtschaft; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht.

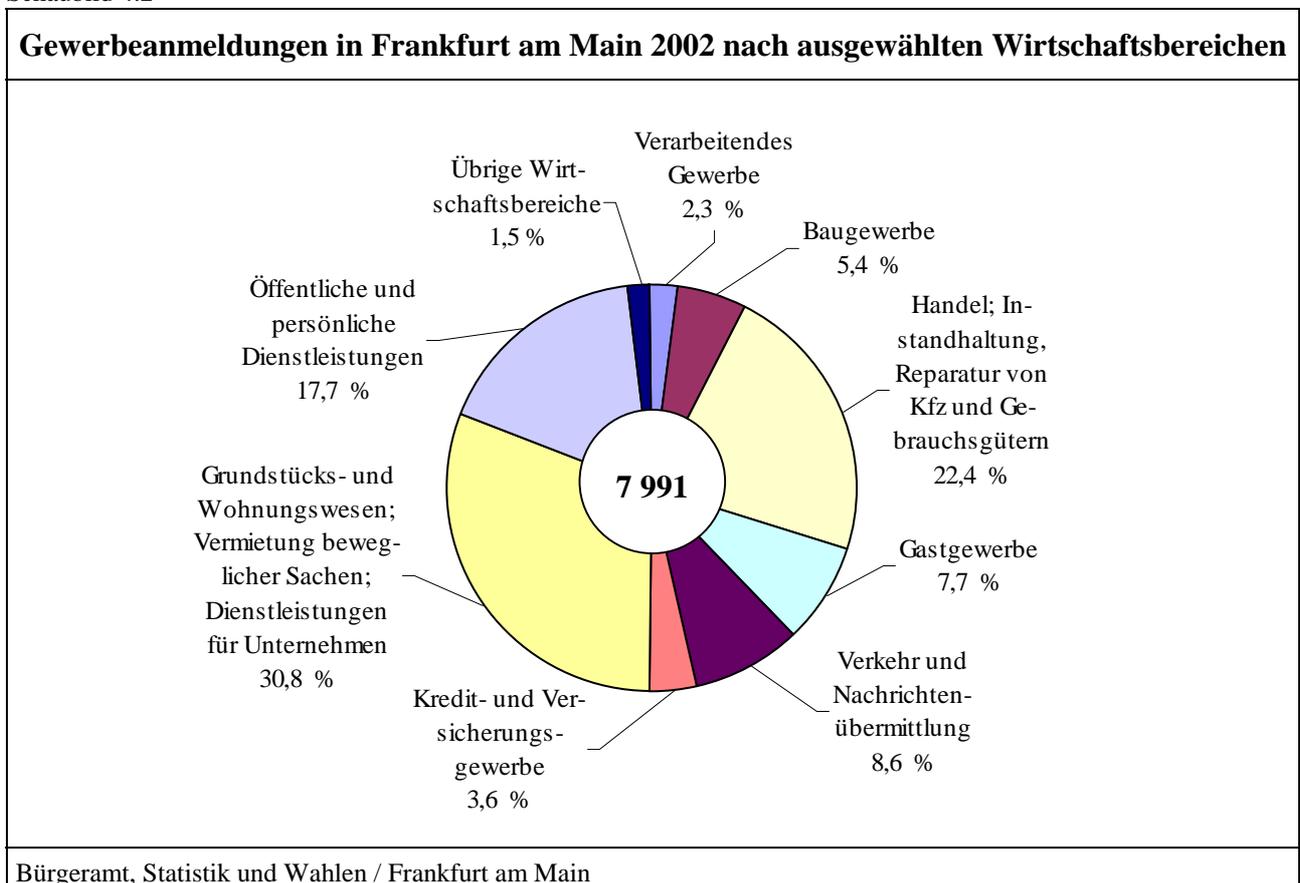
4.13 Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002 nach dem Grund der Meldung

Jahr	Anmeldungen			Abmeldungen			Ummeldungen					
	Insge- samt	davon		Insge- samt	davon		Insge- samt	davon				
		Neuer- rich- tung (1)	Zuzug		Über- nahme (2)	Auf- gabe (3)		Fort- zug	Über- gabe (4)	Verän- derung der Be- triebs- tätig- keit (5)	Verle- gung des Be- triebes	Verle- gung des Be- triebes und (6)
1995	7 239	6 118	·	1 121	5 993	5 181	42	770	1 394	122	857	415
1996	7 655	6 450	·	1 205	6 517	5 166	401	950	1 436	463	825	148
1997	8 351	7 244	·	1 107	7 480	6 116	319	1 045	1 853	551	1 117	185
1998	8 665	7 479	117	1 069	8 079	6 411	465	1 203	2 360	589	1 588	183
1999	8 442	8 053	11	378	8 495	7 018	662	815	2 437	617	1 664	156
2000	8 428	6 940	258	1 230	7 766	6 180	676	910	2 400	695	1 527	178
2001	8 197	6 554	399	1 244	7 482	5 973	638	871	2 222	561	1 499	162
2002	7 991	6 504	387	1 100	7 542	6 094	807	641	2 311	631	1 516	164

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) 1995 bis 1997 einschließlich Zuzug. (2) Z.B. Kauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung. (3) Teilweise und/oder vollständige Aufgabe. (4) Z.B. Verkauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung. (5) Änderung und/oder Erweiterung. (6) Veränderung der Betriebstätigkeit: Verlegung und Änderung und/oder Erweiterung.

Schaubild 4.2



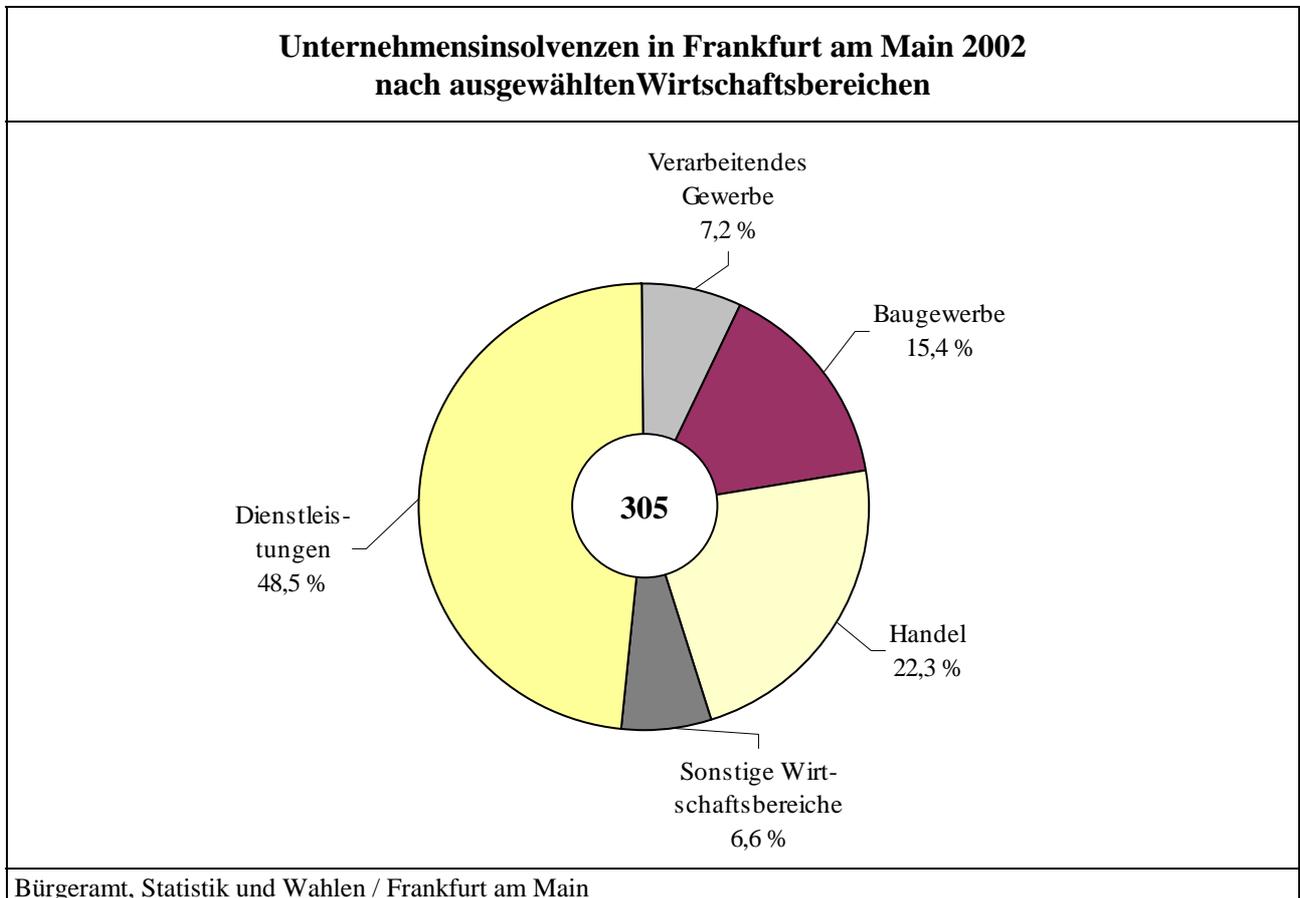
4.14 Insolvenzen (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Wirtschaftsbereiche					Unternehmensinsolvenzen zusammen	Verbraucher und Nachlässe (3)	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Übrige Wirtschaftsbereiche	darunter			
					Dienstleistungen (2)			
1990	18	39	51	101	74	209	147	356
1991	15	32	39	113	89	199	170	369
1992	19	26	50	113	76	208	136	344
1993	21	31	61	113	83	226	160	386
1994	26	52	66	172	141	316	215	531
1995	37	80	90	158	108	365	210	575
1996	30	88	92	162	117	372	181	553
1997	29	97	101	160	133	387	244	631
1998	34	112	100	182	143	428	169	597
1999	15	63	68	110	91	256	140	396
2000	31	62	53	121	101	267	169	436
2001	17	63	44	149	125	273	198	471
2002	22	47	68	168	148	305	518	823

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgrund der seit dem 1. Januar 1999 neu eingeführten Insolvenzordnung und der jüngsten Insolvenzrechtsreform zum 1. Dezember 2001 ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen vor diesen Zeitpunkten nur eingeschränkt möglich. (2) Gastgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Persönliche Dienstleistungen. (3) Bis 1998 "Andere Gemeinschuldner".

Schaubild 4.3



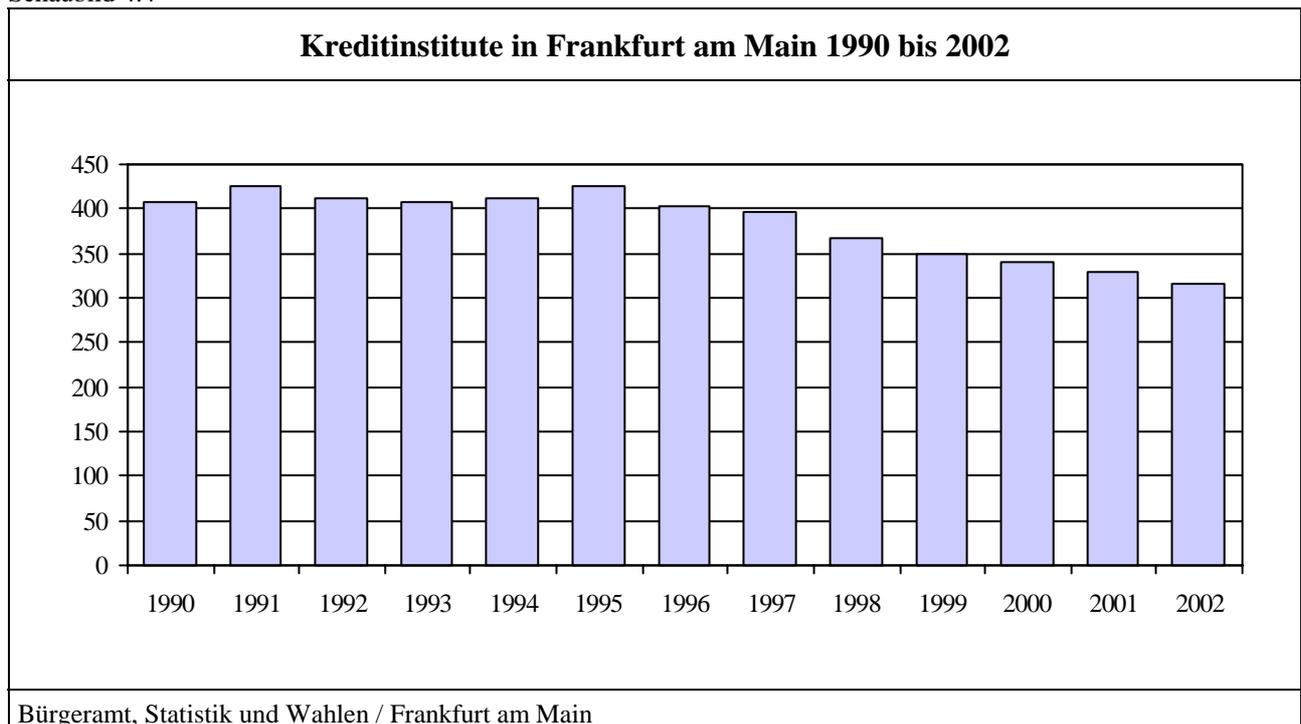
4.15 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Kredit- institute insgesamt	davon				Bankstellen im Stadt- gebiet insgesamt	Beschäf- tigte in 1 000 (2)
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter	Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts	Repräsen- tanzen auslän- discher Banken		
			Auslands- banken (1)				
1990	407	193	115	68	146	550	57,0
1991	426	199	120	82	145	572	59,9
1992	411	197	119	80	134	566	61,9
1993	407	198	127	81	128	567	63,7
1994	411	203	138	81	127	609	64,6
1995	425	216	137	87	122	671	64,5
1996	402	211	135	84	107	646	65,2
1997	397	210	137	85	102	645	66,2
1998	367	210	138	71	86	616	68,9
1999	349	211	135	72	66	605	71,4
2000	340	206	136	68	66	593	75,1
2001	329	201	129	66	62	585	78,9
2002	315	196	125	69	50	565	80,0

Quelle: Deutsche Bundesbank - Hauptverwaltung Frankfurt

(1) Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz. (2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt am 30. Juni.

Schaubild 4.4



4.16 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr (2)	Betriebe	Beschäftigte (3) insgesamt	Angestellte		Arbeiter/innen	
			zusammen	%	zusammen	%
1990	289	101 968	55 219	54,2	46 749	45,8
1991	292	101 650	55 974	55,1	45 676	44,9
1992	285	97 870	54 712	55,9	43 158	44,1
1993	277	89 694	51 165	57,0	38 529	43,0
1994	266	80 911	47 535	58,7	33 376	41,3
1995	241	74 466	45 887	61,6	28 579	38,4
1996	229	72 369	44 845	62,0	27 524	38,0
1997	213	63 733	39 138	61,4	24 595	38,6
1998	208	54 364	33 392	61,4	20 972	38,6
1999	212	53 094	32 860	61,9	20 234	38,1
2000	211	53 324	33 296	62,4	20 028	37,6
2001	214	53 520	33 748	63,1	19 772	36,9
2002	210	51 543	32 791	63,6	18 752	36,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

- (1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
(2) Aufgrund der seit Januar 1995 eingeführten Wirtschaftszweigklassifikation ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nicht möglich. (3) Alle im Betrieb tätigen Personen, d. h. tätige Inhaber/innen, mithelfende Familienangehörige, Angestellte und Arbeiter/innen (einschließlich Auszubildende).

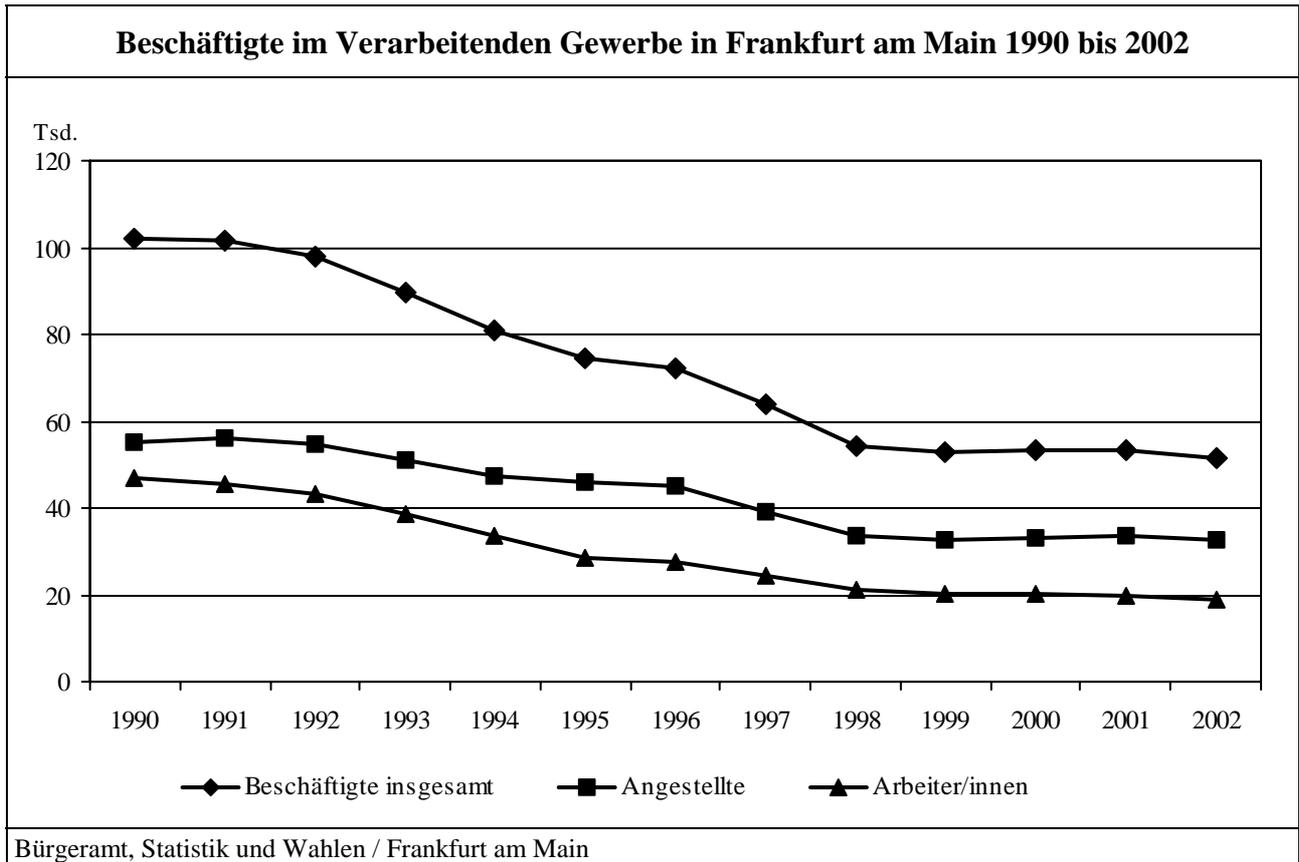
4.17 Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatz und Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr (2)	Arbeiter- stunden	Löhne und Gehälter (3)			Gesamtumsatz			Strom- verbrauch in 1 000 kWh
		insge- samt	davon		ins- gesamt	darunter		
			Löhne	Gehälter		Auslands- umsatz	in % des Gesamt- umsatzes	
1 000	1 000 €							
1990	74 254	3 419 780	1 193 668	2 226 113	15 879 701	4 448 979	28,0	2 981 464
1991	71 386	3 594 582	1 264 393	2 330 189	14 274 549	3 613 487	25,3	2 666 939
1992	67 092	3 671 091	1 270 224	2 400 866	13 283 491	3 576 220	26,9	2 602 995
1993	59 341	3 467 059	1 163 010	2 304 049	12 666 768	3 451 201	27,2	2 534 572
1994	51 735	3 204 751	1 041 843	2 162 909	12 942 801	3 822 289	29,5	2 390 870
1995	45 487	3 108 778	934 596	2 174 182	13 015 382	3 589 454	27,6	2 415 800
1996	42 891	3 137 138	942 107	2 195 031	12 786 466	3 488 576	27,3	2 300 564
1997	38 232	2 727 096	831 596	1 895 500	12 837 521	3 693 965	28,8	2 305 801
1998	33 096	2 465 407	746 245	1 719 162	12 389 989	3 542 941	28,6	1 785 028
1999	32 008	2 386 916	722 216	1 664 699	13 780 206	4 041 024	29,3	1 746 237
2000	31 670	2 455 411	713 223	1 742 188	15 546 640	6 442 703	41,4	1 803 319
2001	30 856	2 509 451	709 840	1 799 610	14 352 507	5 612 768	39,1	1 795 639
2002	29 117	2 503 364	684 766	1 818 598	12 989 955	5 405 550	41,6	1 742 633

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

- (1) Ergebnis der monatlichen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten).
(2) Aufgrund der seit Januar 1995 eingeführten Wirtschaftszweigklassifikation ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nicht möglich. (3) Bruttobeträge einschließlich aller Zuschläge (z.B. Akkord- und Schichtzuschläge, Gratifikationen etc.), aber ohne die Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Nicht erfasst werden allgemeine soziale Aufwendungen (z.B. Kosten für Kantinen, Werkskindergärten usw.).

Schaubild 4.5



4.18 Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr (1)	Betriebe	Beschäftigte (2)	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne und Gehälter insgesamt (3)	Gesamtumsatz	
					im Kalenderjahr	
					Anzahl	1 000 €
1990	345	15 129	1 481	32 670	111 140	1 176 275
1991	336	15 406	1 531	35 325	104 076	1 370 484
1992	342	15 424	1 519	39 437	120 074	1 621 449
1993	359	14 744	1 474	39 123	136 890	1 404 944
1994	377	14 168	1 386	37 445	112 551	1 371 852
1995	385	13 278	1 170	36 756	112 015	1 425 362
1996	351	11 878	974	32 960	119 399	1 523 108
1997	360	10 191	900	28 555	96 517	1 260 721
1998	355	8 697	761	25 571	102 945	1 315 681
1999	404	8 831	786	25 670	123 483	1 272 365
2000	463	8 167	688	22 560	95 233	1 125 477
2001	430	7 600	662	21 329	100 889	1 316 666
2002	399	6 966	588	21 861	98 936	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

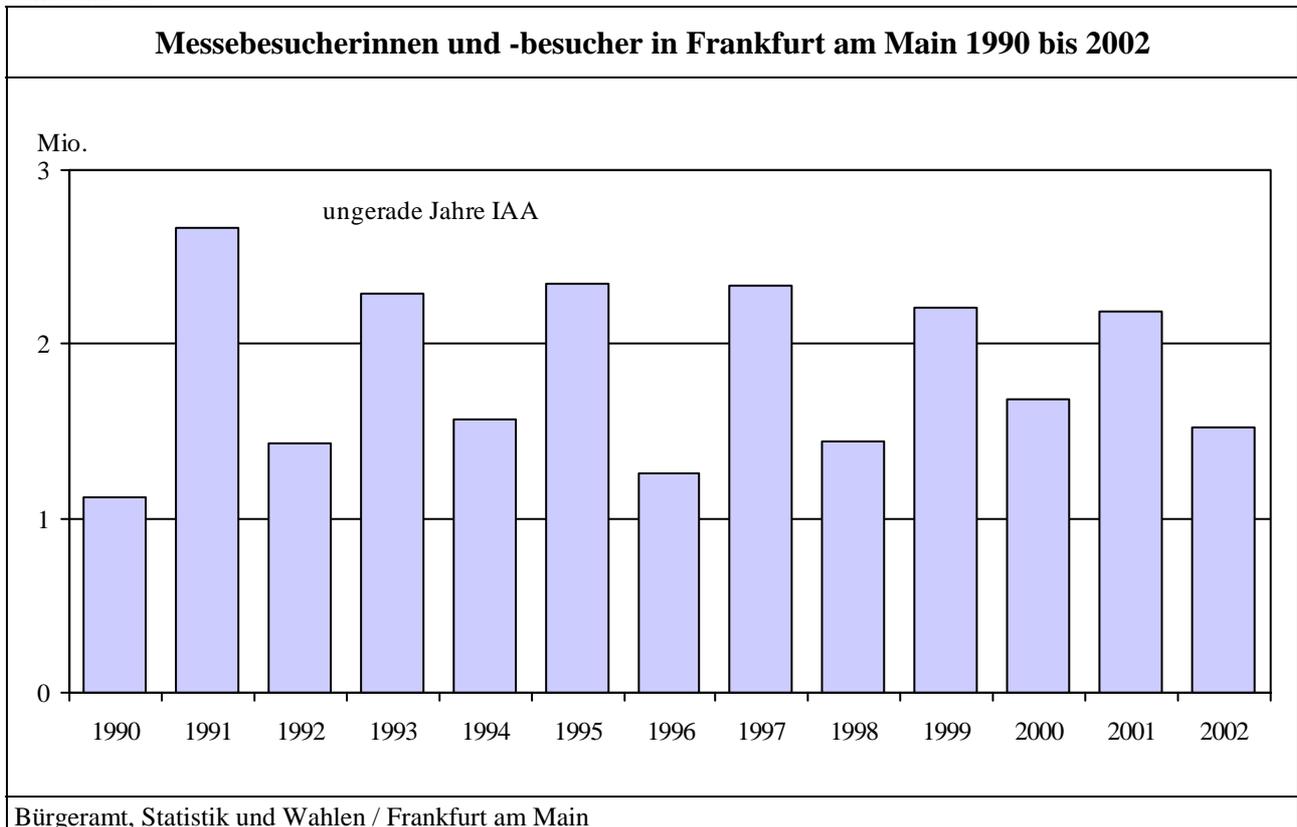
(1) Aufgrund der seit Januar 1996 eingeführten Wirtschaftszweigklassifikation ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nicht möglich. (2) Alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich tätiger Inhaber/innen und Mitinhaber/innen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden. (3) Bruttobezüge ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

4.19 Frankfurter Messen 1990 bis 2002

Jahr	Messen insgesamt				darunter Internationale Automobil-Ausstellung Personenkraftwagen			
	Aussteller		Besucher/innen		Aussteller		Besucher/innen	
	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland
1990	31 236	16 955	1 121 191	222 575	x	x	x	x
1991	40 528	18 074	2 662 895	345 766	1 319	604	935 200	28 056
1992	39 904	17 608	1 431 086	249 765	x	x	x	x
1993	38 169	17 870	2 285 133	265 413	1 098	526	700 600	35 000
1994	42 358	21 327	1 571 550	316 207	x	x	x	x
1995	43 179	21 056	2 351 503	376 046	1 153	505	805 400	89 000
1996	43 702	21 162	1 256 665	253 528	x	x	x	x
1997	43 856	22 171	2 340 529	512 451	1 291	529	877 500	105 300
1998	42 628	21 615	1 437 316	359 631	x	x	x	x
1999	37 129	19 141	2 215 325	343 925	1 144	474	896 200	53 772
2000	43 088	22 559	1 680 255	386 215	x	x	x	x
2001	36 089	19 104	2 185 817	409 371	1 071	410	812 400	86 120
2002	36 980	21 889	1 522 360	330 267	x	x	x	x

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

Schaubild 4.6



4.20 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2002

Zeit und Art der Veranstaltung		Aussteller			Besucher/innen		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
09.01.-13.01.	Heimtextil	3 121	643	2 478	96 429	56 891	39 538
26.01.-29.01.	Beautyworld	567	218	349	12 739	9 294	3 445
26.01.-30.01.	Christmasworld	946	268	678	27 866	17 221	10 645
26.01.-30.01.	Paperworld	2 191	568	1 623	58 918	34 290	24 628
15.02.-19.02.	Ambiente	4 843	1 892	2 951	144 668	101 525	43 143
07.03.-10.03.	FUR & FASHION FRANKFURT	167	98	69	9 450	6 300	3 150
13.03.-17.03.	Musikmesse	1 382	535	847	78 194	60 209	17 985
13.03.-17.03.	Pro Light + Sound	654	310	344	20 320	14 034	6 286
14.04.-18.04.	Light + Building	2 184	1 037	1 147	120 298	93 518	26 780
06.05.-08.05.	Media TechExpo	144	38	106	3 068	1 187	1 881
08.05.-11.05.	DACH + WAND	419	340	79	28 830	25 659	3 171
12.05.-13.05.	Hair & Beauty Forum	150	119	31	18 000	15 500	2 500
13.05.-15.05.	Avantex	69	31	38	2 654	1 446	1 208
24.05.-26.05.	Allergica	137	131	6	4 500	4 477	23
26.05.-30.05.	Art Frankfurt (1)	233	185	48	28 000	·	·
18.06.-21.06.	OPTATEC	392	247	145	6 202	4 434	1 768
18.06.-21.06.	CleanRooms Europe	158	98	60	1 999	·	·
19.06.-20.06.	Midrange Welt	105	102	3	1 029	·	·
30.08.-03.09.	Tendence	4 400	1 964	2 436	99 682	76 362	23 320
17.09.-22.09.	Automechanika	4 324	1 012	3 312	160 819	99 646	61 173
09.10.-14.10.	Buchmesse	6 375	2 128	4 247	265 697	210 974	54 723
16.10.-18.10.	Intergeo	479	383	96	16 000	14 400	1 600
24.10.-27.10.	Lifetime	172	143	29	6 728	6 659	69
25.10.-27.10.	Marathon Mall (2)	61	58	3	30 000	·	·
29.10.-31.10.	LinuxWorld Conference & Expo	79	72	7	14 092	13 246	846
29.10.-31.10.	European Banking Technology Fair	315	258	57	7 541	6 930	611
29.10.-31.10.	IT-Sparkassenforum	49	49	-	1 160	1 160	·
14.11.-16.11.	Pro Sign	179	129	50	7 007	5 893	1 114
20.11.-22.11.	ACS Architekten Computer Systeme	204	195	9	8 000	·	·
21.11.-24.11.	Internationale Franchise Messe	106	86	20	6 000	5 340	660
04.12.-07.12.	Euromold	1 510	921	589	52 800	·	·
04.12.-07.12.	Turntec	122	90	32	6 420	·	·
	Sonstige Fachausstellungen	520	520	-	13 400	·	·
	Sonstige Publikumsausstellungen	223	223	-	163 850	·	·
Insgesamt		36 980	15 091	21 889	1 522 360	1 192 093	330 267

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

(1) Einschließlich Vernissage sowie weiterer kostenloser Eintritte. (2) Kostenloser Eintritt für Besucher/innen und Teilnehmer/innen des Eurocity Marathon Messe Frankfurt.

4.21 Verbraucherpreisindex für Deutschland 2000 bis 2003 (Basis 2000=100)

Jahr Monat	Gesamtindex	Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	Einrichtungs- gegenstände (1)
2000 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 D	102,0	104,5	101,7	100,8	102,4	100,9
2002 D	103,4	105,3	105,8	101,5	103,4	101,9
2001						
Januar	100,8	101,8	100,9	100,2	101,7	100,1
Februar	101,4	102,1	101,6	100,0	102,0	100,3
März	101,4	103,1	101,7	100,5	102,0	100,5
April	101,8	104,7	101,6	100,7	102,2	100,6
Mai	102,2	106,6	101,7	100,9	102,4	100,8
Juni	102,4	106,9	101,8	100,8	102,6	100,9
Juli	102,5	106,3	101,8	100,5	102,6	100,9
August	102,3	104,7	101,8	100,2	102,8	101,0
September	102,3	104,5	101,8	100,9	103,0	101,1
Oktober	102,0	104,6	101,8	101,3	102,7	101,1
November	101,8	104,0	101,9	101,6	102,6	101,4
Dezember	102,8	104,6	101,9	101,7	102,4	101,5
2002						
Januar	102,9	107,6	105,5	101,6	102,9	101,8
Februar	103,2	107,1	105,4	101,4	103,1	101,9
März	103,4	106,9	105,4	101,9	103,3	102,0
April	103,3	106,8	105,5	102,0	103,4	102,0
Mai	103,4	106,7	105,4	101,8	103,3	101,9
Juni	103,4	105,8	105,7	101,6	103,3	101,9
Juli	103,7	105,1	105,9	100,8	103,3	101,9
August	103,5	104,1	106,1	100,7	103,4	101,8
September	103,4	103,9	106,1	101,7	103,6	101,9
Oktober	103,3	103,5	106,0	101,9	103,7	101,9
November	103,0	103,1	106,2	101,7	103,5	102,0
Dezember	104,0	103,5	106,2	101,2	103,7	102,0
2003						
Januar	104,0	104,6	110,5	100,4	104,5	102,1
Februar	104,5	105,1	111,3	100,9	104,8	102,2
März	104,6	105,5	111,3	101,5	105,1	102,2
April	104,3	105,7	111,3	101,2	104,7	102,3
Mai	104,1	105,8	111,3	100,9	104,7	102,3
Juni	104,4	106,1	111,4	100,5	104,7	102,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

(1) Möbel, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung.

noch Tabelle 4.21

Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	Andere Waren und Dienstleistungen	Jahr Monat
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2000 D
101,3	102,5	94,1	100,6	101,3	101,9	103,0	2001 D
101,9	104,5	95,7	101,3	104,0	105,6	105,0	2002 D
							2001
100,7	100,7	95,5	99,2	101,0	99,9	102,1	Januar
100,9	102,4	95,4	100,6	101,1	100,8	102,3	Februar
101,0	102,4	93,9	99,8	101,1	100,3	102,5	März
101,1	103,2	93,8	99,7	101,0	100,4	102,6	April
101,2	104,4	93,7	99,2	101,1	100,5	102,8	Mai
101,2	103,8	93,6	99,8	101,1	101,8	102,9	Juni
101,4	103,0	93,9	101,7	101,2	104,4	103,1	Juli
101,4	102,7	93,9	101,2	101,3	104,3	103,2	August
101,5	102,9	93,9	100,6	101,6	101,3	103,6	September
101,7	101,8	94,1	99,7	101,6	101,5	103,5	Oktober
101,7	101,1	94,0	99,5	101,6	101,5	103,6	November
101,7	101,3	94,0	105,8	101,6	106,3	103,7	Dezember
							2002
101,7	102,5	94,0	100,4	103,0	104,0	104,6	Januar
101,8	103,0	95,7	101,9	103,4	104,7	104,6	Februar
101,9	104,0	95,5	101,5	103,6	104,4	104,7	März
101,9	105,2	95,6	99,5	103,6	103,6	104,8	April
102,0	104,7	96,1	100,7	103,6	104,8	104,9	Mai
102,0	104,7	96,2	100,7	103,7	105,7	104,9	Juni
101,8	104,9	96,4	102,9	103,7	108,2	105,2	Juli
102,0	105,0	95,9	102,1	104,2	107,8	105,3	August
102,0	105,2	95,9	101,1	104,5	104,8	105,4	September
101,9	105,5	95,9	100,1	104,7	105,0	105,2	Oktober
102,0	104,4	95,6	99,4	104,7	104,9	105,2	November
102,0	104,7	95,8	105,4	104,7	109,6	105,2	Dezember
							2003
102,2	106,5	95,5	99,9	104,9	105,3	106,2	Januar
102,3	107,3	95,9	101,3	105,0	105,7	106,3	Februar
102,3	107,5	95,9	100,7	105,8	105,2	106,3	März
102,2	106,7	96,2	100,3	106,0	105,4	106,4	April
102,2	105,8	96,2	99,5	106,1	105,2	106,7	Mai
102,2	106,4	96,2	100,2	106,1	106,3	106,7	Juni

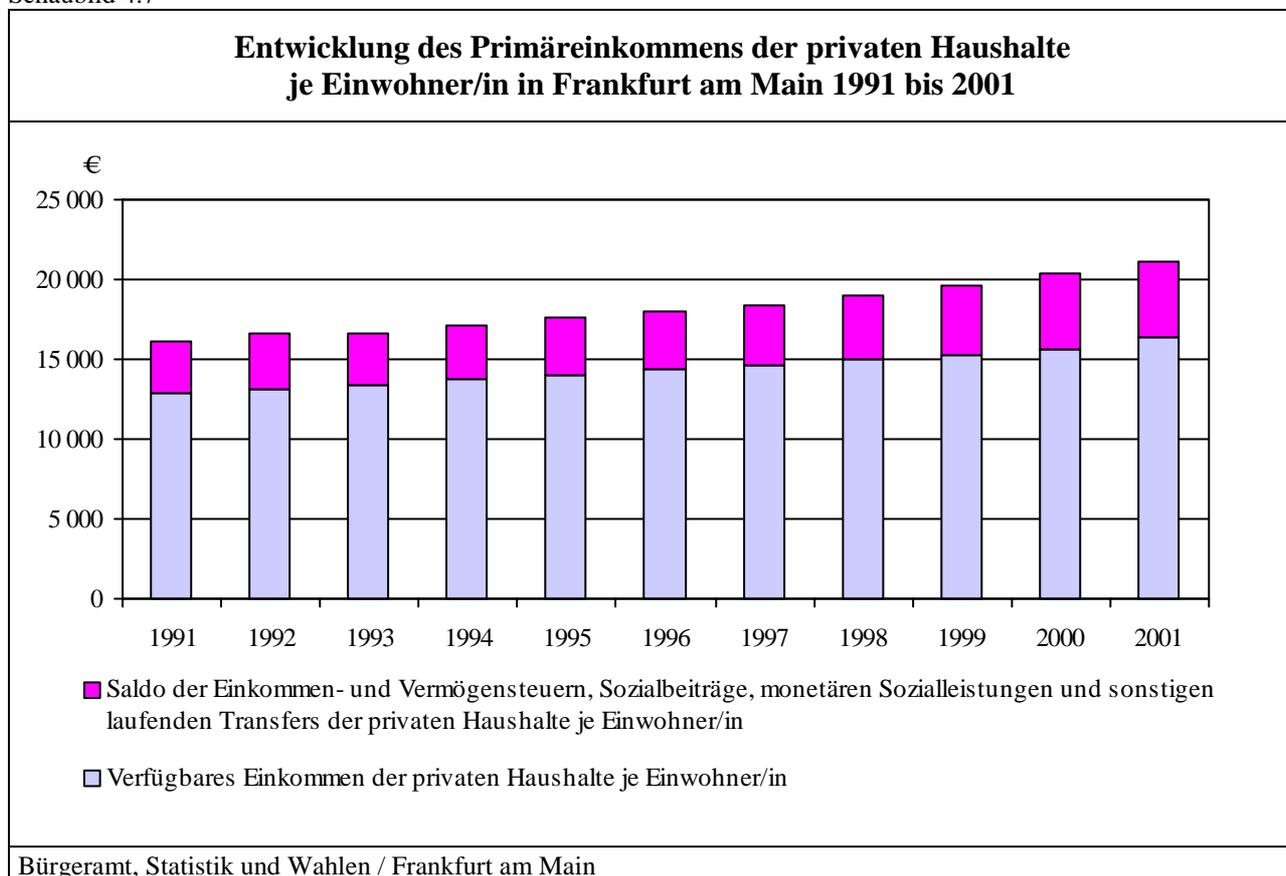
4.22 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (1) in Frankfurt a.M. 1991 bis 2001

Jahr	Primäreinkommen				Verfügbares Einkommen			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in		Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in	
			in €	Hessen = 100			in €	Hessen = 100
	in Mio. €	in %			in Mio. €	in %		
1991	10 501	·	16 182	100,2	8 351	·	12 869	99,8
1992	10 962	4,4	16 638	98,4	8 682	4,0	13 178	97,7
1993	11 045	0,8	16 674	98,3	8 871	2,2	13 392	98,0
1994	11 235	1,7	17 130	98,7	9 008	1,5	13 734	98,8
1995	11 478	2,2	17 628	99,0	9 153	1,6	14 057	98,5
1996	11 672	1,7	17 997	100,3	9 335	2,0	14 394	99,3
1997	11 885	1,8	18 411	101,5	9 476	1,5	14 680	100,2
1998	12 236	3,0	19 014	102,1	9 683	2,2	15 046	100,4
1999	12 618	3,1	19 600	101,8	9 843	1,7	15 290	99,0
2000	13 138	4,1	20 356	102,1	10 082	2,4	15 621	99,0
2001	13 600	3,5	21 133	102,8	10 528	4,4	16 360	99,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck; Berechnungsstand Frühjahr 2003; ab 1999 vorläufige Werte.

Schaubild 4.7



4.23 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1991 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe	zusammen	davon		
						Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister
Mio. €								
1991	17 094	19	4 700	•	12 376	•	•	•
1992	18 199	20	4 975	•	13 204	•	•	•
1993	18 391	23	4 818	•	13 550	•	•	•
1994	18 443	24	4 599	•	13 820	•	•	•
1995	18 768	26	4 668	•	14 074	•	•	•
1996	19 487	25	4 675	3 388	14 787	4 712	6 442	3 633
1997	19 192	25	4 379	3 178	14 787	4 700	6 388	3 699
1998	19 715	26	4 203	3 042	15 487	4 713	7 050	3 724
1999	20 111	25	4 058	2 943	16 027	4 661	7 565	3 801
2000	21 242	29	4 163	3 041	17 050	4 928	8 241	3 881
2001	21 996	29	4 126	3 063	17 841	5 103	8 803	3 936
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1991	•	•	•	•	•	•	•	•
1992	6,5	10,0	5,9	•	6,7	•	•	•
1993	1,1	11,4	-3,2	•	2,6	•	•	•
1994	0,3	5,0	-4,5	•	2,0	•	•	•
1995	1,8	8,5	1,5	•	1,8	•	•	•
1996	3,8	-4,2	0,1	•	5,1	•	•	•
1997	-1,5	1,4	-6,3	-6,2	0,0	-0,3	-0,8	1,8
1998	2,7	1,9	-4,0	-4,3	4,7	0,3	10,4	0,7
1999	2,0	-2,5	-3,4	-3,2	3,5	-1,1	7,3	2,1
2000	5,6	15,6	2,6	3,3	6,4	5,7	8,9	2,1
2001	3,6	1,5	-0,9	0,7	4,6	3,5	6,8	1,4
Anteile am Land Hessen in %								
1991	23,5	4,4	16,3	•	28,4	•	•	•
1992	23,2	4,6	16,2	•	27,9	•	•	•
1993	23,1	4,8	16,0	•	27,5	•	•	•
1994	22,8	4,9	15,4	•	27,4	•	•	•
1995	22,5	5,2	15,2	•	27,0	•	•	•
1996	23,2	5,2	15,6	14,1	27,6	25,2	44,3	17,9
1997	22,9	5,4	15,1	13,5	27,2	25,2	42,3	17,9
1998	23,0	5,3	14,4	12,8	27,6	25,3	43,0	17,7
1999	22,9	5,1	14,0	12,4	27,5	24,2	43,0	17,6
2000	23,2	5,9	14,0	12,4	27,8	24,6	42,3	17,7
2001	23,4	6,0	13,8	12,4	28,1	24,8	42,5	17,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Berechnungsstand August 2002; ab 1999 vorläufige Werte.

4.24 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. je Arbeitnehmer (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
1991 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe	zusammen	davon		
					Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister	
€								
1991	31 557	16 791	38 804	·	29 503	·	·	·
1992	33 663	17 842	41 775	·	31 408	·	·	·
1993	34 607	19 534	43 120	·	32 376	·	·	·
1994	35 335	20 819	44 868	·	33 039	·	·	·
1995	36 463	23 801	48 703	·	33 687	·	·	·
1996	37 859	22 795	48 776	51 119	35 393	31 681	41 202	32 235
1997	37 398	22 920	48 443	50 803	35 068	31 831	39 761	32 633
1998	38 048	23 878	50 683	53 663	35 670	31 690	40 877	32 959
1999	38 135	24 057	50 497	53 245	35 940	31 960	40 577	33 442
2000	38 955	24 152	52 929	55 687	36 631	32 270	41 627	33 818
2001	39 482	24 102	53 461	56 856	37 268	32 812	42 101	34 485
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1991	·	·	·	·	·	·	·	·
1992	6,7	6,3	7,7	·	6,5	·	·	·
1993	2,8	9,5	3,2	·	3,1	·	·	·
1994	2,1	6,6	4,1	·	2,0	·	·	·
1995	3,2	14,3	8,5	·	2,0	·	·	·
1996	3,8	-4,2	0,1	·	5,1	·	·	·
1997	-1,2	0,5	-0,7	-0,6	-0,9	0,5	-3,5	1,2
1998	1,7	4,2	4,6	5,6	1,7	-0,4	2,8	1,0
1999	0,2	0,7	-0,4	-0,8	0,8	0,9	-0,7	1,5
2000	2,2	0,4	4,8	4,6	1,9	1,0	2,6	1,1
2001	1,4	-0,2	1,0	2,1	1,7	1,7	1,1	2,0
Land Hessen = 100								
1991	113,3	87,5	127,0	·	111,6	·	·	·
1992	113,3	87,9	127,2	·	111,8	·	·	·
1993	113,3	90,1	127,3	·	112,0	·	·	·
1994	112,9	93,0	127,7	·	112,1	·	·	·
1995	112,5	96,6	127,9	·	112,6	·	·	·
1996	115,8	96,3	130,8	131,9	115,3	111,6	115,1	107,9
1997	113,8	98,2	128,1	129,2	113,8	112,2	111,0	108,4
1998	114,3	99,3	130,7	132,9	114,8	112,5	112,2	108,4
1999	113,5	98,8	128,7	130,3	114,2	112,0	111,7	108,2
2000	113,8	99,1	130,6	131,6	114,7	112,4	111,7	108,5
2001	113,4	99,1	129,7	132,7	114,5	112,2	111,1	108,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Berechnungsstand August 2002; ab 1999 vorläufige Werte.

5. Tourismus

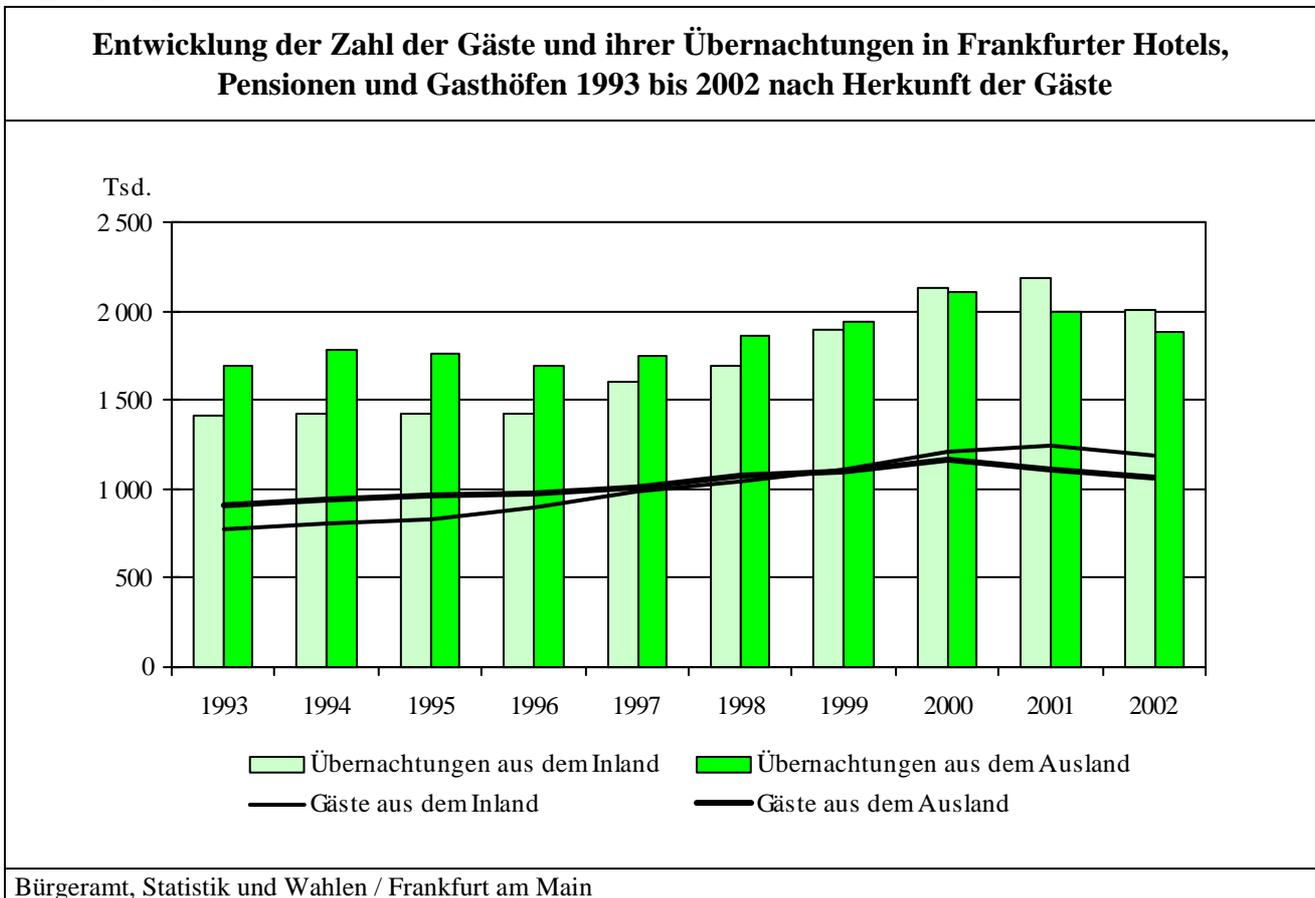
Vorbemerkungen

Die Datengrundlage für die Entwicklung des Tourismus liefert das „Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr“ (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953), das am 1. Januar 1981 in Kraft trat und bis 31. Dezember 2002 gültig war. Am 1. Januar 2003 trat das „Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr“ (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642) in Kraft. Gegenüber dem bisherigen Gesetz wird seit 1. Januar 2003 monatlich zusätzlich die Zahl der Gästezimmer und deren Belegung erhoben.

Die monatlichen Erhebungen nach dem Beherbergungsstatistikgesetz erstrecken sich auf den Wirtschaftsabschnitt H (WZ 93), das Gastgewerbe, zuzüglich Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. Einbezogen sind damit alle Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie das Sonstige Beherbergungsgewerbe (z.B. Jugendherbergen und Campingplätze), sofern sie gleichzeitig mehr als acht Gäste beherbergen können. Nicht in die Erhebung einbezogen sind Kleinbetriebe sowie der mit Aufhalten bei Verwandten und Bekannten verbundene Reiseverkehr.

Erhebungsmerkmale sind die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste differenziert nach deren Herkunftsländern (Wohnsitzprinzip) sowie die Zahl der angebotenen Gästebetten. Berücksichtigt werden jeweils die Meldefälle, d.h. ein und dieselbe Person wird bei wiederholtem Besuch eines Beherbergungsbetriebes nochmals gezählt.

Schaubild 5.1



5.1 Betriebe und Betten sowie Gäste und ihre Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1990 bis 2002 nach Herkunft der Gäste

Jahr	Betriebe	Betten	Angekommene Gäste		Übernachtungen	
			insgesamt (1)	darunter aus dem Ausland	insgesamt (1)	darunter aus dem Ausland
1990	169	19 235	1 955 631	1 105 845	3 512 821	1 965 274
1991	164	19 733	1 863 168	962 319	3 442 828	1 845 275
1992	149	19 584	1 820 310	966 809	3 230 775	1 745 749
1993	145	19 200	1 681 855	908 958	3 104 154	1 694 785
1994	157	20 132	1 742 206	937 850	3 207 668	1 783 626
1995	154	19 888	1 794 636	965 159	3 174 009	1 754 814
1996	152	19 964	1 861 786	970 386	3 108 399	1 689 722
1997	162	22 470	1 986 105	1 003 445	3 359 577	1 752 256
1998	163	22 409	2 114 648	1 076 187	3 553 550	1 865 526
1999	162	22 698	2 215 188	1 103 681	3 832 326	1 936 960
2000	171	23 778	2 372 899	1 163 381	4 235 675	2 106 127
2001	178	24 535	2 346 885	1 107 443	4 179 680	1 991 745
2002	178	24 722	2 260 997	1 068 427	3 885 958	1 882 410

Quelle: Beherbergungsstatistik

(1) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben.

Schaubild 5.2

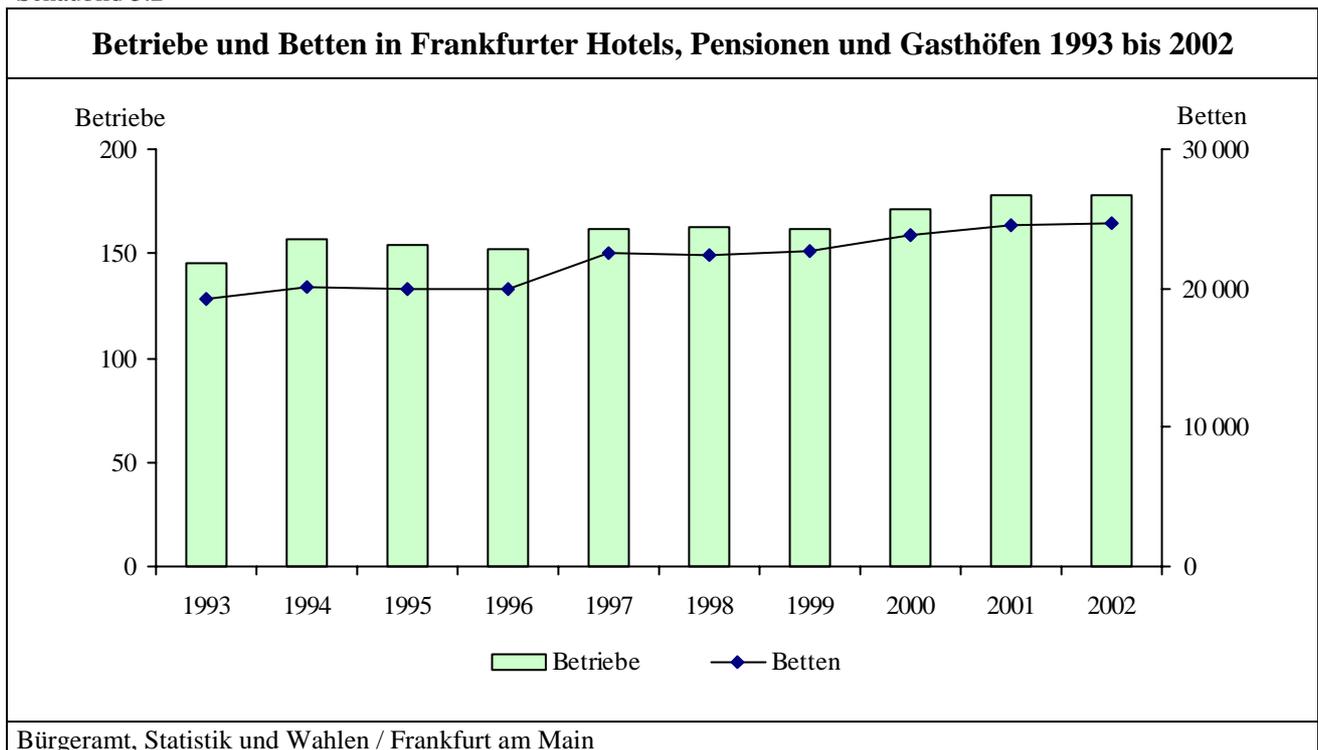
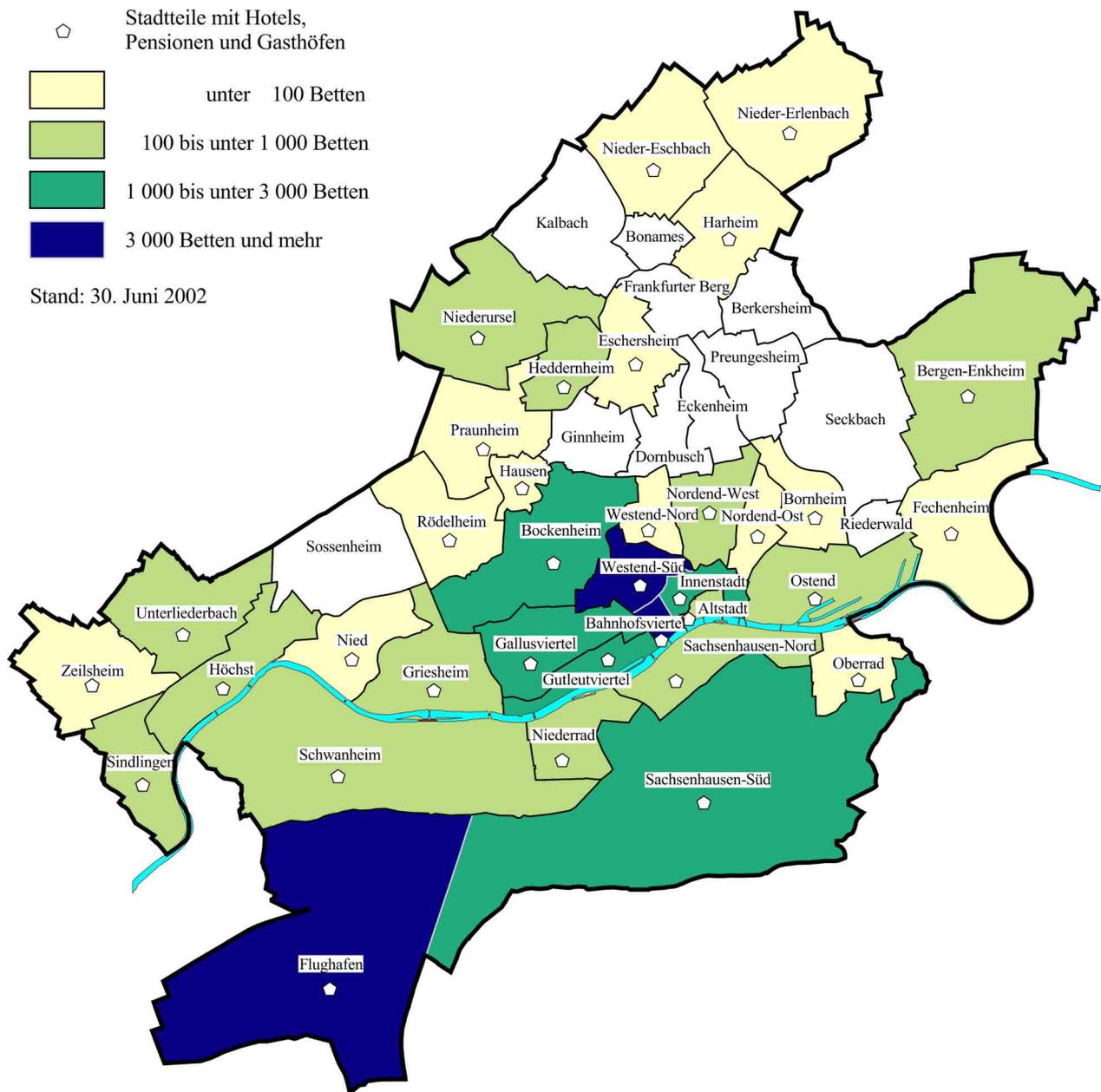


Schaubild 5.3

Bettenangebote in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2002 nach Stadtteilen



5.2 Tourismus in Frankfurt a.M. 2001 und 2002

Beherbergungsbetrieb	Angekommene Gäste				Übernachtungen			
	insgesamt (1)		dar. aus dem Ausland		insgesamt (1)		dar. aus dem Ausland	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Hotels	2 281 368	2 201 505	1 094 768	1 056 631	4 026 455	3 741 917	1 961 882	1 851 374
Pensionen	33 106	31 884	10 094	9 261	76 634	78 365	22 925	24 200
Gasthöfe	32 411	27 608	2 581	2 535	76 591	65 676	6 938	6 836
Zusammen	2 346 885	2 260 997	1 107 443	1 068 427	4 179 680	3 885 958	1 991 745	1 882 410
Jugendherbergen	59 272	52 724	28 838	26 034	110 494	105 375	52 844	51 712
Campingplätze	2 498	2 598	605	804	9 497	9 598	1 733	1 806
Insgesamt	2 408 655	2 316 319	1 136 886	1 095 265	4 299 671	4 000 931	2 046 322	1 935 928

Quelle: Beherbergungsstatistik

(1) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben.

5.3 Gäste, Übernachtungen, durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer im Frankfurter Beherbergungsgewerbe 2002 nach Betriebsgröße, Betriebsart und Lage in der Stadt

Merkmal	Angekommene Gäste	Übernachtungen	Bettenauslastung in % (1) (2)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
Betriebsgröße (2)				
9 bis unter 25 Betten	40 149	91 842	41,1	2,3
25 bis unter 50 Betten	111 688	236 882	41,0	2,1
50 bis unter 100 Betten	294 157	563 749	45,0	1,9
100 bis unter 250 Betten	352 845	680 369	44,2	1,9
250 und mehr Betten	1 462 158	2 313 116	42,6	1,6
Betriebsart				
Hotel	2 201 505	3 741 917	42,9	1,7
Gasthof	27 608	65 676	48,0	2,4
Pension	31 884	78 365	47,4	2,5
Jugendherberge	52 724	105 375	.	2,0
Campingplatz	2 598	9 598	.	3,7
Lage in der Stadt (3)				
City im engeren Sinne	608 784	1 079 453	49,1	1,8
Innerhalb des Alleerings	324 407	624 830	41,3	1,9
Außerhalb des Alleerings	1 383 128	2 296 648	43,2	1,7
Insgesamt	2 316 319	4 000 931	43,1	1,7

Quelle: Beherbergungsstatistik

(1) Anteil der Übernachtungen bezogen auf die Übernachtungsmöglichkeiten (Bettenanzahl am 30. Juni 2002 x Kalendertage).
(2) Ohne Jugendherberge und Campingplatz. (3) Die „City im engeren Sinne“ umfasst die Stadtteile Altstadt, Innenstadt und Bahnhofsviertel, „innerhalb des Alleerings“ liegen alle Stadtbezirke des Stadtteils Westend-Süd sowie die Stadtbezirke 191 (Westend-Nord), 120, 201, 203, 211, 212 (Nordend-West), 130, 221, 230 (Nordend-Ost), 140 und 251 (Ostend). Alle anderen Frankfurter Stadtbezirke liegen außerhalb des Alleerings.

5.4 Angekommene Gäste in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2002

Monat	Angekommene Gäste					
	in Hotels	in Pensionen und Gasthöfen	zusammen		außerdem	
			in Hotels, Pensionen und Gasthöfen	darunter aus dem Ausland	in Jugend- herbergen	auf Camping- plätzen
Januar	179 383	4 907	184 290	91 963	3 256	112
Februar	172 818	4 786	177 604	78 095	3 580	78
März	169 982	4 912	174 894	83 196	5 390	158
April	185 684	5 220	190 904	87 953	3 465	149
Mai	178 006	4 526	182 532	87 592	4 587	180
Juni	200 593	5 082	205 675	95 328	5 321	284
Juli	182 417	4 720	187 137	93 136	6 628	443
August	183 086	5 211	188 297	98 003	6 111	502
September	205 966	5 886	211 852	107 073	4 949	300
Oktober	199 943	5 830	205 773	94 976	3 882	261
November	192 069	5 171	197 240	81 726	3 015	86
Dezember	151 558	3 241	154 799	69 386	2 540	45
Insgesamt	2 201 505	59 492	2 260 997	1 068 427	52 724	2 598

Quelle: Beherbergungsstatistik

5.5 Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2002

Monat	Übernachtungen					
	in Hotels	in Pensionen und Gasthöfen	zusammen		außerdem	
			in Hotels, Pensionen und Gasthöfen	darunter aus dem Ausland	in Jugend- herbergen	auf Camping- plätzen
Januar	344 599	12 399	356 998	194 007	6 474	587
Februar	307 085	11 898	318 983	153 736	6 762	323
März	295 219	12 224	307 443	151 023	11 965	495
April	314 934	12 270	327 204	152 603	8 104	721
Mai	287 727	11 025	298 752	141 869	9 544	670
Juni	323 673	12 103	335 776	152 278	10 860	846
Juli	288 622	11 476	300 098	146 380	11 531	921
August	307 260	12 289	319 549	164 352	12 530	1 285
September	369 048	13 557	382 605	202 691	9 408	1 421
Oktober	347 570	14 725	362 295	174 953	7 413	1 111
November	311 324	11 884	323 208	134 943	5 963	469
Dezember	244 856	8 191	253 047	113 575	4 821	749
Insgesamt	3 741 917	144 041	3 885 958	1 882 410	105 375	9 598

Quelle: Beherbergungsstatistik

5.6 Angekommene Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2001 und 2002 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Europa	1 731 242	1 669 892	73,8	73,9	11 883	-61 350
Deutschland	1 196 506	1 159 408	51,0	51,3	27 701	-37 098
Baltische Staaten	3 611	3 581	0,2	0,2	60	- 30
Belgien	13 559	13 045	0,6	0,6	302	- 514
Dänemark	8 163	7 654	0,3	0,3	104	- 509
Finnland	7 060	6 303	0,3	0,3	-1 239	- 757
Frankreich	40 821	39 190	1,7	1,7	-1 109	-1 631
Griechenland	9 712	9 348	0,4	0,4	83	- 364
Großbritannien und Nordirland	168 064	150 766	7,2	6,7	-4 366	-17 298
Republik Irland	6 419	6 728	0,3	0,3	432	309
Island	1 815	1 570	0,1	0,1	177	- 245
Italien	46 677	45 094	2,0	2,0	-2 636	-1 583
Luxemburg	4 508	4 076	0,2	0,2	883	- 432
Niederlande	29 944	27 122	1,3	1,2	168	-2 822
Norwegen	6 322	6 467	0,3	0,3	- 279	145
Österreich	29 395	27 435	1,3	1,2	1 186	-1 960
Polen	7 491	6 158	0,3	0,3	809	-1 333
Portugal	6 331	6 921	0,3	0,3	- 82	590
Rußland	18 493	20 733	0,8	0,9	- 523	2 240
Schweden	15 913	13 261	0,7	0,6	267	-2 652
Schweiz	35 622	35 789	1,5	1,6	2 297	167
Spanien	40 036	42 158	1,7	1,9	-8 230	2 122
Tschechische Republik	3 817	3 347	0,2	0,1	- 185	- 470
Türkei	9 448	9 345	0,4	0,4	-2 362	- 103
Ungarn	3 662	3 400	0,2	0,2	291	- 262
Übrige europäische Länder	17 853	20 993	0,8	0,9	-1 866	3 140
Afrika	24 666	24 416	1,1	1,1	1 431	- 250
Amerika	277 221	270 983	11,8	12,0	-22 173	-6 238
Brasilien	8 130	5 944	0,3	0,3	668	-2 186
Kanada	18 039	25 538	0,8	1,1	-2 666	7 499
Mittelamerika und Karibik	5 743	7 084	0,2	0,3	-1 317	1 341
Vereinigte Staaten	235 835	223 623	10,0	9,9	-17 311	-12 212
Übrige amerikanische Länder	9 474	8 794	0,4	0,4	-1 547	- 680
Asien	257 223	249 601	11,0	11,0	-14 542	-7 622
Arabische Golfstaaten	28 533	28 676	1,2	1,3	-2 889	143
VR China und Hongkong	35 559	37 526	1,5	1,7	- 648	1 967
Israel	11 307	12 311	0,5	0,5	- 939	1 004
Japan	81 767	73 585	3,5	3,3	-19 458	-8 182
Südkorea	7 303	8 882	0,3	0,4	- 637	1 579
Taiwan	7 645	6 558	0,3	0,3	-2 151	-1 087
Übrige asiatische Länder	85 109	82 063	3,6	3,6	12 180	-3 046
Australien, Neuseeland und Ozeanien	13 597	12 943	0,6	0,6	-4 836	- 654
Ohne Angaben	42 936	33 162	1,8	1,5	2 223	-9 774
Insgesamt	2 346 885	2 260 997	100	100	-26 014	-85 888

Quelle: Beherbergungsstatistik

5.7 Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2001 und 2002 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Europa	3 114 074	2 868 722	74,5	73,8	17 766	-245 352
Deutschland	2 106 876	1 938 264	50,4	49,9	52 463	-168 612
Baltische Staaten	6 678	6 975	0,2	0,2	73	297
Belgien	25 277	22 882	0,6	0,6	0	-2 395
Dänemark	15 382	14 006	0,4	0,4	- 675	-1 376
Finnland	14 547	12 589	0,3	0,3	-3 572	-1 958
Frankreich	77 785	70 030	1,9	1,8	- 731	-7 755
Griechenland	24 092	20 606	0,6	0,5	539	-3 486
Großbritannien und Nordirland	297 196	255 511	7,1	6,6	-10 212	-41 685
Republik Irland	12 742	12 927	0,3	0,3	819	185
Island	3 657	3 481	0,1	0,1	409	- 176
Italien	94 628	91 794	2,3	2,4	-3 467	-2 834
Luxemburg	7 170	6 404	0,2	0,2	1 125	- 766
Niederlande	52 869	48 116	1,3	1,2	-2 095	-4 753
Norwegen	12 622	11 973	0,3	0,3	- 325	- 649
Österreich	51 811	47 010	1,2	1,2	2 161	-4 801
Polen	15 684	13 258	0,4	0,3	1 040	-2 426
Portugal	14 667	15 712	0,4	0,4	- 568	1 045
Rußland	42 455	43 298	1,0	1,1	- 99	843
Schweden	28 169	25 306	0,7	0,7	-2 127	-2 863
Schweiz	63 593	61 202	1,5	1,6	4 037	-2 391
Spanien	71 818	73 175	1,7	1,9	-17 566	1 357
Tschechische Republik	9 471	6 309	0,2	0,2	542	-3 162
Türkei	19 459	20 909	0,5	0,5	-5 139	1 450
Ungarn	7 813	6 959	0,2	0,2	596	- 854
Übrige europäische Länder	37 613	40 026	0,9	1,0	538	2 413
Afrika	46 626	44 292	1,1	1,1	- 283	-2 334
Amerika	455 230	434 441	10,9	11,2	-45 118	-20 789
Brasilien	15 275	12 980	0,4	0,3	-1 256	-2 295
Kanada	29 787	39 760	0,7	1,0	-3 291	9 973
Mittelamerika und Karibik	10 885	13 031	0,3	0,3	-1 259	2 146
Vereinigte Staaten	381 513	352 497	9,1	9,1	-35 762	-29 016
Übrige amerikanische Länder	17 770	16 173	0,4	0,4	-3 550	-1 597
Asien	455 653	449 934	10,9	11,6	-24 108	-5 719
Arabische Golfstaaten	55 099	60 241	1,3	1,6	-6 611	5 142
VR China und Hongkong	58 890	64 370	1,4	1,7	16	5 480
Israel	22 086	22 755	0,5	0,6	-2 713	669
Japan	128 199	115 614	3,1	3,0	-28 772	-12 585
Südkorea	13 384	15 067	0,3	0,4	- 277	1 683
Taiwan	22 575	20 474	0,5	0,5	-4 377	-2 101
Übrige asiatische Länder	155 420	151 413	3,7	3,9	18 626	-4 007
Australien, Neuseeland und Ozeanien	27 038	23 285	0,6	0,6	-10 176	-3 753
Ohne Angaben	81 059	65 284	1,9	1,7	5 924	-15 775
Insgesamt	4 179 680	3 885 958	100	100	-55 995	-293 722

Quelle: Beherbergungsstatistik

6. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Der überwiegende Teil der Tabellen dieses Kapitels wird anhand der eigenen Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben und enthält deshalb keine Quellenangabe.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Bestandes an Gebäuden, Wohnungen, Wohnräumen und Wohnflächen geschieht ab 31. Dezember 1987 auf der Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten. Gebäude und Wohnungen, die von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommen (also nicht privatrechtlich gemietet) werden, sind ebenfalls nicht erfasst.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Sonstige Gebäude mit Wohnungen

Hierunter werden Gebäude verstanden, die überwiegend nicht für Wohnzwecke, sondern für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt oder genutzt werden, aber mindestens eine Wohnung enthalten.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Fläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdeter Wohnraum) mit 6 und mehr m² Fläche.

Bautätigkeit

Die Statistik der Bautätigkeit wird nach Unterlagen der Bauaufsichtsbehörde aufbereitet. Registriert werden sämtliche genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, wenn der umbaute Raum unter 350 m³ liegt oder die veranschlagten Baukosten weniger als 18 000 € betragen. In die Erhebung werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen einbezogen.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle genehmigten (auch die früherer Jahre), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich geförderte Wohnungen gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei Schaubild 6.3 zu beachten.

Stadtteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Stadtteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf Seite 2 und 3 sowie der Tabelle auf Seite 4 zu entnehmen.

6.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948

Jahr	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume (1) (einschließlich Küchen)
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden	
1948	34 543	.	123 028	.	.	441 512
1968	55 359	2 354	257 446	251 993	5 453	921 556
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
1990	65 348	2 398	315 548	308 727	6 821	1 156 878
1991	65 568	2 410	316 769	309 918	6 851	1 161 182
1992	65 807	2 413	318 770	311 858	6 912	1 168 414
1993	66 038	2 426	322 091	314 991	7 100	1 179 134
1994	66 241	2 430	324 603	317 431	7 172	1 188 180
1995	66 367	2 437	326 793	319 490	7 303	1 195 681
1996	67 092	2 462	331 470	323 982	7 488	1 215 623
1997	67 351	2 472	333 705	326 078	7 627	1 223 402
1998	67 609	2 486	336 243	328 290	7 953	1 232 259
1999	67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469
2000	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2001	68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610
2002	69 387	2 524	344 086	335 116	8 970	1 262 630

(1) Mit 6 und mehr m² Fläche.

6.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach der Raumzahl

Jahr	Wohnungen einschließlich Küchen mit ...					
	1 Raum	2 Räumen	3 Räumen	4 Räumen	5 Räumen	6 und mehr Räumen
1990	15 913	29 850	100 926	105 977	40 379	22 503
1991	16 159	29 911	101 190	106 287	40 607	22 615
1992	16 155	29 886	101 219	106 286	40 608	22 615
1993	16 856	30 039	103 407	107 712	41 196	22 881
1994	17 056	30 143	104 307	108 501	41 616	22 980
1995	17 325	30 307	105 140	109 071	41 821	23 129
1996	17 329	30 842	105 849	110 546	42 929	23 975
1997	17 419	31 149	106 799	111 099	43 086	24 153
1998	17 583	31 485	107 655	111 831	43 363	24 326
1999	17 739	31 821	108 288	112 421	43 549	24 559
2000	17 819	31 966	108 886	112 958	43 927	24 906
2001	17 739	32 164	109 463	113 453	44 190	25 241
2002	17 810	32 457	109 908	113 828	44 537	25 546
in %	5,2	9,4	31,9	33,1	12,9	7,4

6.3 Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon (1)			Woh- nungen insgesamt	davon in ... Familienhäusern (1)		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zwei-		Mehr-
		Familienhäuser				absolut	in %	
1990	65 348	23 062	9 042	33 244	308 727	41 146	13,3	267 581
1991	65 568	23 186	9 053	33 329	309 918	41 292	13,3	268 626
1992	65 807	23 292	9 069	33 446	311 858	41 430	13,3	270 428
1993	66 038	23 349	9 090	33 599	314 991	41 529	13,2	273 462
1994	66 241	23 400	9 100	33 741	317 431	41 600	13,1	275 831
1995	66 367	23 414	9 101	33 852	319 490	41 616	13,0	277 874
1996	67 092	23 604	9 127	34 361	323 982	41 858	12,9	282 124
1997	67 351	23 699	9 144	34 508	326 078	41 987	12,9	284 091
1998	67 609	23 791	9 169	34 649	328 290	42 129	12,8	286 161
1999	67 899	23 946	9 189	34 764	329 764	42 324	12,8	287 440
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	42 800	12,9	288 890
2001	68 956	24 780	9 236	34 940	333 519	43 252	13,0	290 267
2002	69 387	25 108	9 247	35 032	335 116	43 602	13,0	291 514

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

6.4 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Gebiets- fläche in ha (1)	Ein- wohner/ innen	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
					ha	Wohnung	Einwoh- ner/in	Wohnung
1990	24 834	634 357	315 548	21 253,3	25,54	2,01	33,50	67,35
1991	24 834	648 018	316 769	21 351,1	26,09	2,05	32,95	67,40
1992	24 835	660 492	318 770	21 506,4	26,60	2,07	32,56	67,47
1993	24 836	658 815	322 091	21 734,4	26,52	2,05	32,99	67,48
1994	24 836	654 388	324 603	21 909,2	26,35	2,02	33,48	67,50
1995	24 836	653 241	326 793	22 071,2	26,30	2,00	33,79	67,54
1996	24 836	652 324	331 470	22 475,0	26,26	1,97	34,45	67,80
1997	24 836	649 093	333 705	22 635,6	26,13	1,95	34,87	67,83
1998	24 836	650 468	336 243	22 827,7	26,19	1,93	35,09	67,89
1999	24 836	646 083	338 377	22 984,2	26,01	1,91	35,57	67,92
2000	24 831	650 705	340 462	23 165,1	26,21	1,91	35,60	68,04
2001	24 831	646 208	342 250	23 342,4	26,02	1,89	36,12	68,20
2002	24 831	650 006	344 086	23 510,6	26,18	1,89	36,17	68,33

(1) Quelle: Liegenschaftskataster

6.5 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
1	Altstadt	281	52	2 164	2 068	96	7 639	140,4
2	Innenstadt	347	218	4 007	3 370	637	11 781	224,8
3	Bahnhofsviertel	150	125	1 789	1 251	538	5 405	106,5
4	Westend-Süd	1 275	191	10 641	10 121	520	37 226	788,4
5	Westend-Nord	664	21	4 534	4 495	39	16 593	331,8
6	Nordend-West	2 339	101	16 263	15 774	489	59 140	1 157,8
7	Nordend-Ost	1 930	44	15 711	15 478	233	54 167	988,2
8	Ostend	1 555	121	15 311	14 963	348	51 142	948,6
9	Bornheim	1 863	39	14 853	14 701	152	51 350	909,5
10	Gutleutviertel	271	45	3 030	2 780	250	9 858	175,1
11	Gallusviertel	1 925	107	14 190	13 894	296	46 477	766,2
12	Bockenheim	2 506	150	18 924	17 742	1 182	63 382	1 160,2
13	Sachsenhausen-Nord	2 307	147	16 706	16 052	654	60 683	1 153,1
14	Sachsenhausen-Süd	3 037	74	15 237	15 020	217	56 166	1 136,3
15	Flughafen	16	5	45	31	14	226	4,0
16	Oberrad	1 153	20	6 605	6 532	73	23 417	443,8
17	Niederrad	1 948	54	12 553	12 322	231	42 695	791,7
18	Schwanheim	2 928	66	9 799	9 674	125	38 948	723,9
19	Griesheim	2 469	64	9 866	9 651	215	35 889	635,1
20	Rödelheim	1 804	71	9 605	9 436	169	34 381	629,9
21	Hausen	658	15	3 453	3 430	23	12 526	234,5
22	Praunheim	3 107	29	8 024	7 779	245	31 226	558,5
24	Heddernheim	2 449	34	8 106	7 998	108	31 565	558,8
25	Niederursel	1 648	26	7 169	7 110	59	27 882	527,3
26	Ginnheim	1 554	16	7 829	7 797	32	30 774	577,5
27	Dornbusch	2 387	36	9 840	9 772	68	39 345	749,1
28	Eschersheim	2 017	45	7 529	7 220	309	29 140	552,3
29	Eckenheim	1 240	30	6 933	6 865	68	25 998	463,5
30	Preungesheim	970	30	4 204	4 123	81	16 099	293,3
31	Bonames	849	24	2 889	2 847	42	11 789	209,1
32	Berkersheim	533	-	1 327	1 327	-	5 974	122,0
33	Riederwald	629	7	2 508	2 483	25	8 942	149,3
34	Seckbach	1 415	75	4 820	4 492	328	19 312	370,5
35	Fechenheim	1 452	82	7 484	7 317	167	27 252	488,4
36	Höchst	1 192	80	5 979	5 790	189	21 262	392,8
37	Nied	1 776	25	8 583	8 472	111	30 846	554,2
38	Sindlingen	1 147	21	4 207	4 151	56	16 023	274,6
39	Zeilsheim	1 989	17	5 531	5 471	60	22 301	384,5
40	Unterliederbach	1 815	36	7 025	6 939	86	27 103	490,7
41	Sossenheim	1 595	24	7 135	7 075	60	27 787	497,8
42	Nieder-Erlenbach	941	15	1 746	1 704	42	8 299	175,4
43	Kalbach	954	14	2 179	2 150	29	9 727	201,6
44	Harheim	848	12	1 766	1 748	18	7 987	163,8
45	Nieder-Eschbach	1 528	38	5 015	4 915	100	21 158	409,8
46	Bergen-Enkheim	2 942	71	8 574	8 400	174	36 170	721,9
47	Frankfurter Berg	984	7	2 398	2 386	12	9 578	174,1
Stadt insgesamt		69 387	2 524	344 086	335 116	8 970	1 262 630	23 510,6

6.6 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
010	Altstadt	281	52	2 164	2 068	96	7 639	140,4
040	Innenstadt	10	42	197	17	180	535	11,8
050	Innenstadt	67	82	542	385	157	1 607	31,9
060	Innenstadt	100	37	963	825	138	2 862	57,2
070	Innenstadt	76	38	1 023	935	88	2 945	54,5
080	Innenstadt	94	19	1 282	1 208	74	3 832	69,4
090	Bahnhofsviertel	150	125	1 789	1 251	538	5 405	106,5
100	Westend-Süd	292	66	2 532	2 313	219	8 316	172,7
110	Westend-Süd	229	27	1 905	1 836	69	6 663	133,8
120	Nordend-West	492	36	4 293	4 141	152	14 373	284,6
130	Nordend-Ost	410	6	3 630	3 588	42	12 313	226,6
140	Ostend	321	30	4 068	3 955	113	12 659	237,7
151	Gutleutviertel	271	45	3 030	2 780	250	9 858	175,1
152	Gallusviertel	46	19	515	401	114	1 618	30,9
153	Gallusviertel	122	32	1 528	1 421	107	4 915	76,1
154	Gallusviertel	370	4	2 271	2 264	7	6 974	114,3
161	Gallusviertel	230	26	2 241	2 239	2	7 118	123,5
162	Gallusviertel	416	17	3 207	3 161	46	10 660	182,6
163	Bockenheim	354	13	1 418	1 375	43	5 332	89,6
164	Gallusviertel	206	3	805	798	7	2 834	47,6
165	Gallusviertel	535	6	3 623	3 610	13	12 358	191,2
170	Westend-Süd	329	44	2 803	2 710	93	9 558	206,8
180	Westend-Süd	425	54	3 401	3 262	139	12 689	275,1
191	Westend-Nord	435	19	2 976	2 939	37	10 520	220,3
192	Westend-Nord	229	2	1 558	1 556	2	6 073	111,5
201	Nordend-West	327	9	2 354	2 342	12	8 790	175,7
202	Nordend-West	123	4	765	758	7	3 031	52,2
203	Nordend-West	713	34	2 944	2 873	71	12 546	270,8
211	Nordend-West	304	6	2 697	2 668	29	9 332	170,6
212	Nordend-West	366	10	3 011	2 869	142	10 527	191,7
213	Nordend-West	14	2	199	123	76	541	12,2
221	Nordend-Ost	344	4	2 907	2 893	14	10 579	199,5
222	Nordend-Ost	539	17	3 696	3 659	37	13 458	247,0
230	Nordend-Ost	395	4	3 549	3 531	18	11 635	204,3
240	Nordend-Ost	242	13	1 929	1 807	122	6 182	110,8
251	Ostend	304	8	3 518	3 493	25	11 908	217,1
252	Ostend	710	7	5 542	5 515	27	19 633	366,8
261	Osthafen	220	76	2 183	2 000	183	6 942	127,0
262	Riederwald	629	7	2 508	2 483	25	8 942	149,3
271	Bornheim	312	5	2 220	2 174	46	7 688	133,8
272	Bornheim	622	14	4 857	4 821	36	16 876	299,0
281	Bornheim	479	10	3 466	3 435	31	11 791	202,6
282	Bornheim	330	8	2 997	2 962	35	10 681	191,7
290	Bornheim	120	2	1 313	1 309	4	4 314	82,4
300	Sachsenhausen-Nord	319	30	2 339	2 239	100	7 888	142,3
321	Sachsenhausen-Nord	400	15	3 019	2 949	70	11 068	213,7
322	Sachsenhausen-Nord	797	50	4 534	4 283	251	17 201	332,9
323	Sachsenhausen-Süd	1 174	19	7 488	7 398	90	26 222	568,8
324	Sachsenhausen-Nord	514	23	4 010	3 946	64	14 987	286,3
325	Sachsenhausen-Süd	96	18	229	161	68	1 115	27,4
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	299	7	2 533	2 513	20	9 162	147,2
328	Unterwald			ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten				
329	Flughafen (1)	16	5	45	31	14	226	4,0
331	Sachsenhausen-Nord	277	29	2 804	2 635	169	9 539	177,9
332	Sachsenhausen-Süd	1 468	30	4 987	4 948	39	19 667	392,9
341	Bockenheim	332	10	3 064	2 986	78	10 297	186,6
342	Bockenheim	184	19	2 197	1 706	491	7 029	126,8
343	Bockenheim	197	29	1 585	1 499	86	4 585	79,2
350	Bockenheim	469	31	4 189	4 058	131	13 776	240,9
361	Bockenheim	361	16	3 233	3 176	57	11 127	198,4
362	Bockenheim	609	32	3 238	2 942	296	11 236	238,7

noch Tabelle 6.6

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
371	Niederrad-Nord	853	30	6 295	6 126	169	20 434	377,2
372	Niederrad-Süd	1 095	24	6 258	6 196	62	22 261	414,5
380	Oberrad	1 153	20	6 605	6 532	73	23 417	443,8
390	Seckbach	1 415	75	4 820	4 492	328	19 312	370,5
401	Rödelheim-Ost	892	29	5 270	5 205	65	18 253	329,2
402	Rödelheim-West	912	42	4 335	4 231	104	16 128	300,7
410	Hausen	658	15	3 453	3 430	23	12 526	234,5
422	Siedlung Praunh.	1 583	10	2 956	2 932	24	12 266	227,1
423	Sdlg. Pr.-Westh.	563	1	1 520	1 518	2	5 169	76,3
424	Praunheim-Süd	341	1	749	748	1	3 136	60,1
425	Alt-Praunheim	216	14	1 136	923	213	3 906	70,2
426	Praunheim-Nord	404	3	1 663	1 658	5	6 749	124,8
431	Heddernheim-Ost	1 199	28	3 828	3 727	101	14 924	268,4
432	Heddernheim-West	1 250	6	4 278	4 271	7	16 641	290,4
441	Ginnheim	1 554	16	7 829	7 797	32	30 774	577,5
442	Dornbusch-West	883	16	3 422	3 376	46	14 262	287,1
451	Eschersheim-Nord	802	20	3 226	3 172	54	12 253	232,3
452	Eschersheim-Süd	1 215	25	4 303	4 048	255	16 887	320,0
461	Eckenheim	1 240	30	6 933	6 865	68	25 998	463,5
462	Dornbusch-Ost	1 142	12	5 035	5 023	12	19 574	353,6
463	Dornbusch-Ost	362	8	1 383	1 373	10	5 509	108,4
470	Preungesheim	970	30	4 204	4 123	81	16 099	293,3
481	Niederursel-Ost	1 049	23	3 770	3 717	53	14 914	285,5
482	Niederursel-West	599	3	3 399	3 393	6	12 968	241,8
491	Bonames	849	24	2 889	2 847	42	11 789	209,1
492	Frankfurter Berg	984	7	2 398	2 386	12	9 578	174,1
500	Berkersheim	533	-	1 327	1 327	-	5 974	122,0
510	Fechenheim-Nord	890	59	4 232	4 124	108	15 374	270,7
520	Fechenheim-Süd	562	23	3 252	3 193	59	11 878	217,7
531	Schwanheim	1 337	30	4 549	4 483	66	17 742	322,9
532	Goldstein-West	1 575	11	5 062	5 043	19	20 659	389,0
533	Goldstein-Ost	16	25	188	148	40	547	12,0
541	Griesheim-Ost	411	6	1 943	1 931	12	7 123	128,8
542	Griesheim-Ost	692	9	3 168	3 133	35	11 408	199,2
551	Griesheim-West	425	14	1 650	1 608	42	6 191	109,4
552	Griesheim-West	941	35	3 105	2 979	126	11 167	197,7
561	Nied-Süd	895	20	4 787	4 684	103	17 257	302,8
562	Nied-Nord	881	5	3 796	3 788	8	13 589	251,4
570	Höchst-West	451	12	2 634	2 610	24	8 680	161,1
580	Höchst-Ost	319	33	1 691	1 594	97	5 972	112,2
591	Höchst-Süd (2)	422	35	1 654	1 586	68	6 610	119,5
592	Höchst-Süd			ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalten				
601	Sindlingen-Süd	817	17	2 387	2 337	50	9 226	159,6
602	Sindlingen-Nord	330	4	1 820	1 814	6	6 797	115,0
604	Zeilsheim-Ost	269	1	972	966	6	4 074	68,3
611	Zeilsheim-Süd	1 155	12	2 055	2 028	27	8 668	154,2
612	Zeilsheim-Nord	565	4	2 504	2 477	27	9 559	162,0
621	Unterbach-Mitte	1 202	16	3 658	3 605	53	15 186	282,4
622	Unterbach-Ost	598	10	3 266	3 251	15	11 555	201,7
623	Unterbach-West	15	10	101	83	18	362	6,6
631	Sossenheim-West	939	9	4 104	4 080	24	15 648	277,8
632	Sossenheim-Ost	656	15	3 031	2 995	36	12 139	220,0
640	Nieder-Erlenbach	941	15	1 746	1 704	42	8 299	175,4
650	Kalbach	954	14	2 179	2 150	29	9 727	201,6
660	Harheim	848	12	1 766	1 748	18	7 987	163,8
670	Nieder-Eschbach	1 528	38	5 015	4 915	100	21 158	409,8
680	Bergen-Enkheim	2 942	71	8 574	8 400	174	36 170	721,9
Stadt insgesamt		69 387	2 524	344 086	335 116	8 970	1 262 630	23 510,6

(1) Einschließlich Stadtbezirk 328 (Unterwald). (2) Einschließlich Stadtbezirk 592 (Höchst-Süd).

6.7 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2002
 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Gebiets- fläche in ha (1)	Ein- wohner/ innen	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
						ha	Wohnung	Einwoh- ner/in	Wohnung
1	Altstadt	51,6	3 473	2 164	140,4	67,25	1,60	40,43	64,88
2	Innenstadt	151,9	6 701	4 007	224,8	44,11	1,67	33,55	56,10
3	Bahnhofsviertel	52,5	2 205	1 789	106,5	42,01	1,23	48,30	59,53
4	Westend-Süd	241,8	16 874	10 641	788,4	69,79	1,59	46,72	74,09
5	Westend-Nord	167,4	7 855	4 534	331,8	46,93	1,73	42,24	73,18
6	Nordend-West	307,0	27 796	16 263	1 157,8	90,55	1,71	41,65	71,19
7	Nordend-Ost	168,8	26 191	15 711	988,2	155,16	1,67	37,73	62,90
8	Ostend	539,1	27 090	15 311	948,6	50,25	1,77	35,02	61,96
9	Bornheim	278,0	25 861	14 853	909,5	93,01	1,74	35,17	61,23
10	Gutleutviertel	221,7	5 261	3 030	175,1	23,73	1,74	33,28	57,79
11	Gallusviertel	438,5	26 287	14 190	766,2	59,94	1,85	29,15	54,00
12	Bockenheim	795,8	31 289	18 924	1 160,2	39,32	1,65	37,08	61,31
13	Sachsenhausen-Nord	425,3	28 774	16 706	1 153,1	67,65	1,72	40,07	69,02
14	Sachsenhausen-Süd (2)	5 489,4	25 899	15 282	1 140,3	4,72	1,69	44,03	74,62
15	Flughafen			ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	273,9	11 941	6 605	443,8	43,60	1,81	37,17	67,19
17	Niederrad	289,4	22 719	12 553	791,7	78,51	1,81	34,85	63,07
18	Schwanheim	1 772,7	20 145	9 799	723,9	11,36	2,06	35,93	73,87
19	Griesheim	490,1	21 367	9 866	635,1	43,59	2,17	29,72	64,37
20	Rödelheim	514,5	17 725	9 605	629,9	34,45	1,85	35,54	65,58
21	Hausen	125,5	6 837	3 453	234,5	54,48	1,98	34,30	67,91
22	Praunheim	455,6	15 850	8 024	558,5	34,79	1,98	35,24	69,60
24	Heddernheim	248,8	16 101	8 106	558,8	64,71	1,99	34,71	68,94
25	Niederursel	802,3	16 073	7 169	527,3	20,03	2,24	32,81	73,55
26	Ginnheim	269,4	15 863	7 829	577,5	58,87	2,03	36,41	73,76
27	Dornbusch	238,4	18 095	9 840	749,1	75,92	1,84	41,40	76,13
28	Eschersheim	333,9	14 128	7 529	552,3	42,31	1,88	39,09	73,36
29	Eckenheim	225,4	14 077	6 933	463,5	62,46	2,03	32,93	66,85
30	Preungesheim	366,0	8 807	4 204	293,3	24,06	2,09	33,30	69,77
31	Bonames	122,0	6 416	2 889	209,1	52,61	2,22	32,59	72,38
32	Berkersheim	319,4	3 215	1 327	122,0	10,07	2,42	37,95	91,94
33	Riederwald	104,1	4 932	2 508	149,3	47,36	1,97	30,27	59,53
34	Seckbach	804,1	9 896	4 820	370,5	12,31	2,05	37,44	76,87
35	Fechenheim	717,9	15 974	7 484	488,4	22,25	2,13	30,57	65,26
36	Höchst	470,9	12 582	5 979	392,8	26,72	2,10	31,22	65,70
37	Nied	381,8	17 027	8 583	554,2	44,60	1,98	32,55	64,57
38	Sindlingen	398,2	8 831	4 207	274,6	22,18	2,10	31,10	65,27
39	Zeilsheim	546,8	11 840	5 531	384,5	21,65	2,14	32,47	69,52
40	Unterliederbach	587,8	14 326	7 025	490,7	24,37	2,04	34,25	69,85
41	Sossenheim	596,9	15 613	7 135	497,8	26,16	2,19	31,88	69,77
42	Nieder-Erlenbach	833,6	4 131	1 746	175,4	4,96	2,37	42,46	100,46
43	Kalbach	609,7	5 534	2 179	201,6	9,08	2,54	36,43	92,52
44	Harheim	500,5	3 928	1 766	163,8	7,85	2,22	41,70	92,75
45	Nieder-Eschbach	635,0	11 816	5 015	409,8	18,61	2,36	34,68	81,71
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	17 088	8 574	721,9	13,63	1,99	42,25	84,20
47	Frankfurter Berg	213,3	5 573	2 398	174,1	26,13	2,32	31,24	72,60
Stadt insgesamt		24 830,6	650 006	344 086	23 510,6	26,18	1,89	36,17	68,33

(1) Quelle: Liegenschaftskataster und Eigenberechnung. Gegenüber früheren Jahren kommt es auf Grund einer neuen Berechnungsmethode zu Abweichungen. (2) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

6.8 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen					Wohn- räume
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude (2)	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen mit 6 und mehr m ² Fläche)				
				1	2	3	4 und mehr	
1990	1 007	763	2 687	581	251	721	1 134	8 542
1991	1 033	779	2 401	221	98	800	1 282	8 719
1992	1 179	872	3 115	310	145	1 285	1 375	10 749
1993	1 075	874	3 558	240	253	1 614	1 451	12 536
1994	1 423	1 157	2 641	118	513	961	1 049	8 925
1995	1 403	1 121	3 783	-16	678	1 532	1 589	13 307
1996	1 060	834	2 163	137	238	634	1 154	7 928
1997	851	660	2 271	98	206	814	1 153	7 949
1998	1 036	860	2 229	87	362	683	1 097	8 219
1999	1 100	901	2 034	68	175	638	1 153	8 026
2000	1 300	1 101	2 506	-166	363	692	1 617	10 669
2001	1 385	1 129	3 165	152	526	732	1 755	12 108
2002	1 030	831	2 045	96	165	654	1 130	8 101

(1) Einschließlich Gebäudeteile. (2) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen.

6.9 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1990	333	165	29	139	2 491	167,7	1 020	188,3
1991	261	96	24	141	2 005	152,3	856	165,5
1992	259	54	21	184	2 515	172,7	971	176,1
1993	229	40	28	161	2 563	160,2	848	133,7
1994	272	67	24	181	1 763	115,7	692	144,2
1995	424	147	33	244	3 247	210,9	1 096	291,3
1996	304	168	26	110	1 659	117,0	686	164,2
1997	301	187	22	92	1 826	137,0	662	154,7
1998	425	294	28	103	1 641	141,1	712	129,8
1999	432	292	24	116	1 580	138,1	757	154,2
2000	671	500	28	143	2 032	191,8	981	203,5
2001	679	450	66	163	2 579	239,9	1 225	272,4
2002	364	221	20	123	1 703	147,8	737	170,9

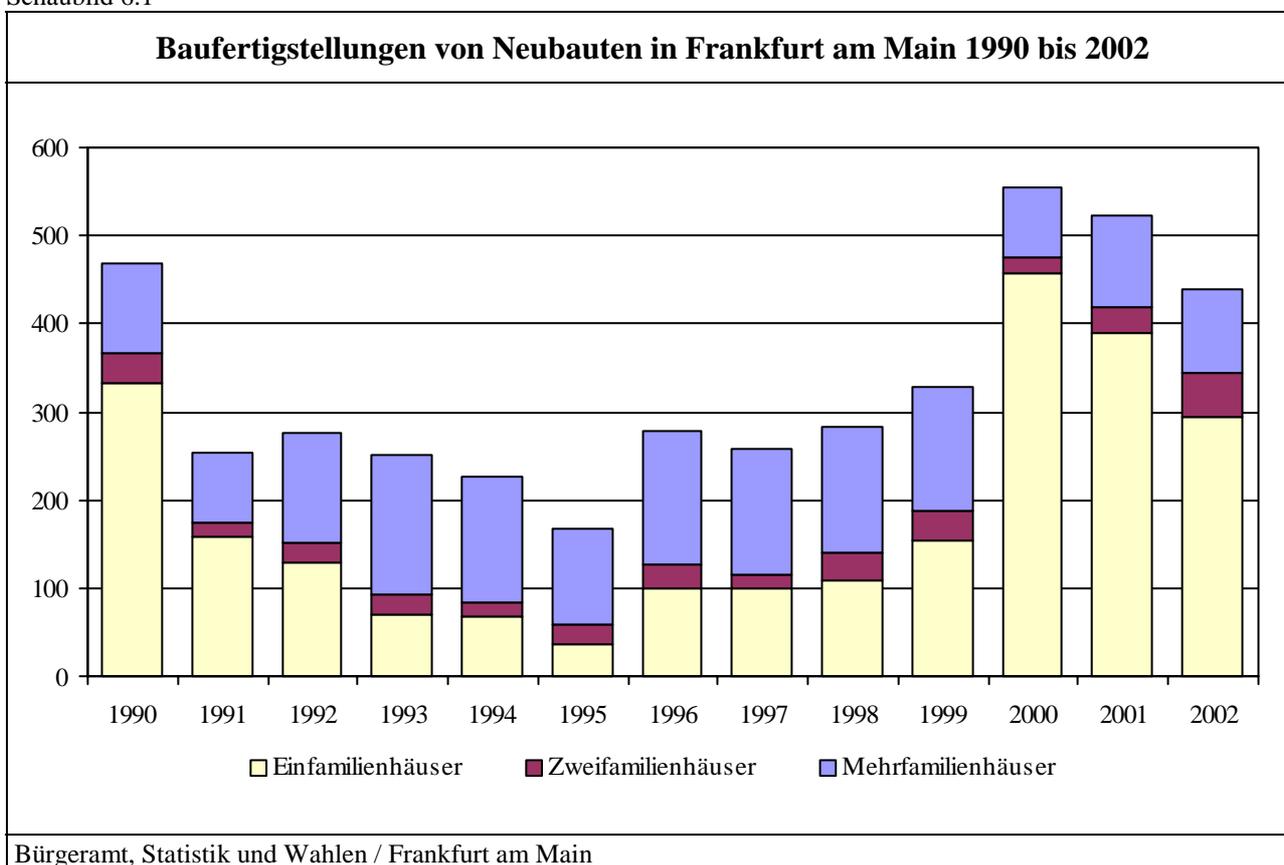
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.10 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veranschl. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1990	469	333	34	102	1 438	122,7	747	118,4
1991	254	159	15	80	1 071	79,8	437	75,7
1992	276	129	22	125	1 847	133,1	791	147,8
1993	252	70	23	159	2 867	187,8	1 093	199,6
1994	226	67	17	142	2 158	145,1	779	134,3
1995	168	37	22	109	1 560	97,1	536	105,6
1996	279	99	28	152	1 492	108,5	608	127,3
1997	259	99	17	143	1 633	112,6	607	143,4
1998	284	108	33	143	2 268	160,0	816	206,8
1999	329	153	34	142	1 709	138,0	693	161,4
2000	554	457	18	79	1 676	150,4	767	153,1
2001	523	389	31	103	1 537	142,0	758	153,0
2002	439	295	49	95	1 397	128,9	675	141,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Schaubild 6.1



6.11 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 nach Verwendungszweck, Baueinheiten, Nutzfläche, umbautem Raum und Baukosten

Gebäudeart	Baueinheiten (Gebäude und Gebäudeteile)			Nutzfläche in 1 000 m ²		Umbauter Raum in 1 000 m ³ (1)	Bau- kosten in 1 000 € (1) (2)
	Gebäude	Woh- nungen	Wohn- räume (einschl. Küchen)	insgesamt	darunter für Wohn- zwecke		
	2001						
Baufertigstellungen insgesamt	605	2 243	9 118	608,4	187,2	3 072,7	760 152
davon							
Wohngebäude	540	2 176	8 843	229,8	181,6	797,4	166 494
Sonstige Gebäude (3)	7	67	275	18,0	5,6	38,7	8 160
Nichtwohngebäude	58	-	-	360,6	-	2 236,6	585 498
	2002						
Baufertigstellungen insgesamt	542	2 259	8 923	523,7	178,4	2 229,0	532 131
davon							
Wohngebäude	449	1 969	8 070	209,0	160,0	702,3	207 040
Sonstige Gebäude (3)	16	290	853	58,6	18,4	266,4	43 603
Nichtwohngebäude	77	-	-	256,1	-	1 260,3	281 488

(1) Bezogen nur auf Neubau. (2) Veranschlagte Baukosten zum Zeitpunkt des Bauantrages. (3) Mit Wohnungen.

6.12 Baufertigstellungen von bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002 nach Besitzverhältnissen

Jahr / Gebäudeart	Bewohnte Gebäude (1)				Wohnungen			
	insgesamt	davon nach Bauherren			insgesamt	davon nach Bauherren		
		Behörden	Wohnbau- gesell- schaften	Private		Behörden	Wohnbau- gesell- schaften	Private
1995	182	-	9	173	4 807	90	499	4 218
1996	310	1	95	214	2 812	1	456	2 355
1997	278	1	76	201	2 636	21	402	2 213
1998	298	16	55	227	2 991	148	324	2 519
1999	315	-	67	248	2 587	154	267	2 166
2000	559	-	221	338	2 292	1	822	1 469
2001	547	-	357	190	2 243	-	1 051	1 192
2002	465	1	314	150	2 259	45	1 199	1 015
davon								
Wohn- gebäude	449	1	310	138	1 969	12	1 088	869
Sonstige Gebäude mit Wohnungen	16	-	4	12	290	33	111	146

(1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen.

6.13 Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen in Frankfurt a.M. 1991 bis 2002

Jahr	Bewohnte Gebäude (1)		Wohnungen				Wohn- räume insgesamt	
	insgesamt	darunter Wohn- gebäude	insgesamt	mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen)				
				1	2	3		4 und mehr
Zugang durch Neubau								
1991	269	253	1 115	215	61	259	580	3 830
1992	285	274	1 845	121	97	730	897	6 611
1993	272	254	3 016	495	75	1 283	1 163	9 730
1994	237	228	2 202	141	89	859	1 113	7 883
1995	182	169	1 914	283	101	725	805	6 296
1996	310	282	1 659	35	222	604	798	5 993
1997	278	268	1 876	55	210	804	807	6 605
1998	298	279	2 300	220	283	707	1 090	7 838
1999	315	298	1 719	69	234	558	858	6 384
2000	559	544	1 804	35	103	474	1 192	7 648
2001	547	540	1 587	25	97	468	997	6 648
2002	465	449	1 602	66	227	415	894	6 274
Zugang durch An- und Umbau (2)								
1991	-	-	1 787	109	106	656	916	6 725
1992	-	-	2 712	164	394	720	1 434	9 900
1993	-	-	2 586	285	228	846	1 227	9 230
1994	-	-	2 820	194	217	791	1 618	10 621
1995	-	-	2 893	135	263	949	1 546	11 301
1996	-	-	1 153	124	238	272	519	4 063
1997	-	-	760	39	141	232	348	2 827
1998	-	-	691	36	86	226	343	2 667
1999	-	-	868	94	126	225	423	3 088
2000	-	-	488	51	59	155	223	1 771
2001	-	-	656	33	146	170	307	2 470
2002	-	-	657	46	100	134	377	2 649
Abgang durch Abbruch und Umbau (2)								
1991	37	33	1 681	79	105	650	847	6 251
1992	43	35	2 556	139	428	653	1 336	9 279
1993	28	23	2 281	225	213	738	1 105	8 240
1994	30	25	2 510	135	202	750	1 423	9 458
1995	49	43	2 617	149	200	841	1 427	10 096
1996	24	21	704	155	66	167	316	2 338
1997	9	9	401	4	44	86	267	1 653
1998	26	21	453	92	33	77	251	1 648
1999	8	8	453	7	24	150	272	2 262
2000	14	9	207	6	17	31	153	899
2001	24	18	455	138	45	61	211	1 497
2002	24	18	423	41	34	104	244	1 903
Reinzugang								
1991	232	220	1 221	245	62	265	649	4 304
1992	242	239	2 001	146	63	797	995	7 232
1993	244	231	3 321	555	90	1 391	1 285	10 720
1994	207	203	2 512	200	104	900	1 308	9 046
1995	133	126	2 190	269	164	833	924	7 501
1996	286	261	2 108	4	394	709	1 001	7 718
1997	269	259	2 235	90	307	950	888	7 779
1998	272	258	2 538	164	336	856	1 182	8 857
1999	307	290	2 134	156	336	633	1 009	7 210
2000	545	535	2 085	80	145	598	1 262	8 520
2001	523	522	1 788	- 80	198	577	1 093	7 621
2002	441	431	1 836	71	293	445	1 027	7 020

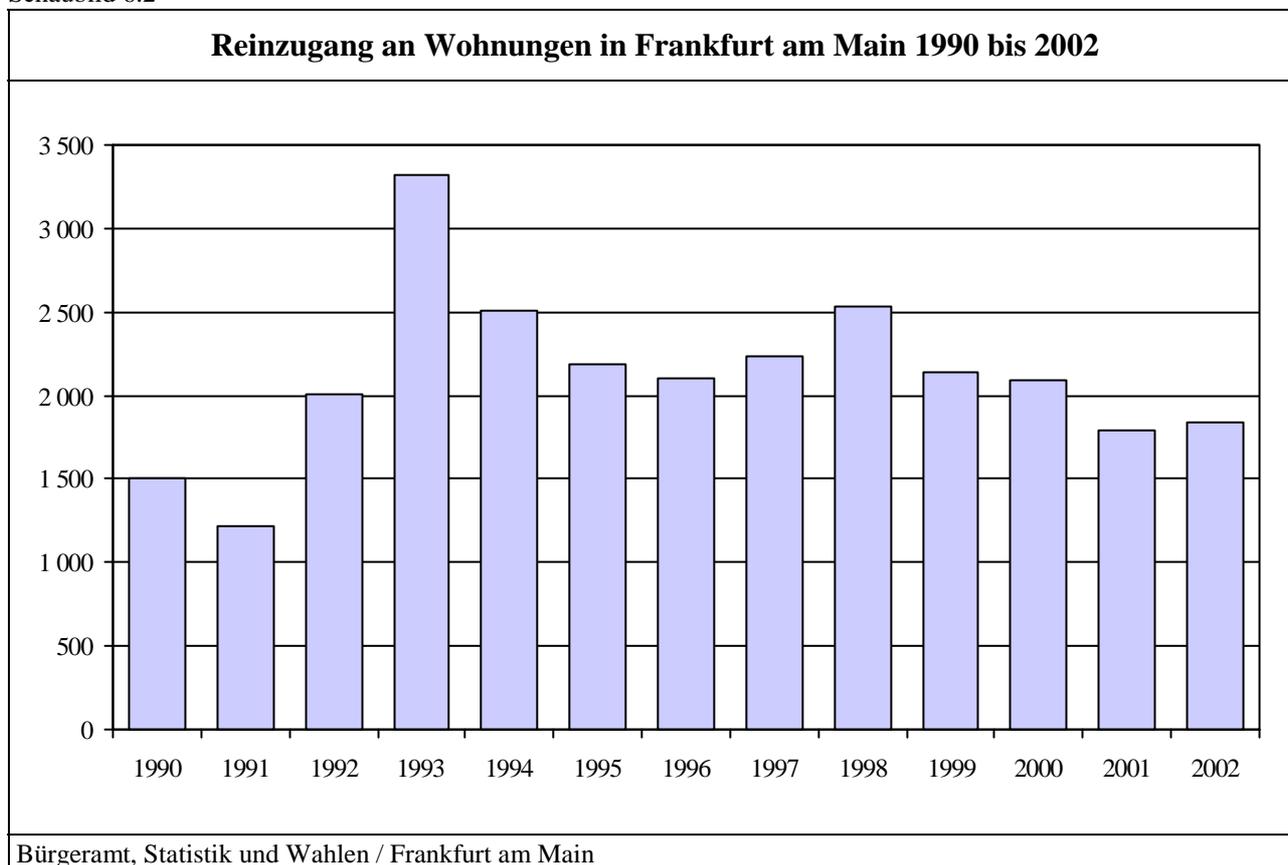
(1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen. (2) Ab 1996 beruhen die Zahlen auf neuen Berechnungsgrundlagen.

6.14 Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden (1)			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (2)				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume (3) (einschl. Küchen)	zusammen	Räume (3)	umbauter Raum (4)	Wohnfläche	Veranschlagte Baukosten (4)
	absolut	%	absolut	absolut	absolut	m ³	m ²	€
1990	1 506	13,2	6 310	1 470	4,2	512,8	92,0	82 252
1991	1 221	-18,9	4 304	1 191	3,5	399,7	92,3	70 106
1992	2 001	63,9	7 232	1 940	3,7	434,2	78,3	81 085
1993	3 321	66,0	10 720	3 133	3,3	386,8	69,9	80 024
1994	2 512	-24,4	9 046	2 440	3,7	387,4	69,9	87 812
1995	2 190	-12,8	7 501	2 059	3,5	421,8	74,7	97 027
1996	2 108	-3,8	7 718	1 923	3,7	412,9	78,4	89 470
1997	2 235	6,0	7 779	2 096	3,5	403,4	71,9	93 204
1998	2 538	13,6	8 857	2 212	3,5	398,1	76,8	88 792
1999	2 134	-15,9	7 210	1 474	4,0	446,5	88,2	97 889
2000	2 085	-2,3	8 520	1 926	4,4	473,1	89,3	95 920
2001	1 788	-14,2	7 621	1 829	4,2	510,8	95,7	106 658
2002	1 836	2,7	7 020	1 597	4,1	502,3	94,7	148 097

(1) Mit Wohnungen. (2) Neu- und Umbau. (3) Mit 6 und mehr m² Wohnfläche. (4) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

Schaubild 6.2



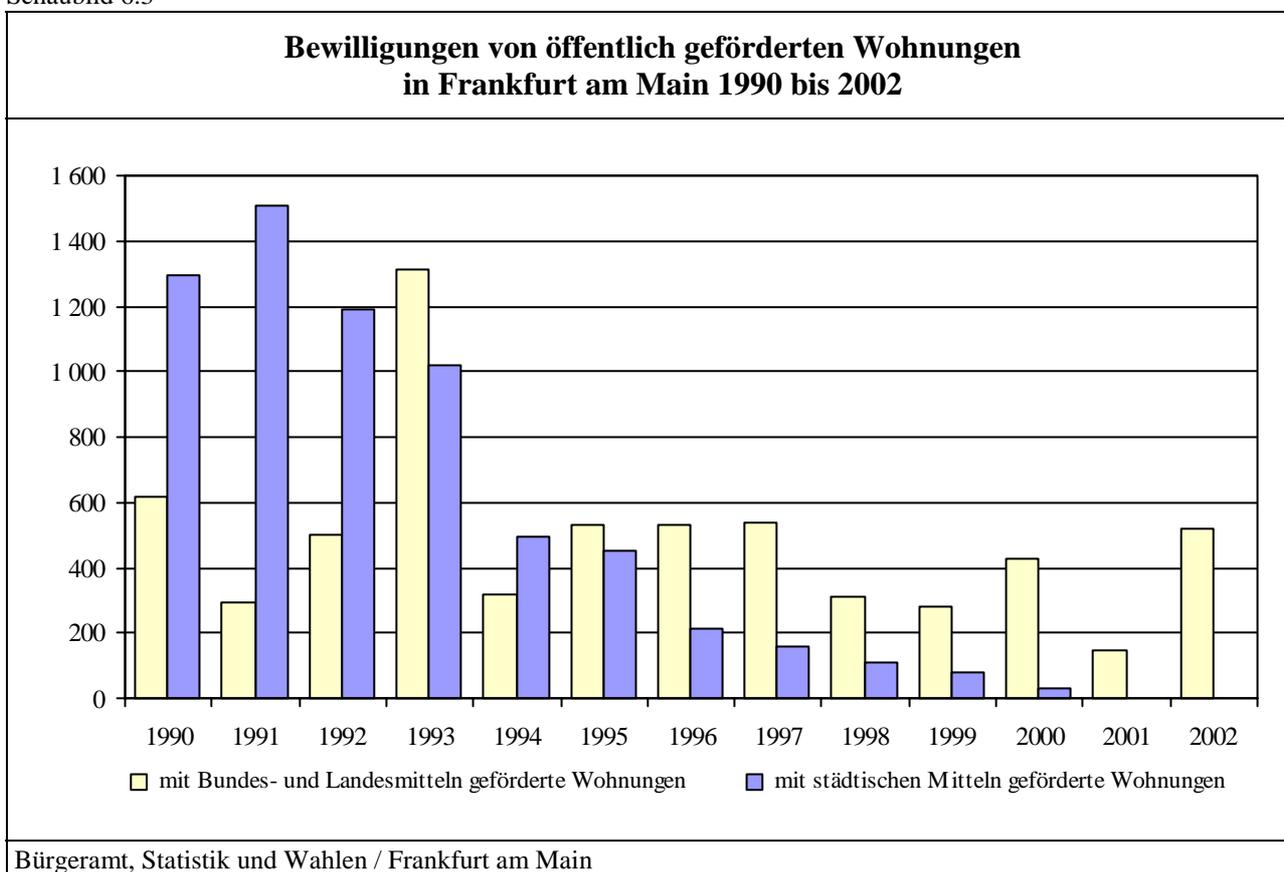
6.15 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				Durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche in €(3)	Mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
1990	618	11	605	2	3,66	1 295
1991	292	7	285	-	3,42	1 508
1992	503	2	501	-	3,45	1 190
1993	1 313	-	1 313	-	4,99	1 017
1994	319	3	314	2	5,61	493
1995	530	10	512	8	5,42	452
1996	532	14	517	1	5,67	212
1997	535	17	517	1	5,67	158
1998	311	13	297	1	6,16	110
1999	279	28	250	1	5,22	81
2000	428	28	400	-	5,51	29
2001	145	42	98	5	5,70	-
2002	521	44	459	18	4,87	-

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stadtplanungsamt

(1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen. (3) In Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 6.3



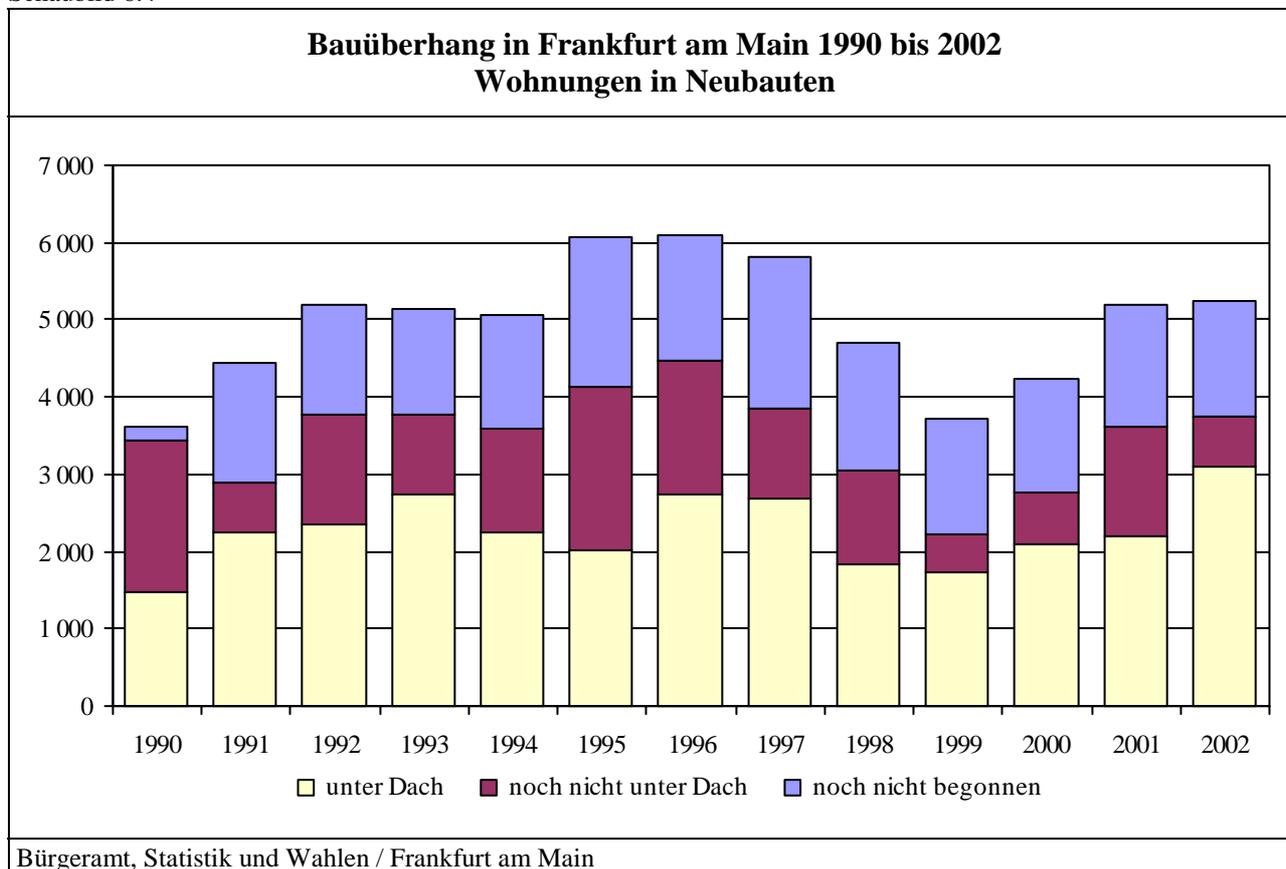
6.16 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer Gebäude (2)				Erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
1990	1 631	3 845	3 605	1 471	1 958	176	24
1991	1 796	4 836	4 451	2 235	661	1 555	118
1992	1 959	5 907	5 182	2 347	1 431	1 404	62
1993	1 948	6 110	5 151	2 746	1 028	1 377	186
1994	2 334	6 121	5 074	2 251	1 334	1 489	41
1995	2 664	7 060	6 083	2 023	2 100	1 960	395
1996	2 428	6 979	6 096	2 749	1 709	1 638	75
1997	2 238	6 679	5 800	2 685	1 156	1 959	279
1998	2 218	5 651	4 705	1 823	1 215	1 667	648
1999	2 108	4 397	3 715	1 732	502	1 481	282
2000	2 371	4 728	4 246	2 091	663	1 492	229
2001	2 626	6 071	5 187	2 199	1 416	1 572	138
2002	2 507	5 995	5 234	3 089	646	1 499	99

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden. (2) Bewohnte Gebäude.

Schaubild 6.4



7. Gesundheit und Soziales

Vorbemerkungen

Gesundheit

Krankenhausstatistik

Die jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser basiert auf der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135). Die Zahlen für das Jahr 1990 basieren auf monatlichen Meldungen der Frankfurter Krankenanstalten, da für dieses Jahr vom Hessischen Statistischen Landesamt keine Zahlen für Frankfurt am Main zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Werte ab 1991 sind Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes entnommen. Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Berufstätige Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte

Quelle für bei den Krankenkassen zugelassene Ärztinnen und Ärzte sind die Daten der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessens, während die Landesärztekammer bzw. Landeszahnärztekammer die Zahlen der Privatärztinnen und Privatärzte liefern. Die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird, variieren von Jahr zu Jahr und sind für Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte desselben Jahres unterschiedlich.

Erkrankungen an Tuberkulose und sonstigen meldepflichtigen Krankheiten

Mit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zum 1. Januar 2001 haben sich grundlegende Änderungen in der Erfassung und Auswertung meldepflichtiger Erkrankungen durch die Gesundheitsämter ergeben. Für Statistiken sollen zukünftig im Wesentlichen nur Meldungen gewertet werden, die der sogenannten Referenzdefinition des Robert-Koch-Institutes (Epidemiologisches Bulletin Nr. 17/2002 vom 26. April 2002, S.140) genügen. Damit wird ein großer Teil der im Gesundheitsamt eingehenden Meldungen nicht berücksichtigt.

Soziales

Sozialhilfe

Die Sozialhilfeleistungen basieren auf dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und zur Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern und Ausländern (Zuwanderungsgesetz) vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 1946).

Die Leistungen sind allein auf die Notlage des Einzelnen abgestellt und setzen dann ein, wenn der Einzelne nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und Mitteln seine Notlage zu beheben. Sozialhilfe wird unabhängig davon gewährt, ob der Hilfesuchende seine Notlage verschuldet hat oder nicht.

Die beiden Eckpfeiler der Sozialhilfe umfassen 1. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 2. Hilfe in besonderen Lebenslagen. Beide Hilfearten können in und/oder außerhalb von Einrichtungen gewährt werden. Eine weitere Unterscheidung gilt der Trägerschaft: Örtliche Träger der Sozialhilfe sind die kreisfreien Städte und Landkreise, überörtlicher Träger ist in Hessen der Landeswohlfahrtsverband.

Asylbewerberleistungsgesetz

Aufgrund des „Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber - Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)“ vom 30. Juni 1993 in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997, zuletzt geändert am 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785), haben Asylbewerberinnen und Asylbewerber seit November 1993 keinen Anspruch auf Sozialhilfe mehr, sondern auf die – niedrigeren – Kostensätze des Asylbewerberleistungsgesetzes.

Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und nicht mehr nach dem Bundessozialhilfegesetz. Die Zahlen ab 1997 sind mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Wohngeld

Die Wohngeldstatistik basiert auf dem Wohngeldgesetz vom 28. Februar 1990 in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2002, zuletzt geändert am 19. Juli 2002 (BGBl. I S. 2690).

Wohngeld ist eine der wichtigsten Hilfen von Bund und Ländern zur Verbilligung des Wohnens. Es wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- oder Lastenzuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum geleistet.

Behindertenstatistik

Das Schwerbehindertengesetz ist mit der Gesetzesänderung vom 19. Juni 2001, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 3. April 2003 (BGBl. I S. 462), in das Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – eingestellt worden. Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt.

Sonstige Sozialleistungen

Neben den Sozialhilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz sind in diesem Kapitel die Kindertagesstätten dargestellt. In den Kindertagesstätten gibt es seit einigen Jahren altersgemischte Gruppen. Das bedeutet z.B., dass in einem Kindergarten (3- bis unter 6-jährige Kinder) auch Krabbelstubenkinder (bis unter 3 Jahre alt) anzutreffen sind. Vollständig in die Tabellen aufgenommen wurden diese altersgemischten Gruppen erst 1996 und die Kinder dort der jeweiligen Altersgruppe zugeteilt.

7.1 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Krankenhäuser insgesamt				Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern				Beleg-ärztinnen und -ärzte
	Kranken-häuser	Bettenbe-stand (2)	stationär Betreute	Pflegetage in 1 000	insgesamt	Leitende Ärztinnen und Ärzte	Ober-ärztinnen und -ärzte	Assistenz-ärztinnen und -ärzte	
1990	20	7 515	188 873	2 253,7	·	·	·	·	·
1991	21	7 113	180 928	2 237,8	·	·	·	·	·
1992	21	7 190	183 921	2 217,0	1 454	155	199	1 100	148
1993	21	7 122	187 219	2 193,2	1 452	158	254	1 040	147
1994	20	7 114	188 822	2 177,3	1 482	167	189	1 126	147
1995	21	7 250	197 588	2 179,3	1 510	178	205	1 127	146
1996	22	7 306	211 444	2 142,4	1 557	181	206	1 170	153
1997	23	7 369	207 870	2 135,1	1 655	190	224	1 241	165
1998	23	7 485	217 314	2 133,3	1 545	166	234	1 145	157
1999	22	7 321	210 863	2 041,2	1 403	149	219	1 035	157
2000	21	7 129	206 694	1 941,5	1 446	150	228	1 068	154
2001	18	6 787	205 789	1 902,2	1 465	154	239	1 072	152

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt; aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Zahlen für das Jahr 2002 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Bis einschließlich 1990 planmäßige Betten gemäß den geltenden Richtlinien und sonstige ständig aufgestellte Betten, ohne Betten für Neugeborene und Notbetten. Ab 1991 aufgestellte Betten, ohne Betten für Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen. Es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

7.2 Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Betten auf 1 000 Einwohner/innen	Bettenausnutzung in % (2)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen (3)	Krankenhaus-häufigkeit (4)
1990	11,9	86,7	12,2	2 974
1991	11,0	86,2	12,4	2 936
1992	10,9	84,2	12,1	2 934
1993	10,8	84,4	11,7	2 974
1994	10,8	83,9	11,5	3 062
1995	11,1	82,4	11,0	3 156
1996	11,2	80,1	10,1	3 382
1997	11,3	79,4	10,3	3 407
1998	11,5	78,1	9,8	3 552
1999	11,3	76,2	9,7	3 555
2000	11,0	74,4	9,4	3 343
2001	10,5	76,8	9,2	3 367

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Einrichtungen. Ab 1993 Hessisches Statistisches Landesamt; aufgrund geänderter Erhebungsgrundlagen Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

(1) Zahlen für das Jahr 2002 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Bis einschließlich 1990 Pflegetage multipliziert mit 100 geteilt durch die Anzahl der Tage im Berichtszeitraum multipliziert mit der Zahl der im Durchschnitt aufgestellten Betten; unter Ausklammerung der im Durchschnitt zeitweilig stillgelegten Betten. Ab 1991 Berechnung mit den aufgestellten Betten. (3) Pflegetage geteilt durch $\frac{1}{2}$ (Zu- plus Abgang). Ab 1991 Pflegetage bezogen auf stationär Behandelte. (4) Krankenzugang bezogen auf 10 000 Einwohner/innen.

7.3 Zahnärztinnen und -ärzte sowie Ärztinnen und Ärzte in freier Praxis in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr (2)	Zahn- ärzt- innen und -ärzte (3)	Ärzt- innen und Ärzte (4)	Gebiets- ärzt- innen und -ärzte	davon Gebietsärztinnen und -ärzte für							
				Anäs- thesie	Augen- heil- kunde	Chirur- gie (5)	Gynäko- logie	Hals-, Nasen- und Ohren- heil- kunde	Haut- erkran- kungen	innere Erkran- kungen	Kinder- krank- heiten
1990	496	355	769	11	50	34	101	34	34	205	56
1991	494	361	787	13	49	36	98	34	36	204	57
1992	507	373	812	15	51	41	98	36	39	207	58
1993	534	405	835	16	52	43	100	37	40	218	62
1994	531	388	843	19	54	43	102	36	36	209	62
1995	539	389	858	23	52	41	107	37	37	207	62
1996	538	387	881	26	53	43	105	40	38	210	63
1997	545	389	896	24	55	41	106	41	39	206	64
1998	561	395	948	34	55	47	105	43	39	207	66
1999	589	396	1 273	45	57	49	104	45	39	198	66
2000	588	346	1 211	44	55	41	100	41	38	175	60
2001	609	344	1 245	44	54	43	101	39	37	187	60
2002	613	342	1 000	50	57	71	106	44	38	205	67

noch Tabelle 7.3

Jahr (2)	davon Gebietsärztinnen und -ärzte für									
	Kinder- und Jugend- psychi- atrie	Labor- diag- nostik	Lungen- erkran- kungen	Mund-, Kiefer- und Gesichts- chirurgie	Nerven- heil- kunde	Ortho- pädie	Psycho- therapie	Radio- logie / Nuklear- medizin	Uro- logie	sonstige Gebiete
1990	2	4	3	6	49	50	72	32	26	-
1991	2	5	3	6	50	50	84	32	28	-
1992	2	6	4	7	49	53	84	33	29	-
1993	3	5	4	9	57	55	66	41	27	-
1994	5	6	4	10	54	56	75	40	28	4
1995	5	3	4	10	59	58	81	39	30	3
1996	6	6	3	9	62	57	88	37	31	4
1997	8	7	3	10	62	58	97	40	31	4
1998	8	7	5	11	61	63	118	42	31	6
1999	7	6	4	13	60	59	441	39	33	8
2000	7	6	3	13	56	53	440	38	31	10
2001	7	5	3	13	51	58	465	38	31	9
2002	6	6	3	13	55	56	127	46	34	16

Quelle: Kassenärztliche Vereinigungen der Ärzte und Zahnärzte, Landesärzte- und Zahnärztekammer

(1) Erhebungsstand: jeweils in verschiedenen Monaten eines jeden Jahres. (2) Ab 2000 ohne Angaben der Landesärztekammer. (3) Einschließlich Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden. (4) Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin und Ärztinnen und Ärzte ohne Gebiet. (5) Einschließlich Neurochirurginnen und Neurochirurgen.

7.4 Ärztinnen und Ärzte in Frankfurt a.M. 2002 nach Stadtteilen

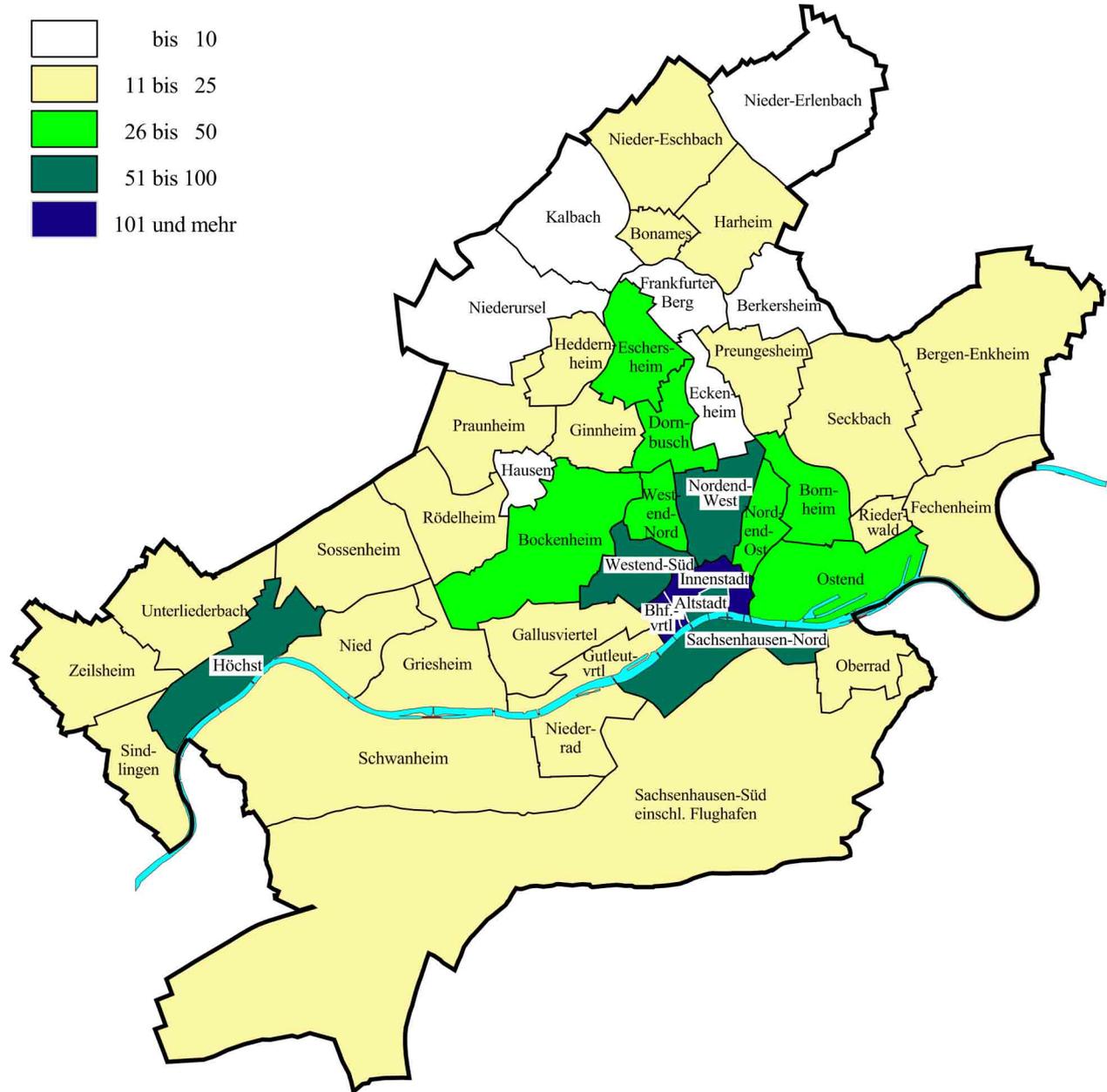
Nr.	Stadtteil	Ärztinnen und Ärzte insgesamt	davon			Ärztinnen und Ärzte insgesamt	davon		
			Allge- meinme- diziner/ innen	Gebiets- ärztinnen und -ärzte	Zahn- ärztinnen und -ärzte		Allge- meinme- diziner/ innen	Gebiets- ärztinnen und -ärzte	Zahn- ärztinnen und -ärzte
			absolut				auf 10 000 Einwohner/innen		
1	Altstadt	32	6	14	12	92	17	40	34
2	Innenstadt	176	11	97	68	263	16	145	102
3	Bahnhofsviertel	39	8	23	8	175	36	103	36
4	Westend-Süd	131	12	64	55	78	7	38	33
5	Westend-Nord	31	5	15	11	40	6	19	14
6	Nordend-West	164	17	99	48	59	6	36	17
7	Nordend-Ost	78	21	36	21	30	8	14	8
8	Ostend	91	14	62	15	34	5	23	6
9	Bornheim	87	14	62	11	34	5	24	4
10	Gutleutviertel	6	3	1	2	11	6	2	4
11	Gallusviertel	65	8	39	18	25	3	15	7
12	Bockenheim	117	18	66	33	38	6	21	11
13	Sachsenhausen-Nord	160	17	95	48	56	6	33	17
14	Sachsenhausen-Süd (1)	47	13	20	14	18	5	8	5
15	Flughafen		ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	21	5	9	7	18	4	8	6
17	Niederrad	56	10	25	21	25	4	11	9
18	Schwanheim	25	7	7	11	12	3	3	5
19	Griesheim	29	8	11	10	14	4	5	5
20	Rödelheim	31	9	11	11	18	5	6	6
21	Hausen	7	1	2	4	10	1	3	6
22	Praunheim	34	5	24	5	21	3	15	3
24	Heddernheim	38	7	22	9	24	4	14	6
25	Niederursel	15	3	7	5	9	2	4	3
26	Ginnheim	18	4	7	7	11	3	4	4
27	Dornbusch	68	13	29	26	38	7	16	14
28	Eschersheim	38	4	21	13	27	3	15	9
29	Eckenheim	9	4	1	4	6	3	1	3
30	Preungesheim	18	6	5	7	21	7	6	8
31	Bonames	7	1	2	4	11	2	3	6
32	Berkersheim	3	1	2	-	9	3	6	-
33	Riederwald	7	5	-	2	14	10	-	4
34	Seckbach	15	3	6	6	15	3	6	6
35	Fechenheim	26	10	7	9	16	6	4	6
36	Höchst	100	11	62	27	80	9	50	22
37	Nied	22	10	7	5	13	6	4	3
38	Sindlingen	11	5	3	3	12	6	3	3
39	Zeilsheim	16	7	3	6	13	6	3	5
40	Unterliederbach	27	5	8	14	19	3	6	10
41	Sossenheim	19	8	4	7	12	5	3	5
42	Nieder-Erlenbach	4	2	1	1	10	5	2	2
43	Kalbach	3	1	-	2	6	2	-	4
44	Harheim	5	4	-	1	13	10	-	3
45	Nieder-Eschbach	23	5	9	9	20	4	8	8
46	Bergen-Enkheim	33	10	11	12	19	6	6	7
47	Frankfurter Berg	3	1	1	1	6	2	2	2
Stadt insgesamt		1 955	342	1 000	613	30	5	15	9

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung der Ärzte und kassen- und privatärztliche Vereinigungen der Zahnärzte; fortgeschriebene Bevölkerung (mittlere Einwohnerzahl).

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

Schaubild 7.1

Ärztedichte* in Frankfurt am Main 2002 nach Stadtteilen



*Ärztinnen und Ärzte bezogen auf 10 000 Einwohner/innen

7.5 Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002

Apothekenpersonal	2000			2001			2002		
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich
Approbierte Apotheker/innen	595	167	428	604	170	434	402	68	334
Pharmaziepraktikant/innen	30	12	18	46	17	29	22	8	14
Apothekerassistent/innen	45	8	37	44	8	36	39	7	32
Pharmazeutisch-Technische Assistent/innen	218	8	210	228	9	219	239	10	229
Apothekenhelfer/innen (geprüft)	196	-	196	194	-	194	182	-	182
Apothekenhelfer/innen in Ausbildung	83	-	83	101	-	101	127	1	126
Sonstiges Apothekenpersonal	179	37	142	187	43	144	185	42	143
Insgesamt	1 346	232	1 114	1 404	247	1 157	1 196	136	1 060
außerdem									
Anzahl der Apotheken	199	x	x	197	x	x	191	x	x
davon Vollapotheken	193	x	x	191	x	x	186	x	x
Krankenhausapotheken	6	x	x	6	x	x	5	x	x

Quelle: Landesapothekerkammer Hessen

7.6 Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2002 (1)

Hauptsächlich betroffenes Organ	Erkrankte	von den Erkrankten sind				
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/ innen	
Atmungsorgane (2)	125	75	50	60	65	
Hirnhaut und übriges Zentralnervensystem	3	2	1	1	2	
Knochen und Gelenke	6	4	2	1	5	
extrathorakale Lymphknoten	15	7	8	1	14	
sonstige Organe	3	2	1	-	3	
Tuberkulose insgesamt	2002	152	90	62	63	89
	2001	172	112	60	64	108
Tuberkulose auf 100 000 Einwohner/innen	2002	23	28	19	13	52
	2001	27	35	18	14	63

Quelle: Stadtgesundheitsamt, Auswertungen zum Stichtag 15. August 2003

(1) 2001 Gesamtzahl der gemeldeten Fälle, 2002 nach Referenzdefinition des Robert-Koch-Institutes. (2) Einschließlich Rippenfell und intrathorakale Lymphknoten.

7.7 Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 (1)

Erkrankungen	2001	2002
Virushepatitiden	84	204
Virushepatitis A	39	41
Virushepatitis B	23	22
Virushepatitis C	21	140 (2)
Virushepatitis D	-	1
Virushepatitis E	1	-
Gastroenteritiden	771	1 230
Campylobacteriose	266	344
Cryptosporidiose	5	5
EHEC-Infektion	3	2
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	18	7
Giardiasis (Lambliasis)	34	51
Norovirusinfektion	-	216
Rotavirusinfektion	168	180
Salmonellose	247	383
Shigellose	25	22
Yersiniose	5	20
Tuberkulose (3)	172	152
virusbedingte hämorrhagische Fieber	-	7
Dengue-Fieber	-	7
weitere Erkrankungen	50	43
Brucellose	1	1
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	-	1
darunter neue Variante der Creutzfeld-Jakob-Krankheit (4)	-	-
Haemophilus influenzae-Infektion	2	1
Influenza A, B und C	32	24
Legionellose	3	2
Listeriose	2	1
Masern	4	2
Meningokokken-Meningitis	5	4
Paratyphus	-	2
Trichinose	-	3
Tularämie	-	1
Typhus	1	1
Insgesamt	1 077	1 636

Quelle: Stadtgesundheitsamt, Auswertungen zum Stichtag 15. August 2003

(1) Nach Referenzdefinition des Robert-Koch-Institutes. (2) Für Virushepatitis C wurde die Referenzdefinition geändert. (3) 2001 Gesamtzahl der gemeldeten Fälle, 2002 nach Referenzdefinition des Robert-Koch-Institutes. (4) Nur für diese Fälle wird ein Zusammenhang mit der bovinen spongiformen Enzephalopathie (BSE) angenommen.

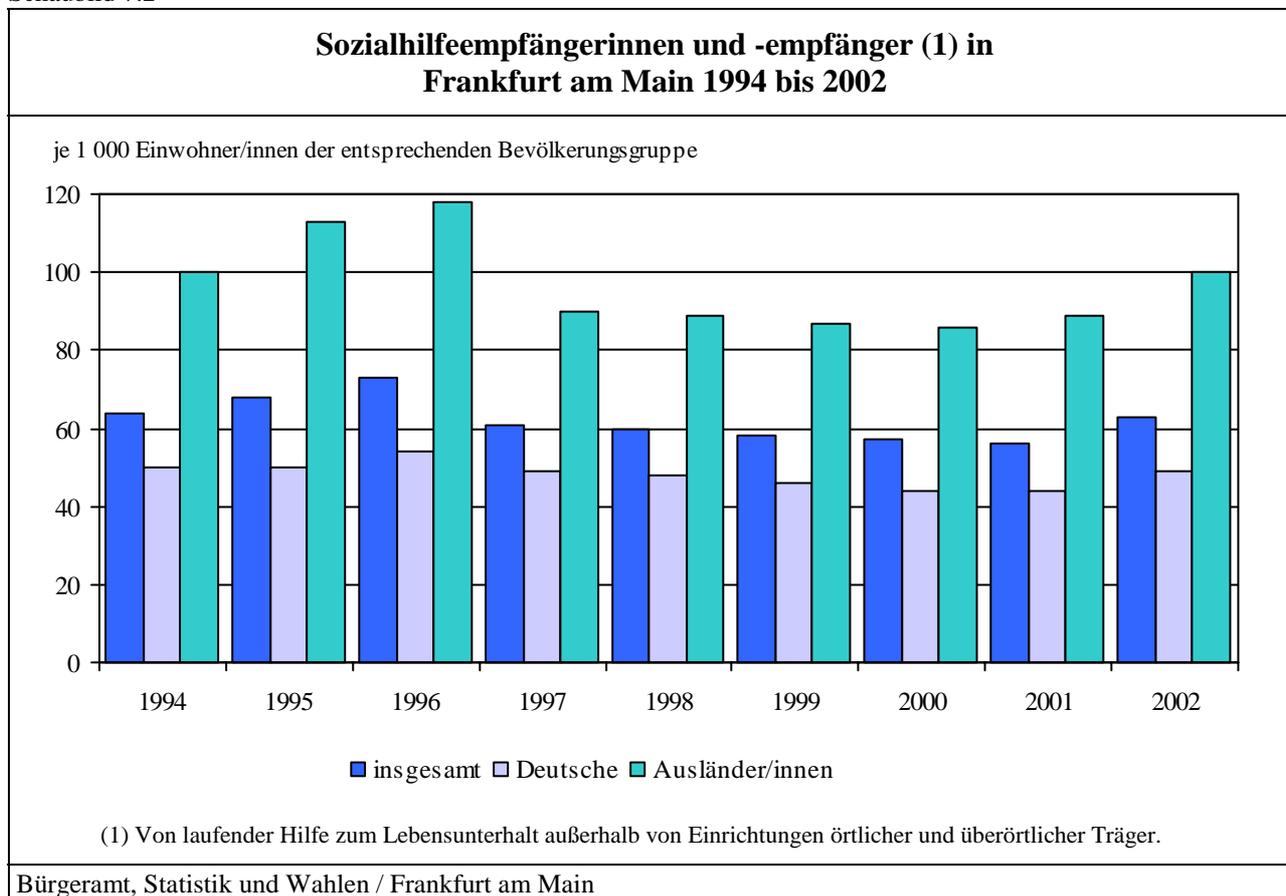
7.8 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002

Jahr (1)	örtlicher Träger						örtlicher und überörtlicher Träger	
	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen	absolut	auf 1 000 Einwohner/innen
	absolut			auf 1 000 Einwohner/innen				
1994	42 180	23 541	18 639	67	53	100	42 180	67
1995	44 642	23 569	21 073	71	53	112	44 642	71
1996	47 327	25 259	22 068	75	57	118	47 327	75
1997	39 517	22 767	16 750	63	52	91	39 549	63
1998	38 704	22 244	16 460	62	50	90	38 705	62
1999	37 789	21 550	16 239	61	49	90	37 818	61
2000	36 176	20 556	15 620	58	46	87	37 179	59
2001	36 327	20 541	15 786	59	46	92	36 459	59
2002	39 259	22 180	17 079	63	49	100	39 288	63

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Jugend- und Sozialamt, Melderegister Bevölkerung mit Hauptwohnung

(1) Ab 1. Januar 1994 neue Rechtsgrundlage für die Statistik; siehe Vorbemerkungen.

Schaubild 7.2



7.9 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2002 nach Geschlecht und Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	örtlicher Träger					
		insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
		absolut			auf 1 000 Einwohner/innen		
1	Altstadt	185	112	73	54	65	42
2	Innenstadt	518	279	239	82	97	71
3	Bahnhofsviertel	185	75	110	72	74	71
4	Westend-Süd	383	212	171	24	26	21
5	Westend-Nord	432	232	200	57	59	55
6	Nordend-West	754	409	345	29	30	27
7	Nordend-Ost	1 326	739	587	54	59	49
8	Ostend	1 582	809	773	61	62	60
9	Bornheim	1 501	874	627	61	67	55
10	Gutleutviertel	542	271	271	102	115	91
11	Gallusviertel	2 697	1 353	1 344	107	113	101
12	Bockenheim	1 518	847	671	51	57	46
13	Sachsenhausen-Nord	1 281	677	604	47	48	46
14	Sachsenhausen-Süd (1)	907	498	409	37	39	35
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	759	420	339	67	71	62
17	Niederrad	991	514	477	46	46	45
18	Schwanheim	1 062	582	480	53	56	49
19	Griesheim	1 675	882	793	82	90	75
20	Rödelheim	1 082	561	521	65	67	63
21	Hausen	510	274	236	78	82	73
22	Praunheim	851	465	386	55	57	54
24	Heddernheim	1 057	614	443	65	71	57
25	Niederursel	1 007	569	438	69	74	64
26	Ginnheim	1 498	836	662	97	102	91
27	Dornbusch	536	307	229	31	33	30
28	Eschersheim	738	386	352	56	55	56
29	Eckenheim	1 200	689	511	89	97	80
30	Preungesheim	993	490	503	123	117	128
31	Bonames	741	410	331	121	127	113
32	Berkersheim	210	118	92	68	75	61
33	Riederwald	409	227	182	87	93	80
34	Seckbach	395	228	167	43	47	38
35	Fechenheim	1 573	834	739	103	109	97
36	Höchst	989	474	515	81	80	83
37	Nied	1 097	571	526	66	68	63
38	Sindlingen	544	300	244	64	71	57
39	Zeilsheim	641	330	311	55	57	54
40	Unterliederbach	854	449	405	62	64	60
41	Sossenheim	1 347	739	608	89	98	81
42	Nieder-Erlenbach	117	66	51	30	32	27
43	Kalbach	137	74	63	26	27	24
44	Harheim	65	37	28	17	19	15
45	Nieder-Eschbach	913	500	413	80	85	74
46	Bergen-Enkheim	406	239	167	25	28	21
47	Frankfurter Berg	495	264	231	90	93	86
Stadtteile zusammen		38 703	20 836	17 867	62	66	59
ohne festen Wohnsitz		556	112	444	x	x	x
Stadt insgesamt		39 259	20 948	18 311	63	66	60

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Jugend- und Sozialamt, Melderegister Bevölkerung mit Hauptwohnung

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

7.10 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (1) außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	insgesamt	und zwar		davon im Alter von...bis unter...Jahren			Durchschnittsalter
		Deutsche	weiblich	unter 18	18 - 65	65 und älter	
1994	39 005	21 469	20 698	12 104	23 841	3 060	31,5
1995	43 544	22 917	23 209	13 676	26 397	3 471	31,6
1996	46 438	24 754	24 634	14 338	28 176	3 924	32,2
1997	37 852	22 380	20 706	11 792	23 352	2 708	33,4
1998	38 062	21 873	20 272	11 351	22 700	4 011	34,2
1999	37 277	21 250	19 975	11 164	22 024	4 089	34,6
2000	35 694	20 286	19 344	10 818	20 579	4 297	35,1
2001	35 809	20 241	19 321	10 841	20 653	4 315	35,1
2002	38 683	21 833	20 664	11 719	22 511	4 453	34,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

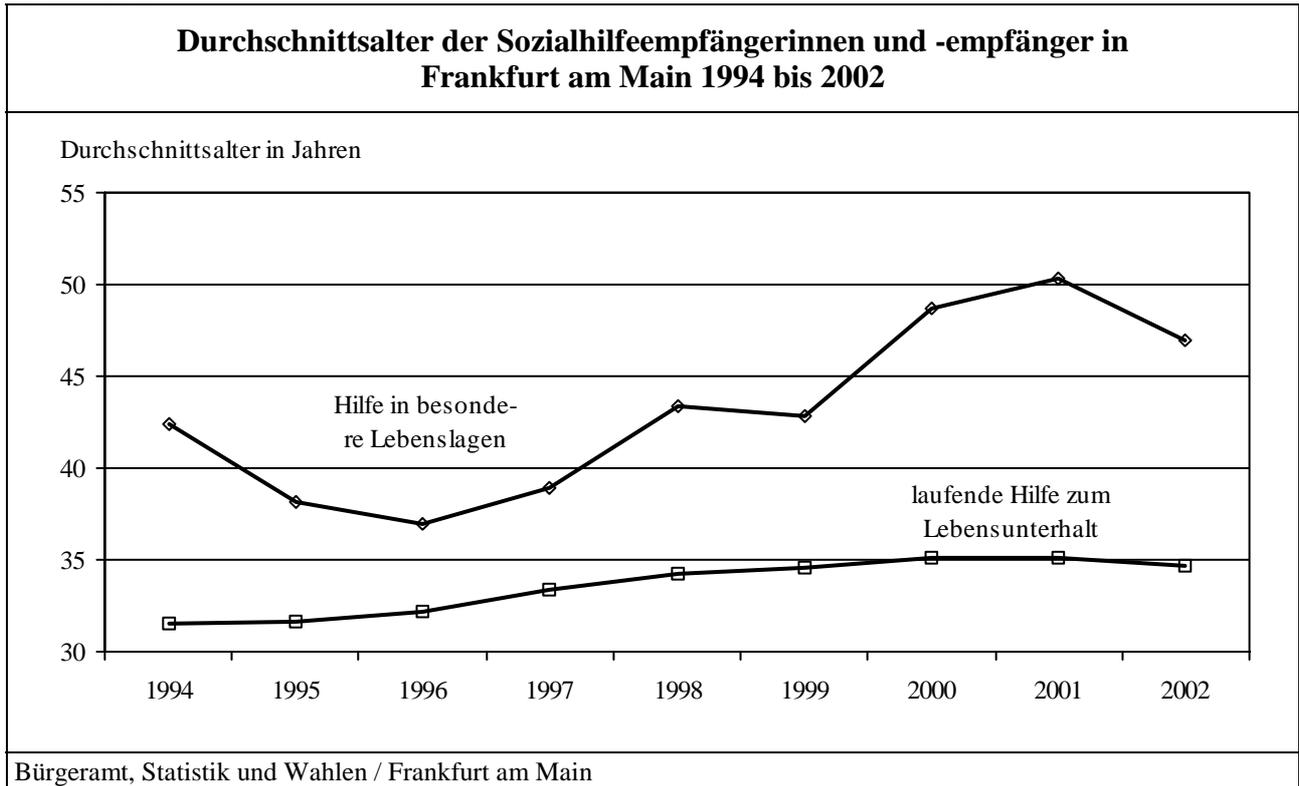
(1) Ohne Vorleistungsempfänger/innen.

7.11 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	insgesamt	und zwar		davon im Alter von...bis unter...Jahren			Durchschnittsalter
		Deutsche	weiblich	unter 18	18 - 65	65 und älter	
1994	9 064	6 427	4 223	1 314	6 194	1 556	42,4
1995	13 284	7 448	6 483	2 757	8 841	1 686	38,2
1996	15 657	8 187	7 484	3 361	10 654	1 642	37,0
1997	15 503	8 950	7 311	3 010	10 595	1 898	38,9
1998	17 605	10 479	8 553	2 913	11 188	3 504	43,4
1999	16 413	9 443	7 908	2 727	10 658	3 028	42,8
2000	18 181	11 914	9 572	2 538	10 345	5 298	48,7
2001	18 715	12 423	10 129	2 469	10 248	5 998	50,3
2002	17 914	11 415	9 110	2 552	10 671	4 691	47,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Schaubild 7.3



7.12 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 2001 und 2002

Art der Ausgaben	2002			2001
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt	
	in 1 000 €			
I. Hilfe zum Lebensunterhalt (1)	160 089	4 747	164 836	188 868
II. Hilfe in besonderen Lebenslagen (2)	57 925	72 031	129 956	130 255
davon Hilfe zur Pflege	27 004	56 218	83 222	83 352
Eingliederungshilfe für Behinderte	9 022	-	9 022	12 017
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	20 541	15 294	35 835	33 155
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 358	519	1 877	1 731
Insgesamt	218 014	76 778	294 792	319 122

Quelle: Jugend- und Sozialamt

(1) Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind. (2) Einschließlich der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

7.13 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 1994 bis 2002 nach Geschlecht, Erwerbstätigkeit, Unterbringung und Altersgruppen

Jahr	insgesamt	und zwar			davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		weiblich	erwerbstätig	in Einrichtungen	unter 18	18 - 50	50 und älter
1994	1 808	811	146	388	592	1 094	122
1995	1 791	794	214	·	625	1 055	111
1996	1 681	789	207	295	612	955	114
1997	5 371	2 766	1 074	307	2 069	2 806	496
1998	5 680	2 838	1 144	339	2 110	3 091	479
1999	6 114	2 945	1 109	335	2 171	3 413	530
2000	6 058	2 985	948	298	2 173	3 345	540
2001	3 121	1 566	356	148	1 278	1 552	291
2002	2 649	1 312	277	132	1 053	1 330	266

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.14 Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002

Art der Ausgaben / Einnahmen	1999	2000	2001	2002
	in 1 000 €			
Ausgaben insgesamt	20 663	18 835	14 436	15 811
davon				
Leistungen in besonderen Fällen	-	758	3 714	5 323
Grundleistungen	16 760	13 666	8 250	6 858
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	2 700	3 345	1 723	2 643
Arbeitsgelegenheiten	28	12	14	13
sonstige Leistungen	1 176	1 054	735	973
Einnahmen	670	1 065	542	1 517
Reine Ausgaben	19 993	17 770	13 894	14 293

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.15 Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 1990 bis 2001 (1)

Jahr	Wohngeldempfänger/innen			jährlich gezahltes Wohngeld		Monatlicher Mietzuschuss in €(2) (3)
	insgesamt		darunter mit Mietzuschuss (2)	insgesamt in 1 000 €	je Empfänger/in in €	
	absolut	je 1 000 Einw.				
1990	22 635	35,9	22 576	25 939	1 145,96	90
1991	22 231	34,8	13 066	27 208	1 223,89	74
1992	20 753	31,7	10 693	26 013	1 253,46	65
1993	14 687	22,2	9 329	32 388	2 207,79	63
1994	17 803	27,1	9 145	43 178	2 425,33	65
1995	18 147	27,8	9 614	39 708	2 188,16	70
1996	16 773	25,7	9 226	37 570	2 239,89	73
1997	17 180	26,4	9 293	42 700	2 485,45	78
1998	17 348	26,7	8 141	46 157	2 660,68	82
1999	17 325	26,6	7 351	46 768	2 699,47	81
2000	14 856	23,0	5 489	43 017	2 895,60	76
2001	9 646	15,0	7 409	21 726	2 252,33	110

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, bei Redaktionsschluss lagen noch keine Zahlen für das Jahr 2002 vor.

(1) Aufgrund einer verfahrenstechnischen Umstellung wird eine deutliche Anzahl der Wohngeldanträge für das Jahr 2001 erst in 2002 eingestellt werden. (2) Seit 1991 ohne "pauschaliertes Wohngeld". (3) Durchschnittlicher monatlicher Anspruch auf Mietzuschuss.

7.16 Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 2000 und 2001 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben (1)

Haushalte mit ... Person(en)	Wohngeldempfänger/in- nen insgesamt		darunter Wohngeldempfänger/innen ohne "pauschaliertes Wohngeld"					
	absolut	in %	zusammen	Erwerbs- tätige	Nichterwerbstätige			
					Arbeits- lose	Rentner/in- nen	Studierende	Sonstige
2000								
1	8 536	57,5	3 237	177	962	1 911	30	157
2	2 679	18,0	714	165	141	332	24	52
3	1 480	10,0	418	199	70	70	8	71
4	1 194	8,0	605	414	85	34	3	69
5	594	4,0	334	247	43	15	2	27
6 u. m.	373	2,5	215	161	31	11	-	12
Insgesamt	14 856	100	5 523	1 363	1 332	2 373	67	388
in %	x	x	100	24,7	24,1	43,0	1,2	7,0
2001								
1	5 383	55,8	4 105	422	1 086	2 195	78	324
2	1 433	14,9	995	310	197	394	32	62
3	966	10,0	716	396	126	87	24	83
4	980	10,2	836	550	160	57	9	60
5	531	5,5	455	334	74	20	1	26
6 u. m.	353	3,7	302	233	39	16	1	13
Insgesamt	9 646	100	7 409	2 245	1 682	2 769	145	568
in %	x	x	100	30,3	22,7	37,4	2,0	7,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, bei Redaktionsschluss lagen noch keine Zahlen für das Jahr 2002 vor.

(1) Aufgrund einer verfahrenstechnischen Umstellung wird eine deutliche Anzahl der Wohngeldanträge für das Jahr 2001 erst in 2002 eingestellt werden.

7.17 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002 nach Altersgruppen

Alters- gruppen in Jahren	Anerkannte Schwerbehinderte							
	2000		2001		2002			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	männlich	weiblich
unter 6	185	0,3	244	0,4	234	0,4	123	111
6 bis unter 18	769	1,4	858	1,5	845	1,4	521	324
18 bis unter 35	2 145	3,9	2 177	3,7	2 117	3,5	1 192	925
35 bis unter 45	3 692	6,8	4 106	7,0	4 246	7,0	2 315	1 931
45 bis unter 55	6 805	12,5	7 757	13,2	7 998	13,2	3 846	4 152
55 bis unter 60	6 025	11,1	6 438	10,9	6 659	11,0	3 542	3 117
60 bis unter 65	7 580	13,9	8 273	14,1	8 616	14,2	4 981	3 635
65 und älter	27 230	50,0	28 965	49,2	30 060	49,5	13 296	16 764
Insgesamt	54 431	100	58 818	100	60 775	100	29 816	30 959

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.18 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	Anerkannte Schwerbehinderte					
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
	absolut			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	533	579	700	1,0	1,0	1,2
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	6 046	6 331	6 389	11,1	10,8	10,5
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	10 656	11 218	11 066	19,6	19,1	18,2
Blindheit und Sehbehinderung	3 359	3 445	3 400	6,2	5,9	5,6
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	2 851	3 066	3 105	5,2	5,2	5,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	1 602	1 603	1 380	2,9	2,7	2,3
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	15 418	16 274	16 496	28,3	27,7	27,1
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	7 611	8 536	9 045	14,0	14,5	14,9
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	6 355	7 766	9 194	11,7	13,2	15,1
Insgesamt	54 431	58 818	60 775	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.19 Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen	
	Kindergärten				Horte				insgesamt			Anzahl	Plätze
	Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
			zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
1990	96	4 854	4 239	1 885	99	4 073	4 067	2 184	8 927	8 306	4 069	10	687
1991	99	4 994	4 124	1 863	103	4 199	3 914	2 149	9 193	8 038	4 012	10	687
1992	99	5 054	3 848	1 698	103	4 229	3 799	2 074	9 283	7 647	3 772	10	692
1993	104	5 304	4 477	.	105	4 326	3 801	.	9 630	8 278	.	10	692
1994	107	5 468	5 058	2 357	107	4 386	4 025	2 161	9 854	9 083	4 518	10	692
1995	110	6 097	5 409	2 571	109	4 646	4 222	2 285	10 743	9 631	4 856	10	692
1996	116	6 736	5 951	2 863	113	4 737	4 507	2 446	11 473	10 458	5 309	10	572
1997	124	6 636	5 921	2 838	114	4 857	4 713	2 414	11 493	10 634	5 252	11	575
1998	123	6 533	5 808	2 792	114	4 878	4 780	2 403	11 411	10 588	5 195	11	575
1999	122	6 320	5 745	2 774	114	4 907	4 814	2 372	11 227	10 559	5 146	11	575
2000	122	6 270	5 749	2 825	115	4 956	4 780	2 270	11 226	10 529	5 095	11	575
2001	122	6 241	5 841	2 849	114	4 947	4 882	2 280	11 188	10 723	5 129	11	575
2002	121	6 158	5 828	2 714	113	4 947	4 952	2 308	11 105	10 780	5 022	11	572

Quelle: Stadtschulamt

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

7.20 Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 (1)

Träger	Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen/ Krabbelst.	
		Kindergärten				Horte				insgesamt			An- zahl	Plätze
		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
				zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
Evangelische Kirche	2001	74	4 148	4 099	1 554	23	562	540	213	4 710	4 639	1 767	5	52
	2002	75	4 227	4 147	1 571	23	573	568	226	4 800	4 715	1 797	5	39
Katholische Kirche	2001	62	3 466	3 269	1 333	18	549	531	236	4 015	3 800	1 569	2	11
	2002	63	3 490	3 303	1 341	19	587	566	269	4 077	3 869	1 610	6	35
gemeinnützi- ge und private	2001	123	3 332	3 228	1 147	92	2 339	2 322	860	5 671	5 550	2 007	95	942
	2002	128	3 561	3 378	1 132	98	2 570	2 452	926	6 131	5 830	2 058	96	1 024
Betriebe	2001	3	109	94	47	2	62	33	8	171	127	55	2	31
	2002	3	128	104	44	2	43	42	9	171	146	53	2	31
Insgesamt	2001	262	11 055	10 690	4 081	135	3 512	3 426	1 317	14 567	14 116	5 398	104	1 036
	2002	269	11 406	10 932	4 088	142	3 773	3 628	1 430	15 179	14 560	5 518	109	1 129

Quelle: Stadtschulamt

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte des jeweiligen Trägers kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

8. Kultur, Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Theater

Die Theater der Stadt Frankfurt am Main bestehen aus drei Sparten: 1. Oper, 2. Ballett, 3. Schauspiel. Als 4. Sparte ist seit dem 1. Januar 1995 das Theater am Turm (TAT), das früher zu den nichtstädtischen ständigen Bühnen gehörte, hinzugekommen. Das TAT verfügt über kein eigenes Ensemble. Oper, Ballett und Schauspiel bringen neben den Aufführungen der eigenen Ensembles auch Aufführungen fremder Ensembles, die in der Theaterstatistik miterfasst werden. Theaterspielzeit: vom 1. September bis zum 1. August. Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „Volkstheater Frankfurt“, das „English Theater“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

Zoologischer Garten, Palmengarten

Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucher mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine Hochrechnungsmethode angewandt, bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als "Mindestberechnung" aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzer sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

8.1 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2001 und 2002

Institution	Vorhandene Bände		Ausleihungen (1)	
	2001	2002	2001	2002
Städtische Bibliotheken zusammen	5 422 135	5 504 397	896 995	1 055 033
davon				
Stadt- und Universitätsbibliothek (2)	4 205 467	4 272 942	·	·
Senckenbergische Bibliothek	1 216 668	1 231 455	·	·
Deutsche Bibliothek	8 105 121	8 388 720	-	-
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	394 027	392 830	8 808	9 857
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	170 000	197 947	3 300	4 714
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (3)	108 254	120 000	-	-
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (4)	208 490	210 533	1 879	1 958
Bibliothek des Frobenius-Instituts (5)	101 486	102 792	3 138	3 502
Bibliothek des Museums für Weltkulturen (6)	39 437	40 456	-	-
Bibliothek des Jüdischen Museums	26 500	30 800	-	-
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	96 683	98 329	-	-
Bibliothek des Oberlandesgerichts	87 898	89 624	-	-
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	94 827	97 027	-	-
Theologische Zentralbibliothek	36 822	37 083	2 808	2 452
Bibliothek des Deutschen Filmmuseums	133 734	136 697	-	-

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen

(1) Einschl. auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Einschl. Hauptbibliothek der Universitätskliniken, ohne die z.T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. (3) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (4) Einschl. Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (5) Umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des Museums für Völkerkunde. (6) Umfasst Neubestände, ehemals Bibliothek des Museums für Völkerkunde.

8.2 Besuch der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2001 und 2002

Bezeichnung der Bücherei	2001	2002				
	insgesamt	1. Halbjahr	2. Halbjahr	insgesamt	geöffnete Tage	Besuche/Tag
Zentralbibliothek mit Musikbibl. und Mediothek	578 240	291 982	282 451	574 433	248	2 316
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	98 396	52 644	48 723	101 367	244	415
Stadtteilbibliotheken						
Bergen	16 357	8 541	9 422	17 963	176	102
Bockenheim	45 629	22 878	21 242	44 120	217	203
Dornbusch (2)	3 200	24 144	24 618	48 762	231	211
Enkheim (3)	9 603	2 947	-	2 947	20	147
Gallus	20 316	14 453	13 006	27 459	175	156
Griesheim	35 495	17 989	14 470	32 459	174	186
Höchst	70 419	41 879	42 303	84 182	238	353
Nieder-Eschbach (4)	27 021	4 835	4 415	9 250	108	85
Niederrad	18 568	9 818	8 208	18 026	131	137
Nordweststadt	88 002	44 777	47 122	91 899	232	396
Oberrad	12 123	6 604	5 445	12 049	174	69
Riederwald (5)	6 570	4 899	5 051	9 950	123	80
Rödelheim	48 738	26 000	24 465	50 465	217	232
Sachsenhausen	47 776	23 848	21 207	45 055	234	192
Schwanheim	31 342	17 382	15 491	32 873	173	190
Seckbach (6)	-	4 444	6 645	11 089	118	93
Sindlingen	22 217	11 461	8 504	19 965	163	122
Sossenheim	13 990	8 620	10 061	18 681	173	108
Fahrbibliothek	38 203	22 160	19 221	41 381	214	193
Insgesamt	1 232 205	662 305	632 070	1 294 375	x	x

Quelle: Stadtbücherei

(1) Einschließlich Besucherzahlen der Stadtteilbibliothek Bornheim. (2) Bis Mai 2001 geschlossen, Besucherzahlen erst ab Dezember 2001 erfasst. (3) Seit 24. April 2002 geschlossen. (4) 2001 einschließlich Schulbibliothek. (5) Zeitweise geschlossen. (6) Vom 1. Juli 1998 bis 28. Januar 2002 geschlossen

8.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1995 bis 2002

Jahr	Insgesamt	Einzelbesuche		Gruppenbesuche	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
1995	22 372	7 202	1 149	5 563	8 458
1996	31 312	8 247	1 184	9 477	12 404
1997	28 674	12 072	1 515	7 911	7 176
1998	28 192	10 486	1 499	8 750	7 457
1999	21 573	8 824	1 000	7 607	4 142
2000	16 362	7 292	881	7 238	951
2001	15 232	7 652	817	6 192	571
2002 (1)	11 451	5 968	450	4 745	288

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung

(1) Vom 1. Juli 2002 bis 2. September 2002 geschlossen

8.4 Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002

Institution	Besucher/innen			
	1999	2000	2001	2002
Archäologisches Museum (1)	30 732	46 462	47 154	81 567
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum	1 500	2 000	1 500	1 500
Deutsches Architekturmuseum	48 061	39 593	40 391	68 029
Deutsches Filmmuseum (2)	127 043	132 242	189 754	145 079
Domuseum	22 002	22 963	22 218	21 849
Firmenmuseum der Hoechst AG (3)	32 000	19 190	12 772	12 732
Frankfurter Äpfelwein-Museum	10 800	10 500	15 000	20 000
Frankfurter Feldbahnmuseum	7 222	7 916	11 109	9 669
Frankfurter Goethe-Museum	156 959	101 864	92 710	94 886
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (4)	19 739	41 047	43 931	32 434
Heimatomuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	2 666	1 983	1 803	2 170
Heimatomuseum Nied	632	701	652	468
Heimatomuseum Schwanheim	1 030	1 048	1 023	1 030
Heinrich-Hoffmann-Museum	10 019	10 163	10 746	11 714
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V.	6 916	9 589	11 432	11 228
Historisches Museum (5)	123 880	121 211	127 696	55 630
Ikonenmuseum (6)	x	x	x	x
Jüdisches Museum (7)	43 384	67 407	55 028	47 457
Kindermuseum im Historischen Museum (5)	x	x	x	x
Kunsthalle Schirn	192 715	157 902	128 818	252 075
Münzkabinett im Historischen Museum (5)	x	x	x	x
Museum für Höchster Geschichte (3)	x	x	x	x
Museum für Kunst in Steatit	73	91	31	47
Museum für Angewandte Kunst (6)	82 777	68 130	136 538	103 138
Museum für Moderne Kunst	128 186	96 593	120 974	93 105
Museum für Kommunikation	89 204	131 430	132 530	134 971
Museum der Weltkulturen	12 855	19 095	37 310	33 680
Museum Judengasse (7)	x	x	x	x
Naturmuseum Senckenberg	225 623	256 854	276 902	256 630
Portikus (8)	-	-	7 755	20 515
Stadtwaldhaus	22 967	25 313	24 610	24 518
Stadtwerke-Verkehrsmuseum	4 900	6 081	5 490	5 217
Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie (9)	213 061	337 319	458 684	131 520
Städtische Skulpturensammlung, Liebieghaus	46 592	66 681	63 425	60 492
Steinhausen-Museum (10)	200	350	300	400
Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse (10)	10 000	10 000	10 000	10 000
Struwwelpeter-Museum (10)	50 000	50 000	50 000	50 000

Quelle: Angaben der einzelnen Museen

(1) Einschließlich der archäologischen Freianlagen "Historischer Garten - Altstadtgrabung" vor dem Dom. Bis Juni 2002 Museum für Vor- und Frühgeschichte. (2) Einschl. Besucher/innen des Kommunalen Kinos. (3) Das Museum für Höchster Geschichte und das Firmenmuseum der Hoechst AG sind räumlich miteinander verbunden, so dass die Besucher/innen nur einmal aufgeführt werden. (4) Eröffnet am 28. Mai 1999. (5) Das Kindermuseum und das Münzkabinett befinden sich im Historischen Museum, die Besucher/innen werden dort mitgezählt. (6) Besucher/innen des Ikonenmuseums werden beim Museum für Angewandte Kunst mitgezählt. (7) Besucher/innen des Museums Judengasse werden beim Jüdischen Museum mitgezählt. (8) Daten werden seit Januar 2001 erfasst. (9) Renovierungsarbeiten von Dezember 1996 bis September 1999. (10) Schätzwerte.

8.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 2001/2002			Spielzeit 2002/2003		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt insgesamt	243	243 148	206 050	248	256 545	179 822
Opernbühne	185	236 513	200 564	178	240 132	167 372
Holzfoyer	40	5 439	4 576	38	5 495	4 089
Schauspielbühne	-	-	-	12	4 072	3 876
Bockenheimer Depot	8	400	400	11	3 802	2 180
Foyer im 3. Rang	10	796	510	8	796	547
Alte Oper	-	-	-	1	2 248	1 758
Ballett Frankfurt insgesamt	18	14 017	13 660	62	26 265	23 713
Bockenheimer Depot	32	10 205	9 357	50	13 009	11 554
Opernbühne	12	11 014	10 694	9	11 387	10 325
Schauspielbühne	6	3 003	2 966	3	1 869	1 834
Theater am Turm insgesamt	111	21 464	18 685	56	12 336	8 433
Bockenheimer Depot	111	21 464	18 685	56	12 336	8 433
Schauspiel Frankfurt insgesamt	344	104 305	66 030	548	142 557	103 209
Schauspielbühne/Großes Haus	142	70 976	43 198	215	91 737	67 916
Kleines Haus	136	24 774	16 591	180	32 652	22 856
Zwischendeck	-	-	-	66	5 409	3 318
Kommunikationsfabrik	41	4 601	2 916	47	7 215	4 537
Glas Haus	14	3 122	2 711	34	4 508	3 853
Mainova Kesselhalle	-	-	-	3	891	618
Chagallsaal	1	110	110	3	145	111
Unteres Foyer	7	430	255	-	-	-
Foyer	2	122	97	-	-	-
Foyer Großes Haus	1	170	152	-	-	-

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten.

8.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003 nach Kunstgattungen

Kunstgattung (1)	Spielzeit 2001/2002			Spielzeit 2002/2003		
	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)
Oper	185	236 513	200 564	188	244 170	170 839
Operette	-	-	-	-	-	-
Tanz	50	24 222	23 017	62	26 265	23 713
Schauspiel	344	104 305	66 030	548	142 557	103 209
Sonstige (3)	58	6 635	5 486	60	12 375	8 983

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Ohne Veranstaltungen des TAT. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nicht als Schauspiel, Oper, Operette oder Ballett zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

8.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2001/2002 und 2002/2003

Theater	Spielzeit	Vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		Aus-gegebene Karten (2)	Platzaus-nutzung in %
				absolut	auf 1000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	2001/2002	342	241	82 422	128	54 514	66,1
	2002/2003	342	245	83 790	129	60 414	72,1
Die Komödie (3)	2001/2002	379	250	94 750	147	76 038	80,3
	2002/2003	379	243	92 097	142	70 435	76,5
Volkstheater Frankfurt (4)	2001/2002	·	204	75 203	116	68 726	91,4
	2002/2003	·	233	87 791	135	74 937	85,4
English Theater	2001/2002	230	247	56 810	88	35 162	61,9
	2002/2003	230	244	56 120	86	34 122	60,8
Neues Theater Höchst	2001/2002	·	249	56 849	88	52 548	92,4
	2002/2003	230	244	56 120	86	47 768	85,1
Insgesamt	2001/2002	·	1 191	366 034	577	286 988	78,4
	2002/2003	·	1 209	375 918	578	287 676	76,5

Quelle: Angaben der einzelnen Theater

(1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne. (4) Nur Aufführungen im Stadtgebiet, jedoch auf verschiedenen Bühnen.

8.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2001 und 2002

Veranstaltungsort	2001			2002		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	284	43 503	30 912	229	35 716	30 069
Theatersaal	147	30 401	19 386	119	21 667	16 741
Studiobühne	96	7 593	6 372	81	6 603	5 882
Probephöhne	3	111	79	-	-	-
andere Bühnen	38	5 398	5 075	29	7 446	7 446

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm

8.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2001 und 2002

Veranstaltungsart	2001		2002	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
E-Musik	68	76 562	59	66 764
Operetten / Tanztheater / Musicals	36	54 343	16	29 213
Bälle	5	10 800	6	9 720
Shows	31	25 710	23	19 608
U-Musik	24	43 350	23	34 308
Folklore / Jazz / Sonstiges	58	47 404	46	32 488
Konzertvermietungen	139	230 550	147	221 766
Kongresse	46	29 771	31	16 956
Insgesamt	407	518 490	351	430 823

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH

8.10 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1995 bis 2002

Jahr	Erwachsene	Kinder	Vereine	Veranstaltungen	Besuche insgesamt
1995	67 025	122 070	50 844	192 800	432 739
1996	73 205	132 467	49 138	157 923	412 733
1997	68 293	130 111	55 753	208 128	462 285
1998	91 697	142 345	51 684	195 174	480 900
1999	81 073	146 673	60 717	208 178	496 641
2000	97 686	163 378	57 491	233 999	552 554
2001	115 542	187 769	53 267	226 757	583 335
2002					
1. Quartal	59 808	93 833	26 801	66 596	247 038
2. Quartal	919	691	595	29 800	32 005
3. Quartal	2 759	4 007	3 875	41 358	51 999
4. Quartal	53 434	72 181	18 173	84 301	228 089
Insgesamt	116 920	170 712	49 444	222 055	559 131

Quelle: Sport- und Bäderamt

8.11 Besuch des Frankfurter Palmengartens 1995 bis 2002

Jahr	Tagesbesuche (1)		Klassen / Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zusam- men	Gesell- schafts- haus	Besuche insgesamt
	Er- wachsene	Kinder		Er- wachsene	Kinder				
1995	270 867	97 508	15 791	20 441	6 033	193 906	604 546	30 688	635 234
1996	256 402	99 526	5 173	21 417	5 897	190 379	578 794	35 620	614 414
1997	267 958	112 572	5 774	22 326	7 341	193 746	609 717	27 391	637 108
1998	277 319	161 561	6 764	20 768	6 203	195 191	667 806	27 823	695 629
1999	242 532	106 753	6 241	19 161	5 963	218 668	599 318	31 020	630 338
2000	254 815	110 221	7 000	17 847	5 049	228 757	623 689	44 093	667 782
2001	239 790	104 802	8 505	16 168	4 919	220 931	595 115	64 789	659 904
2002 (2)									
1. Quartal	85 024	22 867	1 847	2 999	717	61 522	174 976	10 375	185 351
2. Quartal	89 564	43 764	4 080	4 927	1 306	67 566	211 207	28 952	240 159
3. Quartal	146 353	54 697	3 221	5 938	1 653	62 876	274 738	16 980	291 718
4. Quartal	66 216	22 623	1 798	2 614	506	39 077	132 834	17 445	150 279
Insgesamt	387 157	143 951	10 946	16 478	4 182	231 041	793 755	73 752	867 507

Quelle: Palmengarten

(1) Einschließlich Familienkarten und Gruppenbesuche. (2) Einschließlich Besucher der Sonderausstellung "Terrakotta-Armee"

8.12 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1995 bis 2002 (1)

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesuche		Klassen und Kindergärten (3)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Besuche insgesamt
	Er-wachsene	Kinder (2)	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder		
1995	364 434	181 650	14 161	8 994	12 132	71 916	18 324	9 598	122 504	803 713
1996	285 728	172 986	7 621	27 176	5 402	64 035	18 851	7 802	102 300	691 901
1997	334 331	177 203	7 145	7 269	5 410	63 791	18 247	6 381	88 660	708 437
1998	307 795	149 591	5 520	5 549	5 934	60 999	15 322	5 612	143 703	700 025
1999	292 471	146 750	4 931	5 906	7 654	50 932	13 717	4 608	168 105	695 074
2000	331 096	169 595	5 297	4 218	5 900	58 068	14 787	5 583	134 554	729 098
2001	371 930	197 921	6 258	37 989	8 207	• (4)	14 044	4 407	108 088	748 844
2002										
1. Quartal	72 287	32 671	460	4 962	992	4 313	2 912	860	42 468	161 925
2. Quartal	133 795	57 319	3 535	21 848	5 353	12 616	3 758	1 198	36 268	275 690
3. Quartal	135 156	55 400	3 086	12 737	852	10 391	4 990	1 901	19 448	243 961
4. Quartal	56 689	24 392	584	4 235	648	6 569	2 566	849	23 748	120 280
Insgesamt	397 927	169 782	7 665	43 782	7 845	33 889	14 226	4 808	121 932	801 856

Quelle: Zoologischer Garten

- (1) Einschließlich Besucher/innen des Gesellschaftshauses. (2) Einschließlich Studentinnen und Studenten sowie Behinderte. (3) Einschließlich Teilnehmer/innen der Ferienspiele. (4) In Tages- und Gruppenbesuche (Spalten 2 und 4) enthalten.

8.13 Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002

Jahr	Frei- und Hallenbäder insgesamt		Freibäder		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besuche (1)	Anzahl	Besuche (1)	Anzahl	Besuche (1)
1995	13	2 440 701	7	1 371 262	6	1 069 439
1996	12	1 868 983	7	912 329	5	956 654
1997	12	2 291 917	7	1 193 584	5	1 098 333
1998	13	2 044 903	7	907 610	6	1 137 293
1999	13	2 081 547	7	898 495	6	1 183 052
2000	13	1 865 436	7	697 556	6	1 167 880
2001	14	2 202 228	7	875 862	7	1 326 366
2002						
1. Quartal	14	487 506	7	696	7	486 810
2. Quartal	14	653 919	7	285 293	7	368 626
3. Quartal	14	641 370	7	363 668	7	277 702
4. Quartal	14	427 574	7	-	7	427 574
Insgesamt	14	2 210 369	7	649 657	7	1 560 712

Quelle: Sport- und Bäderamt

- (1) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkarteninhaber/innen. (2) Neueröffnung des Bezirksbads Höchst am 13. November 1998, Besuche der Titus-Thermen werden seit Juli 2001 übermittelt.

8.14 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2002 (1)

Einrichtung	Mehrere im Monat	1- bis 2mal im Monat	1- bis 2mal im letzten Jahr	Insgesamt in 2002		Noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	2	3	44	49	45	7
Zoo	1	2	36	39	54	7
Sportanlagen (als Aktive/r)	11	8	17	36	33	31
Hallenbäder	8	12	25	45	37	18
Freibäder	8	9	26	43	38	18

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2002

(1) In Prozent der Bevölkerung, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 596.

8.15 Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2002 (1)

Besucher/innen	Palmen- garten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 bis 24 Jahre	7	10	14	11	12	9
25 bis 34 Jahre	20	21	22	22	23	21
35 bis 44 Jahre	22	26	24	25	27	21
45 bis 59 Jahre	22	20	22	22	23	23
60 Jahre und älter	29	22	19	20	15	27
Frauen	54	51	44	51	47	52
Männer	46	49	57	49	53	48
Deutsche	79	71	70	71	69	73
Ausländer/innen	22	29	30	29	32	27
Volks-/Hauptschule	23	24	23	24	22	27
Mittlere Reife	24	27	26	27	27	26
Abitur	53	49	51	49	51	47

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2002

(1) In Prozent, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 596.

8.16 Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002

Jahr	Anzahl der Kinosäle	Sitzplätze		Besucher/innen	
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung
1995	43	8 125	12,4	1 744 046	2 670
1996	39	7 733	11,9	1 735 457	2 660
1997	39	7 733	11,9	1 758 811	2 710
1998	42	7 633	11,7	1 697 871	2 610
1999	40	7 594	11,7	1 567 263	2 426
2000	41	7 583	11,7	1 537 899	2 363
2001	62	12 525	19,3	2 122 395	3 275
2002	62	12 372	19,0	2 437 480	3 750

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

9. Verkehr

Vorbemerkungen

Den Angaben über den **Kraftfahrzeugbestand** wurden die Ergebnisse des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg zugrunde gelegt. Als *vorübergehend stillgelegt* gelten solche Fahrzeuge, die zwar gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugelassen, aber vorübergehend abgemeldet und somit nicht im Verkehr befindlich sind.

Die Angaben über den **öffentlichen Personennahverkehr** stammen aus Unterlagen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

Straßenverkehrsunfälle sind die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursachten und von der Polizei aufgenommenen oder protokollierten Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. verletzt wurden oder Sachschäden (auch Bagatellschäden) entstanden. Ab 1. Januar 1995 bleiben Bagatellschäden unter 2 045 € unberücksichtigt. Die entsprechenden Tabellen beruhen auf Unterlagen des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main. Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte Personen sind diejenigen, die stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen verletzten Personen.

Die Tabellen über den **Luftverkehr** wurden nach der Jahresstatistik der Flughafen Frankfurt Fraport AG, der auch die nachfolgenden Begriffsbestimmungen entnommen sind, zusammengestellt.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfand.

Zum **Gewerblichen Verkehr** zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum **Nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reise Flüge).

Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt am Main zwischenlanden und ihren Flug mit demselben Flugzeug fortsetzen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst.

Luftfracht- und Luftpostverkehr sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungs- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freigeäck rechnet nicht zur Luftfracht.

Der **Inland- und Auslandsverkehr** enthält Passagiere mit einem Streckenziel- bzw. einem Streckenherkunftsflughafen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** bezieht sich auf die Frankfurter städtischen Häfen (Westhafen und Osthafen) sowie auf die Werks- häfen einiger größerer Unternehmen.

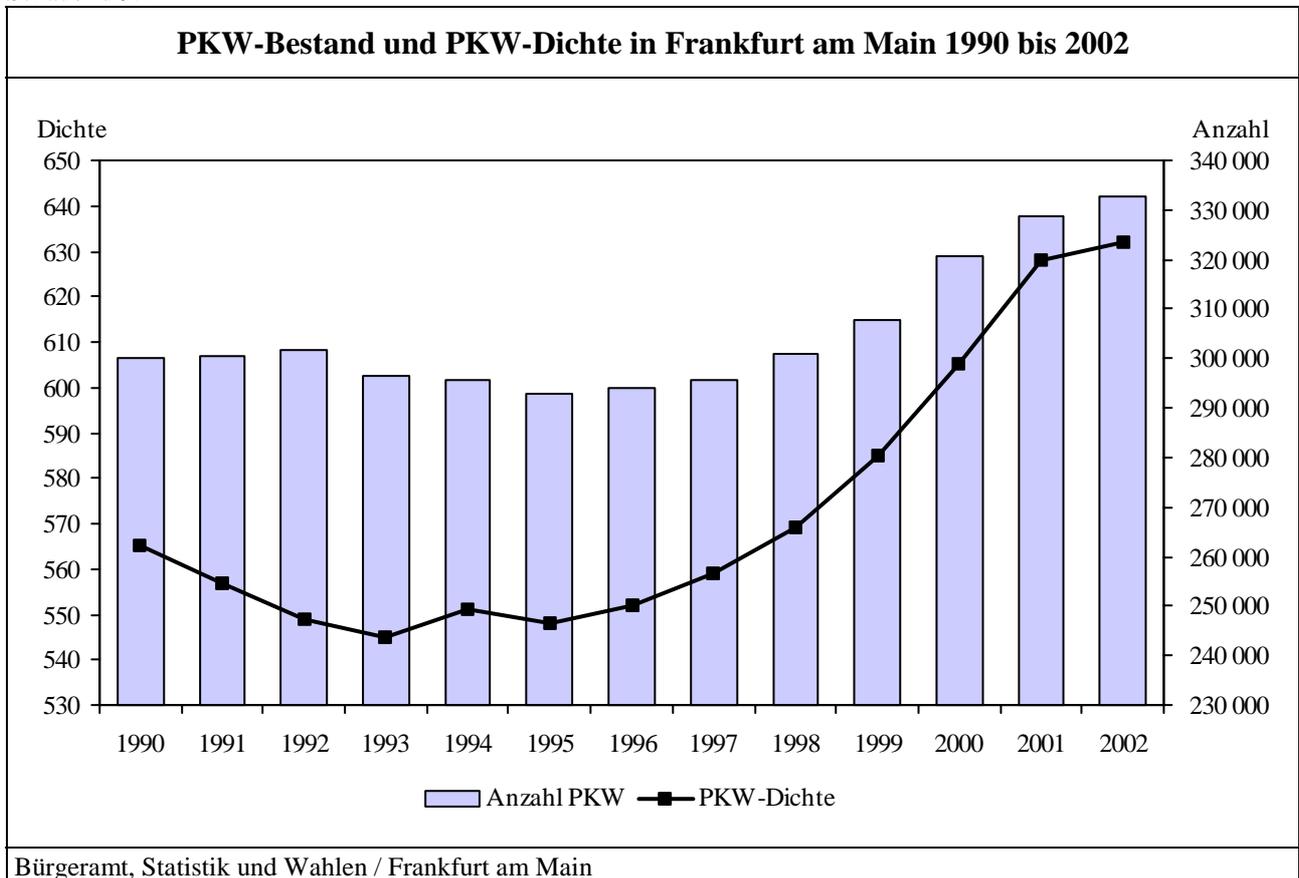
9.1 Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Personen- kraftwagen	Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					je 1 000 Einwohner/innen (3)	
Anzahl						
1990	300 064	9 984	21 392	331 440	624	565
1991	300 453	10 313	22 024	332 790	617	557
1992	301 646	11 050	22 239	334 935	610	549
1993	296 343	11 764	21 935	330 042	606	545
1994	295 621	12 363	21 862	329 846	615	551
1995	292 781	12 895	21 945	327 621	613	548
1996	294 084	13 565	22 288	329 937	619	552
1997	295 787	14 579	25 604	335 970	634	559
1998	300 764	15 388	27 094	343 246	650	569
1999	307 686	15 890	28 964	352 540	671	585
2000	320 801	16 729	30 831	368 361	695	605
2001	328 833	17 391	31 285	377 509	721	628
2002	332 630	17 731	30 658	381 019	724	632

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. (3) Einwohner/innen mit Hauptwohnung 18 Jahre und älter.

Schaubild 9.1



9.2 Kraftfahrzeugbestand (1) in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2002 nach Fahrzeugarten und Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Lastkraft- wagen und Sonstige (2)	Kraftfahr- zeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
						Kraftfahrzeu- ge insgesamt	Personen- kraftwagen
						je 1000 Einwohner/innen (3)	
1	Altstadt	2 060	65	96	2 221	711	659
2	Innenstadt	7 370	105	991	8 466	1 489	1 296
3	Bahnhofsviertel	3 447	43	135	3 625	1 574	1 497
4	Westend-Süd	17 895	397	413	18 705	1 307	1 251
5	Westend-Nord	3 583	223	86	3 892	600	552
6	Nordend-West	11 882	737	582	13 201	564	507
7	Nordend-Ost	9 656	759	522	10 937	502	443
8	Ostend	12 444	692	1 635	14 771	645	544
9	Bornheim	8 599	656	930	10 185	477	402
10	Gutleutviertel	2 019	94	927	3 040	653	434
11	Gallusviertel	27 983	537	7 014	35 534	1 666	1 312
12	Bockenheim	13 490	792	1 125	15 407	596	522
13	Sachsenhausen-Nord	12 986	771	1 027	14 784	628	551
14	Sachsenhausen-Süd (4)	14 496	679	929	16 104	752	677
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	4 701	347	334	5 382	549	479
17	Niederrad	9 937	512	523	10 972	590	535
18	Schwanheim	11 818	734	428	12 980	795	724
19	Griesheim	9 084	471	670	10 225	604	537
20	Rödelheim	8 257	511	569	9 337	656	580
21	Hausen	2 817	173	157	3 147	582	521
22	Praunheim	7 405	522	304	8 231	644	579
24	Heddernheim	6 249	456	366	7 071	535	473
25	Niederursel	6 537	309	254	7 100	599	551
26	Ginnheim	5 925	363	193	6 481	540	494
27	Dornbusch	7 518	412	233	8 163	552	509
28	Eschersheim	5 933	381	309	6 623	588	526
29	Eckenheim	5 539	432	291	6 262	560	496
30	Preungesheim	3 596	196	242	4 034	604	539
31	Bonames	2 606	149	124	2 879	576	522
32	Berkersheim	1 417	120	101	1 638	701	606
33	Riederwald	1 980	140	102	2 222	565	504
34	Seckbach	5 660	337	775	6 772	864	722
35	Fechenheim	7 268	406	989	8 663	700	587
36	Höchst	7 377	279	603	8 259	843	753
37	Nied	6 430	424	228	7 082	513	466
38	Sindlingen	3 464	274	200	3 938	568	499
39	Zeilsheim	5 236	415	211	5 862	614	548
40	Unterriederbach	5 816	439	293	6 548	580	515
41	Sossenheim	6 679	442	387	7 508	623	554
42	Nieder-Erlenbach	2 051	159	166	2 376	748	646
43	Kalbach	2 882	226	182	3 290	779	682
44	Harheim	2 152	201	215	2 568	816	684
45	Nieder-Eschbach	5 739	306	394	6 439	702	625
46	Bergen-Enkheim	8 717	614	528	9 859	710	628
47	Frankfurter Berg	2 199	167	143	2 509	565	495
nicht zuordenbar		11 731	264	3 732	15 727	x	x
Stadt insgesamt		332 630	17 731	30 658	381 019	724	632

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. (3) Einwohner/innen mit Hauptwohnung 18 Jahre und älter. (4) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

9.3 Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (1) 1998 bis 2002

Merkmal	1998	1999	2000	2001	2002
Beförderte Personen			U-Bahn		
Anzahl (2)	90 104 221	91 622 784	94 323 411	100 052 734	97 281 124
Durchschnitt je Tag	246 861	251 021	257 714	274 117	266 524
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	16 585 275	16 990 687	17 044 303	17 666 037	16 806 335
Durchschnitt je Tag	45 439	46 550	46 569	48 400	46 045
Beförderte Personen			Straßenbahn		
Anzahl (2)	46 012 433	46 770 112	48 109 713	45 648 415	44 261 992
Durchschnitt je Tag	126 061	128 137	131 447	125 064	121 266
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	6 955 456	6 116 044	6 201 272	6 078 088	6 567 008
Durchschnitt je Tag	19 056	16 756	16 943	16 652	17 992
Beförderte Personen			Kraftomnibusse		
Anzahl (2)	34 773 198	35 743 310	36 351 946	39 071 822	35 597 815
Durchschnitt je Tag	95 269	97 927	99 322	107 046	97 528
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	13 658 455	13 906 918	13 899 158	13 828 165	12 506 243
Durchschnitt je Tag	37 420	38 101	37 976	37 885	34 264
Beförderte Personen (3)			Insgesamt		
Anzahl (2)	150 180 737	153 016 449	156 988 112	162 275 111	155 342 453
Durchschnitt je Tag	411 454	419 223	428 929	444 589	425 596
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	37 199 186	37 013 649	37 144 733	37 572 290	35 879 586
Durchschnitt je Tag	101 916	101 407	101 488	102 938	98 300

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

(1) Einschließlich Sonderformen der Linien- und Gelegenheitsverkehre. (2) Ab Januar 2001 Änderung der betriebszweigbezogenen Anteilswerte; ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nur bedingt möglich. (3) Die Zahl der beförderten Personen insgesamt ist kleiner als die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen, da die Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

9.4 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Art und Länge

Art der Straßen	1990	1995	2000	2002
	in km			
Gemeindestraßen	907,3	950,9	980,6	980,6
Bundesstraßen	91,1	88,2	85,4	85,4
Bundesautobahnen	69,4	70,7	70,7	70,7
Landesstraßen	186,8	187,4	184,1	184,1
Privatstraßen	28,3	20,5	20,9	20,9
Insgesamt	1 282,9	1 317,7	1 341,7	1 341,7

Quelle: Straßenbauamt, Amt für Straßen und Verkehrswesen

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen.

9.5 Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Verletzte Personen			Getötete Personen	
	zusammen	davon		zusammen	darunter Fußgänger/innen
		Schwerverletzte	Leichtverletzte		
1990	4 094	561	3 533	34	18
1991	3 736	548	3 188	29	12
1992	3 812	562	3 250	38	21
1993	3 496	472	3 024	26	11
1994	3 361	427	2 934	23	12
1995	3 507	448	3 059	29	13
1996	3 229	425	2 804	33	12
1997	3 250	403	2 847	23	11
1998	3 140	422	2 718	21	11
1999	3 427	424	3 003	19	5
2000	3 320	417	2 903	22	9
2001	3 466	417	3 049	21	7
2002	3 233	398	2 835	10	3

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main

9.6 Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Verletzte Personen						
	Insgesamt	davon					
		Fußgänger/innen			Radfahrer/ innen	Fahrer/innen bzw. Mitfahrer/innen	
		unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter		PKW	andere Fahr- zeugtypen
1990	4 094	141	356	84	612	2 384	517
1991	3 736	123	341	102	577	2 118	475
1992	3 812	130	368	88	701	2 085	440
1993	3 496	106	331	75	634	2 002	348
1994	3 361	112	275	70	596	1 901	407
1995	3 507	105	304	79	609	1 971	439
1996	3 229	123	277	71	498	1 823	437
1997	3 250	97	242	67	558	1 794	492
1998	3 140	109	278	85	512	1 752	404
1999	3 427	102	288	60	574	1 884	519
2000	3 320	86	258	56	511	1 896	513
2001	3 466	91	254	70	542	1 964	545
2002	3 233	87	266	74	478	1 813	515

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main

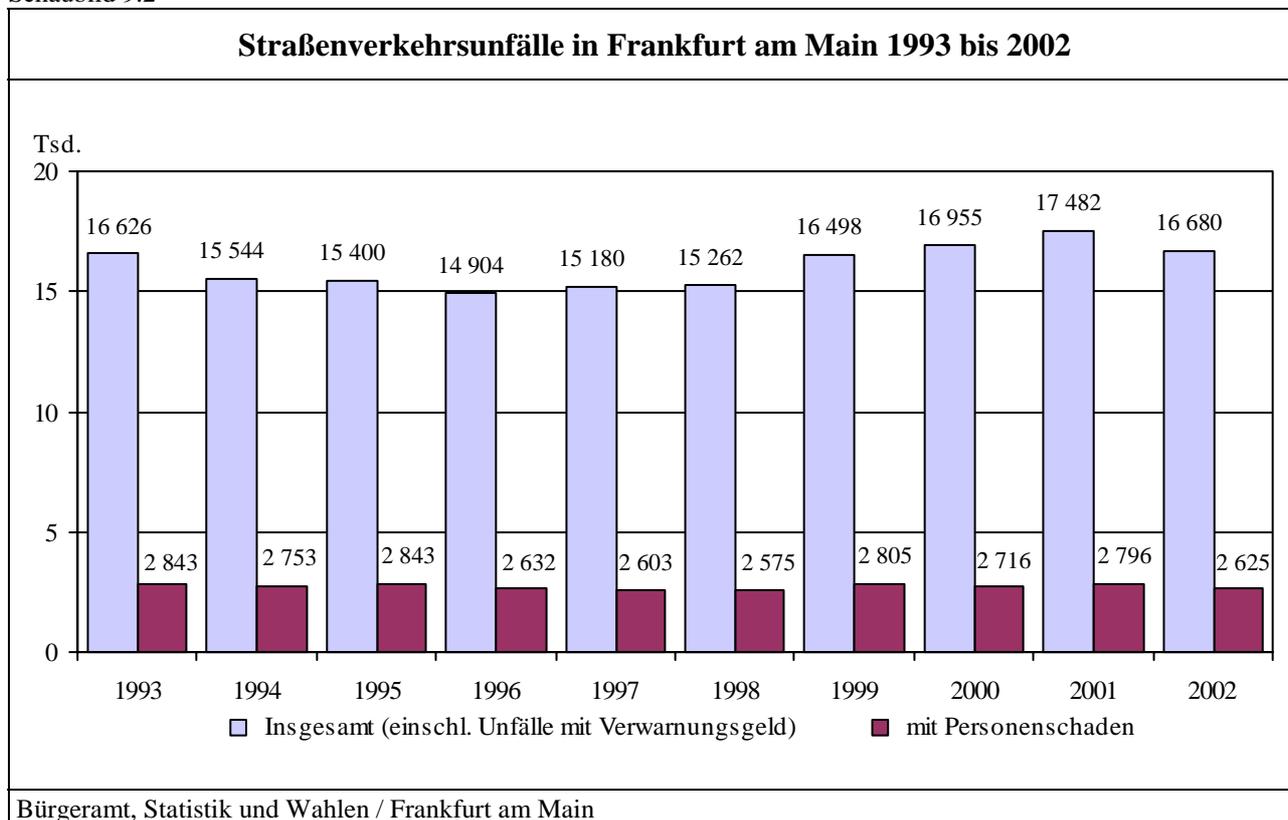
9.7 Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 nach Unfallarten (1)

Jahr	Zusammenstoß fahrender Fahrzeuge	Auffahren eines Fahrzeuges		Unfälle zwischen Fahrzeug und Fußgänger/innen	Sonstige Unfallarten	Unfälle insgesamt
		auf ein voranfahrendes Fahrzeug	auf ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr			
1990	2 989	1 136	1 439	539	1 567	7 670
1991	2 288	682	1 142	532	1 217	5 861
1992	2 335	792	1 144	552	1 255	6 078
1993	2 184	717	1 174	478	1 252	5 805
1994	2 145	640	1 164	448	1 129	5 526
1995	1 578	422	762	453	847	4 062
1996	1 355	428	659	462	825	3 729
1997	1 349	413	691	401	774	3 628
1998	1 305	388	634	431	794	3 552
1999	1 419	471	688	440	854	3 872
2000	1 391	555	573	384	802	3 705
2001	1 463	561	518	386	754	3 682
2002	1 376	497	500	390	758	3 521

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main

(1) Nur registrierpflichtige Unfälle.

Schaubild 9.2



9.8 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter in das Ausland		
2000	24 645 204	20 338 412	24 410 811	20 029 253	313 414	49 369 429
2001	24 263 101	20 196 909	24 038 657	19 912 764	267 160	48 568 918
2002	24 178 342	20 250 011	23 995 817	20 032 930	285 435	48 459 594
Januar	1 672 488	1 380 876	1 587 248	1 296 167	35 445	3 295 181
Februar	1 592 083	1 286 782	1 632 363	1 331 616	25 720	3 250 166
März	1 953 373	1 605 365	1 995 998	1 647 476	25 731	3 975 102
April	1 997 747	1 668 900	1 896 136	1 546 741	19 649	3 913 532
Mai	2 055 683	1 727 949	2 081 049	1 745 274	21 604	4 158 336
Juni	2 171 984	1 839 840	2 155 811	1 809 117	24 004	4 351 799
Juli	2 224 311	1 899 547	2 336 742	2 021 223	24 969	4 586 022
August	2 375 175	2 058 684	2 306 594	1 992 903	27 419	4 709 188
September	2 380 577	2 017 946	2 335 177	1 973 629	22 177	4 737 931
Oktober	2 280 343	1 923 923	2 184 445	1 823 934	16 864	4 481 652
November	1 804 715	1 468 700	1 758 007	1 417 518	18 952	3 581 674
Dezember	1 669 863	1 371 499	1 726 247	1 427 332	22 901	3 419 011

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.9 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter in das Ausland		
in t						
2000	737 827	719 569	835 618	804 109	15 983	1 589 428
2001	688 562	669 286	787 814	765 723	17 749	1 494 125
2002	706 711	689 997	788 332	767 502	19 802	1 514 845
Januar	50 298	48 876	53 142	51 543	1 949	105 389
Februar	53 168	51 768	59 201	57 594	1 441	113 811
März	63 806	62 184	68 728	66 704	1 297	133 830
April	56 907	55 400	62 316	60 493	1 318	120 541
Mai	55 446	54 040	64 305	62 571	1 334	121 086
Juni	58 166	56 833	69 192	67 314	1 590	128 947
Juli	56 762	55 429	69 234	67 616	1 486	127 484
August	57 440	56 113	64 718	63 075	1 469	123 626
September	62 065	60 641	68 055	66 375	1 860	131 980
Oktober	65 780	64 420	71 714	70 025	1 864	139 358
November	67 967	66 449	72 661	70 701	1 879	142 507
Dezember	58 905	57 843	65 067	63 491	2 315	126 287

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.10 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter in das Ausland		
	in t					
2000	66 310	34 159	70 390	35 502	4 311	141 011
2001	65 716	34 489	71 201	38 490	4 194	141 110
2002	64 982	36 781	71 463	41 052	4 511	140 957
Januar	5 604	3 028	6 364	3 655	389	12 358
Februar	5 062	2 656	5 619	3 090	342	11 023
März	5 394	3 023	6 321	3 758	369	12 084
April	5 210	2 899	5 795	3 242	391	11 396
Mai	5 044	2 947	5 556	3 354	332	10 933
Juni	5 054	2 791	5 717	3 204	359	11 129
Juli	5 152	2 748	5 747	3 221	380	11 279
August	5 303	2 980	5 715	3 187	396	11 414
September	5 182	2 912	5 314	2 927	397	10 894
Oktober	5 520	3 130	6 031	3 422	354	11 905
November	5 903	3 290	6 514	3 720	440	12 856
Dezember	6 554	4 377	6 771	4 270	362	13 686

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.11 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2002 nach Verkehrsarten

Jahr / Monat	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr		
			insgesamt	davon	
				Inlandsverkehr	Auslandsverkehr
2000	449 644	9 087	458 731	98 974	359 757
2001	448 499	7 953	456 452	96 300	360 152
2002	450 266	8 093	458 359	96 743	361 616
Januar	35 190	593	35 783	7 962	27 821
Februar	33 008	678	33 686	7 599	26 087
März	36 726	735	37 461	8 197	29 264
April	36 558	664	37 222	8 054	29 168
Mai	38 508	701	39 209	7 984	31 225
Juni	38 395	761	39 156	8 210	30 946
Juli	40 293	695	40 988	8 584	32 404
August	40 102	566	40 668	8 164	32 504
September	39 322	715	40 037	8 150	31 887
Oktober	39 757	744	40 501	8 240	32 261
November	37 039	661	37 700	8 127	29 573
Dezember	35 368	580	35 948	7 472	28 476

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

(1) Starts und Landungen.

9.12 Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2002 nach Verkehrsarten

Jahr	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr	darunter
				Transit
1990	29 618 126	13 301	29 631 427	706 046
1991	27 978 403	13 032	27 991 435	622 109
1992	30 746 463	12 389	30 758 852	575 757
1993	32 536 457	13 626	32 550 083	605 579
1994	35 122 528	12 306	35 134 834	649 841
1995	38 179 708	11 539	38 191 247	702 315
1996	38 761 245	8 921	38 770 166	664 044
1997	40 262 691	9 228	40 271 919	579 695
1998	42 734 178	9 840	42 744 018	591 198
1999	45 858 315	11 644	45 869 959	423 719
2000	49 360 620	8 809	49 369 429	313 414
2001	48 559 980	8 938	48 568 918	267 160
2002	48 450 357	9 237	48 459 594	285 435

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.13 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1990 bis 2002

Jahr	Güterschiffe	Tragfähigkeit	Güterumschlag		
			insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl	1 000 t			
1990	5 502	9 083,8	5 368,0	4 589,3	778,7
1991	5 610	9 647,9	5 616,7	4 484,4	1 132,3
1992	5 005	8 849,5	5 155,4	4 176,6	978,8
1993	4 456	8 272,5	4 489,9	3 668,8	821,1
1994	4 227	7 841,2	4 273,6	3 398,1	875,5
1995	4 459	8 322,5	4 438,4	3 455,3	983,2
1996	5 943	11 150,2	4 857,6	3 901,7	955,9
1997	8 439	16 002,2	4 931,5	4 070,4	861,1
1998	8 152	15 355,1	4 767,6	3 983,0	784,6
1999	7 224	14 285,9	4 524,9	3 837,6	687,3
2000	7 464	15 227,3	4 771,8	3 956,6	815,2
2001	7 028	14 203,6	4 509,6	3 707,3	802,3
2002	6 308	12 758,2	4 075,2	3 326,9	748,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Bereiche Energie und Wasser der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingas AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes ist zukünftig jedoch damit zu rechnen, dass der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen an Bedeutung gewinnen wird.

Luft

Die Luftreinhalteung hat in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt, es sind jedoch noch nicht alle Probleme gelöst. Brennpunkte sind der Klimaschutz, die Feinstaubproblematik, die Stickoxidkonzentration, die Belastung durch krebserzeugende Stoffe und die Ozonbelastung. Steigende Aufmerksamkeit verdient heute die Emittentengruppe Verkehr.

Zur langfristigen Verbesserung der Luftqualität in Europa wurden von der Europäischen Union in der Luftqualitätsrahmenrichtlinie vom 27. September 1996 in Verbindung mit verschiedenen Tochterrichtlinien neue, niedrigere Grenzwerte für die Beurteilung der Luftqualität erlassen. Aus diesen Richtlinien ergeben sich wesentlich schärfere Anforderungen als nach bisher geltendem Recht. Dabei verschiebt sich die Akzentsetzung bei den Luftqualitätskriterien immer mehr von der Gefahrenabwehr und dem alleinigen Schutzziel Mensch hin zur Vorsorge und zum Schutz der Umwelt insgesamt unter dem Gesichtspunkt einer dauerhaft nachhaltigen, umweltgerechten Entwicklung. Da es technisch nicht machbar erscheint, die definierten Grenzwerte sofort einzuhalten, wurden für eine Übergangszeit bis 2005 bzw. 2010 Toleranzmargen definiert. Toleranzmargen sind linear mit der Zeit abnehmende Funktionen, die ab 2005 bzw. 2010 von den eigentlichen Grenzwerten abgelöst werden. Überschreitungen der EU-Grenzwerte plus Toleranzmargen müssen der EU gemeldet werden. Außerdem besteht in diesem Fall die Verpflichtung, Maßnahmenpläne zu entwickeln und durchzuführen. Konkretisiert werden die EU-Richtlinien in der novellierten 22. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz über Immissionswerte (22. BImSchV). Aufgrund der heutigen Erkenntnisse über die Entwicklung der Luftbelastung ist für die Schadstoffe Stickstoffdioxid und Feinstaub mit örtlichen Überschreitungen der Grenzwerte zu rechnen, vor allem in stark belasteten Straßen mit schlechter Durchlüftung.

In Frankfurt am Main wird die Luftqualität vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) durch Luftmessungen an drei kontinuierlichen Messstationen überwacht. Dabei handelt es sich um zwei *städtische Messstationen* (Höchst und Ost), die die Hintergrundbelastung erfassen, und eine *verkehrsbezogene Messstation* (Friedberger Landstraße), die die Luftsituation an einem stark verkehrsbelasteten Standort charakterisiert. Die Luftmesswerte der Frankfurter Messstationen werden nachfolgend mit denen der emittentenfernen Waldmessstation in Königstein im Taunus verglichen.

Schwefeldioxid (SO₂)

Schwefeldioxid wird bei der Verbrennung von Kohle und Heizöl sowie anderer schwefelhaltiger Brennstoffe gebildet. Mit schwefelhaltigen Brennstoffen befeuerte Kraftwerke und Feuerungsanlagen im Bereich Industrie und Gebäudeheizung sowie die Emissionen der mit Dieselmotoren betriebenen Kraftfahrzeuge sind im wesentlichen die anthropogenen Quellen, welche die SO₂-Belastung der Atmosphäre verursachen. SO₂ wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll und ist mitverantwortlich für das Waldsterben.

Feinstaub (PM₁₀)

Emissionsrelevant sind der gesamte Verkehrsbereich, sämtliche Verbrennungsvorgänge sowie bestimmte Prozesse, denen vorrangig der Umschlag von Schüttgütern und die Produktionsprozesse in den Bereichen Eisen und Stahl sowie Steine und Erden zuzurechnen sind. Einer der Gründe, warum Partikelbestandteile so besorgniserregend sind, besteht darin, dass es offenbar keine Konzentrationsschwelle gibt, unter der sie harmlos sind. Auf welche Weise die Schäden genau entstehen, ist nicht bekannt. Untersuchungen zeigen, dass lungengängige Feinstaubpartikel (Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 Mikrometer [µm]) gesundheitsgefährdend sind und zu Erkrankungen der Atemwege führen können bzw. Atembeschwerden wie Asthma noch verschlimmern.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Stickstoffoxide entstehen bei der Verbrennung als Nebenprodukt. Sie werden überwiegend als Stickstoffmonoxid emittiert und anschließend atmosphärisch zu Stickstoffdioxid oxidiert. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der At-

mungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei. Stickoxide sind schädlich für Pflanzen und mitverantwortlich für das Waldsterben.

Benzol (C₆H₆)

Die Hauptquelle für das Benzol in der Atmosphäre ist der Kfz-Verkehr. Benzol wird überwiegend durch die Atemwege aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und kann sich im Fettgewebe anreichern. In höheren Konzentrationen kann es zu akuten Störungen des Nervensystems und zu irreversiblen Schädigungen der blutbildenden Organe mit Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen, Chromosomenschäden aber auch zu Blutkrebs führen. Auch bei niedrigen Konzentrationen können Knochenmark, Leber und Zentralnervensystem geschädigt werden.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut und führt je nach aufgenommener Menge zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und Übelkeit. Größere Mengen führen zum Tod. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O₃)

Ozon ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 25-30 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. Diese schützende Ozonschicht wird durch Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) angegriffen und abgebaut (Ozonloch). In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Bedingt durch den Einfluss meteorologischer Parameter (Strahlung, Temperatur, Windgeschwindigkeit) auf die Ozonbildung werden hohe Ozonkonzentrationen vor allem in den Sommermonaten erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Die in Europa auftretenden Ozonkonzentrationen haben eine Reihe von Auswirkungen auf die Vegetation, wie sichtbare Schäden an den Blättern und die Verminderung von Wachstum und Ertrag.

Fluglärm

Geräuscheinwirkungen können in vielfältiger Weise die Lebensbedingungen beeinträchtigen. Jedes hörbare Geräusch, das zu Belästigungen, Störungen oder Gesundheitsgefährdungen führt, wird als Lärm bezeichnet. Die am Frankfurter Flughafen Tag und Nacht startenden und landenden Flugzeuge verursachen Geräusche, die teilweise von der Bevölkerung als störend und belästigend wahrgenommen werden. Zur kontinuierlichen Fluglärmüberwachung betreibt die Fraport AG seit den 60er Jahren rund um das Flughafengelände 26 Messstationen nach Luftverkehrsgesetz und Fluglärmgesetz.

Zwei der 26 Messstationen befinden sich auf Frankfurter Stadtgebiet. Es handelt sich dabei um den Messpunkt 41 F-Süd an der Oberschweinstiegschneise im Stadtwald und den Messpunkt 45 am alten Oberräder Friedhof. Der Messpunkt 45 in Oberrad ist erst im Februar 2003 in Betrieb gegangen. Messwerte für das Jahr 2003 liegen daher erst ab 2004 vor.

Zur Auswertung der Fluglärmmessungen der Fraport AG wird das Fluglärmgesetz von 1971 herangezogen und daher der äquivalente Dauerschallpegel $L_{eq(4)}$ für die sechs verkehrsreichsten Monate, das sind in der Regel die Monate Mai bis Oktober, berechnet. Diese Kenngröße berücksichtigt den maximalen Schallpegel des Einzelgeräusches, seine Dauer und Häufigkeit. Eine Veränderung von 4 dB(A) bedeutet eine Verdopplung der Schallenergie oder eine Halbierung. Das Fluglärmgesetz enthält Regelungen über Beschränkungen der baulichen Nutzung im Lärmschutzbereich und über die Erstattung von Aufwendungen für bauliche Schallschutzmaßnahmen an vorhandenen Gebäuden in der Schutzzone 1. In der Schutzzone 1 (> 75 dB(A) äquivalenter Dauerschallpegel) dürfen keine Wohnungen errichtet werden. In der Schutzzone 2 (> 67 dB(A) äquivalenter Dauerschallpegel) dürfen keine Krankenhäuser, Altenheime, Erholungsheime, Schulen und ähnliche in gleichem Maße schutzbedürftigen Einrichtungen errichtet werden.

Unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernverhalten bei Kindern oder Einflüssen auf die Kommunikation wird vom Sachverständigenrat für Umweltfragen ein Vorsorgezielwert von 55 dB(A) empfohlen.

Neben dem Dauerschallpegel sind die Einzelschallpegel über 70 dB(A) im Tagesdurchschnitt dargestellt.

10.1 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr	Eigen- erzeugung und Fremdbezug	Eigen- verbrauch (2)	Nutzbare Abgabe	Mess- differenz	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte	Gewerbe, Industrie (3)	Straßen- beleuchtung
in 1000 kWh								
1990	18 717 287	405 954	18 387 979	-76 646	6 781 609	2 952 335	3 785 788	43 486
1991	21 300 508	489 985	20 809 688	+835	7 703 607	3 264 428	4 395 930	43 249
1992	21 122 453	468 262	20 873 399	-219 208	7 583 118	3 205 244	4 331 421	46 453
1993	21 253 470	440 775	20 935 109	-122 414	7 341 007	3 231 219	4 066 758	43 030
1994	20 546 097	430 822	20 394 674	-279 399	7 212 032	3 140 688	4 028 573	42 771
1995	21 711 868	418 755	21 368 051	-74 938	7 796 256	3 257 016	4 496 777	42 463
1996	23 589 247	374 404	23 328 739	-113 896	8 510 677	3 655 524	4 812 287	42 866
1997	23 090 242	345 932	22 877 199	-132 889	8 335 109	3 347 062	4 945 451	42 596
1998	20 948 778	2 579 389	18 449 634	-80 245	6 308 643	3 303 553	2 962 297	42 793
1999	22 801 271	2 237 528	20 718 247	-154 504	6 320 913	3 367 274	2 910 895	42 744
2000	22 165 545	2 327 731	19 905 824	-68 010	6 081 001	3 205 383	2 832 718	42 900
2001	23 339 044	2 028 058	21 339 446	-28 460	6 443 572	3 366 057	3 034 783	42 732
2002	22 571 969	2 062 783	20 658 055	-148 869	6 170 159	3 109 749	3 017 624	42 786

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Messdifferenz. (2) Seit 1998 einschließlich Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH. (3) Einschließlich sonstige Großverbraucher, Anstalten und sonstige öffentliche Zwecke. Seit 1998 ohne Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH.

10.2 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr	Eigen- erzeugung und Fremd- bezug	Eigen- verbrauch	Nutzbare Abgabe	Netz- verluste	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte, Gewerbe u. Nacht- speicher- heizung	Industrie u. gewerb- liche Groß- abnehmer	Bahnstrom	Straßen- beleuch- tung
in 1000 kWh									
1990	3 787 058	158 598	3 545 215	83 242	3 545 211	1 296 582	2 140 556	80 332	27 741
1991	3 929 341	151 514	3 658 141	119 686	3 657 161	1 349 237	2 196 084	83 426	28 414
1992	3 973 833	149 664	3 704 838	119 329	3 704 834	1 350 759	2 241 738	82 679	29 658
1993	3 977 729	148 259	3 719 759	109 711	3 719 756	1 351 718	2 250 370	88 034	29 634
1994	3 944 045	141 859	3 714 806	87 380	3 714 803	1 343 257	2 257 987	85 645	27 914
1995	3 978 982	148 858	3 722 360	107 764	3 722 356	1 338 991	2 265 611	89 932	27 822
1996	3 981 359	161 841	3 732 597	86 921	3 732 594	1 372 991	2 241 875	93 035	24 693
1997	4 029 729	153 947	3 786 655	89 127	3 786 652	1 370 717	2 295 240	93 081	27 614
1998	4 078 677	148 410	3 784 244	146 023	3 784 241	1 318 611	2 346 860	91 147	27 623
1999	3 872 845	152 113	3 641 994	78 738	3 633 907	1 416 969	2 095 398	93 937	27 603
2000	3 602 203	165 118	3 307 804	129 281	3 236 843	1 237 305	1 883 543	88 592	27 403
2001	3 470 700	167 237	3 184 542	118 921	3 147 588	1 204 359	1 823 553	93 535	26 141
2002	3 438 781	166 863	3 141 764	130 154	3 082 853	1 115 952	1 847 134	94 972	24 795

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Netzverluste. Das Versorgungsgebiet der Mainova AG umfasst nur einen Teil der Gesamtstadt. Nicht enthalten sind die Stadtteile Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach und Zeilsheim.

10.3 Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr	Eigen- gewinnung und Fremd- bezug (2)	Eigen- verbrauch	Nutzbare Abgabe (3)	Netz- verluste (4)	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte und Klein- gewerbe	Industrie und Groß- gewerbe	öffentliche Zwecke (5)	Sonstige
in 1000 m ³									
1990	81 027	1 000	78 671	1 355	62 869	40 930	12 069	8 797	1 073
1991	80 052	1 000	77 827	1 224	62 455	40 592	11 654	9 081	1 128
1992	76 618	1 000	73 875	1 743	59 092	39 485	10 531	8 049	1 027
1993	72 550	800	70 434	1 316	56 086	38 343	9 611	7 271	862
1994	70 678	600	68 554	1 524	54 495	37 733	8 942	6 868	953
1995	68 514	414	66 172	1 928	52 433	36 441	8 751	6 301	940
1996	66 997	401	64 753	1 843	51 666	35 492	9 324	5 889	961
1997	64 927	371	62 683	1 873	49 748	35 434	7 674	5 636	1 004
1998	62 611	340	59 220	3 051	46 812	33 454	7 286	5 130	942
1999	62 295	241	61 397	657	49 335	36 568	7 376	4 509	882
2000	61 651	280	60 583	788	46 717	34 670	6 854	4 446	747
2001	48 203	238	45 445	2 520	45 102	35 300	6 728	2 565	509
2002	48 621	248	45 482	2 891	45 035	35 484	6 763	2 578	210

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Gewinnung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Netzverluste. (2) Seit 2001 keine Eigen-gewinnung mehr. (3) Wasserabgabe nur noch im Stadtgebiet, die Versorgung der anderen Gemeinden wurde ab 2001 von der Hessenwasser GmbH übernommen. (4) 1998 einschließlich nicht zuordenbare Verbrauchsmenge. (5) Einschließlich Flughafen.

10.4 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1992 bis 2002

Jahr	Länge des Kanalnetzes	Angeschlossene Einwohner/innen		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1)	Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	insgesamt (3)	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	angeschlossene Nachbargemeinden und Ab- wasserverbände
in km		in 1000		in Mio. m ³		
1992	1 497	981,8	658,3	117,6	80,2	37,4
1993	1 497	1 015,5	676,8	113,1	77,8	35,3
1994	1 500	1 006,4	665,0	123,7	87,3	38,6
1995	1 503	973,4	650,5	135,1	93,6	41,4
1996	1 512	970,5	648,6	106,8	73,1	33,7
1997	1 513	969,7	647,6	98,1	65,4	32,7
1998	1 585	965,6	646,5	106,1	70,2	35,9
1999	1 597	966,3	642,1	109,2	71,1	38,1
2000	1 602	965,2	646,7	111,4	72,1	39,2
2001	1 608	969,8	644,4	123,6	81,1	42,5
2002	1 611	992,0	660,5	121,3	80,2	41,1

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt am Main

(1) Einschließlich angeschlossene Nachbargemeinden und Abwasserverbände. (2) Stadt Frankfurt am Main ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel). (3) Seit 1997 geändertes Berechnungsverfahren für den Zulauf zu den Abwasserreinigungsanlagen, eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren.

10.5 Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2002 (1)

Jahr	Abfallmenge insgesamt	davon			
		Hausmüll	Hausmüll	Gewerbeabfälle	Sonstiges (2)
	in t	in %	in t		
1995	389 538	214 402	55,0	105 208	69 928
1996	359 472	209 782	58,4	73 042	76 648
1997	332 729	210 234	63,2	56 940	65 555
1998	296 645	209 120	70,5	37 003	50 522
1999	246 032	205 257	83,4	20 589	20 186
2000	227 806	197 682	86,8	12 908	17 216
2001	217 247	193 707	89,2	6 018	17 522
2002	212 392	188 242	88,6	10 508	13 642

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH

(1) Anlieferungen zur Verbrennung, Deponierung oder Sortierung. (2) Sperrmüll, Bauschutt, Baustellenabfall, Kanal- und Sinkkastenreinigung, Klär- und Industrieschlämme.

10.6 Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2002

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen der			1h-Mittelwert
	Jahresmittelwerte				1h-Mittelwerte			
	Frankfurt am Main		Königstein	Grenzwert (1)	Frankfurt am Main		Königstein	Grenzwert (2)
Höchst	Ost	Höchst			Ost			
1990	23	22	11	•	-	-	-	•
1991	27	20	13	•	-	-	-	•
1992	20	15	10	•	-	-	-	•
1993	16	16	11	•	-	-	-	•
1994	13	13	9	•	-	-	-	•
1995	10	12	6	•	-	-	-	•
1996	12	13	8	•	-	-	-	•
1997	9	12	5	•	-	-	-	•
1998	7	9	4	•	-	-	-	•
1999	6	6	3	20	-	-	-	500
2000	5	5	3	20	-	-	-	500
2001	5	5	3	20	-	-	-	470
2002	5	5	3	20	-	-	-	440

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Zum Schutz von Ökosystemen beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 20 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2005 einzuhalten über eine volle Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Schwefeldioxid 350 µg/m³ bei 24 erlaubten Überschreitungen im Kalenderjahr. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2005 stufenweise um jährlich 30 µg/m³.

10.7 Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Feinstaub (PM ₁₀) in µg/m ³ Jahresmittelwerte				Anzahl der Überschreitungen der 24h-Mittelwerte			24h-Mittelwert
	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert (1)	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße		Grenzwert (2)
1990	46	45	-	•	-	-	-	•
1991	45	48	-	•	-	-	-	•
1992	41	47	-	•	-	-	-	•
1993	41	43	-	•	-	-	-	•
1994	36	31	-	•	-	-	-	•
1995	34	35	-	•	-	-	-	•
1996	38	34	-	•	-	-	-	•
1997	38	35	-	•	-	-	-	•
1998	32	35	-	•	-	-	-	•
1999	28	36	-	48,0	-	14	-	75
2000	25	31	-	48,0	2	4	-	75
2001	25	33	41	46,4	3	12	26	70
2002	30	31	43	44,8	15	13	49	65

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Ab 1. Januar 2005 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Feinstaub zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2005 stufenweise um jährlich 1,6 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2005 einzuhaltende über 24 Stunden gemittelte Immissionsgrenzwert von Feinstaub 50 µg/m³ bei 35 erlaubten Überschreitungen im Kalenderjahr. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2005 stufenweise um jährlich 5 µg/m³.

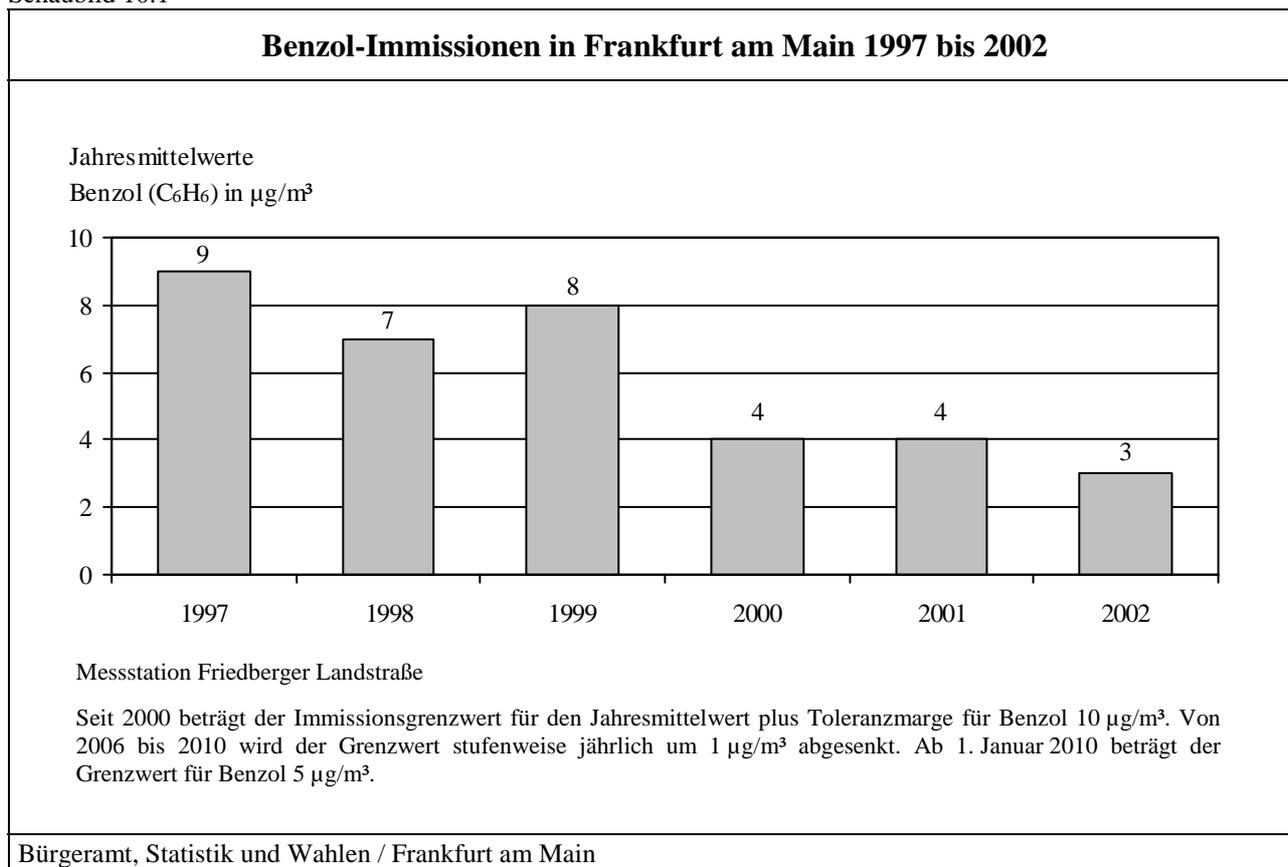
10.8 Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2002

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ Jahresmittelwerte					Anzahl der Überschreitungen der 1h-Mittelwerte				1h-Mittelwert	
	Frankfurt am Main			Königstein	Grenzwert (1)	Frankfurt am Main			Königstein		Grenzwert (2)
	Höchst	Ost	Friedb. Ldstr.			Höchst	Ost	Friedb. Ldstr.			
1990	55	44	-	20	•	-	-	-	-	•	
1991	58	56	-	22	•	-	-	-	-	•	
1992	58	38	-	22	•	-	-	-	-	•	
1993	48	44	58	21	•	-	-	-	-	•	
1994	46	45	62	19	•	-	-	-	-	•	
1995	44	43	63	17	•	-	-	-	-	•	
1996	50	40	54	18	•	-	-	-	-	•	
1997	53	48	61	19	•	-	-	-	-	•	
1998	44	50	55	16	•	-	-	-	-	•	
1999	44	43	59	15	60	-	-	-	-	300	
2000	46	44	70	15	60	-	-	-	-	300	
2001	47	39	64	14	58	-	-	-	-	290	
2002	47	39	65	14	56	-	-	-	-	280	

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Ab 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 2 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2010 einzuhaltende über eine Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Stickstoffdioxid 200 µg/m³ bei 18 erlaubten Überschreitungen im Kalenderjahr. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 10 µg/m³.

Schaubild 10.1



Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

10.9 Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³				
	Jahresmittelwerte (1)		Maximale 8h-Mittelwerte		
	Höchst	Friedberger Landstraße	Höchst	Friedberger Landstraße	Grenzwert (2)
1990	1,3	-	6,8	-	•
1991	1,0	-	7,7	-	•
1992	0,9	-	6,0	-	•
1993	0,9	2,2	4,1	11,4	•
1994	1,0	2,3	5,8	13,4	•
1995	0,8	2,2	3,7	8,8	•
1996	0,8	2,2	3,4	7,8	•
1997	0,8	2,0	5,9	10,7	•
1998	0,6	1,7	4,7	9,0	•
1999	0,6	1,5	3,2	5,7	•
2000	0,6	1,2	2,3	4,6	16,0
2001	0,5	1,1	2,7	4,8	16,0
2002	0,5	1,0	3,0	4,8	16,0

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid sind keine Immissionsgrenzwerte festgelegt. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2005 einzuhaltende Immissionsgrenzwert, der als höchster Achtstundenmittelwert zu ermitteln ist, 10 mg/m³. Der Grenzwert wird ab 2003 bis 2005 stufenweise um jährlich 2 mg/m³ abgesenkt.

10.10 Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2002

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ Jahresmittelwerte (1)			Anzahl der Tage, an denen 180 µg/m ³ Ozon erreicht bzw. überschritten wurden (2)			Anzahl der gleitend berechneten 8h-Werte >120µg/m ³ Mittelung über 3 Jahre (3)		
	Frankfurt am Main		Königstein	Frankfurt am Main		Königstein	Frankfurt am Main		Königstein
	Höchst	Ost		Höchst	Ost		Höchst	Ost	
1990	23	21	45	1	3	9	8	4	17
1991	20	.	40	-	-	3	8	5	16
1992	23	29	53	6	5	15	6	13	34
1993	24	29	49	2	6	8	9	17	34
1994	29	35	56	10	13	13	17	29	47
1995	28	33	60	9	11	23	21	30	45
1996	31	29	56	7	-	7	24	26	45
1997	31	30	54	2	-	3	22	18	41
1998	30	30	55	5	3	4	20	13	33
1999	31	34	59	-	-	1	15	13	36
2000	28	30	51	-	1	3	11	13	33
2001	30	37	52	2	5	8	10	20	33
2002	33	37	52	1	-	1	10	23	23

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Für den Jahresmittelwert von Ozon sind keine Immissionsgrenzwerte festgelegt. (2) Der Schwellenwert zur Unterrichtung der Bevölkerung über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Ozon bei besonders empfindlichen Gruppen der Bevölkerung beträgt 180 µg/m³ als Mittelwert während einer Stunde. (3) Als EU-Zielwert dürfen 120 µg/m³, berechnet als stündlich gleitender 8-Stunden-Mittelwert, nicht häufiger als an 25 Tagen im Mittel über drei Jahre überschritten werden.

10.11 Fluglärm in Frankfurt a.M. am Messpunkt 41 F-Süd an der Oberschweinstiegschneise 1990 bis 2002

Jahr	Äquivalenter Dauerschall- pegel L _{eq(4)} in dB(A) (1)	Anzahl der Einzelschallpegel im Durchschnitt am Tag (6:00 - 22:00 Uhr)			Anzahl der Einzelschallpegel im Durchschnitt in der Nacht (22:00 - 6:00 Uhr)		
		70-74 dB(A)	75-79 dB(A)	> 80 dB(A)	70-74 dB(A)	75-79 dB(A)	> 80 dB(A)
1990	59	15	8	4	3	2	-
1991	58	16	6	3	3	1	-
1992	59	18	9	3	2	1	-
1993	58	26	12	4	3	2	-
1994	59	48	13	4	8	2	-
1995	59	49	14	3	9	1	-
1996	59	50	13	2	8	1	-
1997	58	52	12	2	9	1	-
1998	58	55	8	1	11	1	-
1999	58	52	16	2	11	2	-
2000	58	67	10	1	12	2	-
2001	58	60	11	1	12	1	-
2002	59	63	14	1	10	3	-

Quelle: Fraport AG

(1) Unter Berücksichtigung von Bewertungsfaktoren für Tag und Nacht sind nach Fluglärmgesetz die Fluglärmereignisse der sechs verkehrsreichsten Monate eines Jahres zu summieren (in der Regel Mai - Oktober) und über diesen Zeitraum zu mitteln.

11. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Vorbemerkungen

Die Statistik der Kriminalität schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen, aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt am Main stehen zur Zeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle bekanntgewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, sie stellen keinen Straftatbestand dar und werden nur mit Bußgeld belegt. Die ausgewiesenen Fallzahlen werden vom städtischen Ordnungsamt geliefert. Ebenfalls nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte, ausgenommen gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr sowie das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen, die nicht als Verkehrsdelikte gelten.

Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) in der Kriminalstatistik erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist. Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit 1. Januar 1984 eine bundeseinheitlich vereinbarte Tatverdächtigenzählung; jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in der Tatverdächtigen-tabelle die Addition der einzelnen "davon"-Werte größer ist als der tatsächlich in der "insgesamt"-Zeile erscheinende Wert. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Bei den Tatverdächtigen wird unterschieden zwischen:

Erwachsenen	Personen im Alter von 21 Jahren und darüber.
Heranwachsenden	Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, auf die das allgemeine Strafrecht oder das Jugendstrafrecht angewendet werden kann.
Jugendlichen	Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
Kindern	Personen unter 14 Jahren, die nicht strafmündig sind.
Minderjährigen Tatverdächtigen	Personen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

11.1 Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2002

Art der strafbaren Handlung (1)	Bekannt gewordene Fälle			Aufgeklärte Fälle in % der bekannt gewordenen Fälle		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Straftaten gegen das Leben	51	40	44	86,3	87,5	90,9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	593	534	562	58,2	58,6	60,0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 201	7 164	7 557	77,4	76,1	78,4
Eigentumsdelikte	46 527	44 893	47 063	20,1	19,9	18,2
davon						
ohne erschwerende Umstände	25 147	26 212	27 140	31,7	29,0	26,7
unter erschwerenden Umständen	21 380	18 681	19 923	6,4	7,2	6,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	20 467	16 719	15 434	75,5	72,7	69,9
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (2)	11 846	12 946	13 761	57,7	57,1	54,2
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	17 409	14 793	15 443	99,3	98,4	98,2
Insgesamt	104 094	97 089	99 864	52,7	50,3	48,3

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

1) Ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, gegen strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

11.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2002 nach Straftaten und Altersgruppen

Art der strafbaren Handlung (1)	Kinder (2)	Jugendliche (3)	Heranwachsende (4)	Erwachsene (5)	Insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer/innen	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	-	2	8	38	48	3	27	27
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	-	14	16	294	324	17	147	214
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	96	505	495	4 328	5 424	712	2 717	3 683
Eigentumsdelikte	480	1 021	655	5 010	7 166	2 496	3 398	4 079
davon ohne erschwerende Umstände	444	862	540	4 487	6 333	2 417	2 969	3 660
unter erschwerenden Umständen	56	214	147	672	1 089	108	516	571
Vermögens- und Fälschungsdelikte	42	504	856	6 964	8 366	1 914	4 898	2 941
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (6)	84	401	473	4 117	5 075	901	2 056	3 084
Strafrechtliche Nebengesetze (6)	24	548	1 121	10 697	12 390	2 870	9 993	2 789
Insgesamt	726	2 995	3 624	31 448	38 793	8 913	23 236	16 817

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Bis unter 14 Jahre. (3) Vollendetes 14. Lebensjahr bis unter 18 Jahre. (4) Vollendetes 18. Lebensjahr bis unter 21 Jahre. (5) Ab vollendetem 21. Lebensjahr. (6) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, gegen strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

11.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers			Geschätzter Schaden in 1 000 €		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	davon									
		Brände	blinde Alarme	bös-willige Alarme	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
1995	5 075	2 091	2 635	349	241	930	920	29 390	12 507	121	3 731
1996	5 147	2 048	2 789	310	211	852	985	33 185	19 996	80	3 226
1997	5 421	2 317	2 740	364	258	1 026	1 033	13 199	10 145	131	3 688
1998	5 647	1 929	3 122	596	198	761	970	10 316	7 218	151	3 603
1999	6 166	2 067	2 977	1 122	170	768	1 129	41 128	37 292	120	4 466
2000	6 017	1 960	2 904	1 153	153	673	1 134	47 026	10 164	95	4 791
2001	5 116	1 911	2 291	914	152	619	1 145	12 933	8 877	83	4 219
2002											
1. Quartal	1 179	452	512	215	38	143	271	2 838	2 170	37	839
2. Quartal	1 377	534	552	291	41	189	304	2 374	1 775	21	1 035
3. Quartal	1 219	459	528	232	41	122	296	2 646	2 174	16	1 361
4. Quartal	1 165	462	487	216	48	114	300	5 061	4 531	28	1 153
Insgesamt	4 940	1 907	2 079	954	168	568	1 171	12 919	10 650	102	4 388

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion

11.4 Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 2002

Jahr	Insgesamt	Großveranstaltungen	Sportveranstaltungen	Demonstrationen (1)	Ausstellungen (2)	Straßenfeste	Drehgenehmigungen	Infostände	Flohmärkte	Feuerwerke	Tom-bolen
1996	2 769	18	43	194	148	145	345	1 500	22	212	142
1997	3 418	23	45	233	162	168	385	2 000	25	225	152
1998	4 197	31	50	280	172	172	670	2 400	36	235	151
1999	4 066	31	59	341	191	176	688	2 207	39	232	102
2000	3 858	35	73	256	217	183	702	2 011	56	238	87
2001	4 202	42	83	307	196	181	787	2 230	54	231	91
2002	4 492	39	93	389	198	184	812	2 412	53	234	78

Quelle: Ordnungsamt

(1) Einschließlich Kundgebungen. (2) Einschließlich Messen und Märkte.

11.5 Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002

Jahr	Insgesamt	Allgemeine Ordnungswidrigkeiten	Verkehrsordnungswidrigkeiten		darunter Abschleppungen	
			Bußgeld-fälle	Verwarngeld-fälle	zugelassene Kraftfahrzeuge	nicht zugel. Kraftfahrzeuge
1995	740 166	3 480	25 428	711 258	15 415	1 339
1996	791 636	3 768	25 025	762 843	13 862	1 452
1997	890 589	3 473	18 698	868 418	14 499	3 765
1998	771 663	3 721	25 312	742 630	10 516	3 148
1999	731 707	3 914	35 219	692 574	15 447	3 846
2000	765 748	4 594	36 375	724 779	14 850	3 684
2001	661 519	4 272	31 094	626 153	10 176	4 028
2002	542 392	4 423	32 937	505 032	7 532	3 657

Quelle: Ordnungsamt

11.6 Führerscheinangelegenheiten in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002

Jahr	Insgesamt	Ersterteilung, Erweiterung (1)	Umstellung, Ersatz (2)	Neuer-teilung	Inter-nationaler Führer-schein	Fahrgast-beförde-rung	Probe-führer-schein	Ent-ziehungen, Verzicht	Maßnahmen Mehrfach-täter Punkte-system
1995	20 086	9 554	4 244	1 022	3 574	1 450	-	242	-
1996	19 250	8 903	4 135	1 031	3 381	1 501	-	299	-
1997	18 628	8 306	4 281	1 042	3 130	1 602	-	267	-
1998	18 542	8 104	4 212	1 048	3 230	1 667	-	281	-
1999	30 192	10 379	13 759	1 260	3 499	1 145	-	150	-
2000	28 606	7 441	13 346	1 312	3 398	1 187	650	108	1 164
2001	30 032	10 466	11 656	1 338	3 331	1 138	728	253	1 122
2002	26 204	10 054	8 574	1 246	3 187	1 242	670	248	983

Quelle: Ordnungsamt

(1) Einschließlich Umschreibungen ausländischer Führerscheine. (2) Einführung des EU-Führerscheins zum 1. Januar 1999.

12. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan, Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei bzw. dem Kassen- und Steueramt. Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Frankfurter Finanzämter zugrunde gelegt. 2002 wurde der Haushaltsplan der Stadt Frankfurt am Main von der kameralistischen Haushaltsführung auf einen produktbezogenen Haushalt umgestellt.

12.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2002 und 2003 (1)

Produktbereich		Verwaltungshaushalt			
		2002		2003	
Nr.	Bezeichnung	Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten
1 000 €					
10	Politische Willensbildung und übergeordnete Angelegenheiten	4 870	17 327	6 492	19 433
11	Ordnung und Sicherheit	26 962	74 572	25 326	72 213
12	Brandschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz	21 880	76 074	17 304	74 445
13	Stadtplanung	18 502	28 301	14 911	27 478
14	Vermessungen und Grundstücksordnung	11 680	18 377	10 577	17 376
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	27 919	29 687	22 090	24 045
16	Bau und Unterhaltung von Verkehrsanlagen / Maßnahmen des ÖPNV	15 901	85 826	14 964	112 142
17	Wohnen	2 259	19 740	1 270	23 043
18	Soziales	162 519	653 132	140 578	649 784
19	Gesundheit	-	30 563	4 085	26 824
20	Bildung	53 538	297 643	48 305	291 990
21	Kultur, Freizeit, Sport	53 044	288 680	53 220	251 284
22	Umwelt	32 394	99 808	181 783	286 870
30	Leitung der Stadtverwaltung und Betreuung der Gremien	13 224	17 688	17 082	18 645
31	Finanzen	33 075	35 150	32 689	44 771
32	Personal und Organisation	26 350	25 390	27 542	26 973
33	Revision, Recht und Versicherungen	11 743	13 486	12 353	14 021
34	Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung	44 761	67 223	46 168	58 269
35	Zentrale Dienste	24 506	28 948	24 559	27 822
36	Wirtschaftsförderung	14	4 506	11	4 967
98	Technischer Produktbereich Zentrale Finanzwirtschaft	1 668 140	635 510	1 633 807	627 198
Insgesamt		2 253 284	2 547 633	2 335 116	2 699 593

noch Tabelle 12.1

Produktbereich		Vermögenshaushalt			
		2002		2003	
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1 000 €					
10	Politische Willensbildung und übergeordnete Angelegenheiten	1	156	-	112
11	Ordnung und Sicherheit	1	2 893	-	2 431
12	Brandschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz	2 541	12 268	89	4 321
13	Stadtplanung	23 900	30 561	84 245	49 963
14	Vermessungen und Grundstücksordnung	1 667	2 034	33 061	2 288
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	-	275	-	216
16	Bau und Unterhaltung von Verkehrsanlagen / Maßnahmen des ÖPNV	75 143	99 454	129 720	150 799
17	Wohnen	-	106	-	106
18	Soziales	72	5 041	-	7 775
19	Gesundheit	-	326	-	484
20	Bildung	24 489	72 229	10 573	48 052
21	Kultur, Freizeit, Sport	1 369	22 824	21 255	32 092
22	Umwelt	293	11 641	2 849	11 939
30	Leitung der Stadtverwaltung und Betreuung der Gremien	164	303	-	485
31	Finanzen	56 295	25 040	23 008	5 459
32	Personal und Organisation	1 039	2 294	38	1 349
33	Revision, Recht und Versicherungen	277	448	-	151
34	Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung	154	6 367	-	2 099
35	Zentrale Dienste	16	996	-	1 181
36	Wirtschaftsförderung	-	-	-	-
98	Technischer Produktbereich Zentrale Finanzwirtschaft	268 167	160 333	261 083	244 619
Insgesamt		455 590	455 590	565 921	565 921

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt

(1) 2002 Rechnungsergebnis, 2003 Haushaltssoll.

12.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2002

Jahr	Fundierte Schulden in 1 000 €(ohne Eigenbetriebe)				
	Schulden aus Kreditmarkt- mitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich	insgesamt
		Kreditmarkt- mitteln im engeren Sinne	Kredite von Sozialver- sicherungen		
1990	2 291 224	2 033 831	257 393	70 451	2 361 675
1991	2 656 572	2 371 940	284 632	65 054	2 721 627
1992	3 089 349	2 759 506	329 844	61 931	3 151 280
1993	3 370 348	3 030 962	339 386	56 814	3 427 162
1994	3 255 150	2 916 399	338 751	54 127	3 309 277
1995	3 158 007	2 839 879	318 128	52 788	3 210 794
1996	3 079 768	2 775 602	304 166	62 607	3 142 375
1997	2 831 368	2 546 628	284 740	56 334	2 887 702
1998	2 738 390	2 472 200	266 190	68 672	2 807 062
1999	2 126 174	1 877 033	249 141	68 674	2 194 848
2000	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426	2 012 314
2001	1 819 723	1 620 355	199 368	63 022	1 882 745
2002	1 724 443	1 537 626	186 817	69 005	1 793 448

Quelle: Stadtkämmerei

12.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948

Datum	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grund- steuer B (Grundstücke)	Grund- steuer C (Bauland)	Gewerbsteuer (nach Ertrag und Kapital) (1)	Lohn- summen- steuer
	in %				
ab 1. April 1948	110	255	-	215	600
ab 1. April 1958	110	255	-	275	600
ab 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
ab 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
ab 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
ab 1. Januar 1972 (2)	110	295	-	400	1 000
ab 1. Januar 1973 (2)	140	325	-	400	1 000
ab 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
ab 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
ab 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
ab 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
ab 1. Januar 2000	175	510	-	500	-
ab 1. Januar 2001	175	460	-	490	-

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Ab 1998 Gewerbesteuer nach Ertrag. (2) Gebietsstand vor dem 1. August 1972.

12.4 Gemeindesteuern (1) in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002

Steuerart	Haushaltsjahr			
	1999	2000	2001	2002
	€			
Grundsteuer A	166 469	166 158	174 223	166 170
Grundsteuer B	176 440 280	159 294 015	163 596 429	161 670 490
Gewerbsteuer nach Ertrag	1 227 830 616	1 291 411 884	797 148 033	894 760 790
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	248 029 511	277 804 047	266 455 638	283 419 320
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	61 338 705	103 767 824	103 992 724	104 272 870
Andere Steuern (2)	18 421 931	9 694 213	5 614 831	5 291 880
Schlüsselzuweisungen vom Land	56 970 764	73 030 802	30 942 962	47 335 300
Grunderwerbsteuerzuweisung	34 661 070	55 480 512	60 214 788	50 000 000
Gewerbsteuerumlage	-213 206 054	-255 760 501	-198 240 445	-186 260 000
Gemeindesteuern insgesamt	1 610 653 293	1 714 888 953	1 229 899 184	1 360 656 820

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt

(1) Ergebnis der Jahresrechnung, 2002 Haushaltssoll; ohne Härteausgleich des Landes sowie Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich. (2) Einschließlich sonstige Vergnügungssteuer (inklusive Spielapparatesteuer), Hundesteuer, Getränkesteuer (ab 1. Januar 2000 abgeschafft), Gaststättenerlaubnissteuer (in Abwicklung) und sonstige Steuern.

12.5 Bundes- und Landessteuern (1) in Frankfurt a.M. 1999 bis 2002

Steuerart	Aufkommen im Rechnungsjahr			
	1999	2000	2001	2002
	€			
Umsatzsteuer	1 425 729 861	1 364 598 766	1 594 339 419	1 320 121 374
Lohnsteuer	5 552 369 817	6 353 291 285	6 858 660 852	6 639 987 231
Veranlagte Einkommensteuer	167 131 367	214 475 139	199 623 276	255 966 477
Körperschaftsteuer	1 142 204 702	1 547 141 258	- 329 231 090	-2 002 201 814
Vermögensteuer	20 492 222	31 012 362	10 391 449	24 848 677
Grunderwerbsteuer	98 636 639	158 931 111	181 120 285	163 317 632
Kraftfahrzeugsteuer	49 796 627	49 291 208	60 506 236	56 571 894
Sonstige Steuern	3 434 083 662	4 503 215 592	4 934 925 645	4 312 162 399
Insgesamt	11 890 444 898	14 221 956 721	13 510 336 072	10 770 773 870

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV, Finanzamt Frankfurt am Main-Höchst

(1) Nach Angaben der zuständigen Finanzämter bezieht sich das Steueraufkommen zum Teil auch auf Steuerpflichtige aus dem Main-Taunus- und Hochtaunuskreis.

13. Wahlen

Vorbemerkungen

Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema "Wahlen" enthält die Berichtsreihe "Frankfurter Wahlanalysen". Bei den Kommunalwahlen am 18. März 2001 fand erstmals das mit Gesetz vom 23. Dezember 1999 (GVBl. 2000 I S.2) geänderte Hessische Kommunalwahlrecht Anwendung, nach dem jeder Wähler so viele Stimmen hat, wie Mandate in der zu wählenden Gemeindevertretung zu vergeben sind. In Frankfurt am Main sind demnach 93 Stimmen zu vergeben, wodurch sich 2001 die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen sprunghaft erhöht hat.

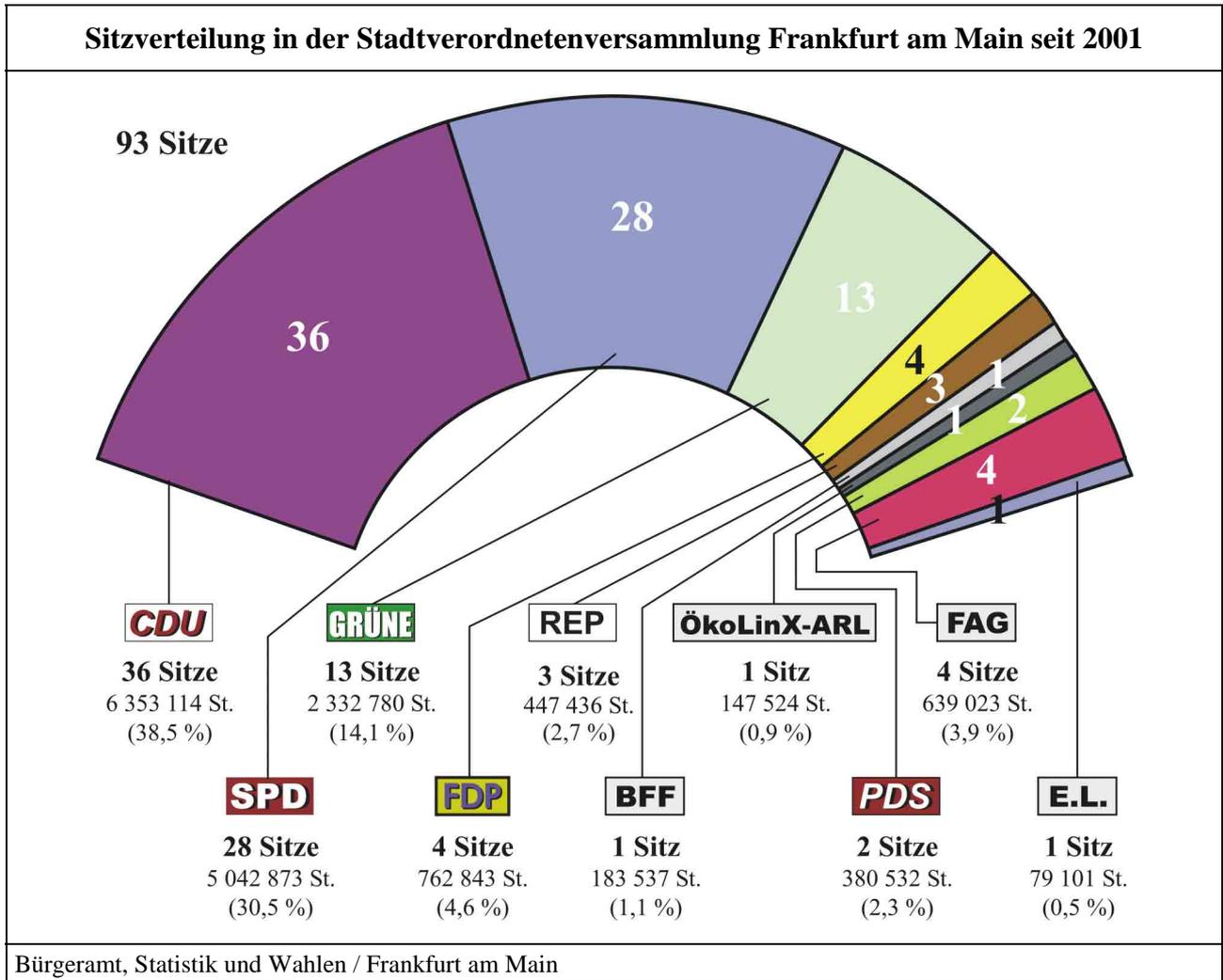
Bei den Zahlen in Tabellen und Grafiken handelt es sich um die amtlichen Endergebnisse, wie sie vom jeweilig zuständigen Wahlausschuss festgestellt wurden.

13.1 Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige *)
26.05.1946	266 968 100	198 392 74,3	189 870 100	77 940 41,0	66 576 35,1	-	22 355 11,8	-	22 999 12,1
25.04.1948	341 432 100	242 440 71,0	231 226 100	85 028 36,8	60 325 26,1	-	54 660 23,6	-	31 213 13,5
04.05.1952	438 529 100	250 046 57,0	245 911 100	111 881 45,5	51 097 20,8	-	35 436 14,4	-	47 497 19,3
28.10.1956	470 304 100	317 036 67,4	313 229 100	170 739 54,5	77 902 24,9	-	25 754 8,2	-	38 834 12,4
23.10.1960	496 675 100	340 955 68,6	337 387 100	170 999 50,7	101 973 30,2	-	43 555 12,9	-	20 860 6,2
25.10.1964	495 812 100	332 194 67,0	328 010 100	175 456 53,5	102 004 31,1	-	38 132 11,6	-	12 418 3,8
20.10.1968	464 925 100	297 960 64,1	294 838 100	145 926 49,5	88 064 29,9	-	32 999 11,2	-	27 849 9,5
22.10.1972	462 339 100	341 796 73,9	338 857 100	169 709 50,1	134 865 39,8	-	24 438 7,2	-	9 845 2,9
20.03.1977	435 222 100	312 629 71,8	308 903 100	123 399 39,9	158 572 51,3	-	18 577 6,0	-	8 355 2,7
22.03.1981	420 731 100	297 404 70,7	294 446 100	100 093 34,0	159 533 54,2	18 709 6,4	12 522 4,3	-	3 589 1,3
10.03.1985	415 252 100	301 138 72,5	297 901 100	115 073 38,6	147 614 49,6	23 846 8,0	7 610 2,6	-	3 758 1,3
12.03.1989	412 346 100	318 126 77,2	313 600 100	125 840 40,1	114 807 36,6	31 917 10,2	15 198 4,8	-	25 838 8,3
07.03.1993	398 162 100	277 616 69,7	272 105 100	87 021 32,0	90 936 33,4	38 060 14,0	12 062 4,4	25 368 9,3	18 658 6,8
02.03.1997	419 133 100	253 393 60,5	248 815 100	72 536 29,2	90 331 36,3	41 926 16,9	13 865 5,6	15 404 6,2	14 753 5,9
18.03.2001	419 897 100	193 515 46,1	16 517 407 100	5 042 873 30,5	6 353 114 38,5	2 332 780 14,1	762 843 4,6	447 436 2,7	1 578 361 9,6

*) Darunter erzielten folgende Parteien Sitze bei der KW 2001: FAG 639 023 Stimmen (3,9 %), PDS 380 532 Stimmen (2,3 %), BFF 183 537 Stimmen (1,1 %), ÖkoLinX-ARL 147 524 Stimmen (0,9 %), E.L. 79 101 Stimmen (0,5 %).

Schaubild 13.1



13.2 Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige
25.06.1995	383 290	213 974	212 003	v. Schoeler	Roth				Andere
				97 391	110 087	-	-	-	4 525
	100	55,8	100	45,9	51,9	-	-	-	2,2
Direktwahl 18.03.2001	419 897	193 693	190 003	Vandreike	Roth	Ebeling	Otto	Sauer	Andere
				65 812	92 308	19 582	3 488	3 335	5 478
	100	46,1	100	34,6	48,6	10,3	1,8	1,8	2,9
Stichwahl 01.04.2001	421 291	169 326	167 982						
				78 918	89 064	-	-	-	-
	100	40,2	100	47,0	53,0	-	-	-	-

13.3 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE (2)	FDP	REP	Sonstige (3)
01.12.1946	313 108 100	220 602 70,5	208 754 100	85 487 41,0	57 013 27,3	- -	37 210 17,8	- -	29 044 13,9
19.11.1950	414 372 100	209 925 50,7	204 693 100	106 983 52,3	34 660 16,9	- -	51 648 25,2	- -	11 402 5,6
28.11.1954	462 142 100	345 073 74,7	339 377 100	157 766 46,5	86 827 25,6	- -	57 957 17,1	- -	36 827 10,9
23.11.1958	496 698 100	368 412 74,2	364 249 100	183 952 50,5	119 594 32,8	- -	36 159 9,9	- -	24 544 6,7
11.11.1962	517 117 100	347 945 67,3	343 887 100	181 548 52,8	103 693 30,2	- -	33 667 9,8	- -	24 979 7,3
06.11.1966	502 816 100	357 346 71,1	353 617 100	180 819 51,1	93 042 26,3	- -	42 377 12,0	- -	37 379 10,6
08.11.1970	491 120 100	374 728 76,3	372 096 100	158 538 42,6	137 071 36,8	- -	58 098 15,6	- -	18 389 5,0
27.10.1974	441 138 100	352 944 80,0	349 913 100	143 125 40,9	162 876 46,5	- -	32 998 9,4	- -	10 914 3,1
08.10.1978	430 971 100	358 651 83,2	355 905 100	151 143 42,5	158 483 44,5	12 036 3,4	29 236 8,2	- -	5 007 1,4
26.09.1982	418 760 100	342 116 81,7	339 319 100	136 875 40,3	152 125 44,8	38 267 11,3	9 886 2,9	- -	2 166 0,6
25.09.1983	417 149 100	327 502 78,5	324 799 100	138 204 42,6	129 654 39,9	30 259 9,3	22 727 7,0	- -	3 955 1,2
05.04.1987	415 774 100	314 728 75,7	311 746 100	107 617 34,5	137 521 44,1	44 703 14,3	19 712 6,3	- -	2 193 0,7
20.01.1991	410 584 100	272 039 66,3	268 305 100	90 314 33,7	114 577 42,7	36 147 13,5	17 933 6,7	5 515 2,1	3 819 1,4
19.02.1995	386 105 100	247 368 64,1	242 348 100	73 705 30,4	95 001 39,2	41 134 17,0	18 849 7,8	6 636 2,7	7 023 2,9
07.02.1999	378 628 100	241 654 63,8	238 096 100	79 531 33,4	99 311 41,7	33 827 14,2	14 271 6,0	5 396 2,3	5 760 2,4
02.02.2003	381027	232 725 61,1	228 596 100	60 481 26,5	96 924 42,4	39 410 17,2	20 347 8,9	2 563 1,1	8 871 3,9
Hessen	100	64,6	100	29,1	48,8	10,1	7,9	1,3	2,8

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) Angaben für Frankfurt am Main 1978: GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2 %), GLH (Grüne Liste Hessen-Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2 %). (3) Angaben für Frankfurt am Main 2003: FAG Hessen mit 3 434 Stimmen (1,5 %).

13.4 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU (2)	GRÜNE	FDP	PDS	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	93 626 39,5	52 473 22,1	- -	57 412 24,2	- -	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	123 598 35,3	134 361 38,4	- -	51 250 14,6	- -	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	158 745 40,4	163 626 41,6	- -	39 506 10,1	- -	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	180 947 44,0	140 275 34,1	- -	67 360 16,4	- -	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	184 058 46,3	141 992 35,7	- -	48 346 12,2	- -	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	189 097 49,5	134 428 35,2	- -	33 479 8,8	- -	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	193 029 47,9	152 599 37,8	- -	52 869 13,1	- -	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	170 199 44,7	164 005 43,1	- -	40 100 10,5	- -	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	164 275 45,3	142 878 39,4	8 508 2,3	43 508 12,0	- -	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	145 974 40,5	152 184 42,2	32 000 8,9	27 853 7,7	- -	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	114 808 34,4	136 611 40,9	46 518 13,9	30 478 9,1	- -	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	106 796 34,0	128 608 40,9	25 816 8,2	34 469 11,0	2 899 0,9	15 855 5,0
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	92 733 30,1	123 037 39,9	44 844 14,5	27 222 8,8	6 542 2,1	14 146 4,6
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	108 098 35,5	99 634 32,8	43 078 14,2	26 635 8,8	7 646 2,5	19 053 6,2
22.09.2002	383 726 100	295 529 77,0	290 574 100	99 816 34,4	96 219 33,1	53 778 18,5	24 463 8,4	7 190 2,5	9 108 3,1
	im Vergleich: Ergebnisse 2002								
Hessen	100	80,1	100	39,7	37,1	10,7	8,2	1,3	3,0
Bundesgebiet	100	79,1	100	38,5	38,5	8,6	7,4	4,0	3,0

(1) Seit 1953 Zweitstimmen. (2) Im Bundesgebiet CDU/CSU.

13.5 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU (1)	GRÜNE	FDP	PDS	Sonstige (3)
10.06.1979	427 787	263 722	261 961	114 947	114 258	10 650	19 263	-	2 843
	100	61,6	100	43,9	43,6	4,1	7,4	-	1,1
17.06.1984	417 646	230 083	227 295	86 223	93 626	25 367	10 930	-	11 149
	100	55,1	100	37,9	41,2	11,2	4,8	-	4,9
18.06.1989	414 330	235 944	234 051	83 348	78 445	32 863	12 678	-	26 717
	100	56,9	100	35,6	33,5	14,0	5,4	-	11,4
12.06.1994	394 917	219 352	216 364	60 188	78 357	38 644	9 878	3 901	25 396
	100	55,5	100	27,8	36,2	17,9	4,6	1,8	11,7
13.06.1999	381 552	159 783	158 222	45 212	69 755	22 895	7 276	5 321	7 763
	100	41,9	100	28,6	44,1	14,5	4,6	3,4	4,9
im Vergleich: Ergebnisse 1999									
Hessen	100	42,1	100	34,5	47,3	8,0	3,9	1,6	4,7
Bundesgebiet	100	45,2	100	30,7	48,7	6,4	3,0	5,8	5,4

(1) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (2) Angaben für Frankfurt am Main 1989: REP 16 258 Stimmen (6,9 %), 1994: REP 11 856 Stimmen (5,5 %), 1999: REP 3 310 Stimmen (2,1 %).

Vollständige Bezeichnung der Parteien in den Tabellen und dem Schaubild des Kapitels

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	BFF	FREIE WÄHLER
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	ÖkoLinX-ARL	ÖkoLinX-Antirassistische Liste
GRÜNE	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
FDP	Freie Demokratische Partei	FAG	FlughafenAusbauGegner
REP	DIE REPUBLIKANER	E.L.	EUROPA LISTE

14. Interregionaler Vergleich

Vorbemerkungen

Das Kapitel gliedert sich in drei Teilbereiche. Es enthält einen Vergleich der Frankfurter Daten mit den entsprechenden Angaben der Region Rhein-Main sowie anderer deutscher Großstädte und stellt Eckdaten ausgewählter europäischer Regionen gegenüber.

Region Frankfurt/Rhein-Main: Das Gebiet erstreckt sich nach der hier verwendeten Abgrenzung über Teilgebiete der drei Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. Es ist bewusst eine sehr weiträumige Darstellung gewählt worden, um den Lebens- und Wirtschaftsraum Rhein-Main mit seinen zahlreichen funktionalen und strukturellen Vernetzungen und seiner polyzentrischen Struktur abzubilden. Die Abgrenzung entspricht dabei der des IHK-Forums Rhein-Main (Stand: 31. Dezember 2002). Die Daten werden jeweils für die sieben kreisfreien Städte und die siebzehn Landkreise ausgewiesen, die innerhalb der beiden Gebietstypen jeweils alphabetisch sortiert sind. Zum Vergleich werden am Ende der Tabellen jeweils die Daten des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, des Regierungsbezirkes Darmstadt und des Landes Hessen angefügt.

Das Datenmaterial beruht überwiegend auf den Angaben der Statistischen Landesämter Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz, des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, der Bundesanstalt für Arbeit, des Landesarbeitsamtes Hessen, des Kraftfahrt-Bundesamtes, des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder und des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.

Deutsche Großstädte: Der zweite Teilbereich beinhaltet ausgewählte Strukturdaten der fünfzehn bevölkerungsstärksten deutschen Großstädte, die nach der Höhe der Bevölkerungszahl sortiert sind. Die Daten wurden vorwiegend bei den einzelnen Städten erhoben. Die Daten zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) und zur Erwerbstätigenstruktur stammen aus den Fortschreibungsergebnissen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder und des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. Das Bruttoinlandsprodukt stellt ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum dar. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das BIP wird in jeweiligen Preisen eines Jahres errechnet. Die Angaben zur Arbeitslosigkeit sind den Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Arbeit und des Landesarbeitsamtes Hessen entnommen.

Europäischer Regionalvergleich: Der dritte Teilbereich umfasst einen europäischen Regionalvergleich. Hierbei wird der Regierungsbezirk Darmstadt – hier als regionale Gebietseinheit der Europäischen Union – weiteren europäischen Regionen anhand ausgewählter Strukturmerkmale gegenübergestellt. Die Merkmale beinhalten Bevölkerungsstruktur, Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft. Die Angaben stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft EUROSTAT (Statistisches Jahrbuch Regionen 2002 bzw. Berichte "Statistik kurz gefasst").

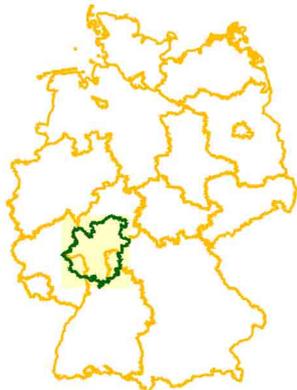
EUROSTAT untergliedert für die regionalen Übersichten die Mitgliedstaaten nach der "Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik" (NUTS - Nomenclature des unités territoriales statistiques) in hierarchisch strukturierte Ebenen. Die Gebietseinheiten der Ebene 1 umfassen für gewöhnlich eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 2, die Einheiten der Ebene 2 eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 3. In den meisten Mitgliedstaaten gibt es Gebietseinheiten, die gleichzeitig den NUTS-Ebenen 1 und 2 angehören. Insgesamt war die Europäische Union 1999 in 78 NUTS-1-, 211 NUTS-2- und 1093 NUTS-3-Gebiete untergliedert. In Deutschland wird die NUTS-Ebene 1 von den 16 Bundesländern gebildet. Die NUTS-Ebene 2 setzt sich aus 41 Gebietseinheiten zusammen (Regierungsbezirke und nicht-administrative Gebietseinheiten). Bei der Auswahl der europäischen Regionen wurden einerseits Anregungen von EUROSTAT selbst ("Porträt der Regionen", Band 1, 1993) sowie andererseits die Ergebnisse der Berechnungen der Wirtschaftskraft berücksichtigt. Ein Vergleich regionaler Daten im europäischen Raum ist allerdings nicht unproblematisch, da die einzelnen Regionen große Unterschiede hinsichtlich Fläche und Einwohnerzahl aufweisen.

Schaubild 14.1

Räumliche Abgrenzung der Region Frankfurt/Rhein-Main

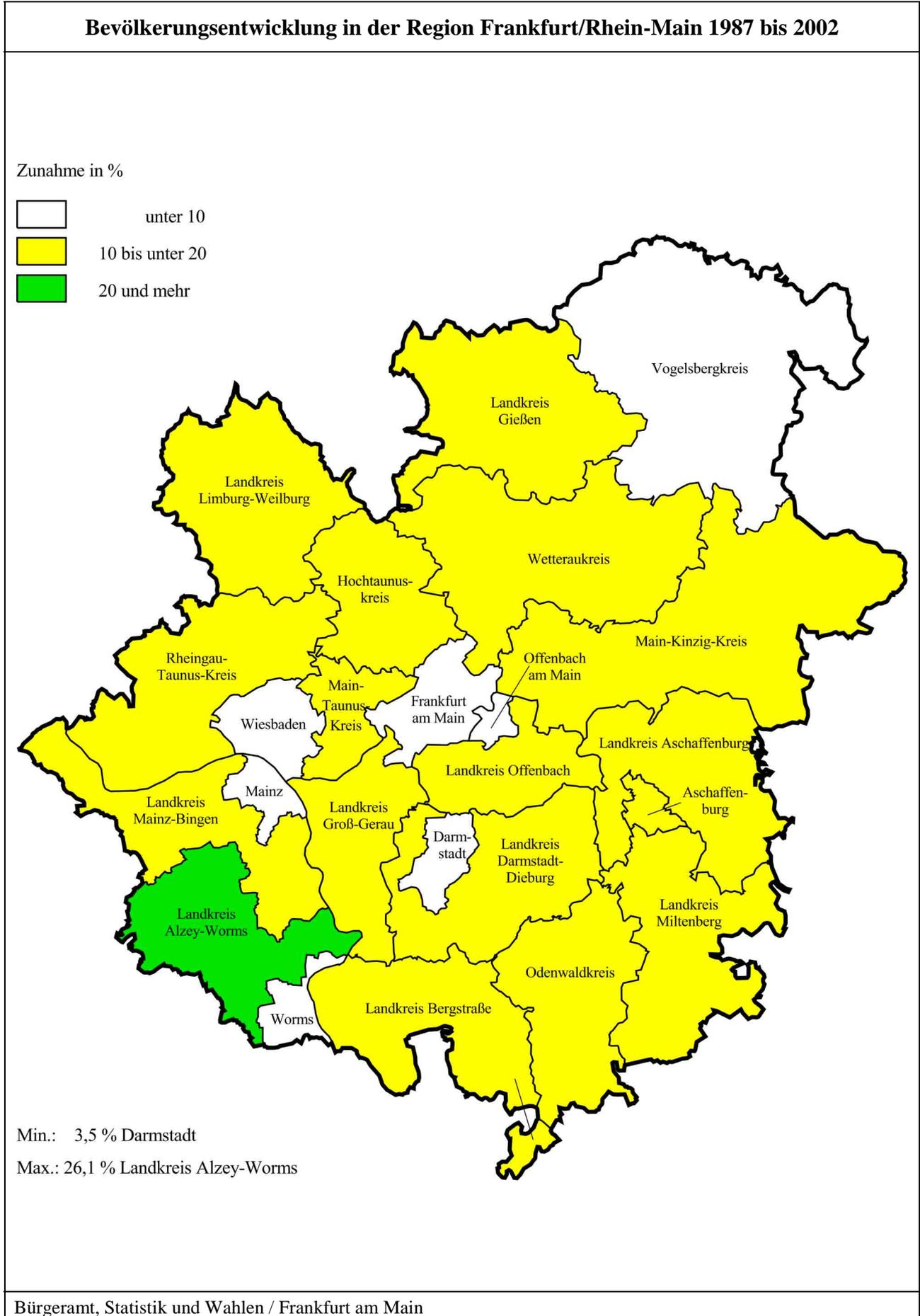


Region Frankfurt/Rhein-Main in Deutschland



- Kreisgrenzen
- Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main
- Regierungsbezirk Darmstadt
- Region Frankfurt/Rhein-Main
- Ländergrenzen

Schaubild 14.2



14.1 Bevölkerungsdaten der Region Frankfurt/Rhein-Main 2002

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Gebietsfläche in km ² am 01.01.2001	Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	Bevölkerung am 31.12.2002		
					insgesamt	Anteil der	
						Frauen	Ausländer/innen
					in %		
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	62,6	1 097	68 682	52,0	14,6
2	Hessen	Darmstadt	122,2	1 137	138 959	50,8	14,4
3	Hessen	Frankfurt am Main	248,3	2 592	643 726	51,2	22,3
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	97,8	1 904	186 103	51,4	19,1
5	Hessen	Offenbach am Main	44,9	2 656	119 233	50,2	26,0
6	Hessen	Wiesbaden	203,9	1 332	271 553	51,8	20,3
7	Rheinland-Pfalz	Worms	108,7	746	81 111	51,0	12,0
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	588,1	214	126 103	50,4	5,9
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	699,1	250	174 863	50,5	7,4
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	719,5	369	265 491	50,9	9,5
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	658,5	440	289 717	50,4	10,7
12	Hessen	Lkr. Gießen	854,7	299	255 370	51,1	8,1
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	453,1	556	252 020	50,2	17,7
14	Hessen	Hochtaunuskreis	482,1	471	227 167	52,1	12,3
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	738,4	238	175 850	50,9	8,1
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	1 397,5	293	409 487	50,9	10,3
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	222,4	1 002	222 892	51,2	12,4
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	606,1	326	197 739	50,8	6,8
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	715,7	184	131 568	50,2	10,3
20	Hessen	Odenwaldkreis	624,0	161	100 525	50,7	10,2
21	Hessen	Lkr. Offenbach	356,3	947	337 451	50,7	12,9
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	811,1	229	185 665	50,8	9,5
23	Hessen	Vogelsbergkreis	1 459,0	81	117 949	50,3	4,1
24	Hessen	Wetteraukreis	1 100,7	271	297 863	50,9	8,3
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	13 374,7	395	5 277 087	50,9	13,0
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	2 458,5	885	2 175 572	51,0	16,6
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	7 444,5	505	3 761 749	51,0	14,5
28	Hessen	Land Hessen	21 114,3	289	6 091 618	51,0	11,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, eigene Berechnungen

noch Tabelle 14.1

Bevölkerungsbewegung 2002												Lfd. Nr.
Lebend Geborene		Gestorbene		Bilanz		Zugezogene		Weggezogene		Bilanz		
Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	
641	9,3	750	10,9	- 109	- 1,6	4 485	65,3	4 055	59,0	430	6,3	1
1 395	10,0	1 497	10,8	- 102	- 0,7	10 129	72,9	9 524	68,5	605	4,4	2
6 328	9,8	6 197	9,6	131	0,2	45 753	71,1	43 232	67,2	2 521	3,9	3
1 848	9,9	1 758	9,4	90	0,5	13 017	69,9	12 297	66,1	720	3,9	4
1 319	11,1	1 066	8,9	253	2,1	9 557	80,2	9 005	75,5	552	4,6	5
2 643	9,7	3 001	11,1	- 358	- 1,3	15 052	55,4	14 216	52,4	836	3,1	6
739	9,1	828	10,2	- 89	- 1,1	4 321	53,3	3 745	46,2	576	7,1	7
1 178	9,3	1 141	9,0	37	0,3	8 947	70,9	8 184	64,9	763	6,1	8
1 515	8,7	1 448	8,3	67	0,4	9 699	55,5	9 480	54,2	219	1,3	9
2 276	8,6	2 806	10,6	- 530	- 2,0	15 130	57,0	13 804	52,0	1 326	5,0	10
2 559	8,8	2 486	8,6	73	0,3	19 660	67,9	18 479	63,8	1 181	4,1	11
2 259	8,8	2 387	9,3	- 128	- 0,5	17 942	70,3	16 775	65,7	1 167	4,6	12
2 391	9,5	2 206	8,8	185	0,7	17 550	69,6	16 193	64,3	1 357	5,4	13
2 082	9,2	2 205	9,7	- 123	- 0,5	16 373	72,1	15 764	69,4	609	2,7	14
1 602	9,1	1 845	10,5	- 243	- 1,4	11 164	63,5	10 750	61,1	414	2,4	15
3 513	8,6	4 008	9,8	- 495	- 1,2	25 812	63,0	23 975	58,5	1 837	4,5	16
2 309	10,4	1 894	8,5	415	1,9	16 659	74,7	15 911	71,4	748	3,4	17
1 787	9,0	1 711	8,7	76	0,4	15 409	77,9	13 818	69,9	1 591	8,0	18
1 201	9,1	1 117	8,5	84	0,6	7 441	56,6	7 326	55,7	115	0,9	19
836	8,3	1 030	10,2	- 194	- 1,9	6 218	61,9	5 612	55,8	606	6,0	20
3 185	9,4	2 797	8,3	388	1,1	22 450	66,5	21 942	65,0	508	1,5	21
1 659	8,9	1 682	9,1	- 23	- 0,1	12 089	65,1	11 298	60,9	791	4,3	22
905	7,7	1 364	11,6	- 459	- 3,9	5 314	45,1	5 381	45,6	- 67	- 0,6	23
2 686	9,0	2 965	10,0	- 279	- 0,9	20 183	67,8	18 096	60,8	2 087	7,0	24
48 856	9,3	50 189	9,5	- 1 333	- 0,3	350 354	66,4	328 862	62,3	21 492	4,1	25
20 796	9,6	20 007	9,2	789	0,4	152 722	70,2	143 890	66,1	8 832	4,1	26
35 181	9,4	35 840	9,5	- 659	- 0,2	252 615	67,2	237 051	63,0	15 564	4,1	27
55 324	9,1	60 367	9,9	- 5 043	- 0,8	387 775	63,7	368 931	60,6	18 844	3,1	28

14.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main
am 30. Juni 2002

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Beschäftigte insgesamt (2)	Anteil der			
				Frauen	Ausländer/innen	Ange-stellten	Arbeiter/innen
				in %			
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	38 314	45,3	7,0	58,1	41,9
2	Hessen	Darmstadt	87 632	44,6	9,4	75,2	24,8
3	Hessen	Frankfurt am Main	487 736	43,2	15,4	76,4	23,6
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	101 168	48,5	9,9	72,6	27,4
5	Hessen	Offenbach am Main	46 513	42,1	15,4	67,2	32,8
6	Hessen	Wiesbaden	122 885	47,7	11,1	72,8	27,2
7	Rheinland-Pfalz	Worms	26 497	43,4	9,5	52,6	47,4
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	22 512	48,3	7,1	53,0	47,0
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	46 119	41,2	7,7	51,5	48,5
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	63 241	45,8	9,2	57,5	42,5
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	62 277	43,4	12,1	57,7	42,3
12	Hessen	Lkr. Gießen	85 049	46,8	6,2	62,0	38,0
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	92 853	33,3	15,4	57,8	42,2
14	Hessen	Hochtaunuskreis	73 518	46,9	11,2	71,6	28,4
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	43 204	47,0	6,2	58,0	42,0
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	113 602	43,7	10,0	54,9	45,1
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	83 716	41,5	11,8	77,0	23,0
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	42 338	45,8	7,4	60,3	39,7
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	36 631	42,3	9,2	46,8	53,2
20	Hessen	Odenwaldkreis	24 847	43,8	12,0	48,5	51,5
21	Hessen	Lkr. Offenbach	108 437	40,4	13,7	65,9	34,1
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	39 562	47,4	10,0	59,6	40,4
23	Hessen	Vogelsbergkreis	28 796	45,9	3,0	51,7	48,3
24	Hessen	Wetteraukreis	74 351	45,7	8,8	59,5	40,5
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	1 951 798	43,9	11,5	66,4	33,6
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	1 006 244	42,1	14,1	70,9	29,1
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	1 481 170	43,3	12,8	68,6	31,4
28	Hessen	Land Hessen	2 192 552	43,6	10,3	64,0	36,0

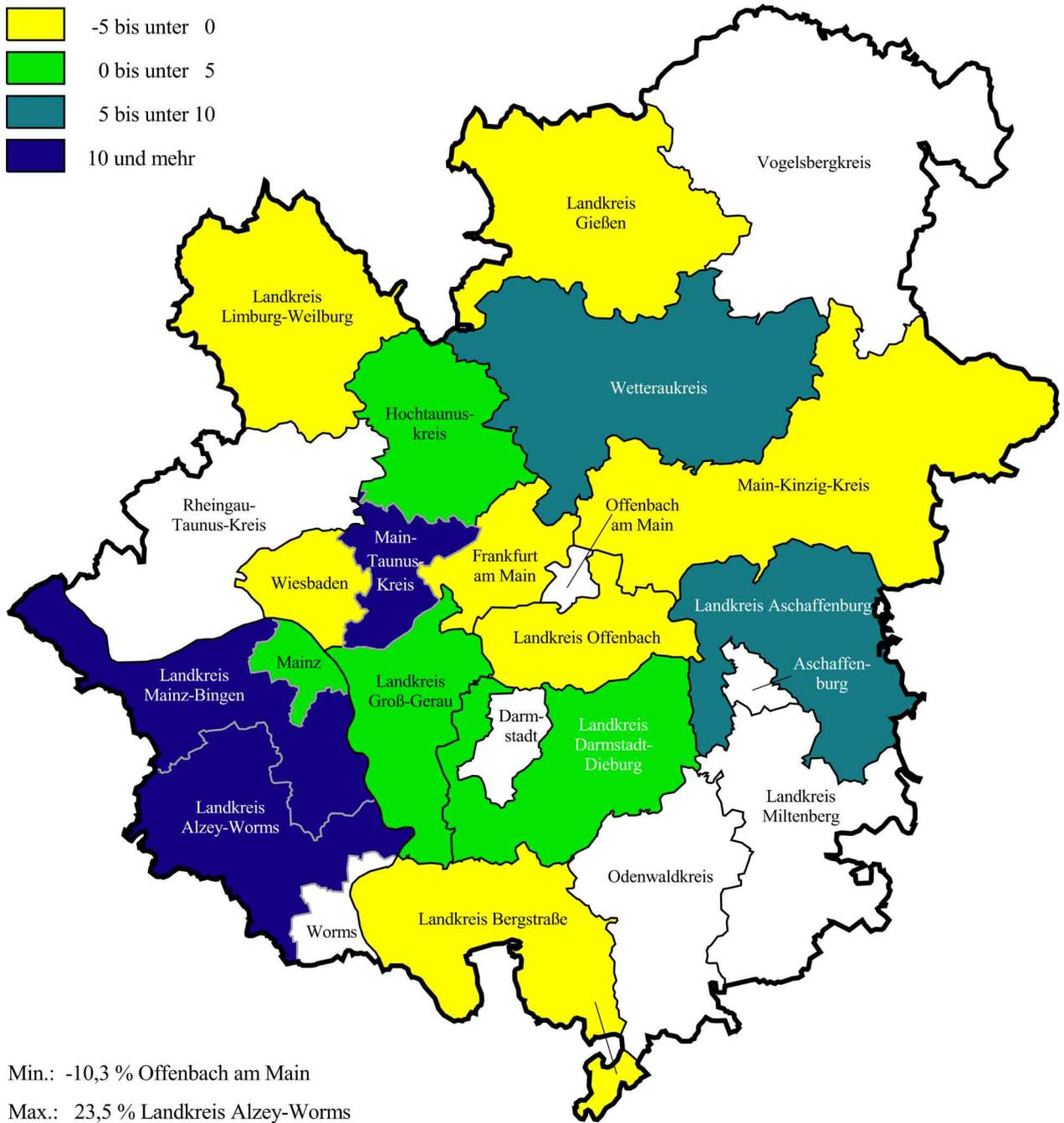
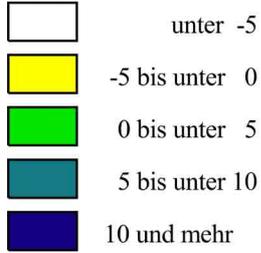
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, eigene Berechnungen

(1) Vorläufige Werte. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 14.3

**Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
in der Region Frankfurt/Rhein-Main 1992 bis 2002**

Zu- und Abnahme in %



14.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main
am 30. Juni 2002 nach Wirtschaftsbereichen (2)

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
			insgesamt (3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	davon	
						Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	Baugewerbe
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	38 314	104	13 062	11 075	1 987
2	Hessen	Darmstadt	87 632	256	24 809	22 570	2 239
3	Hessen	Frankfurt am Main	487 736	884	67 601	53 752	13 849
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	101 168	271	19 606	16 062	3 544
5	Hessen	Offenbach am Main	46 513	134	14 208	12 076	2 132
6	Hessen	Wiesbaden	122 885	460	24 031	18 611	5 420
7	Rheinland-Pfalz	Worms	26 497	186	9 204	7 357	1 847
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	22 512	690	6 426	3 836	2 590
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	46 119	478	23 061	19 227	3 834
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	63 241	543	24 449	19 381	5 068
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	62 277	753	24 035	18 687	5 348
12	Hessen	Lkr. Gießen	85 049	575	24 407	20 062	4 345
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	92 853	436	38 738	34 439	4 299
14	Hessen	Hochtaunuskreis	73 518	478	18 793	15 773	3 020
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	43 204	373	14 200	9 938	4 262
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	113 602	1 016	44 492	36 103	8 389
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	83 716	491	16 383	13 299	3 084
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	42 338	920	16 162	12 692	3 470
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	36 631	365	21 370	18 515	2 855
20	Hessen	Odenwaldkreis	24 847	180	12 403	10 457	1 946
21	Hessen	Lkr. Offenbach	108 437	722	33 191	27 401	5 790
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	39 562	783	13 228	10 481	2 747
23	Hessen	Vogelsbergkreis	28 796	415	12 020	9 436	2 584
24	Hessen	Wetteraukreis	74 351	744	23 984	18 897	5 087
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	1 951 798	12 257	539 863	440 127	99 736
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	1 006 244	4 070	228 666	190 221	38 445
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	1 481 170	7 880	380 345	311 927	68 418
28	Hessen	Land Hessen	2 192 552	14 035	647 332	533 318	114 014

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, eigene Berechnungen

(1) Vorläufige Werte. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). (3) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

noch Tabelle 14.3

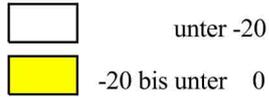
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								Lfd. Nr.
Handel, Gastge- werbe und Verkehr	davon			sonstige Dienst- leis- tungen	davon			
	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nachrich- tenüber- mittlung		Kredit- und Ver- sicherungs- gewerbe	Grund- stückswe- sen, Ver- mietung, Dienst- leistungen für Unter- nehmen	Öffentliche Verwal- tung, sons- tige öffent- liche und persönli- che Dienst- leistungen	
10 150	6 972	851	2 327	14 997	1 351	4 725	8 921	1
16 811	11 789	2 265	2 757	45 755	2 093	17 852	25 810	2
139 660	50 401	17 635	71 624	279 548	78 843	113 770	86 935	3
20 853	12 457	2 857	5 539	60 437	6 876	13 168	40 393	4
9 514	6 228	985	2 301	22 656	3 869	8 507	10 280	5
26 574	18 396	3 995	4 183	71 807	14 244	20 058	37 505	6
6 650	4 339	601	1 710	10 445	734	3 043	6 668	7
6 121	4 135	669	1 317	9 275	676	3 105	5 494	8
11 968	8 876	1 133	1 959	10 611	977	4 053	5 581	9
16 592	11 596	1 904	3 092	21 656	1 665	5 729	14 262	10
16 912	12 930	1 341	2 641	20 576	1 733	6 447	12 396	11
22 733	17 283	1 516	3 934	37 329	2 914	7 207	27 208	12
25 177	11 577	1 775	11 825	28 496	2 295	12 588	13 613	13
18 294	12 269	2 341	3 684	35 926	5 127	14 990	15 809	14
11 589	8 654	1 039	1 896	17 036	1 444	3 624	11 968	15
27 256	19 804	2 257	5 195	40 838	2 837	13 966	24 035	16
26 403	19 194	1 929	5 280	40 431	6 673	19 253	14 505	17
12 279	8 979	1 027	2 273	12 974	879	3 398	8 697	18
6 192	4 336	782	1 074	8 703	1 111	1 854	5 738	19
4 308	2 941	637	730	7 953	754	1 329	5 870	20
39 465	26 357	3 155	9 953	35 049	3 242	17 341	14 466	21
8 278	5 304	1 820	1 154	17 271	789	5 332	11 150	22
5 585	3 999	743	843	10 774	944	1 335	8 495	23
18 187	14 337	1 655	2 195	31 414	3 524	9 578	18 312	24
507 551	303 153	54 912	149 486	891 957	145 594	312 252	434 111	25
286 184	147 025	30 021	109 138	487 207	104 414	203 588	179 205	26
393 431	223 123	43 694	126 614	699 376	127 688	266 740	304 948	27
555 992	332 632	61 713	161 647	974 984	148 760	322 119	504 105	28

Schaubild 14.4

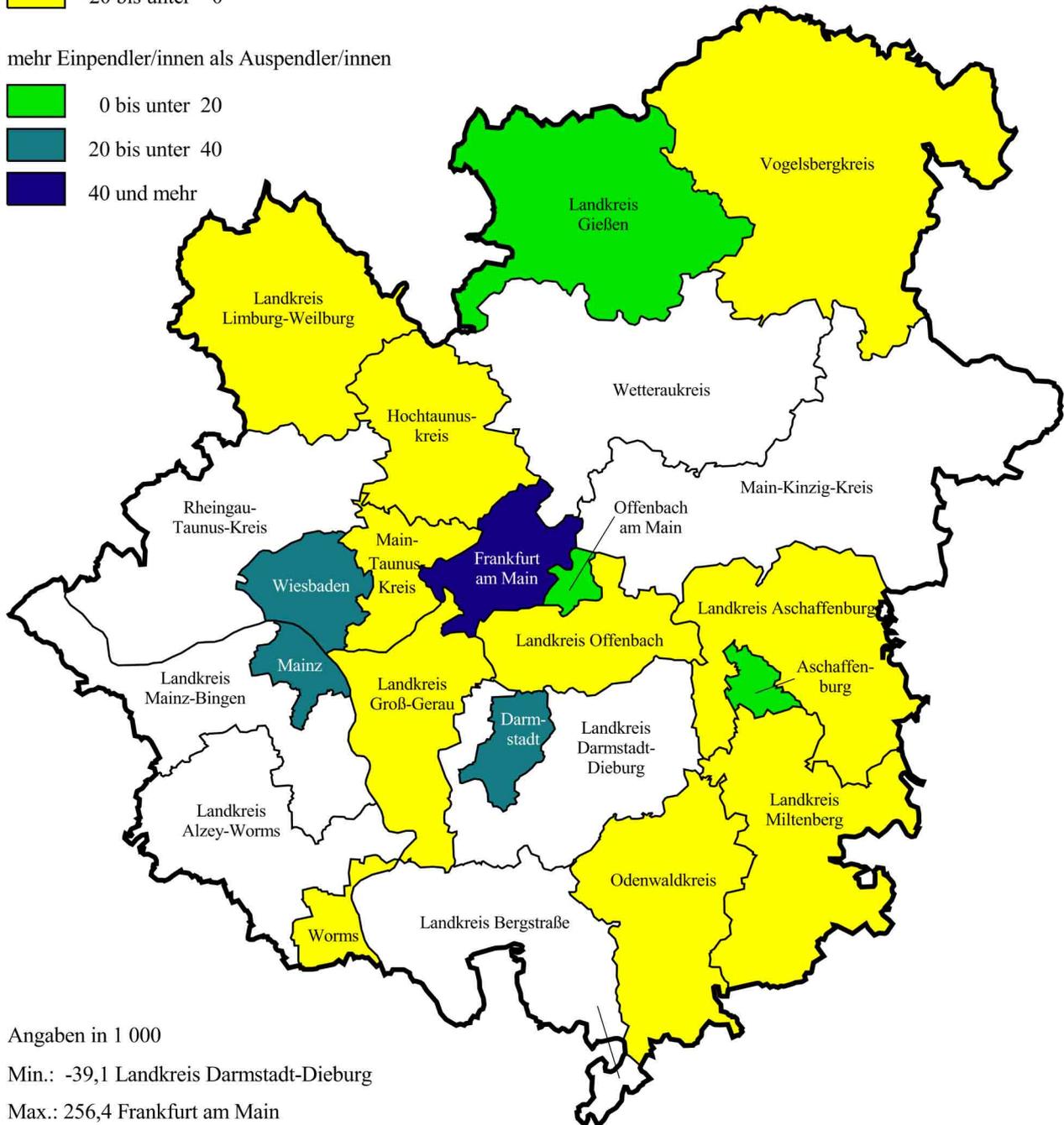
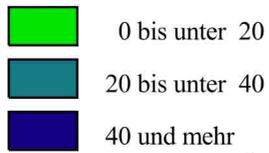
Saldo der Berufspendlerinnen und -pendler in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2002

Angaben in 1 000

mehr Auspendler/innen als Einpendler/innen



mehr Einpendler/innen als Auspendler/innen



Angaben in 1 000

Min.: -39,1 Landkreis Darmstadt-Dieburg

Max.: 256,4 Frankfurt am Main

14.4 Wirtschaftsindikatoren und Kraftfahrzeugdichte in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2001

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	BIP (1) (2) je Erwerbs- tätigen	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (2) (3) je Einwohner/in			Kfz-Dichte je 1 000 Einwohner/innen (4)
				1995	2001	Differenz	
				in €			
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	53 618	14 861	17 187	2 326	675
2	Hessen	Darmstadt	55 945	14 618	16 945	2 327	604
3	Hessen	Frankfurt am Main	77 891	14 057	16 349	2 292	584
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	58 369	15 132	17 520	2 388	610
5	Hessen	Offenbach am Main	63 035	14 159	15 242	1 083	549
6	Hessen	Wiesbaden	65 303	16 006	17 477	1 471	758
7	Rheinland-Pfalz	Worms	51 032	14 065	15 134	1 069	617
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	54 441	13 614	15 896	2 282	762
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	53 435	14 577	16 927	2 350	720
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	56 117	14 231	16 702	2 471	726
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	58 007	14 470	16 579	2 109	709
12	Hessen	Lkr. Gießen	53 265	13 317	15 388	2 071	660
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	80 120	14 621	16 452	1 831	725
14	Hessen	Hochtaunuskreis	65 721	18 390	21 606	3 216	731
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	50 239	13 426	15 272	1 846	702
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	58 297	14 466	16 520	2 054	684
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	78 592	17 051	20 152	3 101	747
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	58 219	15 601	18 165	2 564	933
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	52 786	13 975	16 203	2 228	696
20	Hessen	Odenwaldkreis	48 686	13 271	15 389	2 118	720
21	Hessen	Lkr. Offenbach	65 184	15 787	18 056	2 269	700
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	54 440	14 996	17 003	2 007	724
23	Hessen	Vogelsbergkreis	45 796	12 871	14 946	2 075	779
24	Hessen	Wetteraukreis	53 518	14 719	16 847	2 128	694
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	64 001	14 765	16 967	2 202	708
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	.	.	.	.	.
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	67 503	15 011	17 227	2 216	684
28	Hessen	Land Hessen	62 212	14 275	16 463	2 188	686

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, eigene Berechnungen, Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

(1) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen. (2) Berechnungsstand August 2002. (3) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. (4) Bezogen auf die Bevölkerung am 31. Dezember 2000.

14.5 Arbeitslosigkeit in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2002 nach ausgewählten Merkmalen

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Arbeitslose insgesamt	darunter		
				Frauen	Ausländer/innen	Arbeiter/innen
				Anteil in %		
		Kreisfreie Städte				
1	Bayern	Aschaffenburg	2 834	45,4	24,2	63,9
2	Hessen	Darmstadt	4 766	38,9	27,1	55,8
3	Hessen	Frankfurt am Main	22 726	38,5	37,1	52,4
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	6 784	40,3	32,5	55,3
5	Hessen	Offenbach am Main	5 465	39,6	42,7	64,4
6	Hessen	Wiesbaden	10 775	41,2	27,3	58,6
7	Rheinland-Pfalz	Worms	3 801	46,1	19,2	63,3
		Landkreise				
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	3 909	50,0	11,5	56,6
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	4 831	51,2	13,6	55,2
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	7 870	44,5	17,9	56,7
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	8 110	45,7	21,4	56,0
12	Hessen	Lkr. Gießen	10 508	41,4	16,0	60,6
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	7 342	43,1	33,1	59,5
14	Hessen	Hochtaunuskreis	4 949	44,1	22,7	43,6
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	5 330	45,2	16,5	61,6
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	13 605	46,3	21,6	59,4
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	4 595	43,7	19,5	43,0
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	5 711	45,8	11,5	52,2
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	4 153	51,4	19,7	65,5
20	Hessen	Odenwaldkreis	2 938	49,9	20,0	65,5
21	Hessen	Lkr. Offenbach	10 207	44,4	27,6	52,1
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	4 385	44,2	20,1	49,3
23	Hessen	Vogelsbergkreis	4 300	42,1	9,9	68,3
24	Hessen	Wetteraukreis	9 342	42,0	16,4	56,3
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	169 236	43,4	24,0	56,6
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main (2)	68 112	41,7	30,9	53,6
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	117 075	42,6	26,8	55,2
28	Hessen	Land Hessen	209 656	43,1	21,0	58,5

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Landesarbeitsamt Hessen, eigene Berechnungen

(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen. (2) Berechnungen nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit.

noch Tabelle 14.5

Angestellte	darunter					Arbeitslosen- quote (1)	Lfd. Nr.
	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	unter 25 Jahre alt	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose		
Anteil in %						%	
36,1	85,3	14,7	15,0	13,6	21,0	8,9	1
44,2	88,8	11,2	10,3	13,8	30,2	7,4	2
47,6	90,3	9,7	8,8	16,4	25,2	7,7	3
44,7	88,5	11,5	11,2	17,6	27,5	7,5	4
35,6	86,4	13,6	11,1	14,9	25,3	10,3	5
41,4	87,5	12,5	12,1	16,7	28,3	8,8	6
36,7	87,1	12,9	13,9	15,5	33,5	10,4	7
43,4	81,4	18,6	14,7	15,9	29,9	6,9	8
44,8	76,3	23,7	14,4	19,0	23,2	5,8	9
43,3	85,7	14,3	11,2	17,7	32,0	6,5	10
44,0	84,4	15,6	13,6	15,0	25,7	6,1	11
39,4	87,5	12,5	15,0	13,4	30,6	9,0	12
40,5	85,5	14,5	13,0	16,5	28,7	6,2	13
56,4	84,8	15,2	8,9	21,3	28,3	4,9	14
38,4	82,8	17,2	16,1	13,3	16,7	6,9	15
40,6	84,9	15,1	13,2	17,2	27,1	7,2	16
57,0	87,4	12,6	9,7	24,9	26,4	4,4	17
47,8	82,6	17,4	13,6	19,8	28,8	6,2	18
34,5	80,4	19,6	15,6	16,2	26,0	6,7	19
34,5	85,0	15,0	13,9	14,6	27,6	6,6	20
47,9	84,5	15,5	10,6	20,1	25,3	6,4	21
50,7	84,4	15,6	12,6	21,9	26,6	5,2	22
31,7	88,3	11,7	16,2	12,5	28,2	8,2	23
43,7	85,9	14,1	13,6	16,9	25,2	7,0	24
43,4	85,9	14,1	12,3	16,9	26,9	.	25
46,4	87,3	12,7	10,4	18,3	26,2	.	26
44,8	86,6	13,4	11,4	17,4	26,9	6,8	27
41,5	86,9	13,1	12,6	15,6	28,1	7,6	28

14.6 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in der Region Frankfurt/Rhein-Main
am 31. Dezember 2002

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (1)				
			insgesamt	je 1 000 Einwohner/innen	davon im Alter		
					von ... bis ... unter Jahren		
unter 18	18 - 65	65 und älter					
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	3 331	48,5	1 180	1 943	208
2	Hessen	Darmstadt	6 215	44,7	2 261	3 386	568
3	Hessen	Frankfurt am Main	38 683	60,1	11 719	22 511	4 453
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	6 562	35,3	2 194	3 669	699
5	Hessen	Offenbach am Main	10 478	87,9	3 772	5 859	847
6	Hessen	Wiesbaden	19 915	73,3	6 727	11 399	1 789
7	Rheinland-Pfalz	Worms	2 786	34,3	1 052	1 436	298
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	3 195	25,3	1 341	1 676	178
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	2 552	14,6	1 059	1 366	127
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	7 155	27,0	2 844	3 754	557
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	7 699	26,6	3 272	3 941	486
12	Hessen	Lkr. Gießen	10 354	40,5	3 815	5 793	746
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	7 325	29,1	2 865	4 005	455
14	Hessen	Hochtaunuskreis	5 206	22,9	1 797	2 901	508
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	6 025	34,3	2 272	3 270	483
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	12 005	29,3	4 474	6 526	1 005
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	4 123	18,5	1 486	2 246	391
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	3 932	19,9	1 619	2 037	276
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	1 822	13,8	785	906	131
20	Hessen	Odenwaldkreis	2 145	21,3	915	1 089	141
21	Hessen	Lkr. Offenbach	10 887	32,3	4 089	5 899	899
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	4 146	22,3	1 572	2 188	386
23	Hessen	Vogelsbergkreis	3 650	30,9	1 317	2 124	209
24	Hessen	Wetteraukreis	10 247	34,4	3 866	5 627	754
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	190 438	36,1	68 293	105 551	16 594
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	.	.	.	.	.
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	146 229	38,9	51 659	81 331	13 239
28	Hessen	Land Hessen	234 031	38,4	83 531	130 758	19 742

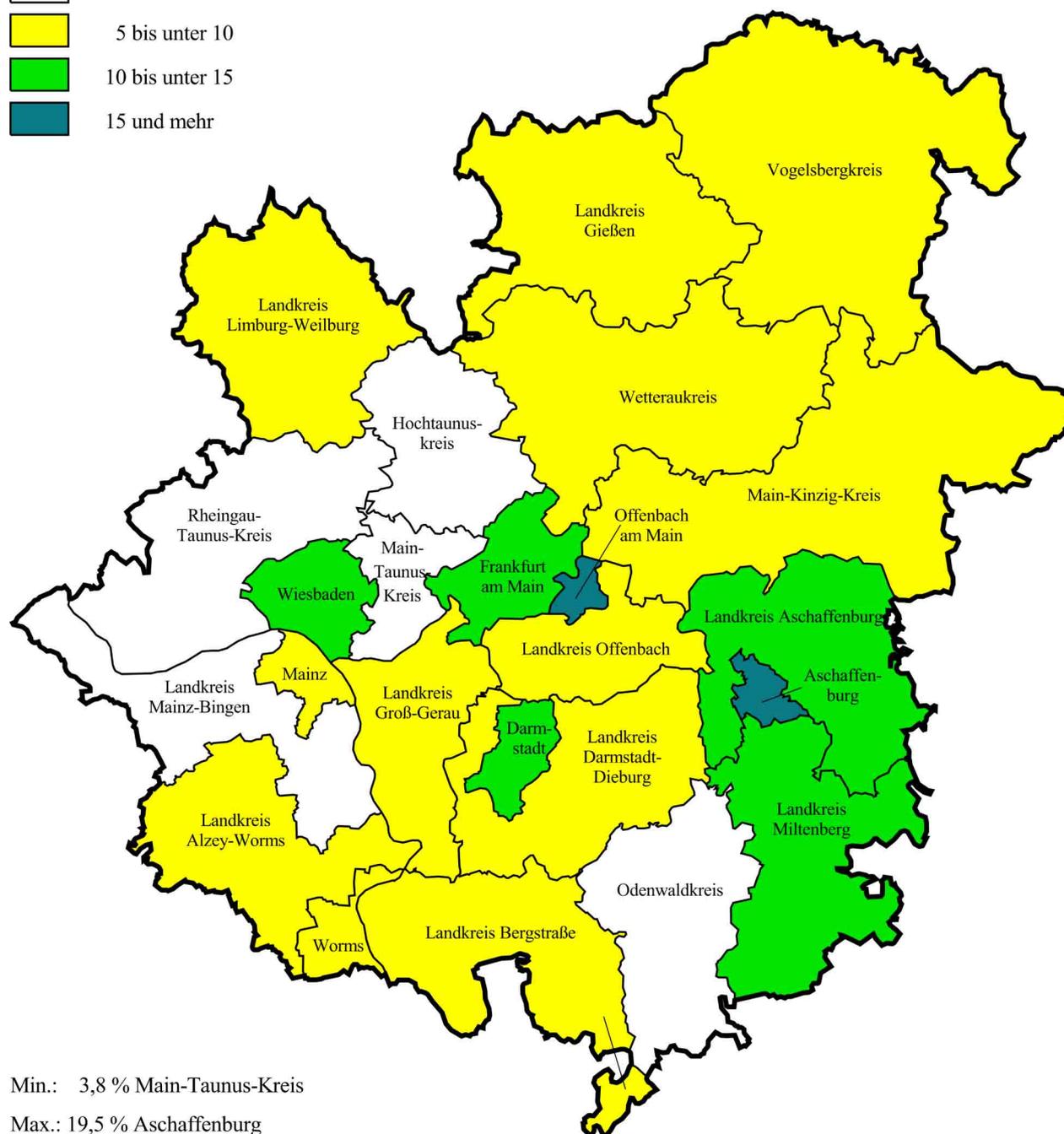
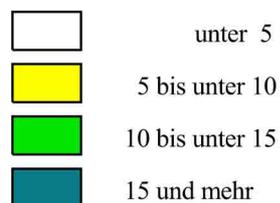
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, eigene Berechnungen

(1) Empfänger/innen am Wohnort ohne Vorleistungsempfänger/innen.

Schaubild 14.5

Kinder und Jugendliche mit Sozialhilfebezug (1) in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2001

% - Anteil an Kindern und Jugendlichen insgesamt



(1) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt; Personen unter 18 Jahren.

Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

14.7 Wohngebäude und Wohnflächen in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 31. Dezember 2002

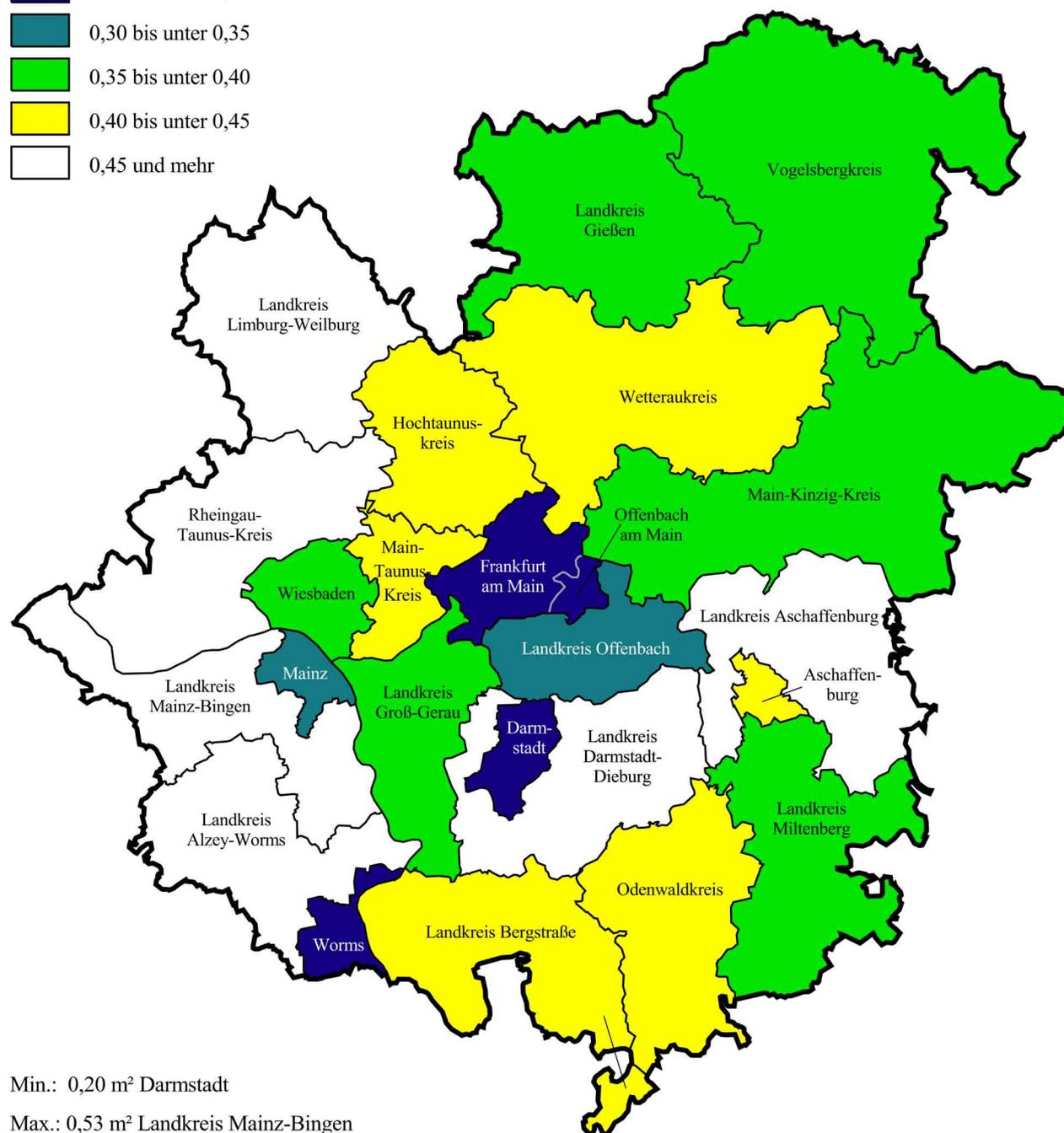
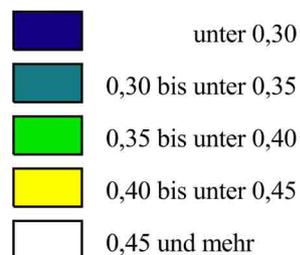
Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Wohngebäude insgesamt	davon			Wohnfläche in m ² je	
				Ein-	Zwei-	Mehr-	Einwohner/in	Wohnung
				Familienhäuser in % (1)				
		Kreisfreie Städte						
1	Bayern	Aschaffenburg	11 431	42,2	25,1	32,7	40,8	82,4
2	Hessen	Darmstadt	21 540	44,6	19,8	35,6	39,9	76,0
3	Hessen	Frankfurt am Main	70 175	35,6	14,1	50,3	35,6	68,4
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	28 562	52,6	18,8	28,6	40,2	76,2
5	Hessen	Offenbach am Main	12 730	35,9	19,4	44,7	34,3	72,5
6	Hessen	Wiesbaden	35 069	43,6	18,2	38,2	38,1	77,2
7	Rheinland-Pfalz	Worms	17 133	61,8	19,2	19,0	40,2	84,5
		Landkreise						
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	36 425	78,1	16,7	5,2	43,8	107,0
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	43 939	57,7	33,5	8,8	42,5	102,6
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	61 890	58,0	29,8	12,2	41,5	97,6
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	66 531	60,1	27,2	12,8	40,5	98,3
12	Hessen	Lkr. Gießen	57 511	57,8	27,5	14,7	41,8	91,6
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	50 140	56,5	26,7	16,8	37,9	87,7
14	Hessen	Hochtaunuskreis	48 589	61,9	21,9	16,3	43,5	94,9
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	47 304	67,3	24,5	8,2	43,7	104,3
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	90 318	59,3	26,5	14,2	40,9	94,1
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	46 057	62,3	21,1	16,6	41,5	91,4
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	51 050	68,8	20,7	10,4	43,3	99,9
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	33 540	62,8	28,7	8,5	41,8	100,8
20	Hessen	Odenwaldkreis	25 572	63,0	27,9	9,1	42,2	103,3
21	Hessen	Lkr. Offenbach	62 766	54,2	25,1	20,6	40,1	88,9
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	43 309	62,2	24,7	13,1	41,5	98,2
23	Hessen	Vogelsbergkreis	31 918	71,5	22,4	6,1	42,8	110,4
24	Hessen	Wetteraukreis	69 035	64,5	23,9	11,6	40,3	99,9
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	1 062 534	58,4	23,9	17,6	40,3	89,1
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	366 039	53,3	21,8	24,9	38,7	82,3
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	703 721	55,8	23,8	20,4	39,5	86,6
28	Hessen	Land Hessen	1 271 906	58,6	25,0	16,4	40,5	90,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, eigene Berechnungen

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

Schaubild 14.6

Genehmigte Wohnfläche je Einwohner/in 2002 (1) in der Region Frankfurt/Rhein-Main

in m² je Einwohner/in

(1) In Wohngebäuden.

Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

Schaubild 14.7



14.8 Strukturdaten zur Bevölkerung in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2002

Stadt	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung					
	insgesamt	und zwar		davon		
		weiblich	Ausländer/ innen	im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		in %		0 - 15	15 - 65	65 und älter
Berlin	3 392 425	51,3	13,1	433 501	2 434 697	524 227
Hamburg	1 728 806	51,5	14,8	231 314	1 198 378	299 114
München	1 264 309	51,6	22,9	153 986	904 198	206 125
Köln	970 305	51,5	18,4	135 625	675 325	159 355
Frankfurt am Main	650 006	51,1	26,4	84 016	460 604	105 386
Essen	591 890	52,4	9,5	80 682	389 160	122 048
Stuttgart (1)	591 426	51,0	22,5	76 342	415 450	99 634
Dortmund	587 288	51,6	12,8	83 407	392 540	111 341
Düsseldorf	571 005	52,5	16,9	73 585	393 168	104 252
Bremen	542 987	51,9	12,9	73 577	366 406	103 004
Hannover	509 561	52,4	15,4	69 799	344 534	95 228
Duisburg	507 457	51,6	13,7	77 171	329 953	100 333
Leipzig	494 795	51,7	6,3	52 035	347 519	95 241
Nürnberg	493 397	51,8	18,0	64 425	335 606	93 366
Dresden	474 730	51,9	3,4	53 302	330 864	90 564

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

14.9 Bevölkerungsbewegung in ausgewählten deutschen Großstädten 2002

Stadt	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Räumliche Bevölkerungsbewegung			
	Lebend Geborene		Sterbefälle		Zuzüge		Wegzüge	
	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)
Berlin	28 801	8,5	33 492	9,9	123 066	36,3	114 381	33,7
Hamburg	15 707	9,1	18 424	10,7	80 335	46,5	74 921	43,4
München	12 398	9,8	11 713	9,3	92 834	73,4	91 716	72,5
Köln	9 604	9,9	9 584	9,9	47 120	48,6	45 934	47,4
Frankfurt am Main	6 236	9,6	6 204	9,6	46 127	71,1	42 361	65,3
Essen	4 362	7,4	7 083	12,0	.	.	.	.
Stuttgart	5 310	9,0	5 649	9,6	44 178	74,7	42 362	71,6
Dortmund	5 072	8,6	6 839	11,6	25 908	44,1	22 869	38,9
Düsseldorf	5 219	9,1	6 602	11,6	32 815	57,5	30 706	53,8
Bremen	4 481	8,3	6 236	11,5	24 549	45,4	20 763	38,4
Hannover	4 778	9,2	5 594	10,8	30 607	59,2	28 896	55,9
Duisburg	4 444	8,8	6 103	12,0	14 331	28,2	16 253	32,0
Leipzig	3 844	7,8	5 428	11,0	22 642	45,9	19 312	39,1
Nürnberg	4 416	9,0	5 664	11,5	29 821	60,4	26 483	53,7
Dresden	4 113	8,6	4 930	10,3	20 969	43,8	18 551	38,7

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Bezogen auf die mittlere Einwohnerzahl.

14.10 Entwicklung der Bevölkerung in ausgewählten deutschen Großstädten 1991 bis 2002

Stadt	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember					
	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Berlin	3 446 031	3 465 748	3 475 392	3 472 009	3 471 418	3 458 763
Hamburg	1 668 757	1 688 785	1 702 887	1 705 872	1 707 901	1 707 986
München	.	.	1 270 091	1 263 262	1 259 187	1 252 957
Köln	958 192	960 655	963 425	963 763	964 040	964 260
Frankfurt am Main	648 018	660 492	658 815	654 388	653 241	652 324
Essen	630 148	629 946	625 144	620 595	616 167	612 690
Stuttgart (1)	608 489	613 316	607 340	600 591	595 444	594 796
Dortmund	610 950	609 025	609 758	605 584	601 537	598 618
Düsseldorf	577 250	577 278	574 095	572 382	571 064	571 232
Bremen	552 746	554 377	551 604	549 182	549 357	548 826
Hannover	510 276	516 686	517 614	517 800	514 905	514 390
Duisburg	537 146	538 940	538 421	536 627	535 361	532 364
Leipzig	503 191	496 647	490 851	481 121	471 409	457 173
Nürnberg	497 496	500 198	498 945	495 845	492 425	492 864
Dresden	484 407	481 588	478 623	470 681	464 688	456 102

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

noch Tabelle 14.10

Stadt	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31. Dezember					
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Berlin	3 425 759	3 398 822	3 386 667	3 382 169	3 388 434	3 392 425
Hamburg	1 704 731	1 700 089	1 704 735	1 715 392	1 726 363	1 728 806
München	1 232 486	1 218 909	1 231 755	1 247 934	1 260 597	1 264 309
Köln	965 556	965 548	967 585	968 917	967 709	970 305
Frankfurt am Main	649 093	650 468	646 083	650 705	646 206	650 006
Essen	609 373	603 335	599 008	596 270	594 494	591 890
Stuttgart (1)	591 654	588 208	585 303	586 978	589 927	591 426
Dortmund	595 212	592 817	588 605	585 153	586 538	587 288
Düsseldorf	570 504	568 400	567 396	569 046	570 279	571 005
Bremen	546 968	543 279	540 330	539 403	540 950	542 987
Hannover	511 207	507 505	506 252	505 648	507 401	509 561
Duisburg	528 284	522 449	518 448	513 550	510 378	507 457
Leipzig	446 491	437 101	489 532	493 208	493 052	494 795
Nürnberg	489 758	487 145	486 628	488 400	491 307	493 397
Dresden	453 710	446 730	471 133	472 350	472 921	474 730

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

14.11 Wirtschaftsindikatoren in ausgewählten deutschen Großstädten 2001

Stadt	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen (1) je Erwerbs- tätigen	Erwerbstätige am Arbeitsort (2)				
		insgesamt	darunter Arbeitneh- mer/innen	nach Wirtschaftsbereichen		
				Land- u. Forst- wirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
€	in 1 000					
Berlin	48 960	1 556,2	1 381,7	7,4	271,8	1 277,0
Hamburg	69 891	1 052,6	951,0	5,4	178,3	868,9
München	69 833	940,4	850,7	2,7	188,3	749,3
Köln	61 761	626,2	577,3	1,8	106,5	517,9
Frankfurt am Main	77 891	600,4	557,1	1,4	80,9	518,1
Essen	60 049	307,1	283,3	1,8	60,0	245,2
Stuttgart	66 580	458,7	425,8	2,0	121,3	335,4
Dortmund	53 313	277,0	255,9	1,6	52,7	222,7
Düsseldorf	78 075	457,8	422,0	1,1	75,8	380,9
Bremen	59 020	328,7	307,4	1,1	79,2	248,4
Hannover	54 253	378,0	.	.	.	.
Duisburg	55 143	217,9	201,8	1,1	62,5	154,4
Leipzig	39 294	268,6	248,7	1,2	49,1	218,3
Nürnberg	57 919	347,0	318,8	1,8	81,8	263,4
Dresden	40 625	283,2	263,9	1,7	58,6	222,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

(1) In jeweiligen Preisen; Berechnungsstand August 2002; Fortschreibungsergebnisse. (2) Berechnungsstand 28. Oktober 2002 – Jahresdurchschnitt, vorläufige Werte.

14.12 Arbeitslosigkeit in ausgewählten deutschen Großstädten am 30. Juni 2002

Stadt	Arbeitslose insgesamt	darunter				Arbeitslosen- quote (1)
		Frauen	Ausländer/ innen	unter 25 Jahre alt	55 Jahre und älter	
		Anteil in %				%
Berlin	284 511	41,4	17,3	12,2	12,7	18,7
Hamburg	77 207	39,5	21,4	11,3	15,3	10,1
München	38 015	42,8	35,2	8,8	19,4	6,2
Köln	52 401	40,0	30,0	9,2	15,8	11,4
Frankfurt am Main	22 726	38,5	37,1	8,8	16,4	7,7
Essen	31 684	35,5	16,7	9,0	17,6	12,2
Stuttgart	17 895	39,7	39,6	10,5	19,1	6,7
Dortmund	37 134	36,8	22,2	10,5	15,3	14,6
Düsseldorf	26 699	38,8	28,0	7,4	18,2	9,8
Bremen	40 244	40,0	18,4	11,6	14,3	13,6
Hannover	34 104	39,6	30,0	10,2	15,9	.
Duisburg	31 700	40,7	22,9	12,4	15,3	14,2
Leipzig	47 230	44,1	4,2	13,0	16,7	20,8
Nürnberg	24 907	44,8	34,7	9,1	20,8	11,0
Dresden	37 310	44,5	3,8	15,7	17,2	16,0

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Landesarbeitsamt Hessen

(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

14.13 Wohngebäude und -flächen in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2002

Stadt	Wohngebäude insgesamt	davon		Wohnungen insgesamt	Wohnfläche in m ² je	
		Ein- und Zwei-	Mehr-		Einwohner/in	Wohnung
		Familienhäuser in % (1)				
Berlin	301 005	52,8	47,2	1 874 313	38,5	69,6
Hamburg	228 618	66,5	33,5	856 090	38,5	71,2
München	126 309	58,0	42,0	696 656	·	·
Köln	126 553	58,4	41,6	521 652	36,1	70,6
Frankfurt am Main	69 387	49,5	50,5	344 086	36,2	68,3
Essen	84 386	51,7	48,3	317 239	38,2	71,2
Stuttgart	71 144	48,2	51,8	291 009	36,4	73,9
Dortmund	87 458	58,9	41,1	301 072	37,4	72,9
Düsseldorf	66 538	47,9	52,1	324 989	40,0	70,4
Bremen	109 966	65,9	34,1	284 041	39,9	76,3
Hannover	62 591	56,2	43,8	281 754	40,1	73,5
Duisburg	77 132	42,2	57,8	259 746	35,8	69,9
Leipzig	52 898	47,2	52,8	316 763	42,0	65,6
Nürnberg	65 889	65,3	34,7	257 231	38,3	73,5
Dresden	53 236	49,9	50,1	293 898	40,1	64,7

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

14.14 Ergebnisse der Beherbergungsstatistik ausgewählter deutscher Großstädte 2002

Städte	Neu angekommene Gäste			Übernachtungen			Verweildauer in Tagen
	insgesamt (1)	darunter aus dem Ausland		insgesamt (1)	darunter aus dem Ausland		
		absolut	%		absolut	%	
Berlin	4 789 135	1 215 048	25,4	11 092 603	3 262 171	29,4	2,3
Hamburg	2 720 255	535 291	19,7	5 078 845	1 081 248	21,3	1,9
München	3 448 599	1 417 725	41,1	6 949 233	2 984 856	43,0	2,0
Köln	1 825 850	540 076	29,6	3 300 456	1 082 956	32,8	1,8
Frankfurt am Main	2 316 319	1 095 265	47,3	4 000 931	1 935 928	48,4	1,7
Essen	398 001	67 857	17,0	964 711	169 749	17,6	2,4
Stuttgart	1 138 499	253 980	22,3	2 112 122	530 216	25,1	1,9
Dortmund	370 371	54 137	14,6	619 372	101 090	16,3	1,7
Düsseldorf	1 302 811	470 637	36,1	2 459 615	999 946	40,7	1,9
Bremen	578 258	111 917	19,4	998 586	208 648	20,9	1,7
Hannover	686 063	151 487	22,1	1 218 018	306 719	25,2	1,8
Duisburg	161 691	23 854	14,8	320 499	52 278	16,3	2,0
Leipzig	798 591	91 677	11,5	1 487 113	184 902	12,4	1,9
Nürnberg	971 825	255 961	26,3	1 815 124	493 628	27,2	1,9
Dresden	974 573	135 880	13,9	2 100 021	291 768	13,9	2,2

Quelle: Beherbergungsstatistik, Einzelangaben der Städte, eigene Berechnungen

(1) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben.

14.15 Kraftfahrzeugbestand und verunglückte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in ausgewählten deutschen Großstädten 2002

Stadt	Kraftfahrzeuge insgesamt (1)	Kfz-Dichte je 1 000 Einwohner/innen (1)	Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen			
			Insgesamt	davon		
				Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Berlin	1 438 345	424	17 604	15 677	1 845	82
Hamburg	947 472	549	12 225	11 350	841	34
München	786 509	641	.	.	.	.
Köln	553 284	572	5 297	4 581	688	28
Frankfurt am Main	381 019	594	3 243	2 835	398	10
Essen	333 617	564	2 556	.	.	5
Stuttgart	351 821	599	3 423	3 022	388	13
Dortmund	322 667	548	2 763	2 433	314	16
Düsseldorf	343 526	602	3 297	2 789	490	18
Bremen	281 151	520	3 253	2 880	361	12
Hannover	248 270	481	4 106	3 847	241	18
Duisburg	273 882	535	2 217	1 848	357	12
Leipzig	219 433	445	2 419	2 070	334	15
Nürnberg	290 618	592	3 233	2 979	240	14
Dresden	239 386	500	2 713	2 241	447	25

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Einzelangaben der Städte

(1) Am 31. Dezember 2002.

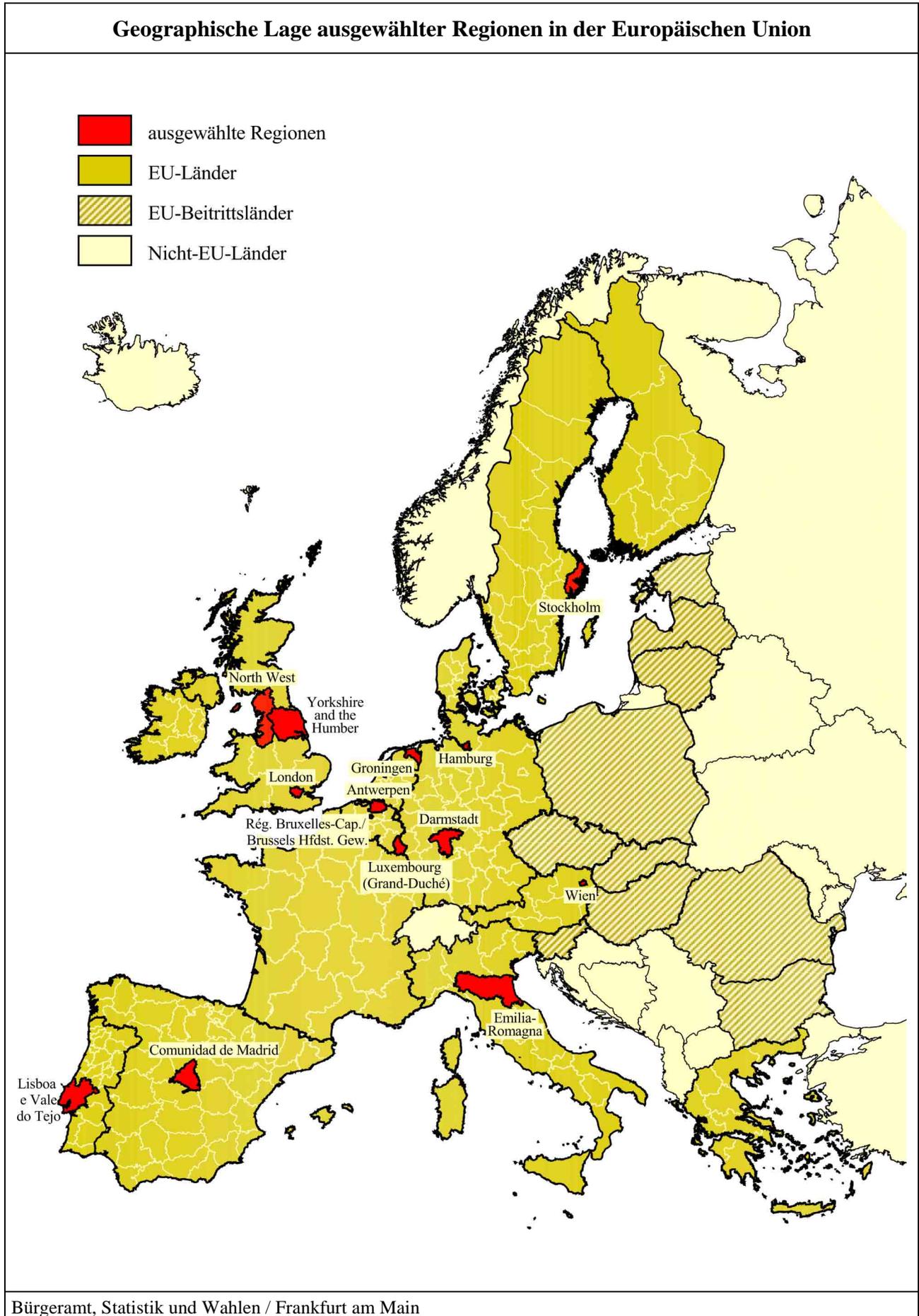
14.16 Verkehrsleistungen (1) ausgewählter deutscher Verkehrsflughäfen 2002

Flughafen	Flugzeugbewegungen (2)		Fluggäste		Luftfracht in t	
	Starts und Landungen	Veränderung zum Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränderung zum Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränderung zum Vorjahr in %
Berlin-Tegel	121 370	-3,3	9 879 888	-0,3	15 666	-13,1
Hamburg	125 350	-5,7	8 946 475	-5,7	25 254	-5,4
München	330 888	2,8	23 163 720	-2,0	165 902	22,9
Köln/Bonn	125 307	-7,1	5 375 126	-5,8	501 082	11,7
Frankfurt am Main	450 266	0,4	48 450 357	-0,2	1 514 672	1,4
Stuttgart	121 385	-2,9	7 274 131	-4,7	17 011	1,8
Dortmund	33 812	-9,6	994 478	-6,5	289	12,5
Düsseldorf	176 965	-1,9	14 741 951	-4,2	46 087	-12,1
Bremen	35 533	-2,9	1 693 015	-7,0	1 380	-21,5
Hannover	73 278	-2,8	4 751 921	-7,9	6 058	-9,7
Leipzig/Halle	30 272	-6,0	1 968 429	-9,5	7 827	-0,2
Nürnberg	59 715	-7,7	3 208 287	0,4	16 177	-11,2
Dresden	26 989	-6,1	1 518 784	-7,5	796	-9,2

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

(1) Nur gewerblicher Verkehr einschließlich Transit. (2) Ohne Überführungsflüge.

Schaubild 14.8



14.17 Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich 1999 nach der Bevölkerungsstruktur

NUTS / Region	Bevölkerungsdichte	Bevölkerung insgesamt (1)	darunter	Bilanz der	
			15 bis unter 65 Jahre	natürlichen Bevölkerungsbewegung	räumlichen Bevölkerungsbewegung
	Einw./km ²	in 1 000	in %	auf 1 000 der Bevölkerung (1)	
BE1 Rég. Bruxelles-Cap. / Brussels Hfdst. Gew.	5 929	955	65,3	2,7	2,4
BE21 Antwerpen	572	1 641	66,0	0,9	1,0
ES3 Comunidad de Madrid	634	5 087	69,9	2,6	7,0
IT4 Emilia-Romagna	179	3 971	66,9	-3,6	9,0
DE6 Hamburg	2 255	1 703	69,7	-1,5	4,2
DE71 Darmstadt	498	3 711	69,3	0,1	4,3
SE01 Stockholm	276	1 793	66,4	2,7	8,4
LU Luxembourg (Grand-Duché)	167	433	66,4	4,2	10,9
NL11 Groningen	189	561	68,6	1,6	3,2
AT13 Wien	3 862	1 603	68,8	-1,7	5,7
UKI London	4 599	7 285	67,6	5,9	2,8
UKD North West	486	6 881	64,9	0,2	1,3
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	285	3 404	69,5	0,9	6,6
UKE Yorkshire and the Humber	324	5 047	64,9	0,9	2,0

Quelle: Eurostat, Regionen: Statistisches Jahrbuch 2002, eigene Berechnungen

(1) Mittlere Jahresbevölkerung.

14.18 Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarkt und Wirtschaftskraft

NUTS / Region	Fläche in km ² 2000	Erwerbsquote 2001			Arbeitslosenquote in %	BIP je Einwohner/in in KKS (1)
		insgesamt	Männer	Frauen		
		in %			April 2001	2000
BE1 Rég. Bruxelles-Cap. / Brussels Hfdst. Gew.	161	50,9	60,5	41,9	11,0	218
BE21 Antwerpen	2 867	50,0	61,1	39,4	4,7	125
ES3 Comunidad de Madrid	8 028	54,5	66,4	43,6	9,8	110
IT4 Emilia-Romagna	22 123	52,3	62,2	43,2	4,6	129
DE6 Hamburg	755	59,2	68,4	50,7	6,5	182
DE71 Darmstadt	7 445	59,3	68,5	50,7	4,7	149
SE01 Stockholm	6 490	74,5	76,0	72,9	2,7	147
LU Luxembourg (Grand-Duché)	2 586	53,8	65,7	42,4	2,4	195
NL11 Groningen	2 967	61,8	70,8	53,1	4,3	124
AT13 Wien	415	60,1	69,6	51,8	4,9	157
UKI London	1 584	63,3	72,3	54,5	2,7	147
UKD North West	14 165	60,4	68,0	53,2	5,7	87
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	11 930	59,9	67,9	52,8	5,3	91
UKE Yorkshire and the Humber	15 566	60,6	68,2	53,2	5,7	88

Quelle: Eurostat, Regionen: Statistisches Jahrbuch 2002, eigene Berechnungen

(1) KKS = Kaufkraftstandard; Durchschnitt der 15 Mitgliedsstaaten der EU = 100.

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1995 - teilweise in Verbindung mit anderen Stellen -

Die Veröffentlichungen vor 1995 sind im Statistischen Jahrbuch 2001 der Stadt Frankfurt am Main aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung

Bevölkerung

Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" – Einwohnerentwicklung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Segregation in Frankfurt am Main in Vergangenheit und Gegenwart – Daten und Fakten zur Stadt- und Sozialgeschichte –	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1992 - 1994	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Die Zuwanderung von Ausländern nach Frankfurt am Main seit 1949	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Abwanderung, Zuwanderung und Widerspruch: Ausländer in Frankfurt am Main 1987 - 1993 – Eine Analyse auf der Grundlage der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1990 bis 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main – Statistische Kurzporträts 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Informationen über die Migrantenbevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Staatsbürger aus entwickelten marktwirtschaftlichen Ländern in Frankfurt am Main und Umgebung	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Ethnisch-residentielle Segregation von Migranten in Frankfurt am Main und Amsterdam	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Tendenzen der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt am Main – Neuere Ergebnisse der Wanderungsstatistik –	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Senioren in Frankfurt am Main Aspekte des Altseins - Eine sozialstatistische Studie	(FSB) Jg. 1998/Heft 1
Projekt Bevölkerungsanalyse, Teilvorhaben Einwohnerprognose für Frankfurt am Main und seine Ortsteile – Ein Zwischenbericht –	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Ausländische EU-Bürger/innen in Frankfurt am Main Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Religion im Leben der Frankfurter Bevölkerung im 20. Jahrhundert – Von der christlichen Großstadt zur multikulturellen Metropole	(FSB) Jg. 1999/Heft 4
Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2003	

Schwerbehinderte in Frankfurt am Main von 1987 bis 1999	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Hochqualifizierte Migranten im Rhein-Main-Gebiet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
GIZEH 2000 - ein Verfahren zur Erstellung von Alterspyramiden Anwendungsbeispiele aus der Frankfurter Bevölkerungsstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main von 1990 bis 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Beschäftigungsentwicklung und Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Innerstädtische Verteilung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Kleinräumige Darstellung der Arbeitslosigkeit	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Das Handwerk in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 –	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Entwicklung der Arbeitslosigkeit läßt strukturelle Schwachstellen sichtbar werden	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Arbeitslose in Frankfurt am Main nach Ortsteilen	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Strukturwandel und Rezession im Frankfurter Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main: Bestandsaufnahme und Ausblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main nach Ortsteilen am 30.06.1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in Frankfurt am Main von 1984 bis 1998/99	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Zur Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtbezirken	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Erwerbspersonen und Erwerbstätige: Ergebnisse aus dem Mikrozensus für Frankfurt am Main 1997 und 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2

Bruttowertschöpfung

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Frankfurt am Main und der Region – Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wirtschaftsstruktur und Strukturwandel in Frankfurt am Main und der Region – Ergebnisse der Bruttowertschöpfung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Ökonomische Leistungsfähigkeit und Wirtschaftsstruktur im Großstadt- und Arbeitsmarktregionenvergleich	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Struktur und Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region 1989 bis 1996	(FSB) Jg. 1998/Heft 4

- Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main
– Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
- Zur Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- theoretische Vorbemerkungen und Ergebnisse für die Region Frankfurt RheinMain 1996
und 2000 (FSB) Jg. 2002/Heft 3/4

Verkehr

- “Unterwegs in Frankfurt - zwischen Kaufhaus, Bank und Zoo”
Mobilität und Verkehrsmittelwahl der Frankfurter/innen (FSB) Jg. 2000/Heft 4

Bau- und Wohnungswesen

- Wohnungsbau in Frankfurt am Main, seinem Umland und im Großstadtvergleich
1985 - 1994 (FSB) Jg. 1995/Heft 4
- Die Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in den Frankfurter Ortsteilen seit
der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 (FSB) Jg. 1996/Heft 2
- Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt (FSB) Jg. 2000/Heft 1
- Living off limits?
– Ergebnisse zur Wahrnehmung und Akzeptanz der ehemaligen US-Siedlungen in
Frankfurt-Ginnheim aus der Sicht ihrer Bewohner/innen (FSB) Jg. 2001/Heft 4

Umwelt

- Ökonomische und ökologische Trends in Frankfurt am Main
– Zu den Berührungspunkten von kommunaler Wirtschafts- und Umweltbeobachtung (FSB) Jg. 1996/Heft 3
- Luftbelastungen durch den Kraftfahrzeugverkehr in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1996/Heft 3
- Entwicklung der Schwefeldioxid- und Staubbelaugung in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1997/Heft 1
- Die Entwicklung der Ozonkonzentrationen in Frankfurt am Main
Ozonschicht – bodennahes Ozon (FSB) Jg. 1997/Heft 2
- Emissionsentwicklung im Untersuchungsgebiet Untermain von 1979 - 1993 (FSB) Jg. 1997/Heft 3
- Luftschadstoffbelastungen durch den Flugverkehr im Bereich des Flughafens
Frankfurt/Main (FSB) Jg. 1999/Heft 1
- Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1980 bis 1998 (FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
- Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1984 bis 1999 (FSB) Jg. 2000/Heft 4
- Benzolkonzentrationen in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 2001/Heft 4
- Fluglärmmessungen im Stadtwald (FSB) Jg. 2002/Heft 1
- Beurteilung der Luftqualität in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 2002/Heft 3/4

Gesundheitswesen

- Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1996
Aus dem Stadtgesundheitsamt Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1996/Heft 4

Öffentliche Sozialleistungen

Frankfurter Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht und Alter 1987 bis 1993	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Erste Ergebnisse der neuen Sozialhilfestatistik – Ein Kurzbericht	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Zwei Jahre Sozialberichterstattung – eine Zwischenbilanz	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Das Wohngeld in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Kultur

Die Frankfurter Volkshochschule 1985 bis 1995	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
---	-----------------------

Verwaltung und Finanzen

Verwaltungsreform und verbesserte Berichtssysteme – Einige Anmerkungen zum Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Städtevergleich: Anmerkungen zur Schuldenbelastung 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart - Eine Geschichte mit Überraschungen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Wahlen und Volksabstimmungen

Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1995/Heft 6
Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1995/Heft 7
Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen in Frankfurt a. M. – Ein Nachtrag zur Landtagswahl am 19. Februar 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
OB-Wahl in Frankfurt am Main am 25. Juni 1995 – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1995/Heft 8
Die Bundestagswahlen 1949 bis 1994 in westdeutschen Großstädten – Eine vergleichende Analyse der Wahlergebnisse –	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Nachtrag zur OB-Wahl am 25. Juni 1995 in Frankfurt am Main: Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Analyse der Wählerwanderungen in Frankfurt am Main von der Kommunalwahl 1989 bis zur Landtagswahl 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Die Beteiligung von Unionsbürgern bei den Berliner Kommunalwahlen 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Beteiligung und Wahlverhalten von Migranten bei den Niederländischen Kommunalwahlen	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995- – Teil 1: Wahlergebnisse, Langzeit-Trends und regionale Aufbereitungen	(FWA) Jg. 1995/Heft 9
Wählerbewegungen zwischen der Bundestagswahl 1994 und den Landtagswahlen 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 – Teil 2: Wahlbevölkerung, Wählerwanderungen und Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht	(FWA) Jg. 1996/Heft 10

- Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main
Wahlrecht und Wahlorganisation der Stadtverordnetenwahl, der Ortsbeiratswahlen
und der Umlandverbandswahl in Stichworten (E) Ersch. 1996
- Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main
Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 1997 (FWA) Jg. 1996/Heft 11
- Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 1997/Heft 12
- Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 1997/Heft 13
- Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main
– Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht (FSB) Jg. 1997/Heft 2
- Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung am 9. November
1997. Amtliche Wahlergebnisse. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik (E) Ersch. 1997
- Ergänzungen zum Wahlatlas 1997
– Wahlbezirksänderungen und aktuelle Strukturdaten (FWA) Jg. 1998/Heft 14
- Die Frankfurter Wahlbevölkerung vor der Bundestagswahl 1998 (FSB) Jg. 1998/Heft 2
- Die Frankfurter Bundestagswahlkreise – Statistische Kurzporträts (FSB) Jg. 1998/Heft 2
- Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 1998/Heft 15
- Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 1998/Heft 16
- Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 1999/Heft 17
- Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 1999/Heft 18
- Europawahl 1999 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 1999/Heft 19
- Europawahl 1999 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 1999/Heft 20
- Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik
Deutschland (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
- Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur
Feststellung von Hochburgen (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
- Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main
Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2001 (FWA) Jg. 2000/Heft 21
- Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am
18. März 2001 – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 2001/Heft 22
- Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am
18. März 2001 – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 2001/Heft 22a
- Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 2001/Heft 23
- Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 2001/Heft 24
- Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am
1. April 2001 – Eine erste Analyse (FWA) Jg. 2001/Heft 25
- Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am
1. April 2001 – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken (FWA) Jg. 2001/Heft 25a

Kommunalwahlen am 18. März 2001 in Frankfurt am Main Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen	(FWA) Jg. 2001/Heft 26
“Leute wählen Leute”– Informationskampagne der Stadt Frankfurt am Main Ergebnisbericht zur Wirkungsanalyse	(FSB) Jg. 2001//Heft 2
Wahlenthaltung in der Großstadt: Das Beispiel Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Sitzverteilungsverfahren am Beispiel des amtlichen Endergebnisses der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 18. März 2001	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung in Frankfurt am Main am 4. November 2001	(FWA) Jg. 2001/SH
Die neuen Frankfurter Bundestagswahlkreise 183 und 184	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Wähler und Nichtwähler in Frankfurt am Main im Wandel der Zeit – Wahlergebnisse vor dem Hintergrund des Zeitgeschehens und im Spiegel der Statistik	(MSB) Jg. 2002/Heft 10
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2002/Heft 27
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2002/Heft 28
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Ergebnisse aus der Repräsentativen Wahlstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Briefwahl bei Bundestagswahlen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main - Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2003/Heft 29
Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main - Kleinräumige Ergebnisse	(FWA) Jg. 2003/Heft 30

Umfragen

Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerumfrage ‘95	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Besucherbefragung in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei – Wichtige Ergebnisse	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Hallenbäder im Urteil ihrer Besucher – Erste Ergebnisse einer Pre-Test-Studie im März ‘96	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Ausländische Korrespondenten auf der Frankfurter Buchmesse – Ergebnisse des Opinion and Expectation Survey 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Frankfurter Bürgerbefragungen 1992 - 1996 Ein zentrales Informations- und Analyseangebot der Kommunalstatistik	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung ‘96	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte – Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
„Nun sag': Wie hast Du's mit Goethen?" – Ergebnisse einer Umfrage zum Goethejahr 1999 –	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
5 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main – Ergebnisse der 97er Umfrage und Entwicklungstrends seit 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 4

Null-Linienerhebung zum Euro – Was halten die Frankfurterinnen und Frankfurter von der neuen europäischen Währung?	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Die Einstellung der Frankfurter zum gesellschaftlichen Strukturwandel: Vorausschauend, leistungsbewußt und solidarisch	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tage der offenen Tür und Freiheitsfest am 23./24. Mai 1998 – Ergebnisse der vorgeschalteten Telefonumfrage und der Besucherbefragungen im Überblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Ermittlung der Bürgerbedürfnisse für die moderne Verwaltung	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Zufriedenheit und Sicherheit in Frankfurter Stadträumen Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1994 bis 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Frankfurter Wegzugsbefragung 1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskünftig und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Marktinformationen für Politik und Verwaltung Weitere Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Sozialstrukturelle Aspekte der Computer- und Internetnutzung in Frankfurt am Main Explorationen mit den Frankfurter Bürgerbefragungen	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter – wer sie sind, woher sie kommen, und was sie über Frankfurt denken Erste Ergebnisse der Frankfurter Zuzugsbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Freiwilliges Engagement in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
10 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main - Ergebnisse 2002 und Entwicklungslinien seit 1993	(FSB) Jg. 2003/Heft 1

Sonstige Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main

Frankfurter Statistische Berichte

Materialien zur Stadtbeobachtung

Frankfurter Statistik Aktuell

Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (19. Auflage)

(E) Ersch. 2002

Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2003

Die Stadtregion Rhein-Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Die Jüdische Gemeinde in Frankfurt am Main 1994 – Ergebnisse einer Umfrage bei ihren Mitgliedern	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Wohnsiedlungen: Aktuelle Strukturdaten	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Prognosen gestern und heute – Gedanken über ein Wissenschaftsgebiet mit kleinen Fehlern	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1997	(MSB) Jg. 1998/Heft 9
Raumbezogenes Informationsmanagement – Die besondere Funktion des Raumbezugssystems der Statistik im Verhältnis zur Raumbezugsbasis des Vermessungswesens	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Die Nordweststadt – Einwohner und Wohnungsbestand	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Der geometrische Raumbezug und seine Verbindung zur kleinräumigen Gliederung – Ein Projekt des KOSIS-Verbundes zur koordinierten Weiterentwicklung des Raumbezugssystems der Städtestatistik	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Integration von Rauminformationen in das kommunale Informationssystem – Von der Datenproduktion zum Informationskonsum	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Der geometrische Teil des Frankfurter Raumbezugssystems – Aufbau und erste Anwendungsbeispiele	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten – Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aufgaben der Städtestatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung – Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) – Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
“Wissen (und) wo es steht....“ – Auf Literatursuche im Internet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Neue Methode der Volkszählung – Der Test eines registergestützten Zensus	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Methodenwechsel bei künftigen Zensen in Deutschland: Anmerkungen aus der Sicht der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählung 2000 in der Schweiz – Übergang vom Fragebogen zur Registerzählung	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählungsdiskussion und Städtestatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4

Datenverarbeitung: Fit für die Aufgaben der Zukunft - die Neuorganisation des Statistiknetzwerkes	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Europäische Städtestatistik: Start von Urban Audit II	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Das Urban Audit Projekt - Neue Informationsgrundlagen für die Stadt der Zukunft in Europa	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Urban Audit im KOSIS-Verbund - Fortsetzung des Gemeinschaftsprojekts auf verbreiteter Grundlage	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Zusammenhang von Urban Audit II und EU-Förderpolitik	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Die räumlichen Ebenen des Urban Audit für Frankfurt am Main und die Rhein-Main-Region	(FSB) Jg. 2003/Heft 1

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 58
 Abendrealschule 58
 Abfallmengen 153
 Abstammungsprinzip (Bevölkerung) 8
 Abwasser 152
 Äquivalenter Dauerschallpegel 150, 156
 Ärztinnen und Ärzte 116 ff.
 Allgemein bildende Schulen 52, 54 ff.
 Altenquotient (Einwohner/innen) 19
 Alte Oper 136
 Altersaufbau 15
 Alterskennziffer 19
 Angestellte 29, 72 ff., 174, 181
 Anspruchseinbürgerungen 9, 50 f.
 Apotheken 122
 Apotheker/innen 122
 Arbeiter/innen 29, 72 ff., 174, 180
 Arbeitnehmerentgelt 69, 93 f.
 Arbeitsamt 67, 74 ff.
 Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder 67
 Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder 169
 Arbeitslose 67, 74 ff., 180 f., 189
 Arbeitslosendichte 76 f.
 Arbeitslosengeld 67, 80
 Arbeitslosenhilfe 67, 80
 Arbeitslosenquote 67, 74, 181, 189, 193
 Arbeitsmarkt 67 ff.
 Aufenthaltsdauer (Einbürgerungen) 9, 50
 Aufführungen (Theater) 132, 135 f.
 Aufklärungsquoten (Straftaten) 157
 Ausbildung 52 ff.
 Ausbildungsberuf 53, 60 f.
 Ausbildungsvertrag 63 f.
 Ausländer/innen
 (Arbeitslose) 74 f., 78 f., 180, 189
 (Bevölkerung) 8 ff., 172, 187
 (Beschäftigte) 72 f.
 (Bildungsinstitutionen) 54 ff.
 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) 158
 Außenwanderungen 34
 Ausstellungen 88 f.
 Asylbewerber 116, 128

B

Badeanstalten 138 f.
 Ballett 135
 Banken (Kreditinstitute) 71, 85
 Bauen 102 ff.
 Baufertigstellungen 102, 110 f.
 Baugenehmigungen 102, 109

Bauhauptgewerbe 68, 87
 Bautätigkeit 102
 Bauüberhang 102, 115
 Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)
 Beamtinnen und Beamte 29, 67
 Bebaute Flächen 7
 Beherbergungsstätten 95 ff.
 Behinderte 117, 130
 Benzol 150, 155
 Berufliche Gymnasien 53, 59
 Berufliche Schulen 52 f., 59 ff.
 Berufsaufbauschulen 53, 59
 Berufsfachschulen 52 f., 59
 Berufsgrundbildungsjahr 52, 59
 Berufsgruppen 60 f.
 Berufspendler/innen 72, 178
 Berufsschulen 52, 59 ff.
 Beschäftigte 67 ff., 174 ff., 181
 Betriebe 68, 86 f., 95 ff.
 Betriebsflächen 5 f.
 Bettenangebote 96 f.
 Bevölkerung 8 ff., 172, 187 f., 193
 Bevölkerungsbewegung,
 natürliche 9, 43 ff., 173, 187, 193
 räumliche 9, 30 ff., 173, 193
 Bevölkerungsdichte 172, 193
 Bevölkerungsentwicklung 171
 Bevölkerungsstand 8 ff.
 Bibliotheken 132 f.
 Bildungsinstitutionen 52 ff.
 Binnenwanderungen 34
 Bruttoinlandsprodukt 179, 189, 193
 Bruttowertschöpfung 67, 81
 Bühnen 132, 135 f..
 Bundessteuern 160, 163
 Bundesstraßen 143
 Bundestagswahlen 167

C

Campingplätze (Tourismus) 95 ff.

D

Dauerschallpegel (Fluglärm) 150, 156
 Deutsche Bibliothek 132
 Dienstleistungsbereiche 70 f., 81 f., 84, 93 f.
 Durchschnittsalter (Sozialhilfeempfänger/innen) 126 f.

E

Ehedauer 49
 Ehelösungen 9, 49
 Ehescheidungen 47, 49

Eheschließungen 9, 47 f.
 Einbürgerungen 9, 50 f.
 Einfamilienhäuser 104, 109 f., 184, 190
 Eingliederungsgeld 80
 Einkommen (verfügbares) 69, 92, 179
 Einkommensteuer 163
 Einwohner/innen (siehe Bevölkerung, 104)
 Einzelschallpegel (Fluglärm) 150, 156
 Eissporthalle 137
 Eltern 38
 Energie 149, 151
 Erholungsflächen 5 f.
 Erkrankungsfälle 116, 122 f.
 Ermessenseinbürgerungen 9, 50 f.
 Erwerbsbeteiligung 29
 Erwerbsquote 29, 193
 Erwerbstätige 29, 67, 70, 189
 Europäischer Regionalvergleich 192 f.
 Europawahlen 168

F

Fachhochschule 53, 65
 Fachoberschulen 53, 59
 Fachschulen 53, 59
 Feinstaub 149, 154
 Feuerlöschwesen 158
 Finanzen (öffentliche) 160 ff.
 Fläche 1 ff., 102 ff., 172, 193
 Flächennutzung 1 ff.
 Flughafen 140, 146 ff., 191
 Fluglärm 150, 156
 Flugverkehr 140, 146 ff.
 Fortgeschriebene Einwohnerzahl 8
 Frankfurter Goethe-Museum 134
 Frankfurter Messe 88 f.
 Freibäder 138 f.
 Freizeit 132 ff.
 Fremdenverkehr (siehe Tourismus)
 Fruchtbarkeitsziffer 39
 Führerscheineangelegenheiten 159

G

Gaserzeugung 149, 151
 Gäste (Tourismus) 95 ff., 169, 190, 196
 Gasthöfe (Tourismus) 95 ff.
 Gasverbrauch 149, 151
 Gebäudebestand 102 ff.
 Gebäude- und Freiflächen 5 f.
 Gebietsfläche (Stadtgebiet) 1, 5 f., 104, 108
 Geburten 8 f., 37 ff., 173, 187
 Geburtenfolge 39
 Geburtsjahre 14
 Gehälter 86 f.
 Gemeindefinanzen 160 ff.
 Gemeindesteuern 160 ff.
 Gemeindestraßen 143
 Geographische Angaben 1
 Gesamtschulen 52, 54 ff.

Geschlecht 8 ff.
 Gestorbene 8 f., 40 ff., 173, 187, 193
 Gesundheitsberufe 116 ff.
 Gesundheitswesen 116 ff.
 Getränkesteuer 163
 Gewerbeanzeigen 68, 83
 Gewerbesteuer 162 f.
 Goethe-Haus (siehe Frankfurter Goethe-Museum)
 Großstadtvergleich 169, 186 ff.
 Grunderwerbsteuer 163
 Grundschulen 52, 54 ff.
 Grundsteuer 162 f.
 Güterverkehr
 (Flughafen) 140, 146 ff.
 (Häfen) 140, 148
 Gymnasien 52, 54 ff.

H

Hafen, Frankfurter 140, 148
 Hallenbäder 138 f.
 Hauptschulen 52, 54 ff.
 Hauptwohnung 8 f., 16 ff.
 Haushalte, private 9, 28, 69, 92
 Haushaltsplan (Stadt Frankfurt a.M.) 160 f.
 Hebesätze (Realsteuern) 162
 Herstellungspreis (Bruttowertschöpfung) 67f., 81
 Hessen, ausgewählte Strukturdaten 171 ff.
 Hessenkolleg 58
 Hochschulen 53, 65
 Hotels 95 ff.
 Hundesteuer 163

I

Immissionen 149 f., 153 ff.
 Indexziffern (Lebenshaltung) 68 f., 90 f.
 Industrie (siehe Verarbeitendes Gewerbe)
 Insolvenzen 68, 84
 Integrierte Jahrgangsstufen 54 ff.
 Internationale Automobil-Ausstellung 88
 Interregionaler Vergleich 169 ff.

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 53, 64
 Jugendherberge 95, 98 f.
 Jugendquotient (Einwohner/innen) 19

K

Kaisersaal 133
 Kanalnetz 152
 Kindergärten 117, 131
 Kinderhorte 131
 Kinderkrippen 131
 Kindertagesstätten 117, 131
 Kinos 139
 Körperschaftssteuer 163
 Kohlenmonoxid 150, 155

Kommunalwahlen 164 f.
 Konkurse (siehe Insolvenzen)
 Kontinente (Einwohner/innen) 24 f.
 Krabbelstuben 117, 131
 Kraftfahrzeugbestand 140 ff., 191
 Kraftfahrzeugdichte 179
 Kraftfahrzeugsteuer 163
 Krankenanstalten 116, 118
 Krankheiten 41 f., 116, 122 f.
 Kreditinstitute 71, 85
 Kreisfreie Städte 33, 116, 169, 171 ff.
 Kriminalität 157 ff.
 Krippen 131
 Kultur 132 ff.

L

Lärm (Fluglärm) 150, 156
 Landessteuern 160, 163
 Landesstraßen 143
 Landkreise 33, 116, 169, 171 ff.
 Landtagswahlen 166
 Landwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 93 f.
 (Beschäftigte) 70 f.
 (Bruttowertschöpfung) 81
 (Fläche) 5 f.
 (Grundsteuer) 162 f.
 Lebend Geborene (siehe Geburten)
 Lebenshaltung 68 f., 90 f.
 Legitimität (Geburten) 37 f.
 Lehrer/innen
 (allgemein bildende Schulen) 52, 58
 (berufliche Schulen) 52, 59
 Leistungsempfänger/innen 67, 80, 116 f., 124 ff.
 Löhne 86 f.
 Lohnsteuer 163
 Luftbelastung 149 f., 153 ff.
 Luftfracht 140, 146, 191
 Luftpost 140, 147
 Luftqualität 149 f., 153 ff.
 Luftverkehr 140, 146 ff., 191
 (Fluglärm) 150, 156

M

Mehrfamilienhäuser 104, 109 f., 184, 190
 Melderegister 8, 16 ff.
 Messen 88 f.
 Mietzuschuss (siehe Wohngeld)
 Mikrozensus 9, 28 f.
 Mousonturm 136
 Müll 153
 Museen 134

N

Nebenwohnung 8
 Nichtwohngebäude 111
 NUTS-Ebenen 169, 192 f.
 Nutzfläche (Baufertigstellungen) 111

O

Oberbürgermeister/inwahlen 165
 Öffentliche Finanzen 160 ff.
 Öffentliche Sicherheit und Ordnung 157 ff.
 Öffentlicher Personennahverkehr 140, 143
 Öffentlich geförderte Wohnungen 102, 114
 Oper 132, 135
 Oper, Alte 136
 Ordnungswidrigkeitsverfahren 159
 Ortsteile (siehe Stadtteile)
 Ortszeit 1
 Ozon 150, 156

P

Palmengarten 132, 137, 139
 Pendler/innen 72
 Pensionen (Tourismus) 95 ff.
 Personenkraftwagen 141 f.
 Planungsverband Ballungsraum
 Frankfurt/Rhein-Main 169, 172 ff.
 Preisindexziffern (Lebenshaltung) 68 f., 90 f.
 Primäreinkommen 69, 92
 Privathaushalte 9, 28, 69, 92
 Privatstraßen 143
 Privattheater 132, 136
 Produzierendes Gewerbe 68, 70 f., 81, 93 f., 189

R

Realschulen 52, 54 ff.
 Realsteuern 162
 Regierungsbezirke 169, 171 ff.
 Regionalvergleiche 169 ff.
 Religion 16, 48
 Rhein-Main-Region 169 ff.

S

Sammlungen (Bibliotheken) 132 f.
 Säuglinge 42
 Schauspiel 132, 135
 Schiffsverkehr 140, 148
 Schulabgänge 57, 62
 Schuldenstand 160, 162
 Schulwesen 52 ff.
 Schwefeldioxid 149, 153
 Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
 Schwimmbäder 138 f.
 Sonderschulen 52, 54 ff.
 Sonstige Gebäude mit Wohnungen 102 ff.
 Soziales 116 ff.
 Sozialhilfe 116 ff., 182
 Sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 67, 71 ff., 174 ff.
 Sparkassen (siehe Kreditinstitute)
 Sport 132, 137 ff.
 Sportanlagen, Nutzung 139
 Staatsangehörigkeit 8 ff.

Staatsangehörigkeitswechsel (siehe Einbürgerungen)
 Stadtbezirke 3 f.
 (Arbeitslose) 78 f.
 (Bevölkerung) 8, 12 f.
 (Bauen und Wohnen) 102, 106 f.
 Stadtbücherei 133
 Stadtentwässerung 152
 Stadtgebiet (Karte) 1 ff.
 Stadtteile 2, 4
 (Ärztedichte) 120 f.
 (Arbeitslose) 75
 (Bettenangebot - Tourismus) 97
 (Bevölkerung) 9, 11, 20 f., 26 f., 34 f., 43 ff.
 (Bauen und Wohnen) 102, 105, 108
 (Flächennutzung) 6 f.
 (Kraftfahrzeuge) 142
 (Leistungsempfänger/innen) 80, 125
 (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) 73
 (spezifische Arbeitslosendichte) 76 f.
 Stadtwerke 140, 143
 Städtevergleich 169 ff.
 Städtische Bühnen
 (siehe Theater der Stadt Frankfurt am Main)
 Städtische Kindertagesstätten 131
 Städtische Verkehrsmittel 143
 Sterbefälle (siehe Gestorbene)
 Steuern 160 ff.
 Steuerpflichtige (Umsatz) 82
 Stickstoffdioxid 149 f., 154
 Straftaten 157 f.
 Straßen 7, 143
 Straßenverkehrsunfälle 140, 144 f., 191
 Stromerzeugung 149, 151
 Stromverbrauch 86, 151
 Studierende 64 f.

T

Tanz 135
 Tatverdächtige 157 f.
 Territorialprinzip (Bevölkerung) 8
 Theater der Stadt Frankfurt am Main 132, 135
 Todesursachen 9, 41 f.
 Tourismus 95 ff., 190
 Trinkwasser 149, 152
 Tuberkulose 116, 122

U

Übernachtungen (Tourismus) 95 ff., 190
 Umland (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Umsätze (Wirtschaft) 68, 82, 86 f.
 Umsatzsteuer 68, 82, 163
 Umwelt 149 ff.
 Umzüge 9, 34 ff.
 Unfälle 41, 140, 144 f., 191
 Universität 53, 64
 Unterrichtswesen 52 ff.

Unterstützungsempfänger
 (Sozialhilfe) 116 f., 124 ff.
 (Wohngeld) 117, 129
 (Asylbewerberleistungsgesetz) 116, 128

V

Veranstaltungen 159
 Verarbeitendes Gewerbe 68, 70 f., 81 f., 84, 86 f., 93 f.
 Verbraucherpreise (Indizes) 68 f., 90 f.
 Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)
 Verfügbares Einkommen 69, 92, 179
 Vergnügungssteuer 163
 Verkehr 140 ff.
 Verkehrsflächen 5 f.
 Verkehrsunfälle 140, 144 f., 191
 Verletzte Personen
 (Straßenverkehr) 140, 144 f., 191
 (Feuerlöschwesen) 158
 Vermögenshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 161
 Vermögenssteuer 163
 Veröffentlichungsverzeichnis 194 ff.
 Verschuldung 160, 162
 Versorgung 149 ff.
 Verwaltungshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 160
 Volkshochschule 53, 66
 Volksschulen (siehe Grund- und Hauptschulen)
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 69
 Volkszählungen 8, 10

W

Wahlen 164 ff.
 Waldflächen 5 f.
 Wanderungen
 (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Wasserflächen 5 f.
 Wasserversorgung 149, 152
 Wasserverbrauch 152
 Wegzüge
 (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Wertschöpfung 67, 81
 Wirtschaft 67 ff., 179
 Wohnberechtigte Einwohner/innen 8
 Wohnen 102 ff.
 Wohnfläche 102, 104 ff., 184, 190
 Wohngebäude 102 ff., 184
 Wohngeld 117, 129
 Wohnräume 102 ff.
 Wohnungen 102 ff., 190
 Wohnungsbestand 102 ff.

Z

Zahnärztinnen und Zahnärzte 116, 119 f.
 Zoologischer Garten 132, 138 f.
 Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Zweifamilienhäuser 104, 109 f., 184, 190

